



UFOP-SCHRIFTEN | AGRAR

HEFT 54

SORTENVERSUCHE 2025

mit Winterraps, Ackerbohnen, Futtererbsen und Sonnenblumen

Inhaltsverzeichnis

Bundes- und EU-Sortenversuch 2. Prüffahr Winterraps 2025	3
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	
EU-Sortenversuch 1. Prüffahr Winterraps 2025	51
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	
PRW-Phomaresistenzprüfung Winterraps 2025	86
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	
Sonderauswertung der Winterraps Bundes- und EU-Sortenversuche 2. Prüffahr 2024/2025 mit Hagelschaden	109
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	
EU-Sortenversuch mit konventionellen Sonnenblumen 2025	118
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Gert Barthelmes	
EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025	144
Jutta Gronow-Ehlers, Dr. Gert Barthelmes	
EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025	165
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	
EU-Sortenversuche Ackerbohnen 2025	208
Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, Dr. Christian Kleimeier	

Bundes- und EU-Sortenversuch 2. Prüfjahr Winter- raps 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Einleitung

Im Bundes- und EU-Sortenversuch 2 werden Stämme, die die Feldprüfung des amtlichen Zulassungsverfahrens beim Bundessortenamt beendet haben und EU-Sorten, die das erste EU-Prüfjahr erfolgreich absolviert haben, zusammen vergleichend gegen die Verrechnungs- und Vergleichssorten des Bundessortenamtes geprüft. Die Übernahme leistungsstarker Neuzüchtung in die regionale Anbauprüfung der Länder (Landessortenversuche) kann erst nach Zulassung in Deutschland bzw. mit einer Zulassung in einem anderen EU-Mitgliedstaat erfolgen. Über die deutsche Sortenzulassung der Stämme, die die dreijährige Wertprüfung beendet haben, entscheidet das Bundessortenamt nachfolgend im Herbst, sodass die neuen Leistungsträger erst im Folgejahr in die Landessortenversuche übernommen werden können. Durch diesen zeitlichen Verzug entsteht eine Prüflücke im Übergang von der Wertprüfung zu den Landessortenversuchen. Diese Lücke schließt der Bundessortenversuch (BSV), indem dort alle die Stämme nach drei WP-Prüfjahren noch vor der Zulassung weitergeprüft werden können. Für die Entscheidung über eine Weiterprüfung in den Landessortenversuchen (LSV) stehen den Län-

derdienststellen dann für Neuzulassungen Ergebnisse fortlaufend aus vier Prüfungsjahren (WP1/WP2/WP3/BSV) mit einer ersten regionalisierten Ergebniszusammenstellung zur Verfügung.

Parallel dazu müssen Sorten mit einer EU-Zulassung sich im zweiten EU-Prüfjahr mit den Neuzulassungen im direkten Vergleich messen. Die Ergebnisse aus zwei Jahren im EU-Sortenversuch bieten somit eine hinreichend sichere Grundlage für die Entscheidung über die Weiterprüfung in den Landesortenversuchen. Sorten mit dem größten Zuchtfortschritt können somit zügig Eingang in den Praxisanbau finden.

Die Aufstiegsentscheidungen beruhen gleichermaßen auf den agronomischen Merkmalen wie Winterfestigkeit, Lagerneigung und Krankheitsanfälligkeit, wie auf den Leistungs- und Qualitätsmerkmalen. Vor allem die Lager- und Krankheitsanfälligkeit beruht auf den gegebenen Witterungen und trat in den letzten Jahren in einem nur geringen Umfang auf. Die sortendifferenzierte Beurteilung dieser wichtigen Merkmale ist daher oftmals nur eingeschränkt möglich.

Prüfsortiment und Versuchsstandorte

Das Sortiment des BSV/EUSV 2 zur Ernte 2025 umfasste 28 Prüfglieder (Tab. 1).

- 3 Verrechnungssorten (VRS), jeweils mit einer Resistenz gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (Turnip Yellow Virus, TuYV)
- 4 Vergleichssorten (VGL), davon eine Sorte mit einer TuYV-Resistenz und zwei Sorten sowohl mit TuYV- und rassenspezifischen Resistenz gegen Kohlhernie
- 16 Zulassungskandidaten (BSV) aus dem dritten Wertprüfungsjahr, von denen 7 eine Zulassung in Deutschland erhalten haben. Weitere vier Sorten verfügen über eine Zulassung in einem anderen EU-Land und fünf WP-

Stämme erlangten keine Zulassung. Unter den im BSV 2025 geprüften Stämmen waren

- 10 Stämme mit einer Resistenz gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (Turnip Yellow Virus, TuYV) nach Züchterangabe
- 2 Stämme sowohl mit TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters und rassenspezifischen Kohlhernieresistenz
- 1 Stamm mit rassenspezifischen Kohlhernieresistenz
- 3 Stämme ohne besondere Resistenzmerkmale
- 5 EU-Sorten im zweiten EU-Prüfjahr (EU2), darunter
 - 3 EU-Sorten mit einer Resistenz gegen das Wasserrübenvergilbungsvirus (Turnip Yellow Virus, TuYV) nach Züchterangabe
 - 2 EU-Sorten ohne besondere Resistenzmerkmale

Zur Aussaat 2024 ist die in 2020 zugelassene Sorte LG Activus in den Verrechnungsblock aufgestiegen und ersetzt damit die Sorte Architect. Die Sorten Ludger und Heiner wurden als Verrechnungssorten (VRS) weitergeführt und durch die vier in 2022 zugelassene Vergleichssorten (VGL) KWS Ambos, Archivar (TuYV-Resistenz), LG Baracuda und Cromat ergänzt. LG Baracuda und Cromat verfügen sowohl über eine TuYV-Resistenz als auch eine rassenspezifische Kohlhernieresistenz.

Parallel zur Aussaat des BSV/EUSV 2 wird für die Prüfsorten im Status „BSV“ bzw. „EU2“ eine Probe des vorgelegten Saatgutes zum Bundessortenamt geschickt. Dort wird die Sortenechtheit des Prüfungssaatgutes mit einem amtlichen Standardmuster im Rahmen eines registerlichen Vergleichsanbaus überprüft. Sofern sich keine wesentlichen Unterschiede ergeben, bestätigt das Bundessortenamt, dass das für den BSV/EUSV 2 von den Züchtern zur Verfügung gestellte Saatgut der zugelassenen Sorte entspricht. Im Falle von Abweichungen wird die Sortenidentität nicht bestätigt und die Ergebnisse des geprüften Saatgutes können nicht zweifelsfrei der zugelassenen Sorte zugeordnet werden. Die Ergebnisse des betreffenden Prüfgliedes werden dann nicht veröffentlicht. Zur Ernte 2025 betraf

dies die Prüfsorte Churchill. Für die Sorte Vergleichssorte Cromat sind im BSV/EUSV 2 wie auch in den Wertprüfungen Abweichungen im Blühverhalten beobachtet worden, weshalb die Sorte aus registerlichen Gründen aus der Wertung genommen wurden. Für Cromat werden die Ergebnisse ebenfalls nicht mitgeteilt.

Für die fünf Prüfglieder im BSV, die weder eine Zulassung in Deutschland noch in einem anderen EU-Land erhalten haben und deren Saatgut daher innerhalb der EU nicht vertriebsfähig ist, besteht demzufolge kein Beratungsbedarf. Vor diesem Hintergrund entfällt die Darstellung der Ergebnisse dieser geprüften Stämme und in den folgenden Tabellen werden die Daten von insgesamt 21 Sorten ausgewiesen.

Die Aussaatbedingungen in der Zeit vom 21. August bis 13. September 2024 waren an den 23 Standorten des BSV/EUSV 2 regional sehr unterschiedlich. Im westlichen Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz sowie im südlichen Bayern waren die Böden feucht, teils auch nass, während in den übrigen Regionen oftmals in ein sehr trockenes Saatbett gedrillt werden musste. Insbesondere an den ostdeutschen Standorten ließ der nötige Regen länger auf sich warten und die Feldaufgänge verliefen überwiegend verzettelt, örtlich auch lückig. Hier zeigten die Praxisschläge häufiger bessere Bestände als die Versuchsparzellen, da die Großtechnik unter erschwerten Bedingungen das Saatgut besser an die wasserführende Bodenschicht ablegen kann. Mit ausreichenden Niederschlägen ab der zweiten Septemberhälfte und dann wüchsiger Herbstwitterung glichen sich Wachstumsunterschiede bis zum Vegetationsende anteilig aus.

Im Februar bremsten vereinzelte Fröste den zeitigen Vegetationsbeginn ohne nennenswerte Blattverluste oder Pflanzenausfälle. Allgemein waren die Frühjahrsmonate März und April durch anhaltende Trockenheit bei kühlen Nächten sowie großen Temperaturamplituden mit hoher Sonneneinstrahlung geprägt. Besonders

an den Standorten mit verhaltener Herbstentwicklung führte die Frühjahrstrockenheit mit knapper Wasserverfügbarkeit auch dazu, dass sehr früh ausgebrachter Dünger sich noch anlöste, Düngungsmaßnahmen zu üblichen oder späteren Terminen jedoch oftmals erst spät wirksam wurde. Zur Begutachtung Ende März bis Anfang April zeigten sich viele Bestände verhalten entwickelt und in der Streckung zögerlich. In Westdeutschland waren die Bestände überwiegend kräftiger als im Norden und Osten Deutschlands.

Ab Mai wurde es wärmer und vielerorts hielt die Trockenheit bis in den Juni hinein an. Die Bestände blieben allgemein kürzer, blühten relativ lang und die Standfestigkeit wurde kaum gefordert. Vor allem in Süddeutschland führte sommerliche Hitze schließlich zu einer schnellen Strohreife. Am Standort Westerstetten wurde daher in Rücksprache auf das Scheitern der Versuche verzichtet, um keine Vorernteverluste zu provozieren. Zum Monatswechsel Juni/Juli traten vermehrt Wärmegewitter auf. Die Versuche in Westerstetten und in Borwede wurden kurz vor der Ernte von Hagel getroffen und geschädigt, so dass eine sortengerechte Leistungsbeurteilung im Rahmen der Serienauswertung nicht mehr erfolgen konnte. Beide Versuche wurden beerntet und unter vor dem Hintergrund mitgeprüfter Sorten mit Schotenplatzfestigkeit separat ausgewertet. Die Ergebnisse sind in einem gesonderten Bericht dargestellt.

Insgesamt zeigten in diesem Frühjahr viele Versuche Auffälligkeiten, die zudem größere Anbaugelände betrafen. Die Bestände in Futterkamp waren sehr ungleichmäßig mit teils großen Lücken. Der Versuch wurde vorzeitig beendet. Alle anderen Versuche wurden auch bei deutlichen Mängeln weitergeführt, um über die Wertbarkeit nach Auswertung der Ergebnisse zu entscheiden. Insbesondere in Görzitz und Kirchengel zeigte sich, dass sich die Bestände bei rechtzeitig einsetzendem Regen regenerieren konnten und schließlich die Ertragserwartungen aus dem Frühjahr deutlich übertrafen. Die Ergebnisse beider Standorte sind nach eingehender Prüfung in die Serienauswertung eingeflossen. Dagegen war die Streuung der Einzelwerte und die Grenzdifferenz an den Standorten Seligenstadt, Klein

Bünzow und Kranepuhl stark erhöht und die Plausibilität der Ertragsergebnisse nicht mehr gegeben. In Klein Bünzow schränkte zudem ein ungünstiger Lageplan die Möglichkeiten der Auswertung erheblich ein. Die Ergebnisse aus Seligenstadt, Klein Bünzow und Kranepuhl wurden nicht in die mehrortige Auswertung übernommen. Insgesamt wurden von 17 Standorten die Ergebnisse berücksichtigt. Die Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Standorte.

Beschreibende und ertragssichernde Eigenschaften

Die Entwicklung der Bestände vor Winter war im Allgemeinen zufriedenstellend bis gut. In den westdeutschen milden Anbaulagen hatten sich die Pflanzen teils sehr üppig entwickelt, während in der Mitte Deutschland sowie an einzelnen östlich gelegenen Standorten sich die Bestände schwächer zeigten. An keinem Standort wurde allerdings über Winter Pflanzenverluste und meist auch nur moderater Blattverlust festgestellt. Die Unterschiede in den Mängelbonituren vor und nach Winter sind marginal und lassen keine Sortenunterschiede erkennen (Tab. 2-4). In der Entwicklung vor Winter fielen die insgesamt schwächeren Bestände der Sorte Heiner an vielen Standorten auf. Auch die Sorte Ludger stand an einzelnen Orten etwas schwächer, erreichte im Mittel über alle Orte dennoch mittlere Werte. Die Sorten mit einer Kohlhernieresistenz zeigten sich insgesamt etwas verhaltener in der Vorwinterentwicklung, wohingegen die Limagrain- und die Pioneer-Sorten etwas frohwüchsiger waren.

In der Pflanzenlänge nach Blühende fielen die Sortenunterschiede mit rund 30 cm größer aus (Tab. 5). Besonders lang wurde LID Invicto gefolgt von LG Adapt, LG Avenger, RGT Pozznan und KWS Ambos. Die VRS-Sorten Heiner, Ludger und LG Activus blieben zusammen mit Detlef deutlich kürzer. Zwischen der geringsten (Cognac in Hohenschulen) und der längsten Messung (LID Invicto in Idstein) liegt eine beachtliche Differenz von 91 cm, entstanden aus dem Zusammenwirken genetischer und bodenbedingter Eigenschaften in Kombination mit

der vegetationsbegleitenden Wasserversorgung. Während die Standorte in Hessen, nördlichem Baden-Württemberg, Thüringen regelmäßig häufiger von Vorkommertrockenheit geprägt sind, war die mehrwöchige Trockenheit in Hohen Schulen ungewöhnlich.

Die im Frühjahr bundesweit einsetzende Trockenperiode mit zum Teil hoher Sonneneinstrahlung führte zu einem Blühbeginn Mitte April. Das Gros der Prüfsorten zeigte einen späteren Blühbeginn als das Bezugsmittel, lediglich Detlef, Cognac, Crios und KWS Merinos starteten früher in die Blühphase. LG Armada hatte den spätesten Blühbeginn, die Sortenunterschiede relativierten sich zur Reife jedoch wieder. Durch die witterungsbedingt verhaltene Entwicklung über einen Großteil der Vegetation wurde die Reife im Durchschnitt 8 Tage später als im Vorjahr erreicht. Eine Reifeverzögerung des Strohs konnte im Mittel über 10 Orte vor allem bei Detlef und Cognac festgestellt werden, die geringste Reifeverzögerung ließen sich bei RGT Pozznan und LG Armada beobachten.

Lediglich an vier Standorten wurde bereits nach der Blüte beginnendes Lager beobachtet (Tab. 6). Trotz geringer Differenzierung von nur einer Boniturnote deuteten sich frühzeitig leichte Schwächen in der Standfestigkeit einzelner Sorten an. Die Lagerneigung blieb bis zur Ernte mit mittleren Werten von 2,3 bis 4,8 zwar moderat, dennoch differenzierte sich die Sortenrangfolge der frühen Bonitur bis zur Ernte weiter aus. Mit Boniturnoten zwischen 2,7 und 3,0 im Lager bei Reife zeigten sich die Sorten LG Amada, KWS Ambos, PT 323, LID Invicto, RGT Pozznan, Amoroso und LG Adapt nicht ganz so standfest wie das übrige Sortiment. Die Bonitur „Lager bei Reife“ erfolgt vor dem Scheiteln der Parzellen und ist für die Beurteilung der Standfestigkeit maßgeblich. Die Bonitur „Lager vor Ernte“ wird an den gescheitelten Parzellen kurz vor der Ernte erfasst und beschreibt im Wesentlichen das Zusammenrutschen der gescheitelten Bestände. Bei den Sorten, die sich bereits bis zur Reife etwas mehr geneigt hatten, fielen auch die Boniturwerte vor der Ernte höher aus. Über Ernteschwernisse durch Lager wurde jedoch von keinem Standort berichtet.

Der Krankheitsdruck war allgemein gering, so auch der Phomabefall im Herbst. Durch den geringen Blattverlust über Winter überdauerten vorhandene Läsionen bis in das Frühjahr hinein. Für eine weitere Infektion war das Frühjahr dann jedoch insgesamt zu trocken. Aus der separat durchgeführten Phomaresistenzprüfung stehen von zwei Standorten Phomabefallswerte zur Verfügung. Die Sorten Cognac und KWS Merinos stachen mit einer guten Phomaresistenz hervor. Die Einstufung der mehrjährig geprüften Sorten in Phomabefallsklassen ist im Bericht zur Phomaresistenzprüfung Winterraps dargestellt.

Kornerträge, Qualitätseigenschaften und Marktleistungen

In den Qualitätseigenschaften zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Sorten. Der GSL-Gehalt lag insgesamt auf niedrigem bis mittlerem Niveau (Tab. 7). Alle Sorten halten die Kriterien zur Einstufung als glucosinolatarme Sorte ein, liegen im GSL-Gehalt deutlich unter 25 μmol und unterschreiten auch den für die Aufnahme in die Landessortenversuche geltenden Grenzwert von 18 μmol sicher. Den mit 15,4 μmol höchsten GSL-Gehalt wies die Sorte Amoroso auf. Mit leichtem Abstand folgen RGT Pozznan sowie die Verrechnungssorten Ludger und Heiner. Sehr geringe GSL-Gehalte von unter 10 μmol zeigten die Sorten PT 322, LG Avenger, KWS Skoros, KWS Ambos und Archivar. Da die Einhaltung der genannten GSL-Grenzwerte jedoch in diesem Sortiment unkritisch war, stellt der GSL-Gehalt für die Bewertung der Sorteneigenschaften hier nur eine untergeordnete Rolle. Ebenso bietet das TKM der Ernteproben nur einen Anhaltspunkt für die Ertragsstruktur der Sorten. Besonders kleinkörnig zeigte sich die Sorte Genios mit einem TKM von 4,2 g. Die Unterschiede zwischen den übrigen Sorten sind weitgehend fließend und lassen keine klaren Abgrenzungen erkennen. Die größten Körner entwickelten die Sorten LG Adapt und LG Activus.

Ein wesentliches Merkmal für die Sortenbeurteilung stellt der Ölgehalt dar (Tab. 8). Die Sorten variierten im mittleren Ölgehalt zwischen 44,5 % bei der Sorte Crios und 47,4 % bei der Sorte PT 322. Die Unterschiede zwischen den Standorten lagen im ähnlichen Bereich, wobei sich insbesondere die Sorten LG Avenger, LG Activus und KWS Ambos auf unterschiedlichen Niveaus zwischen den Standorten im Ölgehalt sehr stabil verhielten. Stärkere Schwankungen bei einzelnen Sorten beruhen häufig auf abweichenden Werten an einzelnen Standorten. Aufgrund der Bestimmung der Qualitätsmerkmale anhand von Mischproben aus allen Wiederholungen eines Standortes liegt im Ergebnis pro Sorte für jeden Standort nur ein Analysenwert vor. Die Prüfung der Plausibilität erfolgt daher im mehrortigen Vergleich unter Berücksichtigung aller weiteren Informationen zum jeweiligen Versuchsstandort.

Die Ölgehalte der Standardsorten bewegten sich auf mittlerem Niveau zwischen 45,5 % bei Ludger und 46,1 % bei der neueren Sorte KWS Ambos. Von den fünf EU2-Sorten konnten lediglich RGT Pozznan und LG Adapt die schwächste Bezugssorte Ludger im Ölgehalt übertreffen und erreichten die höheren Ölgehalte der Verrechnungssorte LG Activus nicht. Die BSV-Sorten LG Avenger und Detlef blieben unterhalb des Ölgehalts von Ludger. Im Segment der Sorten mit einer rassenspezifischen Kohlhernie-Resistenz reichten die Prüfsorten Crios und Crusoe nicht an die Ölgehalte der Vergleichssorte LG Baracuda heran. Die BSV-Sorte KWS Skoros reihte sich im Ölgehalt zwischen Heiner und LG Activus ein. Eine Verbesserung gegenüber den Standardsorten stellen die BSV-Sorten LID Invicto, Genios, Cognac sowie insbesondere PT 323 und PT 322 dar, die im Mittel über alle Orte Ölgehalte von 47 % erreichten.

Die Prüfsorten des BSV/EUSV2 zur Ernte 2025 mussten ihre Leistungen vor allem gegenüber den Vergleichssorte KWS Ambos unter Beweis stellen. Die Bezugsbasis wurde im Vorjahr durch LG Activus stabilisiert, zeigte sich jedoch auch in 2025 durch die Leistungen von Ludger und Heiner auf einem geringen Niveau. Für den mehrjährigen Sortenvergleich ist jedoch eine konstante Bezugsbasis von

Bedeutung, sodass nur einzelne Verrechnungssorten im Laufe der Jahre getauscht werden können. Im Vergleich zu KWS Ambos erzielten insbesondere die Sorten aus gleichem Züchterhaus hohe Korn- und Ölerträge sowie Marktleistungen (Tab. 9-12). Mit relativ 112 und 111 war der Kornertrag der Sorten KWS Skoros und Genios auf hohem Niveau. Beide Sorten liegen bei einem durchschnittlich bis überdurchschnittlichen Ölgehalt in der Marktleistung über den Leistungen der stärksten Standardsorte KWS Ambos, 10 Relativpunkte über dem Niveau der Verrechnungssorte LG Activus. Leistungen ebenfalls über dem Niveau von KWS Ambos erreicht Cognac bei einem Kornertrag von relativ 109 und einem überdurchschnittlichen Ölgehalt. Unter den weiteren BSV-Sorten liegen PT 322 und PT 323 in den Leistungsmerkmalen auf dem Niveau von KWS Ambos. LG Avenger erzielt Leistungen auf Niveau des Bezugsmittels und die weiteren Sorten liegen im Bereich zwischen der stärksten VRS LG Activus und der VGL KWS Ambos. Die kohlhernieresistente Sorte Crusoe erreicht das Ertragsniveau der Vergleichssorte LG Baracuda, die ebenfalls kohlhernieresistente Sorte Crios übertrifft LG Baracuda im Kornertrag um 3 Prozentpunkte bei niedrigerem Ölgehalt und besserer Gesundheit.

Ergebnisse der zweijährig geprüften EU-Sorten

Die zweijährig geprüften EU-Sorten zeigten sich bei einem über beide Jahre gleichbleibendem Verrechnungssortiment im ersten Prüffahr allgemein leistungstärker als im zweiten. Im Mittel über beide Jahre erzielten alle zweijährig geprüften Sorten über dem Bezugsmittel liegende Leistungen bei nur geringen Sortenunterschieden in den agronomischen Merkmalen (Tab. 13). Unter der Standardsorten präsentierte sich die Vergleichssorte KWS Ambos am leistungstärksten. LG Armada, RGT Pozzan und LG Adapt lagen im Kornertrag auf dem Niveau von KWS Ambos, fielen jedoch in der Marktleistung durch einen schwächeren Ölgehalt hinter der Vergleichssorte zurück. KWS Merinos zeigte sich am leistungstärksten im Kornertrag und erzielte bei einem leicht unterdurchschnittlichen Ölgehalt eine Marktleistung auf dem Niveau von KWS Ambos. Unter den

EU2-Sorten am schwächsten präsentierte sich Amoroso. Amoroso erreichte in den Leistungsmerkmalen ein Niveau oberhalb der Bezugsbasis, jedoch unter der Vergleichssorte KWS Ambos.

In beiden Prüffahren waren die EU-Sorten länger als das Standardsortiment und im Mittel erreichte LG Adapt, bei Auffälligkeiten in der Lagerneigung, die höchsten Pflanzenlängen. Ebenfalls Schwächen in der Standfestigkeit wiesen RGT Pozznan und Amoros bei ebenfalls überdurchschnittlichen Pflanzenlänge auf. In der Anfälligkeit gegenüber Phoma zeigte KWS Merinos eine gute Resistenz und in der Reifeverzögerung des Strohs zeigte sich Amoroso auffällig.

Die zweijährigen Ergebnisse lassen sich unter Bezug auf die regionalisierte Auswertung nach Großräumen (Tab. 16) für die einzelnen Prüfsorten wie folgt zusammenfassen:

LG Armada: Die schotenplatzfeste TuYV-resistente Winterrapssorte LG Armada erreicht bei geringeren Ölgehalten als KWS Ambos dennoch Ertragsleistungen auf dem Niveau von KWS Ambos. Die besten Ergebnisse erzielte sie in den Anbaugebieten 4 und 6.

RGT Pozznan: Die Winterrapssorte RGT Pozznan erreicht bei geringeren Ölgehalten als KWS Ambos dennoch Ertragsleistungen auf dem Niveau von KWS Ambos. Die besten Ergebnisse erzielte RGT Pozznan in den Anbaugebieten 1, 4 und 6.

Amoroso Die TuYV-resistente Winterrapssorte Amoroso erreichte über alle Standorte nur ein unter durchschnittliches Ertragsniveau und auch der Ölgehalt ist leicht unterdurchschnittlich. Dadurch blieb sie hinter den neueren Verrechnungs- und Vergleichssorten zurück. Im Großraum 4 erreichte Amoroso im zweijährigen Mittel dennoch sehr gute Ergebnisse.

KWS Merinos: Die Winterrapssorte KWS Merinos hat einen durchschnittlichen Ölgehalt und fiel im zweiten Versuchsjahr in ihren Leistungen zwar deutlich ab,

war im zweijährigen Mittel aber dennoch die leistungsstärkste EU-Sorte und zeigte besonders in den Großräumen 1, 4 und 6 stärkere Leistungen. Die Sorte verfügt über eine gute Phomaresistenz.

LG Adapt: Die schotenplatzfeste, großkörnige und TuYV-resistente Winterrapssorte LG Adapt hat einen durchschnittlichen Ölgehalt und erreichte im zweijährigen Mittel Erträge auf dem Niveau von KWS Ambos. In den Großräumen 4 und 6 war sie sehr leistungsstark.

Regionale Auswertungen

Die regionalisierte Auswertung umfasst die drei Wertprüfungsjahre sowie die einjährigen Ergebnisse aus dem Bundessortenversuch und ermöglicht einen differenzierten Vergleich der neu in Deutschland zugelassenen Sorten nach Anbauregionen. Die Ergebnisse im Mittel über vier Jahre lassen ggf. eine besondere Anbaueignung für einzelne Regionen erkennen. In der Tabelle 14 sind die vierjährigen Mittelwerte in der Marktleistung regionalisiert dargestellt. Die Sorte LID Invicto wurden abweichend im dritten WP-Jahr im Sortiment der WP 1 geprüft und hat daher einen anderen Prüfungsverlauf. Die Ergebnisse sind in Tab. 15 aufgeführt.

Das Leistungsniveau der bereits älteren Verrechnungssorten ist meist niedriger als das der Neuzulassungen, sodass nahezu alle Prüfsorten Marktleistungen von über 100 relativ aufweisen. Nach dem Direktaufstieg aus der Wertprüfung in die LSV (Landessortenversuch) steht Detlef zur Ernte 2026 bereits das zweite Jahr bundesweit im Sortiment der LSV und konnte bisher das hohe Leistungspotential bestätigen. Ebenfalls bundesweit schafften LG Avenger und KWS Skoros den Sprung in die LSV, KWS Skoros erzielt in allen Großräumen eine Marktleistung von mindestens 110 relativ. Genios, eine EU-Sorte ohne Zulassung in Deutschland, war vor allem in Norddeutschland leistungsstark, wurde jedoch nur regional in die LSV aufgenommen. Ebenfalls regional, vor allem in Süddeutschland, in die LSV aufgenommen wurde die kohlhernieresistente Sorte Crios. In Schleswig-

Holstein und Mecklenburg-Vorpommern erfolgt die Prüfung in der gesonderten Leistungsprüfung für Kohlhernie.

Fazit

Ihre Leistungsfähigkeit mussten die Prüfsorten gegenüber der leistungsstarken Vergleichssorte KWS Ambos unter Beweis stellen. Das Niveau des Bezugsmittels wurde, mit Ausnahme der kohlhernieresistenten Sorte Crusoe und der EU2-Sorte Amoroso, mindestens erreicht, meistens übertroffen. Die Leistung von KWS Ambos wird im Mittel nur von KWS Skoros, Genios und Cognac übertroffen und von den Pioneer-Sorten erreicht. Das restliche Sortiment liegt auf dem Niveau der etwas schwächeren Verrechnungssorten LG Activus und der Vergleichssorte Archivar. Unter den kohlhernieresistenten Sorten übertrifft Crios das Niveau der Vergleichssorte LG Baracuda.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

- Tab. 1: Prüfungssortiment des BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Abb. 1: Standorte im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 2: Bestandesdichten, Mängelbonituren und Pflanzenlänge im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 3: Mängel vor Winter im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 4: Mängel nach Winter im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 5: Pflanzenlänge im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 6: Feldaufgang, Blühbeginn und Blühende, Reife, Befall mit Krankheiten im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 7: Tausendkornmasse, Protein- und GSL-Gehalt im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Abb. 2: Ölgehalte in % (bei 91% TS) der Sorten im BSV/EUSV 2 Winterraps im Jahr 2025 (gemessen mit NIRS)
- Abb. 3: Glucosinolatgehalte der Sorten im BSV/EUSV 2 Winterraps im Jahr 2025 (gemessen mit NIRS, bezogen auf 91% TS und 40% Öl)
- Tab. 8: Ölgehalt in % (bei 91 % TS) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 9: Kornertrag absolut (dt/ha) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 10: Kornertrag relativ im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 11: Ölertrag relativ im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 12: Relative Marktleistung (%) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
- Tab. 13: Ergebnisse der zweijährig geprüften Sorten im BSV/EUSV Winterraps im Mittel über die Jahre 2024 und 2025
- Tab. 14: Relative Marktleistung (%) der Sorten im BSV aus WP1/2022, WP2/2023, WP3/2024 und BSV/2025 in den Großräumen 1-7

- Tab. 15: Relativer Kornertrag (%) der Sorten im BSV aus WP1/2022, WP2/2023, WP1/2024 und BSV/2025 in den Großräumen 1-7
- Tab. 16a: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab. 16b: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025, Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab. 16c: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung; Düngung

Tab. 1: Prüfungssortiment des BSV/EUSV 2 Winterraps 2025*Entries in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025*

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Züchter / Vertrieb	Zulassungs- land und -jahr
Verrechnungs- und Vergleichssorten					
Ludger	H	T	VRS	DSV	D 2018
Heiner	H	T	VRS	DSV	D 2019
LG Activus	H	T	VRS	Limagrain	D 2020
KWS Ambos	H		VGL	KWS	D 2022
Archivar	H	T	VGL	Limagrain	D 2022
LG Baracuda	H	T+K	VGL	Limagrain	D 2022
Cromat	H	T+K	VGL	NPZ	D 2022
Bundessortenversuch					
LG Avenger	H	T*	BSV	Limagrain	D 2025
Crusoe	H	T*+K	BSV	NPZ	D 2024
Churchill	H	T*	BSV	DSV	D 2024
LID Invicto	H	T*	BSV	Lidea	F 2023, PL/CZ/LT/SU 2024
PT 322	H	T*	BSV	Pioneer	D 2024
PT 323	H	T*	BSV	Pioneer	DK, CZ, F 2024
RAW 07141	H	T*	BSV	DSV/BASF	-
Detlef	H	T*	BSV	DSV	D 2024
RAW 07144	H	T*	BSV	DSV	-
Cognac	H	T*	BSV	DSV	F 2023
Crios	H	K	BSV	RAGT	D 2024
RAW 07174	H		BSV	KWS	-
KWS Skoros	H		BSV	KWS	D 2024
Genios	H		BSV	KWS	DK 2025
RAW 07219	H	T*	BSV	DSV	-
RAW 07221	H	T*+K	BSV	DSV	-
EU-Sortenversuch 2. Prüfjahr					
LG Armada	H	T*	EU2	Limagrain	F 2022
RGT Pozznan	H		EU2	RAGT	F 2022
Amoroso	H	T*	EU2	Lidea	PL 2023
KWS Merinos	H		EU2	KWS	F 2023
LG Adapt	H	T*	EU2	Limagrain	F 2023

¹⁾ H = Hybridsorte²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV

T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch,
EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüfjahr



Abb. 1: Standorte im BSW/EUSV 2 Wintertraps 2025

Tab. 2: Bestandesdichten, Mängelbonituren und Pflanzenlänge im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Plant densities, estimates of defects and plant length in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Mängel nach Aufgang	Mängel vor Winter	Mängel nach Winter	Differenz Mängel v/n Winter	Mängel vor Blühbeginn	Mängel vor Reife	Massen- bildung vor Winter	Entwick- lung vor Winter	Stängelbild. v. Veg.- beginn	Pflanzen- länge (cm)
Orte				16	17	17	17	11	6	5	15	2	17
Mittel VRS				2,4	2,5	2,6	-0,1	1,8	1,4	6,0	5,7	1,4	149
Ludger	H	T	VRS	2,4	2,4	2,5	-0,2	1,7	1,5	5,8	5,8	1,7	151
Heiner	H	T	VRS	2,5	2,7	2,7	0,0	1,9	1,3	5,8	5,4	1,3	150
LG Activus	H	T	VRS	2,1	2,3	2,6	-0,2	1,6	1,3	6,2	5,9	1,3	145
KWS Ambos	H		VGL	2,3	2,3	2,3	0,0	1,4	1,4	6,0	6,0	1,7	166
Archivar	H	T	VGL	2,1	2,4	2,3	0,1	1,6	1,3	6,0	6,1	1,3	152
LG Baracuda	H	T+K	VGL	2,4	2,7	2,6	0,0	1,7	1,6	5,9	5,8	1,2	155
LG Avenger	H	T*	BSV	2,4	2,4	2,4	0,0	1,6	1,3	6,0	6,1	1,7	167
Crusoe	H	T*+K	BSV	2,7	2,9	2,8	0,2	1,9	1,6	5,5	5,7	1,0	159
LID Invicto	H	T*	BSV	2,6	2,7	2,7	0,0	1,6	1,5	5,9	6,0	2,0	175
PT 322	H	T*	BSV	2,2	2,3	2,2	0,1	1,6	1,2	5,7	6,2	1,7	163
PT 323	H	T*	BSV	2,5	2,6	2,6	0,0	1,8	1,6	6,1	6,2	1,2	164
Detlef	H	T*	BSV	2,2	2,3	2,3	0,0	1,6	1,3	5,7	6,1	1,5	148
Cognac	H	T*	BSV	2,3	2,5	2,2	0,3	1,7	1,3	5,6	5,8	1,8	152
Crios	H	K	BSV	2,4	2,3	2,4	-0,2	1,6	1,5	5,9	5,9	1,5	151
KWS Skoros	H		BSV	2,4	2,5	2,4	0,0	1,6	1,4	6,0	5,9	1,3	160
Genios	H		BSV	2,4	2,5	2,6	-0,1	1,6	1,3	5,9	5,7	1,3	161
LG Armada	H	T*	EU2	2,6	2,8	2,7	0,1	1,8	1,6	5,5	5,7	1,2	163
RGT Pozznan	H		EU2	2,4	2,4	2,5	0,0	1,7	1,7	6,3	6,2	1,5	167
Amoroso	H	T*	EU2	2,3	2,3	2,4	-0,1	1,8	1,7	6,1	6,0	1,3	160
KWS Merinos	H		EU2	2,4	2,5	2,4	0,1	1,5	1,4	6,1	6,3	1,7	160
LG Adapt	H	T*	EU2	2,2	2,4	2,5	-0,1	1,6	1,6	6,1	6,1	1,4	169
Mittel				2,4	2,5	2,5	0,0	1,7	1,4	5,9	5,9	1,4	157

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 3: Mängel vor Winter im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Estimates of defects before winter in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberthummel	Boddin	Görzitz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				3,0	2,5	3,3	1,2	1,0	1,5	2,3	2,3	3,8	1,9	1,9	2,3	2,9	3,4	3,8	2,1	2,3	2,5
Ludger	H	T	VRS	3,0	2,5	2,8	1,3	1,0	2,0	2,3	2,3	3,7	1,3	1,8	2,0	3,0	3,3	3,7	2,0	2,0	2,4
Heiner	H	T	VRS	3,0	2,8	3,8	1,0	1,0	1,5	2,3	2,7	4,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,7	4,3	2,3	2,3	2,7
LG Activus	H	T	VRS	3,0	2,3	3,5	1,3	1,0	1,0	2,3	2,0	3,7	1,3	2,0	2,0	2,7	3,3	3,5	2,0	2,7	2,3
KWS Ambos	H		VGL	3,0	2,5	3,8	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0	3,7	1,3	2,0	1,7	3,3	3,3	4,0	2,0	2,0	2,3
Archivar	H	T	VGL	3,0	2,8	2,8	1,0	1,0	1,5	2,3	2,0	3,7	1,3	2,3	2,3	3,3	3,0	3,7	2,0	2,3	2,4
LG Baracuda	H	T+K	VGL	3,3	2,8	4,3	1,0	1,0	1,5	2,0	2,3	3,7	2,3	2,5	2,0	3,3	3,7	4,3	2,3	3,0	2,7
LG Avenger	H	T*	BSV	3,0	2,5	3,8	1,0	1,3	1,0	2,0	2,3	3,7	2,0	1,8	2,0	2,7	3,0	3,3	2,7	2,7	2,4
Crusoe	H	T*+K	BSV	3,0	3,3	4,5	1,0	1,3	2,0	3,0	3,0	3,7	3,3	2,3	3,0	3,3	4,0	4,0	2,5	2,7	2,9
LID Invicto	H	T*	BSV	3,0	2,5	3,8	1,3	1,0	1,5	2,3	3,0	3,7	2,7	2,0	2,3	2,7	4,0	4,7	2,3	3,3	2,7
PT 322	H	T*	BSV	3,3	2,3	3,5	1,0	1,3	1,0	1,3	2,3	3,7	1,7	2,0	1,7	3,3	3,7	3,7	2,0	2,0	2,3
PT 323	H	T*	BSV	3,0	2,5	3,3	1,3	1,0	1,5	2,0	2,7	4,0	2,3	2,3	2,3	2,7	4,5	4,0	2,0	2,7	2,6
Detlef	H	T*	BSV	3,3	2,5	2,8	1,0	1,0	1,5	2,0	2,3	3,7	1,7	2,3	1,3	2,7	3,3	4,0	2,3	2,3	2,3
Cognac	H	T*	BSV	3,0	2,8	3,8	1,0	1,0	1,0	2,7	3,0	4,0	1,0	2,0	2,0	2,7	3,7	4,3	2,0	2,7	2,5
Crios	H	K	BSV	3,0	2,5	3,0	1,3	1,0	2,0	1,7	2,0	3,3	1,7	2,0	1,7	3,0	3,0	2,7	2,0	2,7	2,3
KWS Skoros	H		BSV	3,0	2,8	4,0	1,3	1,3	1,5	1,7	2,7	3,3	1,7	1,8	1,7	3,0	3,3	4,0	2,3	2,7	2,5
Genios	H		BSV	3,3	3,0	3,5	1,0	1,0	2,0	2,3	2,7	3,7	2,0	2,0	2,0	2,7	3,3	4,0	2,0	2,3	2,5
LG Armada	H	T*	EU2	3,5	2,5	4,3	1,0	1,0	1,5	3,3	2,7	4,0	3,3	2,0	3,0	2,5	3,7	4,3	2,8	2,7	2,8
RGT Pozznan	H		EU2	3,0	2,0	3,0	1,0	1,3	2,0	2,3	2,0	3,7	1,7	2,5	2,0	3,3	3,3	3,7	2,3	2,3	2,4
Amoroso	H	T*	EU2	3,0	2,3	3,5	1,0	1,3	1,5	1,7	2,7	3,3	1,0	2,3	1,7	3,3	3,0	3,7	2,0	2,7	2,3
KWS Merinos	H		EU2	3,3	3,0	3,5	1,0	1,0	1,5	1,3	2,3	3,7	2,0	2,3	2,0	3,0	3,7	4,3	2,3	2,7	2,5
LG Adapt	H	T*	EU2	3,0	2,3	3,3	1,0	1,3	1,5	1,7	2,3	3,3	3,0	2,3	2,3	2,5	3,7	3,7	2,0	2,3	2,4
Mittel				3,1	2,5	3,6	1,1	1,1	1,5	2,2	2,4	3,7	2,1	2,1	2,1	3,0	3,5	3,9	2,2	2,5	2,5

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 4: Mängel nach Winter im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Estimates of defects after winter in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Wolver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Görzitz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				3,3	3,0	2,9	2,4	1,1	1,5	2,4	2,1	3,7	2,6	2,8	2,7	2,8	3,2	3,5	1,8	2,4	2,6
Ludger	H	T	VRS	3,5	3,0	2,8	3,0	1,0	2,0	2,0	2,0	3,7	1,3	3,3	2,3	2,7	3,0	3,3	1,8	2,0	2,5
Heiner	H	T	VRS	3,0	3,0	3,0	2,7	1,3	1,5	2,7	2,3	3,7	3,0	2,8	3,3	2,7	3,3	3,7	1,8	2,7	2,7
LG Activus	H	T	VRS	3,3	3,0	3,0	1,7	1,0	1,0	2,7	2,0	3,7	3,3	2,3	2,3	3,0	3,3	3,5	2,0	2,7	2,6
KWS Ambos	H		VGL	3,0	3,0	2,8	2,3	1,3	1,0	1,7	2,0	3,0	1,3	2,3	1,3	3,7	3,0	3,7	1,5	2,0	2,3
Archivar	H	T	VGL	3,0	2,8	2,3	2,0	1,0	1,5	1,7	2,3	3,0	1,3	2,3	2,3	2,7	3,0	3,7	1,8	2,0	2,3
LG Baracuda	H	T+K	VGL	3,3	3,5	3,5	2,3	1,0	1,5	1,3	2,0	3,3	2,3	3,0	2,3	3,0	3,7	3,7	2,0	2,7	2,6
LG Avenger	H	T*	BSV	3,3	2,8	2,5	1,7	1,0	1,0	2,3	2,0	3,3	2,3	2,3	2,3	3,7	3,0	3,3	2,0	2,7	2,4
Crusoe	H	T*+K	BSV	3,3	3,5	2,8	2,0	1,3	2,0	2,7	2,3	3,7	3,0	3,3	3,0	3,0	3,7	3,3	2,3	2,0	2,8
LID Invicto	H	T*	BSV	3,5	3,0	3,3	2,3	1,3	1,5	2,0	2,3	3,7	3,0	2,5	2,3	2,7	3,7	4,0	2,0	3,0	2,7
PT 322	H	T*	BSV	3,3	2,8	3,0	2,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,3	2,3	2,5	1,3	2,7	3,7	3,0	1,3	2,0	2,2
PT 323	H	T*	BSV	3,0	3,0	2,5	2,0	1,3	1,5	1,7	2,0	4,3	4,0	2,5	2,0	2,7	4,0	3,3	2,3	2,3	2,6
Detlef	H	T*	BSV	2,8	2,8	2,5	2,3	1,0	1,5	2,0	2,0	3,3	1,7	2,5	1,7	2,7	3,3	3,7	2,3	2,0	2,3
Cognac	H	T*	BSV	3,3	3,0	2,5	2,0	1,0	1,0	1,3	2,0	3,3	1,0	2,0	2,3	2,3	3,0	3,7	2,0	2,3	2,2
Crios	H	K	BSV	3,3	2,5	2,5	3,0	1,0	2,0	1,3	2,0	3,0	1,7	2,8	2,7	3,0	3,0	3,0	2,0	2,7	2,4
KWS Skoros	H		BSV	3,0	3,3	2,8	2,7	1,0	1,5	1,7	2,3	3,0	1,7	2,3	1,3	3,5	3,7	3,3	2,0	2,3	2,4
Genios	H		BSV	3,5	3,5	2,5	3,0	1,3	2,0	1,3	2,3	3,3	2,7	2,8	2,0	3,0	3,3	3,3	2,7	2,3	2,6
LG Armada	H	T*	EU2	3,5	3,0	3,3	2,0	1,5	1,5	2,3	2,0	3,0	3,3	2,8	3,3	3,0	3,3	4,0	2,0	2,7	2,7
RGT Pozznan	H		EU2	3,3	3,0	2,5	2,0	1,3	2,0	1,3	2,3	3,7	1,7	2,0	3,0	3,0	3,3	3,7	2,0	2,0	2,5
Amoroso	H	T*	EU2	3,5	3,3	2,8	1,3	1,3	1,5	1,3	2,0	3,3	3,0	2,0	1,3	3,7	3,3	3,3	2,0	2,7	2,4
KWS Merinos	H		EU2	3,0	3,3	3,0	2,7	1,0	1,5	1,0	2,0	3,7	2,0	2,5	2,0	2,7	3,3	3,3	1,8	2,3	2,4
LG Adapt	H	T*	EU2	3,5	2,8	3,0	2,7	1,0	1,5	1,3	2,0	3,0	2,7	2,5	2,0	3,0	3,7	3,3	2,0	2,3	2,5
Mittel				3,3	3,0	2,8	2,3	1,1	1,5	1,9	2,1	3,4	2,3	2,4	2,2	3,0	3,4	3,5	2,0	2,3	2,5

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 5: Pflanzlänge im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Plant length in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rausholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Görzitz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				130	161	152	168	144	130	172	146	159	141	150	144	132	153	143	135	166	149
Ludger	H	T	VRS	131	165	151	169	144	132	176	149	162	145	151	150	132	153	144	141	165	151
Heiner	H	T	VRS	135	159	153	174	146	131	171	145	162	148	152	144	133	153	145	138	167	150
LG Activus	H	T	VRS	126	155	151	162	141	128	168	144	153	131	149	139	132	153	140	127	164	145
KWS Ambos	H		VGL	156	184	158	180	151	143	199	167	173	163	172	160	141	178	155	158	179	166
Archivar	H	T	VGL	131	163	153	177	145	132	176	154	158	146	155	144	140	155	142	142	173	152
LG Baracuda	H	T+K	VGL	132	160	155	178	150	137	184	153	170	154	170	149	135	157	145	140	172	155
LG Avenger	H	T*	BSV	157	176	163	201	149	147	189	172	175	164	166	156	149	182	152	158	186	167
Crusoe	H	T*+K	BSV	139	166	160	182	145	141	181	158	170	155	174	151	149	170	145	140	173	159
LID Invicto	H	T*	BSV	153	189	168	205	153	162	211	175	180	168	183	163	156	183	160	176	185	175
PT 322	H	T*	BSV	155	174	163	183	145	143	199	155	173	156	169	162	147	168	148	156	180	163
PT 323	H	T*	BSV	154	178	155	184	144	149	204	166	175	158	170	159	147	163	150	152	182	164
Detlef	H	T*	BSV	131	155	150	164	145	134	170	142	163	137	159	142	129	153	145	135	166	148
Cognac	H	T*	BSV	120	160	148	163	141	142	187	148	165	148	167	141	139	158	147	137	167	152
Crios	H	K	BSV	123	165	149	170	139	135	175	149	160	144	153	144	135	160	150	145	171	151
KWS Skoros	H		BSV	140	174	158	191	149	136	186	160	163	151	159	157	143	175	152	145	175	160
Genios	H		BSV	139	179	161	188	156	144	189	163	165	149	161	155	143	163	158	143	178	161
LG Armada	H	T*	EU2	136	170	166	194	155	148	191	168	172	141	167	156	154	173	153	157	177	163
RGT Pozznan	H		EU2	147	180	168	203	150	146	197	170	172	163	172	158	141	175	152	164	183	167
Amoroso	H	T*	EU2	145	169	164	196	150	145	183	160	167	157	166	150	140	163	143	147	174	160
KWS Merinos	H		EU2	143	170	153	184	146	147	194	160	167	156	170	154	138	163	143	152	178	160
LG Adapt	H	T*	EU2	148	174	164	187	155	144	198	169	180	163	177	161	162	180	155	168	180	169
Mittel				137	167	156	179	146	140	184	156	166	150	163	150	140	162	148	146	173	157

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 6: Felddaufgang, Blühbeginn und Blühende, Reife, Befall mit Krankheiten im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025

Field emergence, beginning and duration of flowering, maturity, infection with diseases in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Auf- gang	Blüh- beginn	Blüh- ende	Blüh- dauer	Reife	Lager nach	Lager bei	Lager vor	Scle- rotinia	Alter- naria	Verti- cillium	Cylin- drospor Blatt	Cylin- drospor Stängel	Aus- winter- ung	Nach- blüher	Aus- fall	Reife- verzög. Stroh
				T.n.1.1.	T.n.1.1.	T.n.1.1.	Tage	T.n.1.1.	Blüte	Reife	Ernte									
Orte				17	17	16	16	15	4	10	6	5	3	2	1	2	2	2	3	10
Mittel VRS				253	106	134	27	181	1,3	1,8	3,0	2,0	2,9	4,6	1,3	2,8	2,7	1,7	1,3	3,3
Ludger	H	T	VRS	253	106	134	27	181	1,2	1,9	3,5	2,1	3,1	4,5	1,3	3,0	2,2	1,8	1,2	3,1
Heiner	H	T	VRS	253	107	135	27	182	1,4	1,7	2,6	1,9	2,8	5,0	1,0	2,8	2,5	1,8	1,4	3,3
LG Activus	H	T	VRS	253	105	133	28	181	1,3	1,9	2,8	1,9	2,5	4,3	1,7	2,5	3,5	1,7	1,4	3,6
KWS Ambos	H		VGL	253	106	133	27	181	1,8	2,8	4,7	2,2	3,2	4,7	1,0	4,0	2,3	1,8	1,2	3,2
Archivar	H	T	VGL	253	107	135	28	181	1,6	2,2	2,9	1,8	2,7	4,0	1,3	3,0	2,3	1,8	1,3	4,0
LG Baracuda	H	T+K	VGL	253	106	133	27	181	1,9	2,4	4,8	2,3	2,3	5,5	1,7	2,8	2,7	1,8	1,2	3,1
LG Avenger	H	T*	BSV	253	109	135	26	182	1,9	2,5	4,0	2,0	2,8	4,3	1,0	3,0	2,7	2,5	1,2	3,0
Crusoe	H	T*+K	BSV	253	107	135	28	183	1,5	2,3	2,9	2,1	2,3	4,8	1,3	3,5	2,2	2,2	1,3	3,4
LID Invicto	H	T*	BSV	253	109	137	28	181	2,2	2,9	4,6	2,3	2,2	5,2	1,0	4,3	2,7	3,6	1,1	2,7
PT 322	H	T*	BSV	253	106	134	28	180	1,6	2,2	3,7	2,3	2,5	4,5	1,3	3,5	2,0	1,7	1,0	3,1
PT 323	H	T*	BSV	253	108	135	27	182	1,7	2,8	4,1	2,3	2,5	5,0	1,0	3,3	2,3	2,2	1,3	2,9
Detlef	H	T*	BSV	253	105	134	28	182	1,2	1,6	2,4	1,8	2,4	3,8	1,0	2,5	2,5	1,5	1,0	4,3
Cognac	H	T*	BSV	253	105	134	29	182	1,5	1,7	2,3	1,9	2,6	3,2	1,0	2,5	2,3	1,8	1,2	4,6
Crios	H	K	BSV	253	104	132	27	181	1,6	2,6	3,7	1,9	3,2	4,5	1,7	3,0	2,3	1,7	1,3	3,3
KWS Skoros	H		BSV	253	107	136	28	182	1,6	2,0	2,7	1,8	2,6	4,2	1,7	3,2	2,2	2,0	1,1	4,1
Genios	H		BSV	253	108	136	28	183	1,4	2,0	2,7	2,0	2,2	5,2	1,0	3,8	2,8	2,5	1,3	3,4
LG Armada	H	T*	EU2	253	110	138	28	182	1,9	2,7	3,6	1,9	2,8	5,5	1,7	2,7	3,2	2,2	1,3	2,6
RGT Pozznan	H		EU2	253	108	137	29	181	2,2	2,9	4,2	2,1	2,6	4,5	1,0	4,2	3,0	3,4	1,2	2,4
Amoroso	H	T*	EU2	253	107	134	27	181	1,8	2,9	3,4	2,1	2,6	4,0	2,0	3,0	3,8	3,3	1,3	3,9
KWS Merinos	H		EU2	253	105	135	29	180	2,0	2,3	3,1	2,1	2,4	4,3	1,3	3,5	2,8	2,2	1,1	3,3
LG Adapt	H	T*	EU2	253	108	136	27	183	2,1	3,0	3,4	1,8	2,5	4,8	1,7	3,0	2,8	1,8	1,0	4,0
Mittel				253	106	134	28	181	1,6	2,2	3,2	2,0	2,6	4,4	1,3	3,1	2,6	2,1	1,2	3,6

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 7: Tausendkornmasse, Protein- und GSL-Gehalt im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Seed weight, contents of protein and glucosinolates
in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	GSL-Gehalt (µmol) (91 % TS, 40 % Öl)	Protein (%) (91 % TS)	Protein im fettfr. Samen (%)	TKM (g) (91 % TS)
Orte				16	17	17	17
Mittel VRS				12,1	16,8	28,6	5,0
Ludger	H	T	VRS	13,0	16,8	28,7	4,8
Heiner	H	T	VRS	12,5	16,9	28,8	4,8
LG Activus	H	T	VRS	10,9	16,5	28,5	5,5
KWS Ambos	H		VGL	9,3	16,5	28,2	4,6
Archivar	H	T	VGL	9,0	16,6	28,5	5,1
LG Baracuda	H	T+K	VGL	10,4	17,1	29,1	5,2
LG Avenger	H	T*	BSV	9,6	16,6	28,0	4,9
Crusoe	H	T*+K	BSV	11,6	16,8	28,2	5,2
LID Invicto	H	T*	BSV	11,3	17,0	29,2	4,7
PT 322	H	T*	BSV	9,7	16,4	28,8	5,0
PT 323	H	T*	BSV	10,5	16,2	28,2	5,1
Detlef	H	T*	BSV	11,6	17,1	28,9	5,0
Cognac	H	T*	BSV	10,9	16,2	28,1	5,1
Crios	H	K	BSV	11,0	17,5	29,3	5,2
KWS Skoros	H		BSV	9,5	16,4	28,1	4,8
Genios	H		BSV	10,2	16,6	28,6	4,2
LG Armada	H	T*	EU2	11,9	17,2	29,0	4,7
RGT Pozznan	H		EU2	13,5	16,7	28,5	4,8
Amoroso	H	T*	EU2	15,4	17,3	29,4	5,0
KWS Merinos	H		EU2	11,2	17,4	29,5	5,2
LG Adapt	H	T*	EU2	11,8	17,1	29,2	5,4
Mittel				11,0	16,8	28,7	4,9

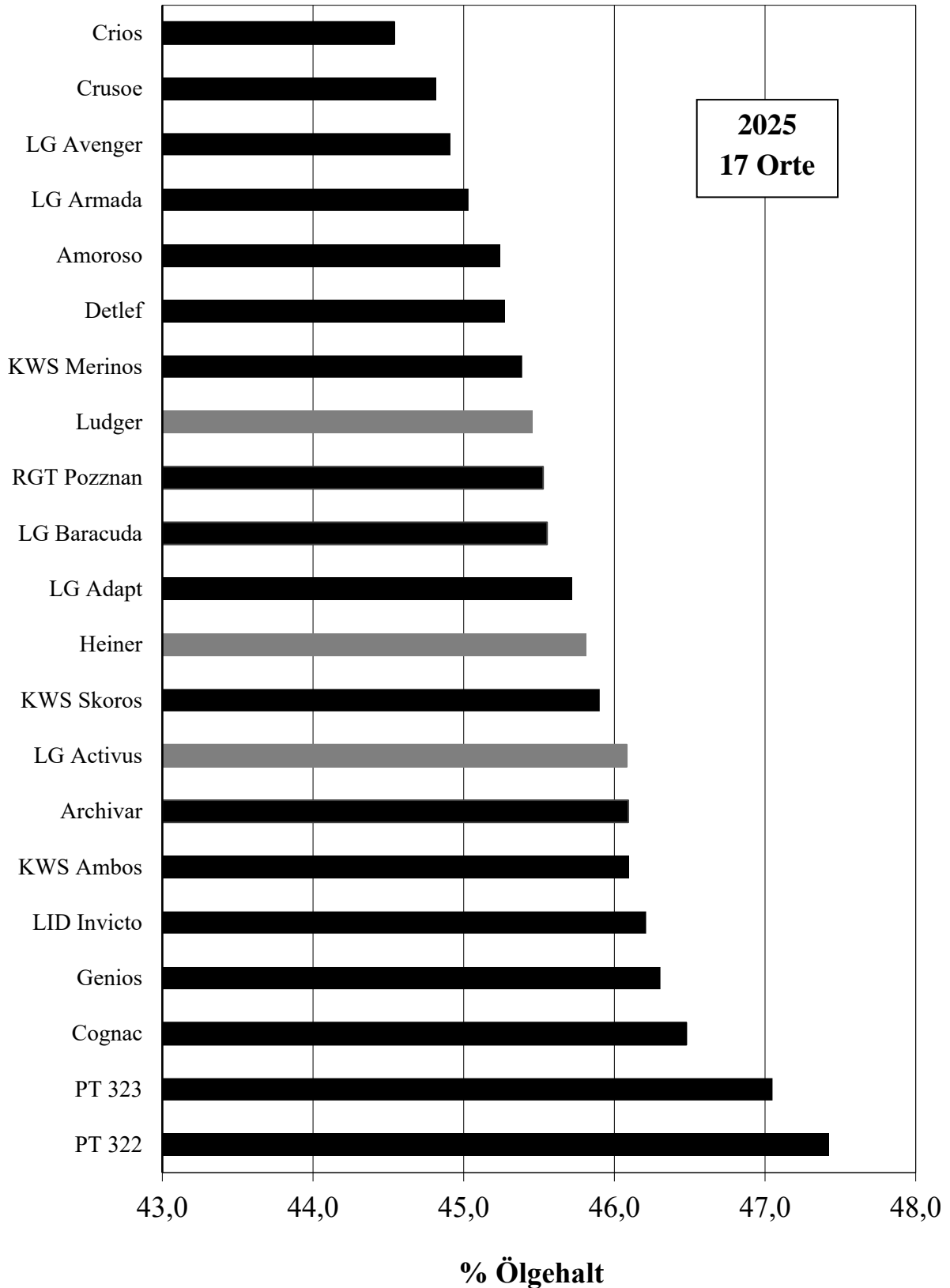
¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch
EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

**Abb. 2: Ölgehalte in % (bei 91 % TS) der Sorten im
BSV/EUSV 2 Winterraps im Jahr 2025
(gemessen mit NIRS)**

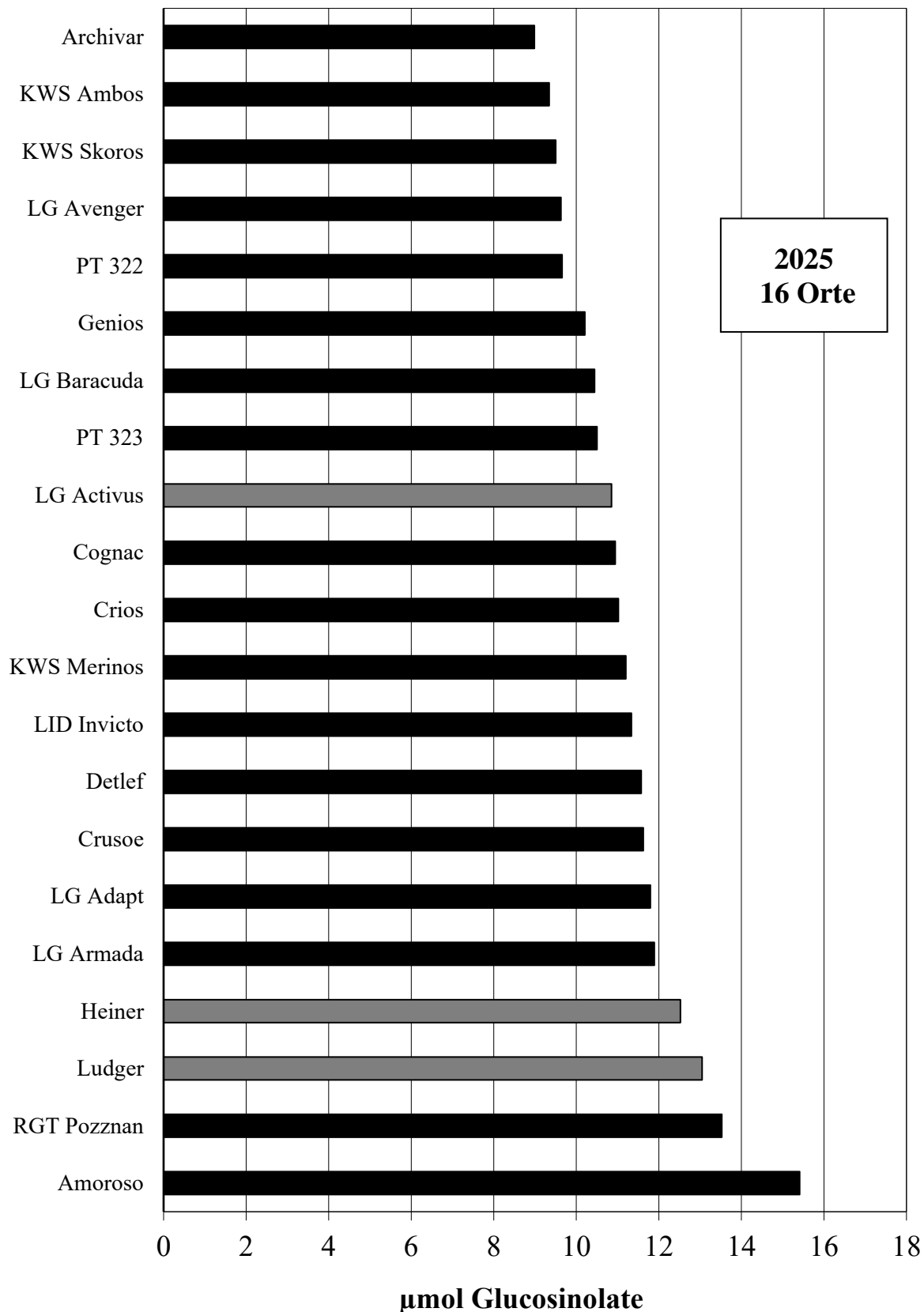
*Oil contents of the varieties in the Federal/EU 2 variety trials for
winter rapeseed in the year 2025*



**Abb. 3: Glucosinolatgehalte der Sorten im BSV/EUSV 2
Winterraps im Jahr 2025**

(gemessen mit NIRS, bezogen auf 91% TS und 40% Öl)

Glucosinolate contents of the varieties in the Federal/EU 2 in the trials for winter rapeseed in the year 2025



Tab. 8: Ölgehalt in % (bei 91% TS) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Oil contents in % (91% dry matter) in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Grissen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberthummel	Boddin	Göritz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				46,3	46,5	47,7	46,3	46,2	43,7	47,1	44,8	44,9	47,0	47,7	45,3	46,5	45,1	43,1	44,7	45,4	45,8
Ludger	H	T	VRS	45,9	45,7	47,4	46,1	46,1	43,3	46,9	44,6	45,1	46,7	47,6	45,4	46,4	44,3	42,5	44,1	45,0	45,5
Heiner	H	T	VRS	46,5	47,2	48,2	46,6	46,6	44,1	47,2	43,7	44,7	47,1	47,7	45,0	45,9	44,9	43,3	45,0	45,3	45,8
LG Activus	H	T	VRS	46,6	46,8	47,5	46,3	45,9	43,6	47,2	46,3	44,8	47,3	47,8	45,7	47,1	46,1	43,5	44,9	46,0	46,1
KWS Ambos	H		VGL	46,6	46,9	47,4	47,7	46,5	44,0	47,7	44,5	45,1	46,5	47,3	46,7	46,6	46,0	43,6	46,2	44,5	46,1
Archivar	H	T	VGL	46,6	46,2	47,9	46,6	46,8	44,7	47,6	45,0	45,7	47,3	47,8	45,8	46,8	44,7	43,4	45,7	44,8	46,1
LG Baracuda	H	T+K	VGL	46,0	45,4	48,6	46,9	45,1	44,5	46,4	44,4	44,7	47,1	47,6	44,7	46,5	45,2	42,1	45,8	43,6	45,6
LG Avenger	H	T*	BSV	46,6	44,8	46,6	45,1	45,9	42,7	45,5	42,5	43,3	46,2	46,7	45,8	46,1	44,8	42,5	44,8	43,7	44,9
Crusoe	H	T*+K	BSV	45,1	45,2	47,1	45,1	45,2	43,0	46,6	43,3	42,9	45,6	46,8	44,5	45,2	44,5	42,0	45,1	44,8	44,8
LID Invicto	H	T*	BSV	47,6	46,1	48,9	47,0	47,2	44,6	47,3	43,3	43,9	48,0	48,4	46,7	46,6	45,1	44,1	46,0	44,8	46,2
PT 322	H	T*	BSV	47,9	47,6	49,7	48,8	48,1	45,3	48,7	45,2	45,4	49,3	49,6	47,3	48,0	47,3	44,3	47,1	46,8	47,4
PT 323	H	T*	BSV	47,1	46,6	50,1	48,2	48,2	44,2	48,1	45,1	45,8	47,8	49,8	47,2	48,1	46,4	44,4	46,6	46,1	47,0
Detlef	H	T*	BSV	46,0	45,6	46,9	45,6	45,9	43,6	46,7	43,6	45,0	46,4	47,7	44,6	46,1	43,6	42,0	45,3	45,0	45,3
Cognac	H	T*	BSV	46,1	45,7	48,6	47,0	45,4	45,3	47,5	45,2	45,6	48,0	48,6	46,0	47,6	46,5	43,8	47,3	46,1	46,5
Crios	H	K	BSV	44,3	45,1	46,6	45,1	48,3	43,4	46,1	41,9	43,4	46,7	46,3	43,9	45,3	43,9	40,7	43,0	43,2	44,5
KWS Skoros	H		BSV	46,9	45,3	48,1	46,6	47,2	43,3	47,1	44,4	44,8	47,0	48,1	46,2	46,0	45,6	43,2	45,0	45,7	45,9
Genios	H		BSV	46,8	46,1	48,2	46,5	47,4	45,4	46,8	44,1	44,8	48,1	48,0	47,2	46,7	46,1	43,5	45,9	45,8	46,3
LG Armada	H	T*	EU2	46,0	45,0	46,9	44,3	45,8	42,6	46,6	43,3	43,2	47,2	47,4	45,6	45,5	45,1	42,8	46,0	42,5	45,0
RGT Pozznan	H		EU2	46,8	45,6	47,7	45,5	46,8	45,4	46,9	42,9	43,8	47,1	48,0	45,5	46,3	44,4	42,3	45,1	43,9	45,5
Amoroso	H	T*	EU2	45,6	44,8	47,6	44,8	46,1	44,4	46,4	43,7	43,6	46,7	47,4	45,7	46,1	45,3	42,7	44,8	43,7	45,2
KWS Merinos	H		EU2	46,1	45,0	48,3	46,6	46,1	44,0	46,6	44,2	42,7	46,6	47,6	45,6	46,0	45,1	42,3	45,1	43,7	45,4
LG Adapt	H	T*	EU2	46,1	46,0	48,5	45,9	46,1	42,5	47,2	43,9	44,5	46,6	47,7	46,6	46,6	45,7	43,0	46,2	44,3	45,7
Mittel				46,3	46,0	48,0	46,4	46,6	44,1	47,1	44,3	44,5	47,2	47,9	45,8	46,5	45,2	43,1	45,5	44,9	45,8

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 9: Kornertrag absolut (dt/ha) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Absolute grain yield (dt/ha) in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Görzitz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutowitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				41,7	61,8	42,0	49,2	54,4	39,5	52,8	48,2	54,5	45,2	52,2	45,2	47,9	39,9	44,1	41,2	55,3	47,9
Ludger	H	T	VRS	39,3	62,4	41,0	50,1	52,9	38,7	54,9	45,5	54,2	46,5	50,9	44,2	47,8	39,3	42,7	41,4	53,1	47,4
Heiner	H	T	VRS	43,1	60,4	42,6	50,1	53,6	38,1	46,6	48,9	53,5	47,0	52,4	45,9	46,9	42,1	42,9	40,7	54,2	47,6
LG Activus	H	T	VRS	42,8	62,6	42,3	47,4	56,7	41,5	57,0	50,3	55,8	42,0	53,3	45,7	49,0	38,2	46,5	41,5	58,5	48,9
KWS Ambos	H		VGL	44,7	65,3	44,7	52,3	55,8	40,1	62,4	52,2	53,4	52,3	55,4	47,3	51,9	43,5	38,5	43,7	55,0	50,5
Archivar	H	T	VGL	41,8	63,3	42,1	48,2	54,6	37,2	59,0	49,7	52,8	42,8	56,9	45,6	46,0	39,1	42,3	41,6	58,3	48,3
LG Baracuda	H	T+K	VGL	40,1	63,4	41,7	50,6	53,8	35,6	56,2	50,6	51,2	51,1	53,7	45,1	44,6	35,6	34,3	38,7	50,4	46,9
LG Avenger	H	T*	BSV	47,2	49,6	38,2	46,8	51,5	38,9	51,6	50,4	54,2	48,0	59,2	46,3	53,9	45,9	39,1	48,6	51,6	48,3
Crusoe	H	T*+K	BSV	40,8	62,4	41,0	47,6	51,3	39,3	52,0	48,7	55,0	45,7	55,6	48,2	50,5	40,6	40,7	40,8	53,2	47,8
LID Invicto	H	T*	BSV	43,7	64,4	43,2	49,7	49,7	43,3	56,3	48,5	48,4	52,0	55,8	49,1	57,2	41,0	43,9	46,2	54,0	49,8
PT 322	H	T*	BSV	43,6	68,4	42,7	52,1	52,1	39,3	56,7	51,0	52,6	46,0	55,9	51,4	53,4	41,7	41,0	46,4	54,2	49,9
PT 323	H	T*	BSV	47,5	64,8	44,7	50,4	50,6	37,4	52,4	50,3	50,4	53,7	59,0	48,6	57,2	35,6	45,6	46,7	54,7	50,0
Detlef	H	T*	BSV	46,3	63,3	43,0	48,5	53,2	41,5	63,3	50,3	57,5	44,1	55,1	50,1	45,4	38,0	41,1	35,3	62,4	49,3
Cognac	H	T*	BSV	42,1	64,2	46,2	49,3	57,9	40,2	59,6	53,3	59,2	46,7	57,9	51,8	53,2	45,5	46,3	43,7	61,7	51,7
Crios	H	K	BSV	40,5	68,3	44,3	50,3	56,5	41,4	55,9	55,1	55,7	47,9	51,0	45,1	52,4	41,2	37,0	41,5	55,2	49,4
KWS Skoros	H		BSV	49,1	69,7	47,4	57,4	59,6	39,9	52,7	54,2	59,5	51,9	57,3	54,1	58,0	47,4	45,8	45,7	62,2	53,6
Genios	H		BSV	49,0	68,8	49,2	55,2	60,1	43,4	55,6	53,8	57,1	53,7	56,2	53,5	54,1	42,7	48,1	44,7	63,2	53,4
LG Armada	H	T*	EU2	43,7	60,1	41,6	50,2	56,1	38,1	45,9	47,7	54,6	44,7	57,6	47,7	55,1	44,9	44,2	43,8	55,2	48,9
RGT Pozznan	H		EU2	43,1	62,1	41,7	52,8	55,5	42,3	49,5	52,1	48,9	53,7	58,7	47,6	52,9	45,4	39,7	45,3	48,9	49,4
Amoroso	H	T*	EU2	42,5	57,1	44,2	45,8	51,1	40,5	49,9	50,6	56,0	51,9	57,0	46,3	48,8	44,3	41,4	41,5	44,6	47,9
KWS Merinos	H		EU2	41,5	63,4	42,1	52,7	52,0	44,0	53,9	52,4	51,6	48,7	60,2	47,5	50,8	43,5	32,4	45,3	57,0	49,3
LG Adapt	H	T*	EU2	44,6	56,4	42,1	49,4	49,8	42,4	51,9	50,6	58,4	47,8	59,5	45,9	56,0	42,7	38,9	41,6	49,1	48,6
Mittel				43,3	63,8	43,5	50,0	54,4	39,7	55,4	51,0	55,0	48,2	56,1	47,6	51,4	41,6	41,0	42,6	56,2	49,5
GD 5%				3,8	3,8	2,6	3,4	4,1	3,0	4,7	4,9	3,0	3,9	2,7	3,3	4,3	3,2	4,3	3,9	6,4	-

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 10: Kornertrag relativ im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Relative grain yield in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Göritz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				41,7	61,8	42,0	49,2	54,4	39,5	52,8	48,2	54,5	45,2	52,2	45,2	47,9	39,9	44,1	41,2	55,3	47,9
Ludger	H	T	VRS	94	101	98	102	97	98	104	94	99	103	98	98	100	99	97	101	96	99
Heiner	H	T	VRS	103	98	102	102	99	97	88	101	98	104	100	101	98	106	97	99	98	99
LG Activus	H	T	VRS	103	101	101	96	104	105	108	104	102	93	102	101	102	96	106	101	106	102
KWS Ambos	H		VGL	107	106	107	106	102	102	118	108	98	116	106	104	108	109	87	106	99	105
Archivar	H	T	VGL	100	102	100	98	100	94	112	103	97	95	109	101	96	98	96	101	105	101
LG Baracuda	H	T+K	VGL	96	103	99	103	99	90	106	105	94	113	103	100	93	89	78	94	91	98
LG Avenger	H	T*	BSV	113	80	91	95	95	99	98	104	99	106	113	102	112	115	89	118	93	101
Crusoe	H	T*+K	BSV	98	101	98	97	94	100	98	101	101	101	107	107	105	102	93	99	96	100
LID Invicto	H	T*	BSV	105	104	103	101	91	110	107	101	89	115	107	109	119	103	100	112	98	104
PT 322	H	T*	BSV	105	111	102	106	96	100	107	106	97	102	107	114	111	105	93	113	98	104
PT 323	H	T*	BSV	114	105	106	102	93	95	99	104	93	119	113	108	119	89	104	113	99	104
Detlef	H	T*	BSV	111	102	102	99	98	105	120	104	106	98	106	111	95	95	93	86	113	103
Cognac	H	T*	BSV	101	104	110	100	106	102	113	110	109	103	111	114	111	114	105	106	112	108
Crios	H	K	BSV	97	111	106	102	104	105	106	114	102	106	98	100	109	103	84	101	100	103
KWS Skoros	H		BSV	118	113	113	117	110	101	100	112	109	115	110	120	121	119	104	111	112	112
Genios	H		BSV	118	111	117	112	110	110	105	111	105	119	108	118	113	107	109	108	114	111
LG Armada	H	T*	EU2	105	97	99	102	103	97	87	99	100	99	110	105	115	113	100	106	100	102
RGT Pozznan	H		EU2	103	101	99	107	102	107	94	108	90	119	112	105	110	114	90	110	88	103
Amoroso	H	T*	EU2	102	92	105	93	94	103	94	105	103	115	109	102	102	111	94	101	81	100
KWS Merinos	H		EU2	100	103	100	107	96	111	102	109	95	108	115	105	106	109	74	110	103	103
LG Adapt	H	T*	EU2	107	91	100	100	92	107	98	105	107	106	114	101	117	107	88	101	89	101
Mittel				104	103	104	102	100	101	105	106	101	107	108	105	107	104	93	103	102	103
GD 5%				9	6	6	7	8	8	9	10	6	9	5	7	9	8	10	10	12	-

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 11: Ölertrag relativ im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025
Relative oil yield in the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Göriz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				19,2	28,8	20,1	22,8	25,1	17,2	24,9	21,7	24,5	21,2	25,0	20,6	22,2	17,8	18,8	18,1	25,4	22,0
Ludger	H	T	VRS	93	99	97	101	97	98	104	94	100	102	97	98	99	96	97	99	95	98
Heiner	H	T	VRS	104	99	103	102	99	98	88	99	98	105	100	102	97	105	99	101	96	99
LG Activus	H	T	VRS	103	102	100	96	104	104	108	108	102	94	103	101	104	99	104	100	109	103
KWS Ambos	H		VGL	110	106	105	110	103	103	120	107	98	114	107	106	108	112	90	110	96	106
Archivar	H	T	VGL	101	102	101	99	102	96	113	103	99	97	109	101	97	97	98	105	107	102
LG Baracuda	H	T+K	VGL	96	100	101	104	97	92	105	104	94	113	102	97	93	89	77	99	89	97
LG Avenger	H	T*	BSV	114	77	88	93	94	96	94	99	96	105	109	102	111	116	88	119	92	99
Crusoe	H	T*+K	BSV	94	98	95	94	92	99	97	97	97	98	106	103	102	102	91	103	91	98
LID Invicto	H	T*	BSV	108	103	104	102	93	113	107	97	87	116	108	111	120	105	103	120	94	105
PT 322	H	T*	BSV	106	113	106	112	100	104	111	107	97	108	109	119	115	108	97	122	96	107
PT 323	H	T*	BSV	117	105	112	107	97	96	102	105	94	121	117	111	123	102	108	118	101	108
Detlef	H	T*	BSV	112	100	100	97	97	105	119	101	106	96	105	108	94	94	92	88	110	102
Cognac	H	T*	BSV	99	102	111	102	104	106	114	111	110	105	115	116	114	119	108	114	114	109
Crios	H	K	BSV	95	107	103	100	109	104	103	107	99	106	97	96	108	106	80	100	95	101
KWS Skoros	H		BSV	122	110	114	118	112	102	100	111	109	116	109	122	121	122	105	110	110	112
Genios	H		BSV	118	110	118	112	113	114	105	110	105	122	107	122	113	109	112	116	108	112
LG Armada	H	T*	EU2	104	94	98	98	102	94	86	95	97	100	108	103	114	113	101	113	94	100
RGT Pozznan	H		EU2	105	99	99	105	103	112	93	103	88	118	112	106	110	113	90	117	85	103
Amoroso	H	T*	EU2	102	89	105	90	94	105	93	102	100	113	110	103	101	110	94	104	75	99
KWS Merinos	H		EU2	101	99	101	108	95	113	101	107	90	108	114	105	105	110	73	113	98	102
LG Adapt	H	T*	EU2	108	90	102	99	91	103	98	103	106	105	114	104	119	109	89	108	87	102
Mittel				104	102	104	102	101	102	105	104	100	107	108	106	108	106	94	107	99	103

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters
K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 12: Relative Marktleistung (%) im BSV/EUSV 2 Winterraps 2025 (Parzellenenerträge -15 %; Rapspreis = 42,-Euro/dt zzgl. MwSt.)

Relative market performance (%) of the varieties in the Federal/EU trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohenschulen	Otterham	Hovedissen	Welver	Rauschholz- hausen	Giessen	Idstein	Kümbdchen	Döggingen	Boxberg	Oberhummel	Boddin	Görzitz	Sonnenwalde	Gebstedt	Kirchengel	Leutewitz	Mittel 17 Orte
Bodenart/AZ				IS/50	uT/85	sL/58	L/75	sL/80	uL/65	sL/70	sL/45	uL/30	sL/65	uL/80	sL/44	sL/45	alS/35	tU/75	L/60	L/75	
Mittel VRS				1794	2681	1855	2129	2349	1644	2310	2046	2311	1971	2310	1943	2069	1681	1804	1710	2389	2059
Ludger	H	T	VRS	94	100	97	101	97	98	104	94	100	102	97	98	100	97	97	100	95	98
Heiner	H	T	VRS	104	99	103	102	99	98	88	100	98	104	100	102	97	105	99	101	96	99
LG Activus	H	T	VRS	103	102	100	96	104	104	108	106	102	93	103	101	103	98	104	100	109	102
KWS Ambos	H		VGL	110	106	106	108	103	103	119	108	98	114	107	105	108	111	89	109	97	106
Archivar	H	T	VGL	101	102	100	98	101	95	112	103	98	97	109	101	97	97	97	104	108	102
LG Baracuda	H	T+K	VGL	96	101	101	104	98	91	105	104	94	113	103	98	93	89	78	98	90	98
LG Avenger	H	T*	BSV	114	78	89	94	94	97	95	101	97	106	109	102	112	117	89	119	93	100
Crusoe	H	T*+K	BSV	95	99	95	95	93	99	98	99	98	100	106	104	104	102	92	103	92	98
LID Invicto	H	T*	BSV	107	104	103	102	93	112	107	98	88	116	107	110	120	105	102	119	94	104
PT 322	H	T*	BSV	104	112	104	110	98	102	110	106	97	106	108	117	114	106	96	120	95	106
PT 323	H	T*	BSV	116	105	110	105	96	96	101	105	94	120	115	109	122	101	107	116	101	106
Detlef	H	T*	BSV	112	101	101	98	97	105	119	102	106	96	105	109	94	95	93	88	111	102
Cognac	H	T*	BSV	99	103	111	101	105	105	113	111	110	104	114	116	113	118	107	112	113	109
Crios	H	K	BSV	97	108	104	101	107	104	104	109	100	106	98	97	109	107	82	101	97	102
KWS Skoros	H		BSV	122	111	114	117	111	102	100	112	109	116	108	121	122	122	105	110	110	112
Genios	H		BSV	117	111	117	112	112	113	105	110	105	121	107	121	113	108	111	115	108	112
LG Armada	H	T*	EU2	104	95	98	99	103	95	86	97	98	100	108	103	115	113	101	112	96	101
RGT Pozznan	H		EU2	105	99	99	106	103	111	93	105	88	118	112	106	110	114	90	117	87	103
Amoroso	H	T*	EU2	102	90	106	91	94	104	93	103	101	113	110	103	101	109	95	104	76	99
KWS Merinos	H		EU2	101	100	100	108	95	113	101	108	92	109	114	105	105	110	73	112	99	103
LG Adapt	H	T*	EU2	108	90	101	100	91	104	98	103	107	105	114	103	119	109	89	106	88	102
Mittel				104	103	104	102	100	101	105	105	100	107	107	105	108	106	94	107	100	103

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Sorte mit Toleranz gegen TuYV T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, BSV = Bundessortenversuch, □ EU2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 13: Ergebnisse der zweijährig geprüften Sorten im BSV/ EUSV Winterraps im Mittel über die Jahre 2024 und 2025

Results of those varieties which passed two years of test in the Federal/EU variety for winter rapeseed; average in 2024 and 2025

	Sortentyp ¹⁾		E ²⁾		Prüfstatus ³⁾ 2024	Prüfstatus ³⁾ 2025	Marktleistung rel.	Kornertrag rel.	Ölertrag rel.	Ölgehalt % (91% TS)	GSL (µmol)	TKM	Entwicklung vor Winter	Mängel vor Winter	Mängel nach Winter	Blühbeg. Tage n. 1.1.	Reife Tage n. 1.1.	Pflanzenlänge	Lager bei Reife	Reifeverzögerung Stroh	Phoma (gew. Mittel)
Mittel VRS							1878	43,6	20,1	45,9	13,2	5,0	6,0	2,4	2,6	101	179	148	2,2	3,2	4,0
Verrechnungs- und Vergleichsorten																					
Ludger	H	T	VRS	VRS	98	98	97	45,6	14,5	4,8	6,1	2,3	2,4	101	179	148	2,4	2,8	4,2		
Heiner	H	T	VRS	VRS	99	99	99	46,1	13,5	4,7	5,8	2,6	2,6	103	180	149	1,9	2,9	4,5		
LG Activus	H	T	VRS	VRS	104	103	104	46,1	11,6	5,5	6,1	2,3	2,7	101	179	147	2,4	3,9	3,4		
KWS Ambos	H		VGL	VGL	108	107	108	46,4	10,7	4,5	6,2	2,4	2,3	101	179	162	3,1	3,4	3,8		
EU-Sorten																					
LG Armada	H	T*	EU1	EU2	106	107	105	45,4	12,5	4,6	6,0	2,6	2,5	105	181	160	2,8	3,0	3,4		
RGT Pozznan	H		EU1	EU2	107	107	107	45,7	14,7	4,7	6,3	2,4	2,4	104	180	162	3,3	2,6	4,1		
Amoroso	H	T*	EU1	EU2	103	104	103	45,5	16,0	4,8	6,2	2,3	2,4	103	179	158	3,4	3,8	3,0		
KWS Merinos	H		EU1	EU2	108	109	108	45,5	13,0	5,1	6,3	2,4	2,4	100	178	160	2,8	3,3	2,3		
LG Adapt	H	T*	EU1	EU2	106	106	106	45,9	12,4	5,2	6,3	2,3	2,4	104	181	166	3,5	4,0	2,9		

Mittel VRS in 2024 und in 2025 über Ludger, Heiner und LG Activus

¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft: T = Resistenz gegen Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV), T* =TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VRS = Verrechnungsorten, VGL = Vergleichssorten, EU 2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr, EU 1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

Tab. 14: Relative Marktleistung (%) der Sorten im BSV aus WP1/2022, WP2/2023, WP3/2024 und BSV/2025 in den Großräumen 1-7

Relative market performance (%) of the varieties in the Federal trials of WP1/2022, WP2/2023, WP3/2024 and BSV 2025

Großraum	Sorten-Typ ¹⁾	E ²⁾	1	2	3	4	5	6	7
Anbaugebiet *			1,2,3, (11)	4,5,6, (14)	7,8,15, (6, 9, 10, 14)	9, 10	11,16, (3)	12,16, (4, 11)	13, 14
Orte			11 Orte	5 Orte	20 Orte	8 Orte	9 Orte	10 Orte	9 Orte
100 rel. = Euro/ha			2010	2070	2050	2171	1946	1764	1955
Ludger	H	T	99	101	100	102	99	101	100
Heiner	H	T	101	102	101	102	102	102	102
LG Avenger	H	T*	104	101	102	100	107	107	100
Crusoe	H	T*+K	104	98	100	100	103	104	99
PT 322	H	T*	113	110	105	105	111	109	106
PT 323	H	T*	111	106	102	107	111	108	109
Detlef	H	T*	112	109	110	107	113	108	105
Cognac	H	T*	112	110	107	106	111	110	108
Crios	H	K	107	106	106	101	105	103	102
KWS Skoros	H		115	113	110	110	114	114	113
Genios	H		114	113	106	103	114	109	107

Tab. 15: Relative Kornertrag (%) der Sorten im BSV aus WP1/2022, WP2/2023, WP1/2024 und BSV/2025 in den Großräumen 1-7

Relative grain yield (%) of the varieties in the Federal trials of WP1/2022, WP2/2023, WP1/2024 and BSV 2025

Großraum	Sorten-Typ ¹⁾	E ²⁾	1	2	3	4	5	6	7
Anbaugebiet *			1,2,3, (11)	4,5,6, (14)	7,8,15, (6, 9, 10, 14)	9, 10	11,16, (3)	12,16, (4, 11)	13, 14
Orte			12 Orte	5 Orte	17 Orte	8 Orte	10 Orte	10 Orte	9 Orte
100 rel. = dt/ha			47,5	48,1	50,2	49,5	46,3	44,5	47,5
Ludger	H	T	99	103	100	102	99	100	101
Heiner	H	T	101	100	100	102	101	101	101
LID Invicto	H	T*	110	107	102	103	109	108	104

Erläuterungen für Tab. 14 und 15: ¹⁾ H = restaurierte Hybridsorte

* Anbaugebiete in (): nur Überlappungsstandorte

²⁾ besondere Eigenschaften: K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie,

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 16a: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte

Location and cultivation data for the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2024/2025, sowing and harvest

	Standort	Niederschlag (mm) (Jahresmittel)	Temperatur (°C) (Jahresmittel)	Höhe ü.N.N. (m)	Saatstärke (Körner/m ²)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat am	Ernte am	Wachstumsr- egler ¹⁾ Herbst	Fungi-zid ²⁾ Vollblüte	Parzellen- größe (m ²)	Parzel- len- form ³⁾
1	Hohenschulen	740	8,8	9	50	28,0	23.08.24	28.07.25	-	-	16,8	PiP
2	Futterkamp	600	8,3	8	45	25,0	26.08.24	-	-	-	12,0	PiP
3	Otterham	820	9,2	2	50	24,0	27.08.24	08.08.25	ja, n. R.	-	12,6	PiP
4	Borwede	714	9,1	50	50	24,0	29.08.24	19.07.25	-	-	12,6	PiP
5	Hovedissen	850	9,5	100	50	28,0	28.08.24	25.07.25	-	-	12,8	PiP
6	Welver	750	10,6	90	50	25,0	28.08.24	19.07.25	-	-	12,0	PiP
7	Rauischholzhausen	616	8,6	250	50	20,0	30.08.24	24.07.25	-	-	12,0	PiP
8	Giessen	650	8,1	158	50	25,0	13.09.24	18.07.25	-	-	12,0	PiP
9	Idstein	581	9,4	213	50	28,0	13.09.25	07.08.25	-	-	12,75	PiP
10	Kümbdchen	k. A.	k. A.	k. A.	50	26,0	03.09.24	25.07.25	-	-	14,4	PiP
11	Döggingen	815	6,3	805	50	30,0	26.08.24	31.07.25	-	-	12,2	PiP
12	Westerstetten	770	7,2	610	50	28,0	27.08.24	13.08.25	-	-	13,5	PiP
13	Boxberg	720	9,6	360	50	26,0	27.08.24	18.07.25	-	-	12,75	PiP
14	Seligenstadt	600	9,6	278	60	25,0	28.08.24	14.07.25	-	-	16,2	PiP
15	Oberhummel	k. A.	k. A.	k. A.	50	17,0	04.09.24	23.07.25	-	-	19,5	DP
16	Boddin	560	8,1	27	50	26,0	30.08.24	30.07.25	-	-	13,2	PiP
17	Klein Bünzow	550	8,9	31	50	28,0	29.08.24	29.07.25	-	-	13,5	PiP
18	Göritz	k. A.	k. A.	40	50	28,0	21.08.24	28.07.25	ja, o. R.	-	13,5	PiP
19	Kranepuhl	550	8,5	120	50	28,0	27.08.24	25.07.25	-	-	13,5	PiP
20	Sonnwalde	560	9,2	105	50	28,0	29.08.24	20.07.25	-	-	13,5	PiP
21	Gebstedt	664	k. A.	200	50	28,0	23.08.24	09.08.25	-	-	11,3	PiP
22	Kirchengel	k. A.	k. A.	k. A.	60	22,0	22.08.24	25.07.25	-	-	13,5	PiP
23	Leutewitz	580	9,6	210	55	20,0	02.09.24	20.07.25	-	-	13,0	PiP

¹⁾ n.R. = nach Rücksprache, o.R. = ohne Rücksprache

²⁾ Vollblütenbehandlung gegen Sclerotinia

³⁾ DP = doppelt-breite Parzellen, PiP = Plot in Plot

k. A. = keine Angaben

Tab. 16b: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025, Bodenbeschaffenheit und Vorfurcht

Location and cultivation data for the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2024/2025

soil consistency and preceding crop

	Standort	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	Krumenstärke (cm)	Vorfurcht	Vorvorfurcht	org. Düngung zur Versuchsfrucht	Bodenbearbeitung ¹⁾
1	Hohenschulen	Parabraunerde-Pseudogley	IS	50	30	Wintergerste	Winterweizen	-	2
2	Futterkamp	Parabraunerde	sL	60	30	Wintergerste	Winterweizen	-	4
3	Otterham	Seemarsch	uT	85	40	Wintergerste	Welsches Weidelgras	-	2
4	Borwede	Braunerde	IS	55	30	Winterweizen	Silomais	-	1
5	Hovedissen	Parabraunerde	sL	58	28	Winterweizen	Silomais	-	1
6	Welver	Parabraunerde	L	75	30	Wintergerste	Winterweizen	-	4
7	Rauischholzhausen	Parabraunerde	sL	80	30	Winterweizen	Silomais	-	2
8	Giessen	Auenboden	uL	65	30	Sommerhafer	Wintergerste	Strohdüngung	2
9	Idstein	Podsol Braunerde	sL	70	30	Winterweizen	Winterweizen	-	2
10	Kümbdchen	Pseudogley-Braunerde	sL	45	35	Wintergerste	Sommergerste	-	1
11	Döggingen	Braunerde	uL	30	20	Wintergerste	Winterweizen	Gärrest	2
12	Westerstetten	Parabraunerde	uL	53	30	Wintergerste	Winterweizen	-	3
13	Boxberg	Parabraunerde	sL	65	25	Winterweizen	Sommergerste	-	4
14	Seligenstadt	Parabraunerde	L	80	35	Wintergerste	Zuckerrübe	Strohdüngung	3
15	Oberhummel	Braunerde	uL	80	30	Sommerhafer	Winterweizen	-	2
16	Boddin	Parabraunerde	sL	44	30	Wintergerste	Körnererbsen	-	3
17	Klein Bünzow	Parabraunerde	IS	39	35	Winterweizen	Kartoffeln	-	3
18	Göritz	Parabraunerde	sL	45	40	Wintergerste	Silomais	Rindergülle	1
19	Kranepuhl	Braunerde	IS	40	26	Wintergerste	Winterweizen	Strohdüngung	4
20	Sonnenwalde	Parabraunerde	alS	35	25	Wintergerste	Winterweizen	Rindergülle	4
21	Gebstedt	Braunerde	tU	75	80	Winterweizen	Futtererbse	-	3
22	Kirchengel	Rendzina	L	60	30	Wintergerste	Sommerhartweizen	Strohdüngung	4
23	Leutewitz	Parabraunerde	L	75	30	Winterweizen	Zuckerrübe	-	1

k. A. = keine Angaben

¹⁾ 1 = Pflug mit Packer, 2 = Pflug ohne Packer, 3 = ohne Pflug, 4 = Grubber, 5 = Scheibenegge, 6 = Kreiselegge, 7 = Saatbettkombination

Tab. 16c: Standort- und Anbaudaten zum BSV/EUSV 2 Winterraps 2024/2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung; Düngung

Location and cultivation data for the Federal/EU variety trials for winter rapeseed in 2024/2025; results of the soil survey; fertilisation

	Standort	Datum	pH-Wert	P ₂ O ₅ K ₂ O Mg (mg/100g)			N-Dg. Herbst	N FM*	Nmin Datum	Nmin ges.	N 1 Frühj	N 2 Frühj	P ₂ O ₅ K ₂ O MgO (kg/ha)			S **	B
1	Hohenschulen	12.03.24	6,5	20,0	22,0	17,1	-	53	04.02.25	28	100	60	68	40	56	45	0,50
2	Futterkamp	30.01.24	7,0	28,0	29,0	26,0	-	32	13.01.25	40	111	33	-	-	-	60	-
3	Otterham	15.01.25	6,8	4,8	10,3	18,5	40	84	29.01.25	27	100	70	46	165	-	30	-
4	Borwede	06.02.25	5,3	6,2	8,1	5,8	-	99	25.02.25	20	101	40	-	120	19	40	0,24
5	Hovedissen	17.01.25	5,7	5,2	13,4	7,1	-	47	17.01.25	27	80	40	-	80	12	71	-
6	Welver	11.12.24	5,7	11,0	9,0	5,0	-	95	14.02.25	23	60	50	-	-	-	55	0,60
7	Rauischholzhausen	11.02.25	6,2	20,0	23,0	8,0	-	73	11.02.25	26	80	60	-	-	50	40	0,2
8	Giessen	17.02.25	6,8	13,0	12,0	16	-	17	17.02.25	49	80	80	-	-	-	20	0,32
9	Idstein	11.09.24	6,4	15,0	14,0	9	19	54	02.02.25	18	80	70	-	-	-	55	-
10	Kümbdchen	05.02.25	7,4	13,4	23,2	11,4	-	36	05.02.25	73	159	-	80	80	-	68	0,41
11	Döggingen	04.02.25	7,4	20,0	41,0	36,0	-	52	04.02.25	33	89	97	-	-	-	-	-
12	Westerstetten	06.09.24	6,1	2,0	15,0	9	32	65	03.02.25	26	42	74	50	-	-	48	-
13	Boxberg	23.08.23	6,5	15	25	16	41	59	06.02.25	48	100	69	94	96	-	69	-
14	Seligenstadt	05.08.24	7,0	11,0	21,0	14,0	-	72	18.02.25	48	85	50	-	-	-	33	0,30
15	Oberhummel	18.03.24	6,9	7,0	12,0	17	-	17	04.02.25	19	90	100	24	24	-	78	-
16	Boddin	19.03.24	6,3	25,0	20,0	18,5	-	80	20.01.25	29	50	97	-	120	18	58	0,30
17	Klein Bünzow	10.02.25	6,2	9,0	17,0	15	18	59	10.02.25	20	42	76	46	60	9	23	-
18	Göritz	07.02.25	6,6	13,0	12,0	13,0	10	23	07.02.25	13	110	54	122	155	69	40	0,30
19	Kranepuhl	13.02.25	6,4	12,0	14,0	12,0	-	167	13.02.25	17	90	60	-	-	-	38	-
20	Sonnwalde	13.02.25	6,6	12,0	15,0	13,0	-	92	13.02.25	7	60	80	-	-	-	69	-
21	Gebstedt	01.02.25	7,4	14,0	28,0	25,0	-	74	01.03.25	k. A.	51	51	-	-	-	-	-
22	Kirchengel	10.04.25	7,5	30,0	47,0	14,0	-	35	24.02.25	25	100	70	120	250	-	50	-
23	Leutewitz	05.08.21	7,0	14,2	14,1	9,2	-	24	04.02.25	32	42	81	-	-	-	48	0,24

* N FM = kg N/ha in Frischmasse zum Vegetationsende

** S-Düngung Frühjahr

k. A. = keine Angaben

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Hohenschulen: Ausreichende Niederschläge im August 2024 führten zu einem zügigen Wachstum bei einem mäßigen Rapserrdflodruck. Die milden Temperaturen in den Herbstmonaten ließen weiterhin eine gute, zügige Bestandsentwicklung zu. Ab November stellten sich kühlere Temperaturen bei vermehrten Niederschlägen ein. Durch allgemein milde Temperaturen im Winter konnte auch im Dezember noch Vegetation beobachtet werden, im Januar kam es vereinzelt zu etwas Frost. Ab Februar fielen nur noch wenig Niederschläge bei relativ warmen Temperaturen. Im März waren die Tage sehr sonnig, die Nächte mit bis zu -7°C jedoch sehr kalt. Allgemein war die Sonneneinstrahlung sehr hoch. Erst Anfang Juni war die Frühjahrstrockenheit überstanden und es fiel in den ersten 10 Tagen mit ca. 85 mm genügend Niederschlag. Die physiologische Reife wurde Anfang Juli erreicht. Die Ernte erfolgte am 28. Juli ohne Probleme mit zufriedenstellendem Ertragsniveau.

Futterkamp: Zur Reduktion des Durchwuchses wurde zunächst ein Scheinsaatbett hergerichtet. Anschließend erfolgte die Aussaat in ein sehr trockenes, grobes bis feines Saatbett unter guten Aussaatbedingungen. In den ersten zwei Wochen nach der Aussaat fiel kein Niederschlag, sodass bei wenig Bodenfeuchte nur ein Teil der Saat keimte und aufstieg und sich die Parzellen vermehrt mit kleinen bis größeren Lücken präsentierten. Ein Großteil der Pflanzen lief nach Niederschlägen später auf, sodass die Parzellen in der Pflanzenentwicklung sehr heterogen waren. Auch im Frühjahr standen die Parzellen lückig und heterogen, die Pflanzen hatten es allgemein schwer in der Entwicklung. Der Versuch wurde am 16.04.2025 bedingt durch den ungleichmäßigen Feldaufgang und die Lückigkeit abgebrochen.

Otterham: Nach dem Pflügen wenige Tage vor der Saat, konnte die Fläche nicht umgehend bearbeitet werden, trocknete an und war bis zur Saat nicht abgesetzt. Das Saatbett war klutig und mit zu wenig Feinanteilen. Die Aussaat erfolgte daher am 27.08.2024 unter nicht optimalen Bedingungen mit nachfolgendem ungleichmäßigem Feldaufgang um dem 9. September. Niederschläge förderten nachauflaufende Keimlinge, die mit 40 kg N/ha in der Entwicklung bei milder Witterung gefördert wurden. Es folgte eine sehr gute Bestandsentwicklung, der nach Rücksprache mit der UFOP im BBCH 16 - 19 mit 0,6l/ha Carax eingekürzt. Der Rapserdflohbefall war gering bis mittel. Bis Februar verlief der Winter mild mit wenigen Frosttagen und mäßigem Niederschlag. Frostperiode im Februar wurde gut überstanden. Dank früher Andüngung konnte der Bestand trotz sechswöchiger Trockenheit mit kühler Witterung ab Anfang März gut versorgt werden. Die Schossergabe erfolgte am 11. März. Der Blühbeginn erstreckte sich im Zeitraum vom 7. bis 21. April und dauerte bis Mitte Mai. Spätfrost verursachte keine Schäden. Niederschläge in der Karwoche (30 mm) sorgten für einen Wachstumsschub. Danach blieb es für weitere fünf Wochen trocken. Trockenstress wurde insgesamt nicht beobachtet. Ab Anfang Mai wurde es wärmer und zum Monatsende setzten Regen ein. Dennoch überwog im Juni warme Witterung. Ende Juni bis Anfang Juli erreichten die Sorten die physiologische Reife. Zur Ernte trat sortendifferenziertes Lager auf. Der Befall mit Phoma war gering, mit Sclerotinia leicht. Etwas stärkerer trat Alternaria auf. Die Ernte verzögerte sich aufgrund unbeständiger Witterung bis zum 8. August, konnte dann jedoch unter guten Bedingungen durchgeführt werden. Die Erträge waren weit überdurchschnittlich hoch. Besonderheiten: Im Allgemeinen waren die Bestände der ersten Wiederholung etwas schwächer und die der dritten Wiederholung etwas kräftiger.

Borwede: Die Aussaat erfolgte termingerecht unter guten Bedingungen am 29.08.2024. Niederschlag nach der Aussaat begünstigte einen zügigen und gleichmäßiger Feldaufgang sowie eine gute Jugendentwicklung mit wenigen Mängeln. Vor Winter entwickelten sich gute Bestände mit kräftigen Einzelpflanzen. Der

Zuflug von Rapserrdflohen konnte durch zwei Insektizid Maßnahmen gut kontrolliert werden. Während die Wintermonate durchschnittliche Temperaturen zeigten, verlief der Februar deutlich kühler als im langjährigen Mittel. Der seltene Dauerfrost führte nicht zu Auswinterungsschäden. Zu Vegetationsbeginn bremsten große Tag/Nacht-Temperaturdifferenzen das Wachstum. Von November bis Januar fielen durchschnittliche Niederschlagsmengen. Sowohl der Dezember als auch von Februar bis April war es sehr trocken. Dennoch zeigten sich die Parzellen stets gleichmäßig. Das Wachstum war bis zur Blüte jedoch etwas verhalten. Die Blüte war kräftig und langanhaltend. Der Zuflug von Rapsschädlingen lag auf einem geringen Niveau und konnte durch eine einmalige Insektizidbehandlung reguliert werden. Es waren zum Zeitpunkt der Blüte keine differenzierten Mängel ersichtlich. Im weiteren Vegetationsverlauf entwickelten sich die Parzellen stetig weiter und reiften schließlich zügig und sehr gleichmäßig ab. Der Versuch wurde am 26.06.2025 mit dem Scheitelgerät gescheitelt. Der Feldmausbefall konnte durch die regelmäßige Auslage von Giftweizen gut in den Griff bekommen werden. Leider hat ein heftiger Hagelschauer, am 15.07.2025 zu starkem Schotenplatzen in der Prüfung geführt. Das Schotenplatzen wurde am 17.07.2025 in einer Bonitur festgehalten. Der Versuch wurde am 19.07.2025 unter guten Erntebedingungen geerntet. Es wurden, nach Rücksprache, keine Qualitätsproben genommen. Es gab ansonsten keine weiteren Vorkommnisse oder Besonderheiten.

Hovedissen: Die Aussaat erfolgte am 28.08.2024 problemlos unter guten Bedingungen in ein feines und gut abgesetztes Saatbett. Anschließend leichte Niederschläge sicherten einen gleichmäßigen und zügigen Feldaufgang. Rapserrdfloh und kleine Kohlflye traten geringfügig auf. Die Bestände gingen gleichmäßigen und kräftig entwickelt, aber nicht überwachsen in den Winter. Der Winter war insgesamt sehr mild mit nur kurzen Frostperioden, sodass Frostschäden oder Blatterfrierungen geringfügig waren. Bei der Frühjahrsbesichtigung am 19. März präsentierten sich die Parzellen noch ohne Reihenschluss und ohne Durchwuchsrap. Die Pflanzen in der Mitte waren etwas größer als die Pflanzen im vorderen und

hinteren Teil der Parzelle, was sich im weiteren Vegetationsverlauf verwuchs. Der Schädlingsbefall blieb über die Vegetationsperiode gering. *Verticillium* trat leicht, *Phoma* geringfügig auf. Der Befallswert der zu bonitierenden Sorte Ludger ergab einen Befallswert von 2,4. Deutlich differenzierendes Lager der jeweiligen Prüfglieder zeichnete sich über die vier Wiederholungen ab. Der Versuch wurde am 25.06.2025 gescheitelt und am 25.07.2025 unter sehr guten Bedingungen aus dem Stand gedroschen.

Wolver: Nach einem nass-warmen August konnte der Versuch am Monatsende unter guten Bedingungen ausgedrillt werden. Auch nach dem zügigen und gleichmäßigem Feldaufgang hielt die wüchsige Witterung an, bevor kühlere Temperaturen im November das Wachstum bremsten. Während der ca. 6 Wochen andauernde Vegetationsruhe verursachten moderaten Fröste bei sonst milder Witterung keine Auswinterungsschäden. Temperaturen von über 20 °C ab Ende Februar beschleunigten die Entwicklung rasant und ermöglichten eine termingerechte Düngung. Die leichten Nachtfröste zum Blühbeginn Anfang April schädigten den Raps nicht und die Pflanzen blühten stressfrei unter sonnigen Bedingungen knapp 30 Tage. Die Schädlinge traten kaum auf, sodass zwei Insektizidmaßnahmen ausreichend waren. Die weiterhin trockene und strahlungsreiche Frühjahrswitterung verhinderte nennenswerten Befall mit *Phoma*, *Sclerotinia* und *Verticillium*. Trotz der Hitzetage Mitte Juni und Anfang Juli verlief die Abreife gleichmäßig und langsam mit deutlich verzögerter Strohreife. Der Versuch wurde am 20.06. gescheitelt und die Prüfung konnte in einer Regopause am 18. und 19. Juli 2025 beerntet werden.

Raischholzhausen: Die Aussaat erfolgte am 30.08.2024 bei trocken-heißer Witterung unmittelbar nach dem Pflügen und Kreiseln, um die verbleibende Bodenfeuchte bestmöglich zu nutzen. Der Aufgang war zügig und ohne wesentliche Mängel. Der Befall durch Rapserrdfloh im Herbst war gering und diesmal wurde auch kein Zuflug des Schwarzen Kohltriebrüsslers festgestellt. Bei milder und niederschlagsreicher Herbstwitterung erreichte der Bestand vor Winter einheitlich

BBCH 18 ohne Sortenunterschiede in der Entwicklung und Massenbildung vor Winter sowie ohne Stängelstreckung bis Vegetationsbeginn. Der Winter verlief mild mit einzelnen Frösten bis ca. -10 °C ohne Schäden. Das Frühjahr war sehr trocken, aufgrund der hohen Bodengüte trat jedoch kein sichtbarer Stress auf. Der Befallsdruck durch Rapsstängelrüssler und Rapsglanzkäfer war relativ gering. Während der Fruchtbildungsphase Ende Mai/Anfang Juni fielen ausreichende Niederschläge. Lager trat nicht auf. Die Parzellen wurden am 27.06.2024 bei BBCH 81 einheitlich in gleicher Richtung gescheitelt. Außer einem geringen Sclerotiniabefall traten keine Krankheiten auf und der Phomabefallswert der Sorte Ludger lag bei 1,9. Nach trocken-heißer Witterung ab Mitte Juni verlief der Juli wechselhaft mit vielen Niederschlägen. Hierdurch blieben die Stängel bis zur Ernte weitgehend grün. Die Ernte erfolgte am 24.07.2025 und brachte einen überdurchschnittlichen Ertrag.

Gießen: Zur Aussaat war der Boden trocken und fein. Nach der Aussaat wurde die Prüfung angewalzt. Der Aufgang erfolgte recht gleichmäßig, in manchen Spuren stand die rechte Außenreihe etwas lückig. Diese Lückigkeit blieb auch bis zur Ernte erhalten. Das weitere Wachstum bis zum Vegetationsende verlief gleichmäßig ohne sichtbaren Krankheitsbefall. Der Winter verlief recht mild, das Frühjahr war feucht. Von Mitte Februar an blieb es bis zur Ernte überwiegend trocken. Kühle Witterung im März verzögerte den Blühbeginn bis Anfang April. Nach dem Regen am 24. April mit 25 mm wurde es teils sommerlich warm. Trocken-heißes Wetter im Frühsommer mit bis zu 38 °C an mehreren Tagen ließen keinen Krankheitsbefall zu. Auch gab es kein Lager vor Ernte. Reifeverzögerung des Strohs konnte erstaunlicherweise sehr gut bonitiert werden, es waren schöne Unterschiede zu sehen. Der Versuch wurde am 20. Juni abgeteilt. Die Ernte verlief problemlos.

Idstein: Die Bodenbearbeitung konnte witterungsbedingt erst am 11. September mit Einarbeitung von 19 kg N/ha sowie nachfolgend zwei Tage später die Aussaat

erfolgen. Das Saatbett war feinkrümelig und gut abgesetzt, die Bedingungen trocken. Der Feldaufgang wurde am 20.09. ohne gravierende Mängel festgestellt. Hohe Niederschlagsmengen sorgten für eine gute, wüchsige Jugendentwicklung vor Winter. Auch nach Winter sorgte regelmäßiger Niederschlag für eine gute Nährstoffaufnahme. Der Blühbeginn war zwischen dem 12.-19. April zu beobachten. Der Großteil der Parzellen zeigte kein oder nur ganz leichtes Lager, auffällig war die dritte Wiederholung der Sorte Amoroso mit starkem Lager. Ein Krankheitsbefall mit Sclerotinia und Phoma konnte nicht festgestellt werden. Am 01.07.2025 wurde die Prüfung maschinell gescheitelt. Aufgrund der hohen Niederschläge im Juli verlief die Kornabreife leicht verzögert, am 07.08.2025 konnte der Versuch ohne Besonderheiten beerntet werden.

Kümbdchen: Der Versuch wurde am 2. September unter optimalen Bedingungen ausgesät. Die Pflanzen liefen zügig auf und entwickelten sich gut ohne Stängelstreckung bis zur kurzen Vegetationsruhe. Es gab auch keine größeren Probleme mit Schnecken oder Schadinsekten. Es gab über Winter keine Pflanzenverluste. Die Vegetation startete dann sehr trocken und kalt. Dadurch war die N-Düngung nicht gleich für die Pflanzen verfügbar. Diese trockene kalte Witterung bewirkte, dass die Rapspflanzen sehr gesund blieben. Die Blüte begann in diesem Jahr in der Zeit vom 10. bis 17. April. und damit wieder rund eine Woche früher als im Mittel der letzten Jahre. Ab Juni fielen dann immer ausreichende Niederschläge, so dass die Pflanzen sich sehr gut entwickeln konnten. Der Versuche wurde am 10.06.2025 gescheitelt. Ab diesem Datum ging der stehende Bestand immer mehr ins Lager. Die Rapspflanzen waren bis zur Ernte sehr gesund. Die Ernte erfolgte am 25.07.2025 ohne Probleme.

Döggingen: Die Saat erfolgte am 30. August in feinkrümligen aber ausgetrockneten Boden. Der erste Niederschlag 10 Tage später mit 12 l/m² sicherte den Feldaufgang ab, der sich bis zum 22. September hinzog und ungleichmäßig blieb. Der Bestand ging dank ausreichender Niederschläge in BBCH 14-19 Ende November

in den Winter. Vereinzelter Mäusebefall konnte gut bekämpft werden. Der abwechslungsreiche Herbst und Winter waren feucht mit milden und kalten Phasen von Mitte Dezember bis Ende Februar. Trotz der Nachtfröste im Januar mit bis zu -14 C° ohne Schnee gab es keine Auswinterungsschäden. Der Bestand kam homogen aus dem Winter. Die anhaltenden Nachtfröste im März zögerten den Vegetationsbeginn hinaus. Spätfröste im April und Anfang Mai verursachten wenig Frostrisse. Die Witterung war bis Mitte Juni sehr gut mit guter Wasserverfügbarkeit. Ab 10. Juni beschleunigte dann sehr trockenes und heißes Wetter die Abreife. Der Befall an Schadinsekten war allgemein gering. Bei der Stoppelbonitur waren die Stoppeln alle abgestorben.

Westerstetten: Nach mehrmaligem Eggen und Grubbern wurde der Versuch am 27. August unter befriedigenden und trockenheißen Bedingungen mit teils größerer Bodenstruktur ausgesät. Trotz ausbleibender Niederschläge liefen die Sorten überwiegend gut und rasch auf. Etwa 12 Tage später wurde es kühl und nass. Der Zuflug des Erdflöhs war sehr gering. Schnecken waren ebenfalls kein Problem. Im weiteren Verlauf zeichneten sich Ernte- bzw. Bearbeitungsspuren durch zögerliche Entwicklung der Pflanzen ab. Die kühl-nasse Witterung mit viel Nebel hielt bis Anfang Dezember an. Bis zum Frühjahr hatten sich Entwicklungsunterschiede teilweise verwachsen. Der Bestand litt bis zum Blühbeginn unter Trockenheit und bodenbedingte Wachstumsunterschiede verstärkten sich wieder. Im Mai und Juni fielen ausreichende Niederschläge mit Starkregen zur Monatswende. Kleinere Niederschläge unterlagen durch Wind und Wärme einer hohen Verdunstung. Nach dem 9. Juni blieb es bis zur Reife heiß und trocken. Nachdem am 26. Juni bis Bestände BBCH 80/81 erreicht hatten, sollte am 3. Juli gescheitelt werden. Zwischenzeitliche Hitze mit über 30 C° beschleunigten die Abreife rasant, sodass nicht mehr gescheitelt werden konnte. Das Datum Reife wurde nachträglich über den Anteil schwarzer Körner geschätzt. Ab Mitte Juli regnete es drei Wochen und der Versuch wurde am 13. August unter sehr guten Bedingungen

gedroschen werden. Während der Ernte wurde ein leichter Hagelschaden mit Sortenunterschieden festgestellt.

Boxberg: Der Versuch in Boxberg wurde am 27.08.2025 mit leichter Strohauf-
lage ausgesät. Nachfolgender Regen begünstigte einen überwiegend durchschnitt-
licher Feldaufgang. Bis auf einzelne Parzellen vor allem in der 3. Wiederholung
entwickelte sich der Bestand insgesamt ordentlich. Frostschäden über Winter gab
es nicht. Bis auf zwei Parzellen zeigten sich vor der Blüte nur gering Mängel im
Stand. Die Blüte begann im Zeitraum 13.-18. April und endete zwischen dem 09.
und 16. Mai. Die Monate April und Mai waren kühl und der Juni sehr trocken.
Um den Scheitelzeitpunkt Ende Juni war es sehr warm und die Abreife ging für
einige Tage sehr schnell. Danach sind die Temperaturen dann wieder relativ stark
gefallen und es war für die Jahreszeit kühl. Es trat zu keinem Zeitpunkt Lager auf
und der Versuch konnte am 18. Juli geerntet werden.

Seligenstadt: Die Aussaat erfolgte am 28.08.2024 in ein trockenes, sehr feinkrü-
meliges Saatbett mit Stroh Mulch bei exakter Ablage. Nachfolgend wurden zur
Absicherung des Feldaufgangs 12 mm beregnet. Bis zum 02.09.2024 waren alle
Parzellen zu 50-70% gleichmäßig aufgelaufen. Auch nachauflaufende Pflanzen
entwickelten sich Dank moderater Niederschläge gut, so dass die Bestände gleich-
zogen. Eine einmalige Insektizidanwendung im Herbst gegen Rapserrdfloh war
ausreichend. Zur Vegetationsruhe BBCC 15-18 wurden zwar Mähdruschspuren
im Bestand sichtbar, dennoch war das Gros der Pflanzen dort kräftig entwickelt.
Fröste in der zweiten Dezemberdekade bremsten das Wachstum ohne Schäden.
Anhaltender Frost im Januar und Februar verursachten Blattverluste aber keine
Auswinterungsschäden. Die fortlaufende Mäusebekämpfung war erfolgreich. Die
Frühjahrsdüngung erfolgte Anfang und Ende März. Das nasskalte Frühjahr be-
grenzte der Schädlingsdruck und führte auch nicht zu *Cylindrosporium*befall. Der
Krankheitsbefall wie auch Lager blieb bis zur Ernte insgesamt unbedeutend.

Oberhummel: Nach dem Pflügen unter feuchten Bedingungen wurde viermal ge-
kreiselt. Anfang September konnte unter guten Bedingungen bei teils größerem
Saatbett gesät werden. Bis auf die gröberen Bodenstellen verlief der Aufgang zü-
gig und gleichmäßig. Sowohl mittleres Auftreten von Rapserrdfloh wie auch von
Schwarzem Kohltriebrüßler konnte mit jeweils einer Insektizidanwendung aus-
reichend bekämpft werden. Nach einer verhaltenen Jugendentwicklung gingen
die Bestände mit BBCH 15-19 ausreichend entwickelt ohne Aufstängelung in den
Winter. Der warme und milde Winter wurde gut überstanden. Anschließende
kühl-trockene Witterung verzögerte das Wachstum. Während der vierwöchigen
Blüte ab Mitte April traten wiederholt Nachtfröste auf. Erst im Juni gab es ausrei-
chend Niederschläge und warme Temperaturen. Der Zuflug von Rapsglanzkäfern
und Kohlschotenrüssler war gering bis mittel. Bis Anfang Juli hinterließen die
Bestände stets einen gesunden Eindruck, bis in der sehr raschen Abreife Alterna-
ria zunahm. Sortenunterschiede in der Reife konnten nicht beobachtet.
Lager trat nicht auf und die Ernte erfolgte unter guten Bedingungen.

Boddin: Trotz trocken-heißer Bedingungen konnte in einen ausreichend feuchten
Boden gedrillt werden und die Saat lief nach sieben Tagen gleichmäßig auf.
Leichte Niederschläge förderten eine zügige Entwicklung. Der Rapserrdflohdruck
war von Beginn an erhöht, konnte jedoch gut bekämpft werden. Ein intensiver
Zuflug um den 20. September war gepaart mit einem ungewöhnlich hohen Befall
der Kohlmotte. Die Vegetation endete mit Beginn der ersten Nachtfröste Ende
November. Mitte Februar traten 3 Tage -14°C ohne Schneedecke auf, die zu dif-
ferenzierten Blattverlusten der Sorten ohne Pflanzenausfall führten. Ein verstärk-
ter Befall mit *Cylindrosporium* führte zusammen mit der Trockenheit im März zu
einer verzettelten Stängelstreckung. Durch die Niederschläge im Anfang April
entwickelte sich ein ruhigerer Bestand. Im Anschluss anhaltende Trockenheit ver-
hinderte die weitere Ausbreitung von *Cylindrosporium*. Der Blühbeginn startete
Mitte April und die Blüte hielt durch die kühlen Temperaturen lange an. Nachfol-

gend kühl-feuchte Witterung begünstigte eine gute Kornfüllung. Witterungsbedingt traten allgemein kaum Krankheiten auf. Die unbeständige Witterung nach dem Scheiteln blieben ohne Ausfallverluste, führte jedoch zu einer verzögerten Strohreife. Die Ernte erfolgte am 30.07.2025 unter guten trockenen Bedingungen.

Klein Bünzow: Der BSV Winterraps wurde am 29.08.24 ausgedrillt. Die Aussaatbedingungen waren in Ordnung, aber der Boden war sehr ausgetrocknet, da es seit Wochen keinen Niederschlag gab. So lag der Raps sehr lange im trockenen Boden. Dennoch verlief der Aufgang recht gleichmäßig und konnte am 16.09.2024 festgestellt werden. Der Raps konnte sich gut vor dem Winter entwickeln so dass er sehr gut durch den Winter kam. Das Wetter im Frühjahr war trocken mit nur ca. 125 l/qm im Frühsommer. Insgesamt betrug sich der Niederschlag dann ca. auf 242 l/qm, so dass wir eine doch gute Entwicklung beobachten konnten und die Blüte am 19.04.2025 begann und bis zum 09.05.2025 andauerte. Wir konnten den Raps am 29.07.2025 erfolgreich ernten.

Göritz: Aufgrund von Trockenheit zeigte sich der Feldaufgang später und zögerlich. Durch die anhaltende knappe Wasserverfügbarkeit konnten die kleineren Pflanzen nicht zu den größeren aufschließen. Pflanzenverluste über Winter gab es nicht. Zur Begutachtung Anfang April zeigte sich der Bestand sehr uneinheitlich mit meist ausreichender Bestandsdichte aber ohne Reihenschluss. Zudem waren alte Fahrspuren zu erkennen. Es konnte während der gesamten Vegetation kein Lager und keine Krankheiten festgestellt werden.

Kranepuhl: Die Saatbettbereitung erfolgte pfluglos nach vorheriger Abfahrt des Gerstenstrohs. Die Aussaat erfolgte bei guter Bodenfeuchtigkeit, allerdings blieb es anschließend trocken und sehr heiß. Der Feldaufgang verlief verzettelt und Rapserrdfloh musste bei mittlerem Auftreten zweimalig bekämpft werden. Etwas Probleme bereitete Gerstenausfall, der im Herbst bekämpft worden ist. Zur Begutachtung Anfang April waren noch vergilbte Pflanzenreste sehr kräftiger Gers-

tenpflanzen zu erkennen. Die Bekämpfung war zwar letztendlich erfolgreich, jedoch kann eine stellenweise Unterdrückung der Rapssaat nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Neben dem etwas verzettelten Feldaufgang bereiten in der ersten und zweiten Wiederholung alte Bearbeitungsspuren Probleme. Es wurde ein leichter Rüblerbefall sowie ein leichter Befall mit *Cylindrosporium* am Stängel festgestellt. Mitte April begann die dreiwöchige Blüte und zwischen dem 19. und 28. Juni erreichten die Prüfglieder die Reife. Nach teils unbeständiger Witterung konnte der Versuch am 25. Juli mit teils sehr großen Ertragsunterschieden beern- tet werden.

Sonnewalde: Die Aussaat erfolgte bei Temperaturen um 30°C auch in den Fol- getagen sehr trocken und heiß. Der Aufgang war und die Entwicklung bis BBCH 12 war sehr zögerlich, mit etwas Regen Ende September etablierte sich der Be- stand. Der Winter und das Frühjahr waren verhältnismäßig trocken. Das Frühjahr war von niedrigen Temperaturen und wiederkehrenden Nachtfrosten geprägt. Das hatte ein lange Blühdauer zur Folge. Der Versuch wurde am 26.6. in der Gelbreife gescheitelt. Hohe Temperaturen von über 30°C führten zu einer schnellen Ab- reife. Phoma und Sclerotinia traten nicht auf. Nach dem Scheitern traten starke Niederschläge auf, in deren Folge ging alles ins Lager über. Nach Winter kamen keine weiteren Mängel dazu.

Gebstedt: Die Aussaat erfolgte in einen trockenen Boden, der Feldaufgang ver- zögerte sich und wurde war erst nach Niederschlägen festzustellen. Durch den späten Aufgang war die Herbstentwicklung sehr verhalten, es konnte keine Stän- gelstreckung beobachtet werden. Gegen das Auftreten von Mäusen brachten fort- laufendes Ködern sowie Kontrollen nur mäßigen Erfolg. Im gesamten Jahresver- lauf war der Versuch im Vergleich zu den umliegenden Rapsflächen in der Ent- wicklung hinterher, feststellbar auch an der späten Abreife.

Kirchengel: Die Aussaat erfolgt pfluglos am 22. August mit leicht erhöhter Saat- stärke unter guten Bedingungen in ein feinkrümeliges und oberflächlich trockenes

Saatbett. Trotz des Anwalzens verlief der Aufgang durch die Trockenheit in Wellen über zweieinhalb Wochen. Die Herbstentwicklung verlief insgesamt sehr langsam und die Bestände gingen mit BBCH 16-19 in den Winter. Ende März zeigten sich innerhalb der Parzellen große Wachstumsunterschiede. Mit einsetzen der Niederschläge ab 20. April entwickelten sich die Bestände sehr gut und erst später ab Kornreife wurde das Bodenwasser wieder knapp. Der Schädlingsdruck war gering, eine Rapsglanzkäferbekämpfung war nicht notwendig. Auch der Infektionsdruck mit Krankheiten hielt sich in Grenzen, ein moderater Phomabefall und ein spät auftretender Verticilliumbefall wurden beobachtet. Nach Absprache wurde der Versuch nicht gescheitelt, die Ernte erfolgte am 25.07.25 ohne Probleme. Die wechselhafte Witterung sorgte für eine gute Abreife aller Parzellen, es gab weder "Gummischoten" noch Ausfall. Das gute Ertragsniveau entspricht dem Bestandsbild. Die lückigen Parzellen verunkrauteten im Frühjahr sehr intensiv mit Disteln und drei Parzellen waren nicht mehr erntbar.

Leutewitz: Die Rapsaussaat erfolgte am 02. September unter sehr heißen und trockenen Bedingungen. Aufgrund der Hanglage führten stärkere Niederschläge vom 09.-15.09.2024 zu Bodenerosionen ohne Verschleppung der Samen. Die Witterung im September blieb mit 138 mm Niederschlag regnerisch und kühl. Gegen den massiven Erdflöhuflug musste mehrfach behandelt werden. Erst ab Mitte Oktober erholten sich die Pflanzen von dem Erdflöhublattverbiss. Der Oktober zeigte sich allgemein ebenfalls feucht, kühl und regnerisch und bereits Anfang November traten die ersten Nachtfröste auf. Im Zeitraum November bis Februar fiel vereinzelt Schnee, sodass die Pflanzen bei Nachtfrösten von bis zu -12°C unter einer Schneedecke geschützt waren. Es waren im Frühjahr keine Blattverluste durch Fröste festzustellen. Bis Mitte März blieb die Witterung kühl, sodass die Stängelstreckung erst Anfang April zu verzeichnen war. Am 17.04. begannen die ersten Pflanzen zu blühen, bedingt durch wechselhafte und teilweise stürmische Witterung zeigte sich eine lange Blühphase und zum Ende der Blüte trat erstes

Lager auf. Der Krankheitsbefall blieb gering ohne sichtbare Sortendifferenzierung. Unter guten Bedingungen konnte der Versuch am 30.06.2025 maschinell gescheitelt werden. Die Abreife gestaltete sich bedingt durch regnerisches, kühles Wetter sehr zögerlich, der Versuch konnte am 20.07.2025 unter guten Bedingungen geerntet werden.

EU-Sortenversuch 1. Prüfwinter Winterraps 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Einleitung

Der EU-Sortenversuch mit Winterraps hat sich als Bindeglied zwischen der amtlichen Zulassungsprüfung in einem EU-Mitgliedsstaat und der regionalen Anbaueignungsprüfung in Deutschland etabliert. Die Züchter können auf Antrag Sorten mit einer Zulassung in einem anderen EU-Land im Vergleich zu den Standardsorten des Bundessortenamtes prüfen lassen. Da in der Regel zu diesem Zeitpunkt noch keine Ergebnisse aus Anbaueignungsprüfungen aus Deutschland vorliegen, haben die Züchterhäuser sowie die Officialberatungen der Bundesländer über den EUSV 1 die Möglichkeit, abgesicherte Ergebnisse der EU-Sorten im Vergleich zu den Standardsorten des Bundessortenamtes aus neutraler Prüfung zu erhalten. Bei guten Leistungen im 1. EU-Prüfwinter können die Prüfsorten in das 2. EU-Prüfwinter aufsteigen und sich im direkten Vergleich zu den Neuzulassungen im kombinierten Bundes- und EU-Sortenversuch 2 in Deutschland beweisen. Mit dem Abschluss der zweijährigen EU-Prüfung besteht bei guten Leistungen die Möglichkeit des Aufstiegs in die regionalen Landessortenversuche. Bei dem EUSV 1 handelt es sich, wie auch bei dem Bundes- und EU-Sortenversuch 2, um einen von den Züchterhäusern getragenen Versuch.

In enger Kooperation zwischen der UFOP-Außenstelle für Versuchswesen und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein sowie der Sortenförderungsgesellschaft (SFG) als Auftraggeber erfolgt die neutrale Organisation, Auswertung und Ergebnisveröffentlichung der Versuche. Grundlegend für die Versuche in der Anlage, Bestandsführung und Erfassung von Prüfungsmerkmalen sind die Richtlinien für die Durchführung von Wertprüfungen des Bundessortenamtes (BSA) in der jeweilig aktuellen Version. Dies beinhaltet, dass die Prüfung der EU-Sorten grundsätzlich ohne die Applikation von Fungiziden im Frühjahr durchgeführt wird. Ebenfalls ist eine Behandlung mit Wachstumsreglern im Herbst nur in Ausnahmefällen bei Gefährdung des Versuches durch Auswinterung und nach Absprache mit der UFOP-Außenstelle vorgesehen.

Um sicherzugehen, dass das eingesandte Prüfsaatgut der genannten Sorte entspricht, wird im Auftrag der Sortenförderungsgesellschaft eine Überprüfung der Sortenidentität durch das BSA durchgeführt. Hierzu wird von jeder eingesandten Prüfsorte ein Saatgutmuster beim BSA vorgelegt und es erfolgt der Anbau neben einem amtlichen Saatgutmuster. Es wird der Aufwuchs in wesentlichen phänologischen Merkmalen miteinander verglichen. Stimmen diese Merkmale überein wird die Sortenidentität der EU-Sorte bestätigt. Für den EUSV 1 Winterraps 2025 konnte für alle EU1-Prüfsorten die Sortenidentität bestätigt werden. Unter den Standardsorten hat das BSA für die Vergleichssorte Cromat Abweichungen im Blühverhalten beim Frühjahrsanbau festgestellt. Daher wird aus registerlichen Gründen die Sorte aus der Wertung der Wertprüfungen und EUSV 1 Versuche 2025 genommen.

Prüfsortiment und Versuchsstandorte

Das Prüfungssortiment zur Herbstsaat 2024 setzte sich aus insgesamt 16 Prüfgliedern wie folgt zusammen (Tab. 1):

- drei Verrechnungssorten (VRS)

- davon zwei Sorten mit der Toleranz gegenüber TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus)
- vier Vergleichssorten (VGL), darunter
 - zwei Sorten mit der Toleranz gegenüber TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus)
 - zwei Sorten mit der Toleranz gegenüber TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus) und einer rassenspezifischen Kohlhernieresistenz
- 9 EU-Sorten im ersten Prüfungsjahr des EU-Sortenversuches (EUSV 1), darunter
 - vier Sorten mit der Toleranz gegenüber TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus) nach Angabe des Züchters
 - eine Sorte mit der Toleranz gegenüber TuYV (Wasserrübenvergilbungsvirus) nach Angabe des Züchters und einer rassespezifischen Kohlhernieresistenz
 - eine Sorte mit einer rassenspezifischen Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters
 - zwei Sorten mit der Sommerzulassung 2024 in Frankreich

Alle Sorten sind Hybridsorten.

Der EU-Sortenversuch 1 wurde im Prüfljahr 2024/2025 an den 15 etablierten Standorten angelegt. Die Aussaat fand an allen Standorten in dem 22-tägigen Zeitraum vom 22.08. (Thüle (NRW)) bis zum 13.09.2024 (Gießen, Idstein (HE)) statt, mit dem Schwerpunkt vom 26. bis 29.08.2024. Die Bedingungen zur Aussaat waren vor allem an den östlichen Standorten (Klein Bünzow (MV), Sonnewalde (BB), Gebstedt (TH) und Leutewitz (SN)) und zum Teil im Süden Deutschlands (Düllstadt (BY)) trocken, sodass sich der Feldaufgang größtenteils verzögert und in Wellen zeigte. An diesen Standorten war das anschließende Pflanzenwachstum ebenfalls verhalten und die Bestände präsentierten sich allgemein dünner als üblich. An den weiteren Standorten konnten sich durch moderate Temperaturen vor Winter überwiegend gute Bestände etablieren und später aufgelaufene Pflanzen

den Wachstumsunterschied größtenteils kompensieren. Am Standort Wehnen kam es nach der Aussaat zu Bodenverschlämmungen, wodurch sich der Feldaufgang zögerlich und uneinheitlich zeigte. Am Standort Moosburg kam es ebenfalls zu leichten Verschlämmungen, die jedoch keinen Einfluss auf den Feldaufgang hatten. Am Standort Leutewitz verursachten starke Niederschläge nach der Aussaat aufgrund der Hanglage stellenweise Bodenerosion. Nach Abschluss des Feldaufgangs konnte eine Verschleppung von Samen ausgeschlossen werden. Rapserrdflohs trat am Standort Hohenschulen (SH) mit mäßigem bis mittlerem, am Standort Malchow (MV) mit mittlerem und am Standort Leutewitz (SN) mit massivem Befallsdruck auf. Die Wintermonate waren flächendeckend mild, sodass auch weniger weit entwickelte Pflanzen diesen Zeitraum unbeschadet überstanden. Allgemein kam es lediglich zu Blattverlusten ohne größere Auswinterungsschäden. Der März war vielerorts durch tagsüber hohe Sonneneinstrahlungen und nachts frostigen Temperaturen geprägt. Ebenfalls setzte ab Ende Februar nahezu bundesweit Trockenheit ein. Frühzeitig ausgebracht Dünger Mitte Februar konnten oftmals noch von den Pflanzen aufgenommen werden, später ausgebrachter Dünger löste sich jedoch durch fehlende Niederschläge nicht auf, sodass die Wirkung erst nach Niederschlägen zeitlich verzögert einsetzte.

Zum Zeitpunkt der Besichtigung im Frühjahr präsentierten sich die Versuche vielerorts mit verhaltenem Wachstum, mit lückigen und in der Entwicklung inhomogenen Parzellen. Der Gesamteindruck der Versuche war überwiegend befriedigend bis ausreichend. In Nord- und Ostdeutschland entstand auch an den Standorten mit den guten Versuchen der Eindruck, dass die Wasserversorgung zwar ausreichend für eine angemessene Weiterentwicklung war, jedoch zeigte sich auch hier das Wachstum verhalten. Auch die Versuche in West- und Süddeutschland blieben bedingt durch die Trockenheit und immer noch kalten Nächten zunächst verhalten im Wuchs. Allgemein waren viele Versuche durch die ungünstigen Wachstumsbedingungen mit sichtbaren Mängeln behaftet und in Jahren mit

günstigeren Bedingungen wäre ein Teil der Versuche nach der Besichtigung abgebrochen worden. Da in diesem Prüfljahr jedoch größere Anbaugelbiete betroffen waren, wurden auch kritische Versuche weitergeführt, um ggf. doch noch belastbare Ergebnisse zu erhalten. Im weiteren Vegetationsverlauf standen kritische Versuche unter besonderem Augenmerk, um diese ggf. bei nicht ausreichender Entwicklung zu einem späteren Zeitpunkt noch abzurechnen. Da dies nicht der Fall war wurden alle angelegten Versuche bis zur Ernte geführt (Abb. 1).

Ergebnisse

Die Wertbarkeit der beernteten Versuche lässt sich vor allem durch die Plausibilität der erhobenen Daten eines Standortes einschätzen. Ebenfalls relevant ist die Grenzdifferenz des Kornertrags, die umso höher ist, je größer die Reststreuung ist. Die Grundlage für die verschiedenen Möglichkeiten der statistischen Auswertung der Versuche ist die Anordnung der Prüfglieder mit ihren Wiederholungen auf dem Feld. Bei Berücksichtigung verschiedener Vorgaben besteht z. B. die Option durch bodenbedingte Einflüsse hervorgerufene Streuungen der Einzelwerte als Blockeffekte erfassen zu können. Dies ist wiederum bei der ungeeigneten Anlage nicht möglich. Damit die bundesweiten Versuche nach einem einheitlichen Prinzip nach Möglichkeit mit mehreren Optionen für die Auswertung angelegt werden und auch um die Versuchsbetreuer zu entlasten, werden die Randomisationspläne durch die UFOP-Außenstelle erstellt und bei Bedarf an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Durch die entsprechende Blockbildung lässt sich statistisch ein Teil der Streuung zwischen den Wiederholungen eines Prüfgliedes einer anderen Streuungsursache zuordnen und die Reststreuung wird verringert. Somit steigt der erklärbare Teil der Streuung, während der nicht erklärbare Anteil sinkt und die Grenzdifferenz kleiner wird. Durch diese Möglichkeit der Auswertung treten Leistungsunterschiede zwischen den Sorten besser hervor und die Aussagekraft des Versuches im Sinne der Versuchsfrage ist höher. Versuche mit erhöhter Grenzdifferenz sind meist nicht für den Ertrag wertbar, da die Ertragsunterschiede

zwischen den Sorten nicht hinreichend sicher auf eine sortenbedingt unterschiedliche Leistungsfähigkeit zurückgeführt werden können.

Auf dem leichten Standort Wehnen litten die Bestände bereits zu Vegetationsbeginn unter Wassermangel und zeigten bei der Begutachtung nur schwaches Wachstum bei stark verhaltener Entwicklung. Im weiteren Verlauf konnten sich die Bestände nach ersten Niederschlägen etwas erholen und entwickelten sich noch zufriedenstellend. Aufgrund der unbeständigen, feuchten Witterung verzögerte sich die Ernte und die Erträge lagen auf einem niedrigen Niveau bei einer gleichzeitig starken Streuung zwischen den Wiederholungen. Zudem wurden durchgängig hohe GSL-Gehalte festgestellt. Der Versuch wurde bei einer erhöhten Grenzdifferenz von 13 % gesamt nicht in die Serienauswertung einbezogen.

Die Ertragsergebnisse vom Standort Klein Bünzow streuten bei einem deutlich geringeren Ertragsniveau als im BSV/EUSV2 sehr stark (GD = 17 %) und waren aufgrund der geringen Anzahl an erhobenen Merkmalen nicht auf Plausibilität prüfbar. Die Ergebnisse des Standortes wurden gesamt nicht mit in die Serienauswertung einbezogen.

In Sonnewalde gingen die gescheiterten Parzellen durch hohe hohe Niederschläge vor der Ernte einheitlich stark ins Lager, die Prüfung konnte dennoch ohne größere Probleme beerntet und ausgewertet werden.

In die Auswertung gingen somit für den Ertrag, die Qualitäten und alle weiteren Merkmale die Ergebnisse von 13 Standorten ein.

Die GSL-Gehalte wurden auf 91% TS und auf 40% Öl berechnet. An keinem der Prüfstandorte wurde bei der Phomazeigersorte Ludger der Mindestbefall von 3,0 erreicht, sodass keine Ergebnisse der Phoma-Einzelpflanzen-Bonitur des gesamten Sortiments vorliegen.

Das Bundessortenamt hat Abweichungen im Blühverhalten beim Frühjahrsanbau bei Cromat als Vergleichssorte gefunden, sodass diese Sorte aus registerlichen Gründen aus der Wertung genommen wurde. Für alle weiteren Sorten hat das Bundessortenamt die Sortenidentität des für den EUSV 1 vorgelegte Saatgut bestätigt. Die Ergebnisse der bestätigten Sorten werden mitgeteilt.

Für die Bonituren zu „Lager nach Blüte“, „Lager bei Reife“ und „Lager bei Ernte“ wurden nur Versuche in die Mittelwertbildung einbezogen, an denen eine Differenzierung in der Standfestigkeit vorhanden war.

Einen Überblick über die Darstellung der Ergebnisse gibt das Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen im Anschluss an den Textbericht. Auf eine ausführlichere Schilderung der Ergebnisse aus dem 1. Prüfjahr des EU-Sortenversuches wird an dieser Stelle verzichtet. Von den 9 einjährig geprüften Sorten sind 5 in das zweite EU-Prüfjahr aufgestiegen. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sorten, die nach dem ersten EU-Prüfjahr nicht weitergeprüft werden, in Anlehnung an die Beurteilung der EU-Sorten durch die SFG-Sortenkommission wiedergegeben.

Maverick: Die TuYV-resistente Hybridsorte Maverick stellt bei durchschnittlichen Leistungen in den Merkmalen Kornertrag, Ölgehalt und Marktleistung keiner Verbesserungen im Vergleich zu den Verrechnungs- und Vergleichssorten dar.

SY Elisabetta: Für die TuYV-resistente Hybridsorte SY Elisabetta wurde kein Antrag auf Weiterprüfung im ESV 2 zu Ernte 2026 gestellt. SY Elisabetta wird nicht weiter im ESV geprüft.

InVigor 2050: Die TuYV-resistente Hybridsorte InVigor 2050 erzielt bei einem unterdurchschnittlichen Kornertrag und Ölgehalt eine nur schwache Marktleistung und bleibt in den Leistungsparametern hinter dem gesamten Standardsortiment zurück. In den weiteren Merkmalen zeigt sich InVigor 2050 unauffällig.

Kombia: Die Hybridsorte Kombia hat einen sehr niedrigen Ölgehalt und erreicht dadurch bei einem durchschnittlichen Kornertrag nur eine unterdurchschnittliche Marktleistung. Kombia zeigt sich in den weiteren Merkmalen unauffällig und stellt in den Leistungsparametern keine Verbesserung zum bestehenden Sortiment dar.

Aufsteiger in das 2. EU-Prüfjahr

Die Sorten, die in das 2. Prüfjahr des EU-Sortenversuches aufgestiegen sind, werden von der SFG-Sortenkommission nach dem zweiten EU-Prüfjahr beschrieben. Folgende EU-Hybridsorten stehen zur Ernte 2026 im EUSV 2 und werden im kombinierten BSV/EUSV 2 geprüft: LG Tarantula (mit Toleranz gegenüber TuYV und rassenspezifischer Kohlhernieresistenz), Credo (mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters), Blackpanther, Andor (mit Toleranz gegenüber TuYV nach Angabe des Züchters) und KWS Domingos.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

- Tab. 1: Prüfungssortiment des EUSV 1 Winterraps 2025
- Abb. 1: Standorte im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 2: Bestandesdichten, Mängelbonituren und Pflanzenlänge im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 3: Mängel vor Winter im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 4: Mängel nach Winter im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 5: Pflanzenlänge im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 6: Feldaufgang, Blühbeginn und Blühende, Reife und Befall mit Krankheiten im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 7: Tausendkornmasse, Protein- und GSL-Gehalt im EUSV 1 Winterraps 2025
- Abb. 2: Ölgehalte (91% TS) der Sorten im EUSV 1 Winterraps 2025
- Abb. 3: Glucosinolatgehalte der Sorten im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 8: Ölgehalt in % (bei 91 % TS) im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 9: Kornertrag absolut (dt/ha) im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 10: Kornertrag relativ im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 11: Ölertrag relativ im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 12: Relative Marktleistung (%) im EUSV 1 Winterraps 2025
- Tab. 13a: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab. 13b: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab. 13c: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung; Düngung

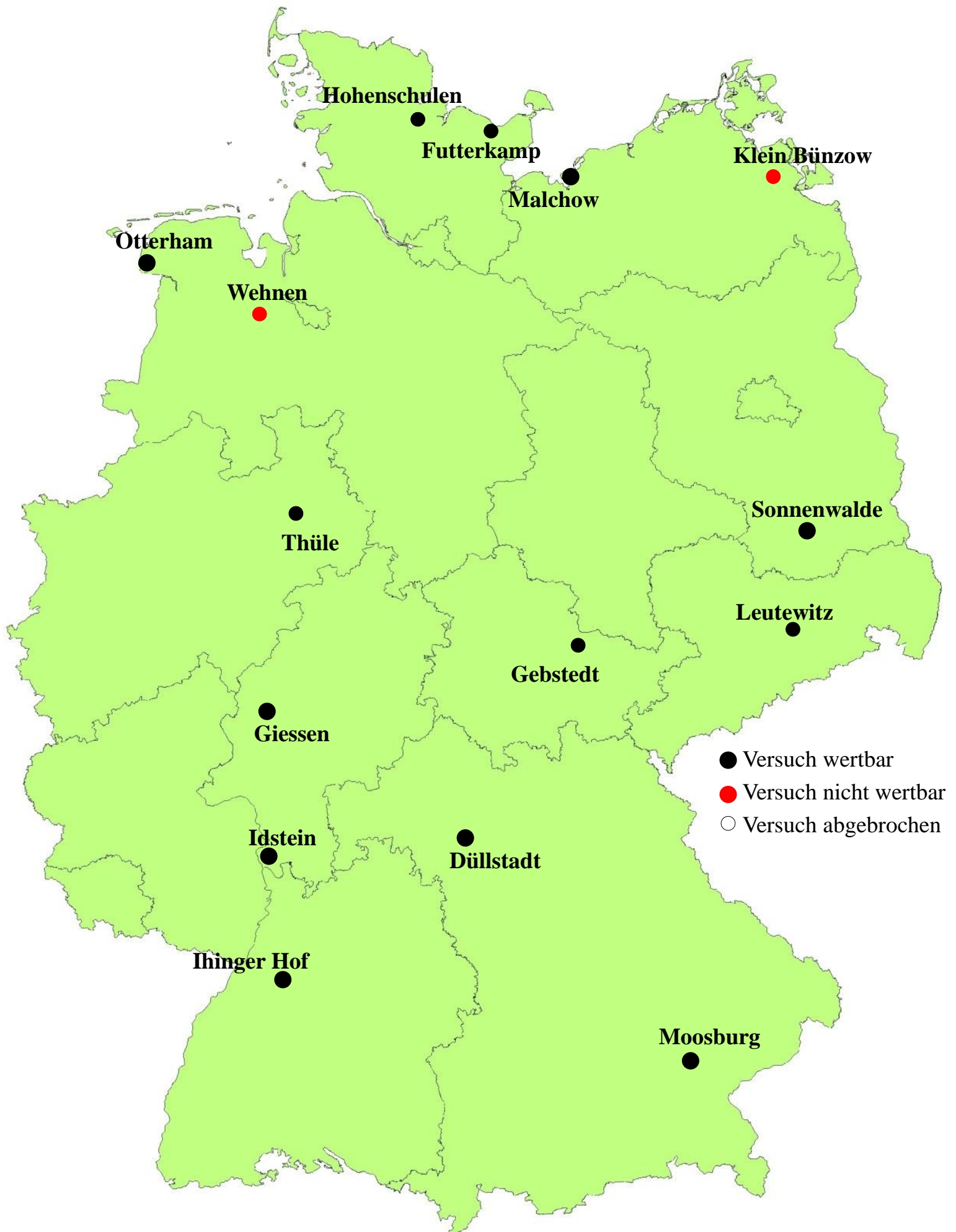


Abb. 1: Standorte im EUSV 1 Winter 2025

Tab. 2: Bestandesdichten, Mängelbonituren und Pflanzenlänge im EUSV 1 Winterraps 2025
Plant densities, estimates of defects and plant length in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Mängel nach Aufgang	Mängel vor Winter	Mängel nach Winter	Differenz Mängel v/n Winter	Mängel vor Blüh- beginn	Mängel vor Reife	Massen- bildung vor Winter	Entwick- lung vor Winter	Stängel- bildung v. Veg.- beginn	Pflanzen- länge (cm)
Orte				13	13	13	13	11	10	5	13	2	13
Mittel VRS				2,4	2,4	2,3	0,0	1,9	1,7	6,1	5,7	1,3	155
LG Activus	H	T	VRS	2,4	2,4	2,4	-0,1	1,9	1,8	5,8	5,7	1,0	147
KWS Ambos	H		VRS	2,5	2,6	2,4	0,1	1,9	1,8	6,3	5,7	1,2	164
Archivar	H	T	VRS	2,3	2,3	2,2	0,0	1,9	1,6	6,2	5,8	1,7	154
Ludger	H	T	VGL	2,5	2,5	2,4	0,0	2,0	1,8	5,9	5,7	1,2	150
Heiner	H	T	VGL	2,7	2,8	2,8	0,0	2,3	2,0	5,6	5,5	1,0	150
LG Baracuda	H	T+K	VGL	2,4	2,4	2,3	0,1	1,9	1,7	6,0	5,6	1,2	156
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	2,6	2,5	2,7	-0,1	2,1	1,8	6,2	5,6	1,3	166
Maverick	H	T*	EU1	2,8	2,8	2,5	0,2	2,0	1,7	6,0	5,5	1,2	154
Credo	H	K*	EU1	2,5	2,4	2,3	0,1	1,8	1,7	6,2	5,9	1,5	161
SY Elisabetta	H	T*	EU1	2,3	2,2	2,1	0,0	1,9	1,7	6,1	5,9	1,5	159
InVigor 2050	H	T*	EU1	2,4	2,3	2,4	-0,2	1,8	1,7	6,3	5,9	1,5	158
Kombia	H		EU1	2,4	2,4	2,4	-0,1	2,0	1,8	6,2	5,7	1,3	156
Blackpanther	H		EU1	2,4	2,4	2,1	0,3	1,8	1,6	6,2	5,6	1,3	169
Andor	H	T*	EU1	2,4	2,2	2,4	-0,1	2,0	1,8	5,9	5,8	1,3	160
KWS Domingos	H		EU1	2,3	2,3	2,4	-0,1	1,9	1,7	5,5	5,7	1,2	163
Mittel				2,5	2,4	2,4	0,0	2,0	1,8	6,0	5,6	1,3	157

¹⁾ H = Hybridsorte ³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 3:

Mängel vor Winter im EUSV 1 Winterraps 2025

Estimates of defects before winter in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Idstein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				1,0	5,1	2,5	1,0	1,3	2,2	3,7	1,4	1,1	2,2	3,8	3,6	2,3	2,4
LG Activus	H	T	VRS	1,0	6,0	2,5	1,0	1,5	2,3	3,8	1,0	1,0	2,0	3,7	3,3	2,0	2,4
KWS Ambos	H		VRS	1,0	4,7	2,8	1,0	1,5	2,3	3,8	2,0	1,3	2,3	4,0	4,0	2,7	2,6
Archivar	H	T	VRS	1,0	4,7	2,3	1,0	1,0	2,0	3,5	1,3	1,0	2,3	3,7	3,3	2,3	2,3
Ludger	H	T	VGL	1,0	6,0	2,8	1,0	1,0	2,0	3,8	1,0	1,0	2,5	4,0	4,0	2,7	2,5
Heiner	H	T	VGL	1,0	5,7	2,8	1,0	2,5	3,3	4,3	1,0	1,3	2,8	4,7	4,0	2,3	2,8
LG Baracuda	H	T+K	VGL	1,0	4,7	2,5	1,0	1,5	3,0	3,5	1,0	1,3	2,3	3,7	3,7	2,3	2,4
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	1,0	5,3	2,8	1,0	2,0	2,7	3,3	1,0	1,0	2,3	3,3	4,0	3,0	2,5
Maverick	H	T*	EU1	1,0	7,0	3,0	1,0	1,0	3,3	3,3	1,0	2,0	2,8	3,7	4,3	3,0	2,8
Credo	H	K*	EU1	1,0	4,7	2,5	1,0	1,5	1,7	3,8	2,0	1,5	2,3	3,7	4,0	2,0	2,4
SY Elisabetta	H	T*	EU1	1,0	4,7	2,3	1,0	1,5	2,0	3,5	1,0	1,3	2,0	3,7	3,3	2,0	2,2
InVigor 2050	H	T*	EU1	1,0	4,7	2,3	1,0	2,0	2,0	3,5	1,0	1,3	2,0	3,0	3,7	2,0	2,3
Kombia	H		EU1	1,0	5,3	2,3	1,0	1,5	2,0	3,5	1,0	1,5	2,0	3,7	4,0	2,3	2,4
Blackpanther	H		EU1	1,0	6,3	2,5	1,0	1,0	2,7	3,3	1,0	1,0	2,0	4,0	4,0	2,0	2,4
Andor	H	T*	EU1	1,0	5,0	2,3	1,0	2,0	1,3	3,3	1,0	1,3	2,3	3,0	3,0	2,0	2,2
KWS Domingos	H		EU1	1,0	4,7	2,3	1,0	1,0	2,3	4,3	1,0	1,3	2,0	3,3	3,3	2,0	2,3
Mittel				1,0	5,3	2,5	1,0	1,5	2,3	3,6	1,1	1,2	2,2	3,6	3,7	2,3	2,4

¹⁾ H = Hybridsorte ²⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab.4: Mängel nach Winter im EUSV 1 Winterraps 2025

Estimates of defects after winter in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id- stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				2,2	3,2	3,2	1,3	1,3	2,1	3,7	1,0	1,2	2,1	3,6	3,3	2,3	2,3
LG Activus	H	T	VRS	2,5	4,0	3,3	1,0	1,5	2,7	3,8	1,0	1,3	2,0	3,7	3,0	2,0	2,4
KWS Ambos	H		VRS	1,8	3,0	3,3	1,8	1,5	1,7	3,8	1,0	1,3	2,0	3,3	4,0	2,7	2,4
Archivar	H	T	VRS	2,3	2,7	3,0	1,3	1,0	2,0	3,5	1,0	1,0	2,3	3,7	3,0	2,3	2,2
Ludger	H	T	VGL	1,8	3,0	3,0	1,8	1,0	2,3	3,5	1,0	2,3	2,0	3,7	3,7	2,7	2,4
Heiner	H	T	VGL	2,5	2,7	3,5	1,8	2,5	3,0	4,0	1,0	2,3	2,8	4,0	3,3	2,7	2,8
LG Baracuda	H	T+K	VGL	2,3	3,0	3,0	1,3	1,5	2,3	3,5	1,0	1,0	2,0	3,3	3,0	2,3	2,3
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	4,0	3,0	3,8	1,5	2,0	2,7	3,3	1,0	1,3	2,0	3,7	3,5	3,0	2,7
Maverick	H	T*	EU1	2,3	3,0	3,5	1,5	1,0	3,0	3,3	1,0	1,5	2,0	4,0	4,0	3,0	2,5
Credo	H	K*	EU1	2,3	2,7	3,0	1,5	1,5	1,0	3,5	1,0	1,8	2,0	3,7	4,0	1,7	2,3
SY Elisabetta	H	T*	EU1	1,3	2,7	3,0	1,5	1,5	2,0	3,5	1,0	1,5	1,8	3,3	3,0	1,7	2,1
InVigor 2050	H	T*	EU1	2,5	3,0	3,0	1,5	2,0	2,7	3,3	1,0	1,0	1,8	4,0	3,3	2,0	2,4
Kombia	H		EU1	2,0	3,3	3,0	1,3	1,5	2,3	3,8	1,0	1,8	2,3	3,7	3,7	2,3	2,4
Blackpanther	H		EU1	1,5	3,0	3,0	1,0	1,0	2,0	3,3	1,0	1,0	1,8	3,7	3,5	1,7	2,1
Andor	H	T*	EU1	4,3	3,7	2,8	1,0	2,0	1,7	3,3	1,0	1,5	2,0	3,3	3,3	1,7	2,4
KWS Domingos	H		EU1	3,0	3,3	3,0	1,3	1,0	2,3	4,0	1,0	1,0	2,0	3,7	3,3	2,0	2,4
Mittel				2,4	3,1	3,1	1,4	1,5	2,2	3,5	1,0	1,4	2,0	3,6	3,4	2,2	2,4

¹⁾ H = Hybridsorte ²⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 5: Pflanzenlänge im EUSV 1 Winterraps 2025
Plant length in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id- stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				139	137	162	159	130	179	149	162	168	155	162	144	167	155
LG Activus	H	T	VRS	130	133	148	144	128	167	141	152	156	149	155	142	164	147
KWS Ambos	H		VRS	153	145	180	169	132	194	159	168	181	161	168	148	171	164
Archivar	H	T	VRS	136	132	159	165	130	175	149	164	165	154	162	143	167	154
Ludger	H	T	VGL	135	135	159	161	124	168	140	157	161	154	153	142	157	150
Heiner	H	T	VGL	134	133	159	160	124	166	141	158	163	155	152	147	164	150
LG Baracuda	H	T+K	VGL	134	137	166	174	131	172	146	162	175	161	160	152	163	156
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	140	150	174	179	142	184	159	177	184	168	177	145	176	166
Maverick	H	T*	EU1	140	137	160	166	126	177	143	158	166	158	157	148	171	154
Credo	H	K*	EU1	146	143	174	176	134	182	157	164	171	166	170	143	172	161
SY Elisabetta	H	T*	EU1	147	145	163	174	126	180	150	176	170	163	162	142	170	159
InVigor 2050	H	T*	EU1	140	137	165	176	127	178	148	168	174	155	163	150	171	158
Kombia	H		EU1	145	138	164	179	134	173	150	153	161	164	155	150	166	156
Blackpanther	H		EU1	160	142	183	186	134	192	161	184	186	171	180	153	171	169
Andor	H	T*	EU1	146	148	165	168	132	181	149	173	170	163	168	148	169	160
KWS Domingos	H		EU1	141	142	174	175	130	197	157	172	171	161	175	150	172	163
Mittel				141	139	165	169	130	178	149	165	170	160	163	147	168	157

¹⁾ H = Hybridsorte ³⁾ VRS = Verrechnungsorte, VGL = Vergleichsorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 6: Feldaufgang, Blühbeginn und Blühende, Reife, Befall mit Krankheiten, TKM, Protein- und GSL-Gehalt im EUSV 1 Winterraps 2025

Field emergence, beginning and duration of flowering, maturity, infection with diseases, seed weight and contents of protein and glucosinolates in the EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Auf- gang T.n.1.1.	Blüh- beginn T.n.1.1.	Blüh- ende T.n.1.1.	Blüh- dauer (Tage)	Reife T.n.1.1.	Lager nach Blüte	Lager vor Reife	Lager vor Ernte	Sclero- tinia	Nach- blüher	Reife- verzög. Stroh
Orte				13	13	13	13	11	3	8	3	2	2	7
Mittel VRS				273	107	134	28	181	1,4	2,2	5,0	1,1	1,3	3,4
LG Activus	H	T	VRS	273	106	134	28	181	1,2	1,6	4,4	1,1	1,1	3,5
KWS Ambos	H		VRS	273	106	134	27	181	1,7	3,2	5,7	1,0	1,6	2,9
Archivar	H	T	VRS	273	108	135	27	182	1,3	1,7	4,8	1,1	1,0	3,7
Ludger	H	T	VGL	273	106	134	27	181	1,8	2,0	4,9	1,1	1,0	2,3
Heiner	H	T	VGL	273	108	135	27	182	1,2	1,4	4,5	1,4	1,0	2,9
LG Baracuda	H	T+K	VGL	273	107	133	26	181	1,3	2,4	5,0	1,3	1,0	2,9
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	273	108	136	28	182	1,4	2,1	5,2	1,3	1,3	2,8
Maverick	H	T*	EU1	273	105	136	31	182	1,1	1,8	4,8	1,1	1,8	3,8
Credo	H	K*	EU1	273	108	135	26	182	1,6	2,7	5,2	1,3	1,1	3,7
SY Elisabetta	H	T*	EU1	273	107	134	27	180	1,3	2,1	4,5	1,3	1,0	3,5
InVigor 2050	H	T*	EU1	273	108	135	27	181	1,4	2,2	5,5	1,3	1,0	2,4
Kombia	H		EU1	273	107	135	27	181	1,2	2,4	5,0	1,4	1,1	2,4
Blackpanther	H		EU1	273	109	136	27	182	1,3	2,1	5,0	1,1	1,8	3,5
Andor	H	T*	EU1	273	108	135	27	181	1,3	2,1	5,0	1,4	2,0	3,2
KWS Domingos	H		EU1	273	108	135	27	181	1,6	2,6	5,2	1,3	1,0	3,9
Mittel				273	107	134	27	181	1,4	2,1	4,9	1,3	1,2	3,2

¹⁾ H = Hybridsorte ³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffjahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernierresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernierresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 7: Tausendkornmasse, Protein- und GSL-Gehalt im EUSV 1 Winterraps 2025
Seed weight, contents of protein and glucosinolates in the EU variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	GSL (µmol) (91% TS, 40% Öl)	Protein (%) (91% TS)	Protein im fettfr. Samen (%)	TKM (g) (91% TS)
Orte				13	13	13	13
Mittel VRS				9,8	15,5	28,8	5,0
LG Activus	H	T	VRS	10,5	15,7	29,0	5,5
KWS Ambos	H		VRS	9,8	15,5	28,8	4,5
Archivar	H	T	VRS	9,1	15,4	28,7	5,0
Ludger	H	T	VGL	12,2	15,8	28,9	4,8
Heiner	H	T	VGL	11,5	15,7	29,1	4,7
LG Baracuda	H	T+K	VGL	9,6	15,9	29,4	5,2
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	11,4	16,1	29,8	4,5
Maverick	H	T*	EU1	9,5	15,8	29,1	4,3
Credo	H	K*	EU1	11,5	16,1	29,3	5,1
SY Elisabetta	H	T*	EU1	10,9	16,3	29,5	5,1
InVigor 2050	H	T*	EU1	13,3	16,1	29,5	5,2
Kombia	H		EU1	11,4	15,9	28,5	5,4
Blackpanther	H		EU1	9,5	15,9	29,3	4,4
Andor	H	T*	EU1	8,6	15,8	28,7	4,9
KWS Domingos	H		EU1	13,1	16,0	29,1	4,6
Mittel				10,9	15,9	29,2	4,8

¹⁾ H = Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

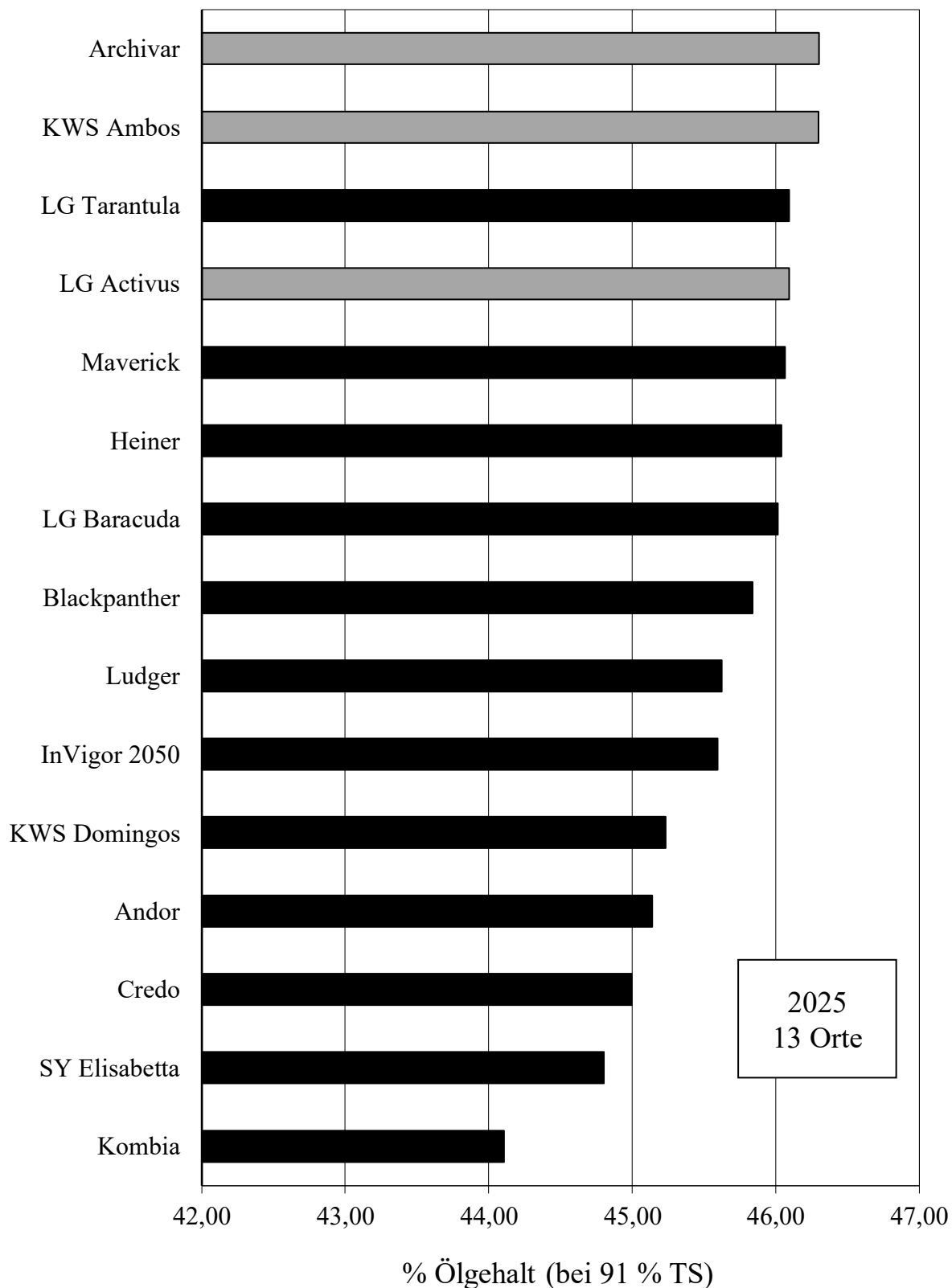
T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz

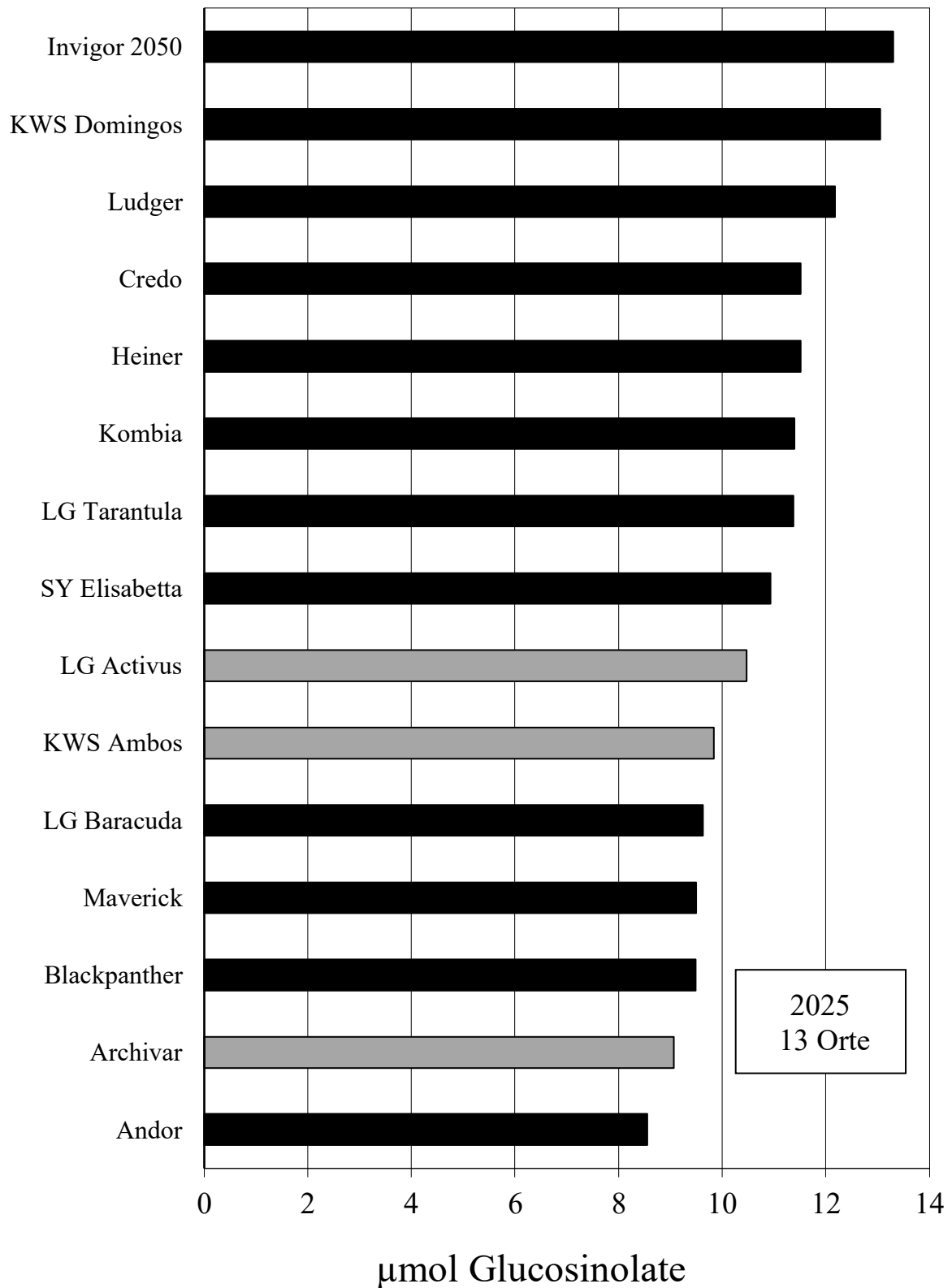
K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüfungsjahr

Abb. 2: Ölgehalte (bei 91 % TS) der Sorten im EUSV 1 Winterraps 2025 (gemessen mit NIRS)
Oil contents of the varieties in the EU 1 variety trails for winter rapeseed in the year 2025



**Abb. 3: Glucosinolatgehalte der Sorten im
EUSV 1 Winterraps 2025 (gemessen mit NIRS)**
Glucosinolate contents of the varieties in the EU 1
variety trials for winter rapeseed in 2025



Tab. 8: Ölgehalt in % (bei 91% TS) im EUSV 1 Winterraps 2025
Oil contents (%) in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id- stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				46,3	45,3	46,3	47,9	44,6	46,7	48,2	45,6	46,4	47,7	44,8	44,5	46,6	46,2
LG Activus	H	T	VRS	45,6	45,1	46,2	47,7	44,8	46,8	48,1	45,3	46,6	47,9	45,1	44,0	46,1	46,1
KWS Ambos	H		VRS	46,9	45,7	46,6	48,0	44,4	47,0	48,3	45,0	46,4	47,3	45,5	44,7	46,3	46,3
Archivar	H	T	VRS	46,6	45,1	46,2	48,0	44,5	46,4	48,3	46,5	46,4	48,0	43,8	44,8	47,5	46,3
Ludger	H	T	VGL	45,8	44,4	45,5	46,7	44,5	45,4	48,3	45,7	46,1	48,1	43,5	43,3	46,0	45,6
Heiner	H	T	VGL	46,7	45,0	45,8	47,9	43,9	46,3	48,2	46,6	46,3	48,2	44,9	43,2	45,5	46,0
LG Baracuda	H	T+K	VGL	45,8	45,6	45,4	47,8	44,2	46,1	47,9	45,6	46,4	48,1	45,4	43,5	46,6	46,0
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	45,9	44,9	45,8	47,8	44,1	46,6	48,6	45,4	45,8	48,5	45,1	43,4	47,3	46,1
Maverick	H	T*	EU1	46,2	44,1	46,0	48,7	43,9	46,8	48,5	45,4	45,8	49,1	44,0	44,1	46,2	46,1
Credo	H	K*	EU1	45,0	44,1	44,5	46,8	43,2	46,1	47,3	44,6	45,1	47,3	43,7	42,6	44,6	45,0
SY Elisabetta	H	T*	EU1	45,3	43,7	44,0	46,2	43,3	45,6	47,3	44,8	44,9	46,6	43,7	42,5	44,5	44,8
InVigor 2050	H	T*	EU1	46,1	44,3	44,7	46,3	44,0	47,1	47,6	45,5	46,0	48,3	44,5	43,3	45,2	45,6
Kombia	H		EU1	44,9	43,5	44,0	44,5	42,1	44,0	46,7	43,3	44,4	46,3	43,1	41,6	45,1	44,1
Blackpanther	H		EU1	46,0	44,7	44,9	45,6	44,9	47,3	47,6	44,9	46,3	47,7	45,6	44,2	46,4	45,8
Andor	H	T*	EU1	45,1	44,5	44,8	46,2	44,2	45,6	46,3	44,5	45,2	47,9	44,6	42,6	45,4	45,1
KWS Domingos	H		EU1	45,4	44,5	45,2	45,9	44,0	46,1	46,7	44,8	46,1	46,5	43,9	43,7	45,4	45,2
Mittel				45,8	44,6	45,3	46,9	44,0	46,2	47,7	45,2	45,9	47,8	44,4	43,5	45,9	45,6

¹⁾ H = Hybridsorte ³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 9:

Kornertrag absolut (dt/ha) im EUSV 1 Winterraps 2025*Absolute grain yield (dt/ha) in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025*

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id- stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				45,2	44,0	66,6	54,4	36,2	59,9	48,9	45,9	59,6	39,8	38,3	39,9	53,0	48,6
LG Activus	H	T	VRS	45,0	45,3	64,6	51,3	36,1	60,4	47,3	47,0	59,7	41,1	37,0	45,2	51,2	48,6
KWS Ambos	H		VRS	47,0	42,9	68,5	60,0	34,6	58,2	50,2	43,1	60,4	38,2	39,6	35,1	52,4	48,5
Archivar	H	T	VRS	43,6	43,9	66,8	51,9	38,0	61,0	49,3	47,7	58,7	40,0	38,3	39,4	55,3	48,7
Ludger	H	T	VGL	44,8	41,0	59,9	52,6	36,9	53,9	47,7	49,7	55,7	40,3	38,7	39,5	50,7	47,0
Heiner	H	T	VGL	42,1	39,1	62,6	54,5	37,3	54,5	45,4	47,2	59,0	41,5	38,7	39,4	53,7	47,3
LG Baracuda	H	T+K	VGL	42,6	40,3	66,6	55,4	32,4	59,6	48,4	46,8	58,2	39,0	39,4	38,6	49,5	47,5
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	43,1	35,2	60,7	48,0	39,4	49,5	46,9	47,8	61,5	43,6	40,7	36,2	43,3	45,8
Maverick	H	T*	EU1	41,6	40,3	69,2	56,3	35,5	64,0	49,7	48,2	59,1	41,1	36,4	37,1	58,9	49,0
Credo	H	K*	EU1	44,9	37,8	63,8	52,7	37,7	54,6	45,9	47,7	60,4	40,2	40,6	37,7	49,9	47,2
SY Elisabetta	H	T*	EU1	45,9	40,8	63,0	50,9	40,6	53,2	50,9	45,9	62,8	41,2	38,1	35,3	50,4	47,6
InVigor 2050	H	T*	EU1	46,0	35,9	64,7	47,8	37,2	52,0	47,0	46,1	60,5	39,9	41,7	36,9	52,9	46,8
Kombia	H		EU1	45,6	37,2	69,1	54,5	37,0	59,4	50,1	48,5	57,1	45,0	34,4	33,3	49,4	47,7
Blackpanther	H		EU1	46,3	37,8	65,1	56,0	38,8	59,8	47,9	48,3	63,9	39,0	44,5	43,9	56,1	49,8
Andor	H	T*	EU1	47,5	40,1	67,0	58,4	38,4	63,5	50,6	49,3	63,1	44,0	39,6	45,0	55,4	50,9
KWS Domingos	H		EU1	48,8	34,5	65,4	54,0	45,4	50,6	48,2	47,8	61,1	39,9	42,9	44,0	55,3	49,1
Mittel				44,9	39,6	65,3	53,9	37,9	57,3	48,4	47,5	59,9	41,2	39,3	39,1	52,5	48,2
GD 5%				3,0	2,2	5,4	3,9	3,1	3,3	4,1	4,3	3,8	2,1	3,8	3,0	5,2	-

¹⁾ H = Hybridsorte³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 10: Kornertrag relativ im EUSV 1 Winterraps 2025
Relative grain yield in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id- stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13
Mittel VRS				45,2	44,0	66,6	54,4	36,2	59,9	48,9	45,9	59,6	39,8	38,3	39,9	53,0	48,6
LG Activus	H	T	VRS	100	103	97	94	100	101	97	102	100	103	97	113	97	100
KWS Ambos	H		VRS	104	97	103	110	96	97	103	94	101	96	103	88	99	100
Archivar	H	T	VRS	96	100	100	95	105	102	101	104	98	101	100	99	104	100
Ludger	H	T	VGL	99	93	90	97	102	90	97	108	93	101	101	99	96	97
Heiner	H	T	VGL	93	89	94	100	103	91	93	103	99	104	101	99	101	97
LG Baracuda	H	T+K	VGL	94	91	100	102	89	100	99	102	98	98	103	97	93	98
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	95	80	91	88	109	83	96	104	103	110	106	91	82	94
Maverick	H	T*	EU1	92	91	104	103	98	107	102	105	99	103	95	93	111	101
Credo	H	K*	EU1	99	86	96	97	104	91	94	104	101	101	106	95	94	97
SY Elisabetta	H	T*	EU1	102	93	95	93	112	89	104	100	105	103	99	88	95	98
InVigor 2050	H	T*	EU1	102	82	97	88	103	87	96	100	102	100	109	93	100	96
Kombia	H		EU1	101	85	104	100	102	99	102	106	96	113	90	83	93	98
Blackpanther	H		EU1	102	86	98	103	107	100	98	105	107	98	116	110	106	102
Andor	H	T*	EU1	105	91	101	107	106	106	103	107	106	111	103	113	105	105
KWS Domingos	H		EU1	108	78	98	99	125	85	98	104	103	100	112	110	104	101
Mittel				99	90	98	99	105	96	99	103	101	103	102	98	99	99
GD 5%				7	5	8	7	9	5	8	9	6	5	10	7	10	-

¹⁾ H = Hybridsorte

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 11: Ölertrag relativ im EUSV 1 Winterraps 2025
Relative oil yield in the EU 1 variety trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id-stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13 Orte
Mittel VRS				21,0	20,0	30,9	26,1	16,2	28,0	23,6	20,9	27,7	18,9	17,1	17,8	24,7	22,5
LG Activus	H	T	VRS	98	102	97	94	101	102	96	102	101	104	97	112	95	100
KWS Ambos	H		VRS	105	98	103	111	96	97	103	92	101	96	105	88	98	100
Archivar	H	T	VRS	97	99	100	96	103	102	101	106	98	100	98	99	106	100
Ludger	H	T	VGL	96	91	88	94	102	88	98	108	93	102	98	97	94	95
Heiner	H	T	VGL	94	88	93	100	101	90	93	105	99	105	101	96	99	97
LG Baracuda	H	T+K	VGL	93	92	98	102	89	98	98	102	98	100	104	95	93	97
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	95	79	90	88	106	83	97	104	102	112	107	86	83	94
Maverick	H	T*	EU1	92	89	103	105	97	106	102	104	98	108	93	92	110	101
Credo	H	K*	EU1	96	84	92	95	102	89	92	102	98	100	103	91	90	94
SY Elisabetta	H	T*	EU1	99	89	90	90	110	88	102	98	102	101	97	85	91	95
InVigor 2050	H	T*	EU1	101	80	94	85	101	87	95	100	101	103	108	90	97	95
Kombia	H		EU1	98	81	98	93	98	94	99	100	91	110	87	78	90	94
Blackpanther	H		EU1	101	85	95	98	107	101	97	104	107	99	118	107	105	101
Andor	H	T*	EU1	102	90	97	103	105	105	100	105	103	112	103	108	102	102
KWS Domingos	H		EU1	106	77	96	95	121	83	95	102	102	99	110	108	102	99
Mittel				98	89	96	97	103	95	98	103	99	104	102	96	97	98

¹⁾ H = Hybridsorte

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüfljahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernierresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernierresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 12: Relative Marktleistung (%) im EUSV 1 Winterraps 2025 (Parzellenerträge -15 %; Rapspreis = 42.-Euro/dt zzgl. MwSt.)

Relative market performance (%) of the varieties in the EU 1 trials for winter rapeseed in 2025

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Hohen- schulen	Futter- kamp	Otter- ham	Thüle	Gies- sen	Id-stein	Ihinger Hof	Düll- stadt	Moos- burg	Mal- chow	Sonne- walde	Geb- stedt	Leute- witz	Mittel
Bodenart/AZ				IS/50	sl/60	uT/85	sL/50	uL/65	sL/70	uL/52	uL/80	sL/	sL/65	alS/35	tU/75	L/75	13 Orte
Mittel VRS				1957	1879	2882	2404	1532	2605	2173	1967	2583	1746	1622	1687	2302	2103
LG Activus	H	T	VRS	98	103	97	94	101	102	97	102	100	104	97	112	96	100
KWS Ambos	H		VRS	105	98	103	110	96	96	103	93	101	97	104	88	99	100
Archivar	H	T	VRS	97	99	100	95	103	102	101	105	98	100	99	99	106	100
Ludger	H	T	VGL	97	92	89	95	102	89	98	108	93	102	99	97	95	96
Heiner	H	T	VGL	94	88	93	100	102	90	93	104	99	105	101	97	100	97
LG Baracuda	H	T+K	VGL	94	92	99	102	89	98	98	102	98	99	104	96	93	97
LG Tarantula	H	T*+K	EU1	95	79	91	88	106	83	96	104	102	112	107	87	82	94
Maverick	H	T*	EU1	92	90	103	105	97	106	102	105	98	106	94	93	111	101
Credo	H	K*	EU1	97	84	93	95	103	89	93	102	99	100	104	92	92	95
SY Elisabetta	H	T*	EU1	100	91	92	91	111	88	103	99	103	102	98	86	92	96
InVigor 2050	H	T*	EU1	101	80	95	86	101	87	95	100	101	103	108	91	98	95
Kombia	H		EU1	99	82	100	96	100	96	100	102	93	111	88	80	91	95
Blackpanther	H		EU1	102	85	96	100	107	101	97	104	107	99	117	107	106	102
Andor	H	T*	EU1	103	90	98	105	106	106	101	106	104	111	103	110	103	103
KWS Domingos	H		EU1	107	77	97	97	122	83	96	103	102	100	111	109	103	99
Mittel				98	89	97	98	104	95	98	103	100	104	102	96	98	98

¹⁾ H = Hybridsorte

³⁾ VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU1 = EU-Sortenversuch 1. Prüfljahr

²⁾ E = besondere Eigenschaft:

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt, T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

K = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz, K* = Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz nach Angabe des Züchters

Tab. 13 a: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte

Location and cultivation data for the EU 1 variety trials for winter rapeseed 2024/2025; climatic data, sowing and harvest

	Standort	Niederschlag (mm) (Jahresmittel)	Temperatur (°C) (Jahresmittel)	Höhe ü.N.N. (m)	Saatstärke (Körner/m ²)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat am	Ernte am	Fungizid ¹⁾ Vollblüte	Parzellen- größe (m ²)	Parzellen- form ²⁾
1	Hohenschulen	740	8,8	9	50	28,0	26.08.2024	28.07.2025	-	16,8	PiP
2	Futterkamp	600	8,3	8	45	25,0	26.08.2024	-	ja	12,0	PiP
3	Otterham	820	9,2	2	50	24,0	27.08.2024	08.08.2025	-	12,6	PiP
4	Wehnen	740	9,5	10	50	25,0	04.09.2024	08.08.2025	-	12,1	PiP
5	Thüle	800	9,0	140	50	20,0	22.08.2024	19.08.2025	-	11,5	PiP
6	Giessen	650	8,1	158	50	25,0	13.09.2024	18.07.2025	-	12,0	PiP
7	Idstein	581	9,4	213	50	28,0	13.09.2024	07.08.2025			PiP
8	Ihinger Hof	690	7,9	485	55	25,0	28.08.2024	31.07.2025	-	13,0	PiP
9	Düllstadt	550	6,0	230	50	25,0	23.08.2024	18.07.2025	-	18,0	PiP
10	Moosburg	824	8,7	440	50	28,0	28.08.2024	19.07.2025	-	10,1	PiP
11	Klein Bünzow	550	8,9	31	50	28,0	29.08.2024	29.07.2025	-	13,5	PiP
12	Malchow	590	9,2	12	50	28,5	26.08.2024	20.07.2025	-	11,9	PiP
13	Sonnewalde	560	6,2	105	20	28	29.08.2024	20.07.2024	-	13,5	PiP
14	Gebstedt	664	k. A.	200	50	28	23.08.2024	09.08.2025	-	11,3	PiP
15	Leutewitz	580	9,6	210	55	20,0	02.09.2024	20.07.2025	-	13,03	PiP

¹⁾ Vollblütenbehandlung gegen Sclerotinia

²⁾ DP = doppelt-breite Parzellen, PiP = Plot in Plot

k. A. = keine Angaben

Tab. 13 b: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht

*Location and cultivation data for the EU 1 variety trials for winter rapeseed 2024/2025;
soil consistency and preceeding crop*

	Standort	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	Krumen- stärke (cm)	Vorfrucht	Vorvorfrucht	org. Düngung zur Versuchsfrucht	Boden- bearbeitung ¹⁾
1	Hohenschulen	Parabraunerde- Pseudogley	IS	50	30	Wintergerste	Winterweizen	-	2
2	Futterkamp	Parabraunerde	sl	60	30	Wintergerste	Winterweizen	-	4
3	Otterham	Seemarsch	uT	85	40	Wintergerste	Welsches Weidelgras	-	2
4	Wehnen	Podsol	S	35	30	Wintergerste	Winterweizen	-	1
5	Thüle	Parabraunerde	sL	50	30	Wintergerste	Winterweizen	-	1
6	Giessen	Aueboden	uL	65	30	Sommerhafer	Wintergerste	Strohdüngung	2
7	Idstein	Podsol-Braunerde	sL	70	30	Winterweizen	Winterweizen	-	2
8	Ihinger Hof	Pelosol	uL	52	25	Wintergerste	Silomais	Gärreste	4
9	Düllstadt	Pararendzina	uL	80	60	Sommergerste	Zuckerrüben	-	4
10	Moosburg	Parabraunerde	sL	k. A.	40	Winterweizen	Kartoffeln	-	2
11	Klein Bünzow	Parabraunerde	IS	39	35	Winterweizen	Kartoffeln	-	3
12	Malchow	Parabraunerde	sL	65	40	Wintergerste	Körnererbse	-	3
13	Sonnawalde	Parabraunerde	alS	35	25	Wintergerste	Winterweizen	Rindergülle	4
14	Gebstedt	Braunerde	tU	75	80	Winterweizen	Futtererbse	-	3
15	Leutewitz	Parabraunerde	L	75	30	Winterweizen	Zuckerrübe	-	1

*k. A. = keine Angaben

¹⁾ 1 = Pflug mit Packer, 2 = Pflug ohne Packer, 3 = ohne Pflug, 4 = Grubber, 5 = Scheibenegge, 6 = Kreiselegge, 7 = Saatbettkombination

Tab. 13 c: Standort- und Anbaudaten zum EUSV 1 Winterraps 2024/2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung; Düngung

Location and cultivation data for the EU 1 variety trials for winter rapeseed 2024/2025; results of the soil survey; fertilisation

	Standort	Datum	pH-Wert	P ₂ O ₅ K ₂ O MgO			N-Dg. Herbst	N FM ¹⁾	Nmin Datum	Nmin ges.	N 1 Frühj.	N 2 Frühj.	P ₂ O ₅ K ₂ O MgO			S ***	B
				(mg/100g)									(kg/ha)				
1	Hohenschulen	12.03.2024	6,5	20,0	22,0	17,1	-	65	04.02.2025	28	100	50	67	40	56	45	0,45
2	Futterkamp	30.01.2024	7,0	28,0	29,0	26,0	-	26	13.01.2025	40	52	92	-	-	-	60	0,15
3	Otterham	15.01.2025	6,8	4,8	10,3	18,5	40	84	29.01.2025	27	100	70	46	165	-	30	-
4	Wehnen	21.01.2025	4,8	6,0	4,0	3,4	-	35	10.02.2025	29	80	20	52	128	19	57	-
5	Thüle	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	-	96	10.02.2025	16	80	50	-	-	-	40	
6	Giessen	12.09.2024	6,8	13,0	12,0	16,0	-	18	17.02.2025	49	80	80	-	-	-	53	0,32
7	Idstein	11.09.2024	6,4	15,0	14,0	9,0	19	54	02.02.25	18	80	70	-	-	-	55	-
8	Ihinger Hof	03.10.2023	7,3	18,3	21,1	12,8	-	75	04.02.2025	8	80	75	-	-	-	40	-
9	Düllstadt	28.08.2024	6,8	k. A.	k. A.	k. A.	-	25	14.11.2024	17**	80	81	40	40	-	24	1,23
10	Moosburg	07.07.2024	6,5	18,0	19,0	-	29	114	27.01.2025	44	79	72	74	-	-	101	0,80
11	Klein Bünzow	10.02.2025	6,2	9,0	17,0	15,0	18	61	10.02.2025	20	42	76	46	60	-		-
12	Malchow	25.07.2024	6,9	23,2	21,8	34,1	3	100	17.02.2025	14	79	33	1	141	105	51	0,88
13	Sonnewalde	13.02.2025	6,6	12,0	15,0	13,0	-	92	13.02.2025	7	60	80	-	-	-	69	-
14	Gebstedt	01.02.2025	7,4	14,0	28,0	25,0	-	74	01.03.2025	k. A.	51	51	-	-	-	-	-
15	Leutewitz	05.08.2021	7,0	14,2	14,1	9,2	-	26	04.02.2025	32	42	81	-	-	-	48	0,20

¹⁾ N FM = kg N/ha in Frischmasse zum Vegetationsende

* Nmin 0-60 cm

k. A. = keine Angaben

*** im Frühjahr

** Nmin 0-30 cm

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Hohenschulen: Ausreichende Niederschläge im August 2024 führten zu einem zügigen Wachstum bei einem mäßigen Rapserrdflodruck. Die milden Temperaturen in den Herbstmonaten ließen weiterhin eine gute, zügige Bestandsentwicklung zu. Ab November stellten sich kühlere Temperaturen bei vermehrten Niederschlägen ein. Durch allgemein milde Temperaturen im Winter konnte auch im Dezember noch Vegetation beobachtet werden, im Januar kam es vereinzelt zu etwas Frost. Ab Februar fielen nur noch wenig Niederschläge bei relativ warmen Temperaturen. Im März waren die Tage sehr sonnig, die Nächte mit bis zu -7°C jedoch sehr kalt. Allgemein war die Sonneneinstrahlung sehr hoch. Erst Anfang Juni war die Frühjahrstrockenheit überstanden und es fiel in den ersten 10 Tagen mit ca. 85 mm genügend Niederschlag.

Futterkamp: Nachdem zur Verringerung des Durchwuchses ein Scheinsaatbett hergerichtet worden war, folgte die Aussaat bei sehr trockenen Bedingungen in eine gute Bodenstruktur. Anschließend fiel 14 Tage kein Niederschlag. Dies führte zu einem verzettelten, lückigen und zunächst schwachem Aufgang, bei dem sicherlich einige Keimlinge vertrocknet sind. Nachfolgender Regen bot günstigere Bedingungen, sodass der überwiegende Teil der Pflanzen später aufstieg. Maschinelles Hacken förderte die Entwicklung etwas, jedoch blieb der Eindruck einer Spätsaat mit recht ungleichmäßiger Einzelpflanzenentwicklung. Dieser Eindruck zeigte sich auch noch nach dem überwiegend milden Winter. Nachtfröste bis Anfang April bremsten das Wachstum. In der ersten und zweiten Wiederholung standen die Parzellen nach rechts zunehmend lückiger. In der dritten Wiederholung zog sich eine leichte Fahrspur durch alle Parzellen und die Wüchsigkeit war hier insgesamt etwas verhaltener. Lager trat erst zur Ernte differenziert auf. Die nachfolgende Witterung bis zur Ernte war ungünstig für die Abreife. Die Ernte konnte etwas verspätet unter dann guten Bedingungen durchgeführt werden. Sichtbarer

Auswuchs trat nicht auf. Die Erträge entsprechen einem durchschnittlichen Niveau.

Otterham: Der EUSV wurde am 27.08.2024 bei nicht optimalen Aussaatbedingungen ausgedrillt. Erst kurz vor der Aussaat wurde die Fläche gepflügt und trocknete dann, durch die zeitlich verzögerte weitere Bearbeitung etwas aus. Das Saatbett war nicht optimal abgesetzt, klutig und mit zu wenig Feinanteilen. Der Feldaufgang verlief ungleichmäßig und erst durch Niederschläge in der ersten Septemberdekade folgte der Aufgang der Nachzüglersaat. Um dem Bestand in der Etablierung zu unterstützen wurden 40 kg KAS/ha ausgebracht. Anschließend sorgte der milde Herbst mit ausgewogenen Niederschlägen für eine sehr gute Bestandsentwicklung, sodass die Prüfung nach Rücksprache am 24.10.2024 mit Carax eingekürzt wurden. Der Winter verlief zunächst ungewöhnlich mild mit wenigen Frosttagen und mäßigen Niederschlägen. Eine Frostperiode im Februar führte zu keinen sichtbaren Schädigungen. Die Stickstoff-Startgabe erfolgte früh am 18. und 19. Februar, anschließend fielen Niederschläge, ehe sich Anfang März eine Trockenperiode mit kühler Witterung einstellte. Der Blühbeginn wurde im Zeitraum vom 07. bis 19. April festgestellt, die Blüte dauerte im Durchschnitt 28 Tage. Niederschläge von 30 mm zwischen dem 15.-20. April führten zu einem Wachstumsschub, anschließend blieb es jedoch wieder fünf Wochen trocken. Trotz der Trockenphasen zeigten die Pflanzen durch das gute Wasserhaltevermögen keine Trockenstresssymptome. Mit dem Temperaturanstieg Anfang Mai beschleunigte sich das Pflanzenwachstum. Erst Ende Mai fielen nennenswerte Niederschläge, anschließend überwogen im Juni die warmen Tage. Der Krankheitsbefall mit Sclerotinia war gering, jedoch trat ein etwas stärkerer Befall mit Alternaria auf. Auf Grund der unbeständigen Witterung verzögerte sich die Ernte, am 07.08.2025 konnte die Prüfung unter guten Bedingungen gedroschen werden. Ein Teil der Prüfglieder zeigte zur Ernte eine Lagerneigung, die Erträge waren weit überdurchschnittlich hoch.

Wehnen: Die Aussaat des Versuches erfolgte am 04.09.2024 unter guten Bedingungen in ein gut vorbereitetes Saatbett. Durch starke Niederschläge von 25 mm am Abend kam es zu Bodenverschlämmungen. Die Prüfglieder liefen zu Beginn zögerlich und unterschiedlich auf. Nach trockenen und warmen Tagen liefen fast alle Pflanzen auf und bereits vorhandene Pflanzen konnten sich leicht erholen. Eine anschließend wechselhafte Witterung führte teilweise zu Wachstumsbeeinträchtigungen. Über die Wintermonate konnte sich der Bestand weitestgehend erholen und der Blühbeginn wurde Mitte April festgestellt. Das Frühjahr war sehr trocken, wodurch ausgebrachter Dünger nicht aufgelöst werden konnte und den Pflanzen somit nicht zu Verfügung stand. Am 08.08.2025 wurde der Versuch unter optimalen Bedingungen beerntet.

Thüle: Die Aussaat fand am 22. August unter optimalen Bedingungen statt. Die Prüfung zeigte von Anfang an eine gleichmäßige Pflanzenentwicklung mit starker Blattentwicklung. Es wurde ein Befall mit Larven der Kohlrübsenblattwespe festgestellt. Aufgrund des Temperaturrückgangs Ende September wurde auf eine gezielte Bekämpfung verzichtet. Der Bestand präsentierte sich bis zur Vegetationsruhe sehr wüchsig, lediglich die vierte Wiederholung war insgesamt etwas schwächer. Während der Vegetationsruhe gab es vereinzelt Phasen mit Schnee und Frost. Erste warme Tage Ende Februar führten zu einem beginnenden Rüsslerzuflug. Der März war geprägt durch eine außergewöhnliche Trockenheit und hohen Sonneneinstrahlung, allgemein herrschten tagsüber milde Temperaturen mit auftretenden Nachtfrosten. Zum Beginn der Blüte gab es ein paar Tage mit Nachtfrosten. Der Druck durch den Befall mit Rapsglanzkäfern war gering. Auch die Monate April, Mai und Juni waren niederschlagsarm, es konnten jedoch keine Auswirkungen der Trockenheit auf die Pflanzenentwicklung festgestellt werden. Durch Starkwind zum Beginn der Reife kam es zu einer stärkeren Lagerneigung bei einigen Prüfgliedern. Der Versuch zeigte keine Auffälligkeiten in der Abreife und konnte am 19. Juli unter trockenen Bedingungen beerntet werden.

Gießen: Zur Aussaat war der Boden fein und trocken, die Prüfung wurde anschließend angewalzt. Der Feldaufgang erfolgte recht gleichmäßig, lediglich die rechte Außenreihe stand zum Teil etwas lückig. Die Lückigkeit blieb bis zu Ernte erhalten. Allgemein verlief das Wachstum während der Vegetation gleichmäßig. Im Herbst gab es keinen Blattbefall mit *Phoma lingam*. Der Winter verlief recht mild und das neue Jahr startete bis Mitte Februar feucht. Anschließend stellte sich bis zum 24.04.2025 Trockenheit ein und erst am 24.04. fielen 25 mm Niederschlag. Auch danach blieb es trocken und zum Teil wurden Temperaturen über 25 °C erreicht. Regen gab es bis zur Ernte nur noch sehr wenig, zeitweise herrschten Temperaturen von über 38 °C. Der Blühbeginn zeigte sich etwas später als normal. Es konnte kein Befall mit Mehltau, *Cylindrosporium* und *Sclerotinia* beobachtet werden. Bis zur Ernte trat kein Lager auf und die Reifeverzögerung Stroh konnte mit guter Sortendifferenzierung bonitiert werden. Der Versuch wurde am 20.06.2025 abgeteilt. Die Proben zur Phomabonitur von Ludger wurden am Morgen des 24.06.2025 gezogen. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Idstein: Nach der Bodenbearbeitung am 11.09.2024 wurden als Startgabe 19 kg N/ha (KAS) ausgebracht und flach eingearbeitet. Am Tag der Aussaat, 13.09.2024, erfolgte nochmalig die Bearbeitung mit der Kreiselegge. Das Saatbett war feinkrümelig und gut abgesetzt, der Boden trocken. Der Feldaufgang wurde am 20.09. ohne gravierende Mängel festgestellt. Hohe Niederschlagsmengen sorgten für eine gute, wüchsige Jugendentwicklung vor Winter. Auch nach Winter sorgte regelmäßiger Niederschlag für eine gute Nährstoffaufnahme. Der Blühbeginn war zwischen dem 12. April (KWS Ambos) und 17. April (KWS Domigos) zu beobachten. Zur Blüte und zur Reife trat kein bis nur sehr leichtes Lager auf. Ein Krankheitsbefall mit *Sclerotinia* und *Phoma* konnte nicht festgestellt werden. Am 01.07.2025 wurde die Prüfung maschinell gescheitelt. Aufgrund der hohen Niederschläge im Juli verlief die Kornabreife leicht verzögert, am 07.08.2025 konnte der Versuch ohne Besonderheiten beerntet werden.

Ihinger Hof: Der Aufgang war sehr zögernd. In allen Parzellen zeigten sich zwei Spuren quer zur Saatrichtung, in denen die Pflanzen besser aufgelaufen sind. In den Restflächen der Parzellen liefen die Pflanzen später aber dennoch gut auf. Zum Beginn der Vegetationsruhe waren die Reihen kaum lückig. Im Herbst gab es mehr Mäuselöcher als üblich, eine regelmäßig Kontrolle wurde durchgeführt. Der Versuch überstand den Winter ohne Frostschäden mit einer sehr guten Entwicklung, kurz vor Winter liefen noch ziemlich viele Pflanzen auf. Das Scheitern der Prüfung erfolgte ohne Probleme, bis zur Ernte konnte kein Lager festgestellt werden. Die Reifeverzögerung des Strohs war in diesem Jahr extrem. Der Anteil an Parzellen mit noch ganz grünem Stroh war verhältnismäßig hoch. Eine nasse Periode mit viel Regen zögerte die Ernte heraus. Am Tag der Ernte war der Bestand im Bezug aufs Stroh nicht ideal, teilweise noch sehr grün und teilweise schon reif. Dies führte dazu, dass in den Ernteproben ein erheblicher Teil an Stroh war. Die Proben wurden gereinigt und die Mährescherergebnisse um den Reinigungsabgang korrigiert.

Düllstadt: Die Aussaat am 23.08.2024 für die hiesigen Verhältnisse zu einem normalen Zeitpunkt in ein leicht trockenes Saatbett. Bedingt durch einen Drillfehler musste die Parzelle 6/2 durch eine Füllparzelle ersetzt werden. Direkt nach der Saat kam es zu weniger Niederschlag als gemeldet. Im September fiel dann jedoch genug Regen, sodass der Bestand gut und gleichmäßig entwickelt in den Winter ging. Die Stickstoffdüngung erfolgte in zwei Gaben (19.02. und 10.03.2025) und es wurde mehrmals Bor ausgebracht. Das Frühjahrswachstum setzte Mitte/Ende März ein. Der Frühsommer war phasenweise sehr trocken und heiß, die Prüfung entwickelte sich dennoch gut und erreichte durchschnittliche Pflanzenlängen von 150 cm. Bis zur Ernte lagerte der Bestand nicht. Am 20.06. wurde der Versuch gescheitelt und die Phomabonitur an der Zeigersorte Ludger durchgeführt. Der Befall mit Phoma und Sclerotinia war allgemein gering. Am 18.07.2025 wurde der Versuch beerntet.

Moosburg: Unter guten Bedingungen konnte die Vorfrucht Winterweizen Ende Juli 2024 geerntet werden. Nach dem Drusch wurde das Versuchsfeld flach bearbeitet und Ausfallgetreide konnte zum Auflaufen gebracht werden. Zur Saat wurde bei guten Bodenverhältnissen gepflügt und die Aussaat konnte am 28.08.2024 unter guten Bedingungen erfolgen. Drei Tage nach der Saat fielen 25 mm Niederschlag, der zu leichten Verschlämmungen führte. Dennoch lief der Raps am dem 03.09.2024 gleichmäßig auf und entwickelte sich durch hochsommerliche Temperaturen in der ersten Septemberhälfte zügig, Erdfloh war kein Problem. Ab der Mitte September wurde das Wetter unbeständiger mit ergiebigen Niederschlägen. Der Raps entwickelte sich in den nassen Phasen des Septembers langsamer, holte jedoch im Oktober wieder auf und ging gut entwickelt in den Winter. Der Winter brachte nur wenige Frosttage und geringe Schneemengen. Am 19.02.2025 konnte der Versuch frühzeitig angedüngt werden. Das Frühjahr zeigte sich trocken bei mittleren Temperaturen, Nachtfröste gab es nur noch im März. Die Niederschläge im Frühjahr waren für den Raps knapp ausreichend. Bis Ende Juni war der Bestand sehr gesund und Lager trat nur in geringem Umfang auf. Allgemein war je nur eine Insektizidbehandlung im Herbst gegen Erdfloh und im Frühjahr gegen Stängelschädlinge nötig. Am 26.06.2025 wurde mit dem Haldrup Scheitelgerät gescheitelt und am 19.07.2025 wurde der Versuch gedroschen.

Klein Bünzow: Am 29.08.2024 wurde er EUSV 1 bei sehr trockenen Aussaatbedingungen angelegt. Der Raps lag lange im trockenen Boden, ehe am 16.09. ein gleichmäßiger Feldaufgang festzustellen war. Der Bestand zeigte eine gute Vorwinterentwicklung und kam sehr gut durch den Winter. Das Wetter war mit nur ca. 125 l/qm trocken, höhere Niederschlagsmengen von ca. 242 l/qm im Frühsommer führten jedoch zu einer guten Entwicklung. Der Blühbeginn war ab dem 19.04.2025 zu sehen, das Blühende ab dem 09.05.2025. Am 29.07.2025 konnte der Winterraps erfolgreich geerntet werden.

Malchow: Der EU-Sortenversuch wurde am 26.08.2024 in ein gut vorbereitetes Saatbett als Kerndruschversuch gedrillt. Es folgte ein sehr gleichmäßiger Feldaufgang. Nach dem Auflaufen zeigte sich ein mittlerer Erdflohbefall. Durch den gezielten Einsatz von Insektiziden konnten die Schäden an den Pflanzen minimal gehalten werden. Der Bestand zeigte eine gute Vorwinterentwicklung, die Reihen waren geschlossen und die Stängelstreckung hatte noch nicht eingesetzt. Der Versuch ging im BBCH 18 – 19 in die Vegetationsruhe. Ab Anfang April begann die gleichmäßige Blühphase, die sich durch eine kühle Periode hinzog. Der Bestand blühte sehr gleichmäßig ab, am 04.06.2025 wurden die Parzellen zu Reifebeginn getrennt. Nach dem Trennen gab es mehrere Regenereignisse, sodass die erste Prüfglieder neigten, zur Abreife trat ein differenziertes Lager auf. Die Ernte erfolgte am 20.07.2025 mit dem Haldrup-Mähdrescher. Die Prüfung liegt nicht in einem roten Gebiet.

Sonnewalde: Die Aussaat erfolgte bei Temperaturen um 30°C, auch in den Folgetagen war es sehr trocken und heiß. Der Aufgang und die Entwicklung bis BBCH 12 waren sehr zögerlich. Mit etwas Regen Ende September etablierte sich der Bestand schließlich. Der Winter und das Frühjahr verliefen verhältnismäßig trocken, nach Winter kamen keine weiteren Mängel hinzu. Das Frühjahr war von niedrigen Temperaturen und wiederkehrenden Nachtfrösten geprägt, was eine lange Blühdauer zur Folge hatte. Der Versuch wurde am 26.06. in der Gelbreife gescheitelt, hohe Temperaturen von über 30°C führten zu einer schnellen Abreife. Krankheiten wie Phoma und Sclerotinia traten nicht auf. Nach dem Scheitern führten starke Niederschläge zu Lager über alle Parzellen.

Gebstedt: Die Aussaat erfolgte in trockenen Boden und der Aufgang verzögerte sich bis nach dem ersten Niederschlag. Die Herbstentwicklung war durch den späten Aufgang sehr verhalten, es konnte vor Winter keine Stängelstreckung festgestellt werden. Die Mäusebekämpfung stellte sich als sehr schwierig dar, fortlau-

fendes Ködern und regelmäßige Kontrollen brachten nur mäßigen Erfolg. Im gesamten Jahresverlauf war der Versuch im Vergleich zu den umliegenden Rapsflächen in der Entwicklung hinterher, auch feststellbar an der späten Abreife.

Leutewitz: Die Rapsaussaat erfolgte am 02.09.2024 zu einem ortüblichen Termin unter sehr heißen und trockenen Bedingungen. Aufgrund der Hanglage führten Niederschläge (35 mm) in der Woche vom 09.09. – 15.09.2024 zu Bodenerosionen ohne Verschleppung der Samen. Alle Pflanzen standen beim Auflaufen ab dem 14.09. in den Reihen. Die Witterung im September blieb mit 138 mm Niederschlag regnerisch und kühl. Gegen den massiven Erdflohzuflug musste bereits am 19.09. eine Insektizidbehandlung durchgeführt werden, gefolgt von einer weiteren Behandlung im September, sowie zwei Maßnahmen im Oktober. Erst ab Mitte Oktober erholten sich die Pflanzen von dem Erdflohblattverbiss. Der Oktober zeigte sich allgemein ebenfalls feucht, kühl und regnerisch und bereits Anfang November traten die ersten Nachtfröste auf. Im Zeitraum November bis Februar fiel vereinzelt Schnee, sodass die Pflanzen in Kalenderwoche 7 und 8 bei Nachtfrösten von bis zu -12°C unter einer Schneedecke geschützt waren. Es waren im Frühjahr keine Blattverluste durch Fröste festzustellen. Bis Mitte März blieb die Witterung kühl, sodass die Stängelstreckung erst Anfang April zu verzeichnen war. Am 17.04. begannen die ersten Pflanzen zu blühen, bedingt durch wechselhafte und teilweise stürmische Witterung zeigte sich eine lange Blühphase und zum Ende der Blüte trat erstes Lager auf. Bis zum 30.06. traten keine sortendifferenzierten Krankheiten an Blättern und Stängel auf, was durch die Phomabonitur von Ludger bestätigt wurde. Unter guten Bedingungen konnte der Versuch am 30.06.2025 maschinell gescheitelt werden. Die Abreife gestaltete sich bedingt durch regnerisches, kühles Wetter sehr zögerlich, der Versuch konnte am 20.07.2025 unter guten Bedingungen geerntet werden. Die Parzelle 9/3 muss in der dritten Wiederholung im Ertrag angepasst, bzw. aus der Wertung ausgeschlossen werden, da durch einen GPS Ausfall schief gedrillt wurde und der starre Scheitelrahm eine saubere Trennung nicht ermöglicht hat.

PRW-Phomaresistenzprüfung Winterraps 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen,
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen,
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Einleitung

Die Phomaresistenzprüfung bei Winterraps erfolgt in einer eigens hierfür angelegten Versuchsserie. Seit der Aussaat 2020 wird die Prüfung mit jährlich wechselndem Sortiment an fünf in Deutschland verteilten Standorten angelegt. Im Herbst 2024 waren die Böden zur Aussaat meist trocken und dadurch der Feldaufgang an allen Standorten nicht ganz gleichmäßig. Die Versuche blieben weiterhin leicht lückig und gingen ausreichend bis gut entwickelt in den Winter. Der herbstliche Blattbefall mit Phoma war standortübergreifend gering, der Erdflöhbefalls teils stärker. Die Bestände überstanden den milden Winter gut. Im Frühjahr startete das Wachstum zunächst zeitig, verlangsamte sich jedoch durch kühle Witterung im März und April mit späten Nachtfrösten über mehrere Wochen. Zusätzlich schränkte die knappe Wasserversorgung das Wachstum ein. Insgesamt blieben die Bestände daher relativ kurz bei etwa vierwöchiger Blühdauer. Mitte/ Ende Juni setzte hochsommerliche Hitze ein und ließ die Pflanzen zügig reifen, sodass eine differenzierte Reifebestimmung nicht an allen Standorten möglich war. Der Grenzwert für die Phomabonitur von 3,0 der Zeigersorte Ludger wurde nur in Rosenthal und Oberhummel überschritten. Bei der Stoppelbonitur des gesamten Sortiments zeigten sich in Oberhummel kaum

Reifeunterschiede, während in Rosenthal das optimale Boniturstadium BBCH 81 teilweise leicht überschritten wurde.

Die Phomaresistenzprüfung Winterraps (PRW) dient zur Einschätzung neuer Sorten hinsichtlich ihrer Anfälligkeit gegenüber Phoma lingam. Neben den Zulassungskandidaten des Bundessortenamtes sowie den aktuellen Neuzulassungen werden die EU-Sorten des zweiten EU-Prüfjahres und ein begrenztes Sortiment aus den Landessortenversuchen mit einem Standardsortiment verglichen und beurteilt.

Material und Methoden

Das Sortiment der Phomaprüfung wird jährlich neu zusammengestellt. Die Stämme des dritten Wertprüfungsjahres werden vom Bundessortenamt und die Sorten mit Prüfstatus „BSV“ (Bundessortenversuch) und „EU2“ (2. EU-Prüfjahr) durch die Sortenkommission Winterraps der Sortenförderungsgesellschaft festgelegt. Hinzu kommen die Standardsorten der amtlichen Wertprüfung sowie die Phomazeigersorte Ludger. Die Auswahl der Prüfsorten mit dem Status „LSV“ (Landessortenversuche) orientiert sich an den Landessortenversuchen zur aktuellen Aussaat. Da die hierfür zur Verfügung stehenden Prüfplätze begrenzt sind, können meist nur Sorten berücksichtigt werden, die bundesweit in den LSV vertreten sind und nicht mehr als zwei Prüfjahre in der Phomaprüfung absolviert haben. Durch dieses Verfahren können aktuelle sowie künftige Leistungsträger mit guter Perspektive für den Praxisanbau in ihrer Widerstandskraft gegen Phomabefall unter gleichen Bedingungen geprüft und beurteilt werden.

Als Zeiger für einen hinreichend starken Phomabefallsdruck dient die Sorte Ludger mit einer erhöhten Anfälligkeit. Sofern die Sorte im Entwicklungsstadium BBCH 81 einen mittleren Befallswert von mindestens 3,0 erreicht, kann eine ausreichend sichere Sortendifferenzierung im Prüfsortiment erwartet werden. Bleibt dieser Befallswert unter dieser Grenze, werden die Prüfsorten nicht

bonitiert. Wird der Mindestbefall erreicht, ist das gesamte Prüfsortiment mittels Stoppelbonitur auf Phomabefall zu untersuchen. Für eine gerechte Einstufung der Sorten ist es notwendig, jede Sorte in ihrem BBCH 81 zu bonitieren, da sich mit fortschreitender Abreife die Symptomausprägung verstärkt und zu einer schlechteren Beurteilung führt. Die Einhaltung des Boniturstadiums BBCH 81 ist insbesondere bei sommerlicher Hitze anspruchsvoll und stellt daher eine besondere Herausforderung dar. Ebenso können Mischinfektionen mit Sklerotinia oder Verticillium die Bonitur beeinträchtigen.

Zur Ernte 2025 standen wie in den Vorjahren bundesweit fünf Standorte für diese Versuchsserie zur Verfügung (Tab. 1 + Abb. 1).

Tabelle 1: Standorte und durchführende Institutionen der PRW-Phomaresistenzprüfung 2025

Locations and institutions conducting the PRW Phoma resistance test in 2025

Standort	Bundesland	Institution
Rosenthal	Niedersachsen	Limagrain
Einbeck	Niedersachsen	KWS
Hovedissen	Nordrhein-Westfalen	W. von Borries-Eckendorf
Gießen	Hessen	Universität Gießen
Oberhummel	Bayern	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Neben der Wahl von Standorten in natürlichen Befallslagen kann die Infektionshäufigkeit und –stärke durch Inokulation der Bestände mit befallenen Rapsstopkeln (ganz oder gehäckselt) innerhalb von 10 Tagen nach der Aussaat sowie über die Verbesserung der Infektionsbedingungen mittels Beregnung bei Trockenheit im Herbst gefördert werden. Den naturgegebenen Infektionsbedingungen im Feld kommt jedoch die größte Bedeutung zu, die durch die benannten Maßnahmen zwar unterstützt, nicht jedoch ersetzt werden können.

Die Beurteilung der Befallsstärke erfolgt nach der untenstehenden Boniturskala anhand von 25 gezogenen Stoppeln pro Parzelle. Die Stoppeln sollen fortlaufend gezogen werden, um eine subjektive Pflanzenauswahl zu vermeiden.

Tabelle 2: Boniturskala mit 9 Befallsstufen zur Beurteilung der Wurzelhals- und Stängelfäule

Scale with nine infection levels for the assessment of root and stem rot

Befallsnote	Symptome
1	kein Befall
2	Einzelne kleine, nicht tief gehende Flecke am Stängel (nur die Epidermis erfasst) und/oder am Wurzelhals
3	Nicht tief gehende Flecke am Stängel und/oder geringe, nicht tief gehende Verkorkung am Wurzelhals
4	Übergang zwischen 3 und 5
5	Verkorkung gut sichtbar, Wurzelhals umfassend, aber nicht tief oder einseitig tief verkorkt (ca. 1/2 des Wurzelhalses) und/oder tiefer eingedrungene Befallsstellen am Stängel.
6	Übergang zwischen 5 und 7
7	Wurzelhals stark verkorkt, tiefe Einschnürungen und/oder tief eingedrungene Befallsstellen am Stängel, die ihn eintrocknen lassen oder auch erweichen können, Pyknidien meist vorhanden.
8	Übergang zwischen 7 und 9
9	Wurzelhals stark und sehr tief verkorkt, sehr wenig oder keine Verbindung mit der Wurzel und/oder ausgedehnte, tiefgehende Befallsstellen am Stängel. Die Pflanze ist vorzeitig reif oder bereits abgestorben.

Quelle: Richtlinien zur Durchführung von landwirtschaftlichen Wertprüfungen und Sortenversuchen, Bundessortenamt, Ausgabe 2000

Das Sortiment der Phomaresistenzprüfung umfasst die BSV-Stämme, die EU-Sorten im zweiten Prüfljahr, die Stämme aus dem dritten Wertprüfljahr sowie

ein bundesweit abgestimmtes LSV-Sortiment. Im Detail setzt sich die PRW-Phomaresistenzprüfung im Prüfungsjahr 2025 aus 57 Prüfgliedern zusammen (Tab. 3):

- Phomazeigersorte Ludger
- 6 Vergleichssorten (VGL) der amtlichen Zulassungs- und Sortenprüfung
- 7 Sorten der aktuellen Landessortenversuche (LSV)
- 16 Prüfglieder, die parallel im Bundessortenversuch geprüft werden (BSV), davon
 - 7 Sorten mit Zulassung in Deutschland
 - 4 Sorte mit Zulassung in einem anderen EU-Land
 - 5 Stämme ohne Zulassung
- 5 EU-Sorten, die parallel im EU-Sortenversuch 2. Prüfungsjahr (EUSV 2) stehen
- 22 Stämme im 3. Wertprüfungsjahr im amtlichen Zulassungsverfahren des Bundessortenamts

Die Veröffentlichung der Versuchsergebnisse von Stämmen, die sich noch im amtlichen Zulassungsverfahren befinden, obliegt dem Bundessortenamt und werden daher hier nicht dargestellt. Für einen BSV-Stamm hat das Bundessortenamt die Identität des vorgelegten Saatgutes mit dem amtlichen Saatgutmuster nicht bestätigt. Bei der Vergleichssorte Cromat hat das Bundessortenamt Abweichungen im Blühverhalten beim Frühjahrsanbau beobachtet, weshalb die Sorte aus registerlichen Gründen nicht gewertet wird. Die Ergebnisse dieser beiden Prüfglieder sowie der Prüfglieder, die keine Zulassung erlangt haben, werden nicht veröffentlicht. Alle weiteren Ergebnisse der Phomaresistenzprüfung 2025 können berichtet werden, sodass die Ergebnisse von 28 Prüfgliedern in diesem Bericht aufgeführt werden.

Einjährige Ergebnisse

In die mehrortigen Ergebnisse aus 2025 sind die Daten der Standorte Rosenthal und Oberhummel eingeflossen. Für die bestandsbeschreibenden Bonituren

„Mängel im Stand“ liegen leider nur für die Aufgangsbonitur für beiden Standorte Daten vor (Tab. 4). Die Werte für Mängel im Stand vor und nach Winter wurden nur für den Versuch in Oberhummel erfasst. Die Daten zeigen keine nennenswerten Unterschiede zwischen den beiden Terminen und stehen für eine gute Überwinterung der Sorten. Gleiches wurde auch für Rosenthal berichtet, auch wenn die Bestände nicht im Einzelnen bonitiert worden sind. An beiden Standorten waren die Sorten vor Winter relativ einheitlich und tendenziell verhalten entwickelt.

Die Blüte begann im Mittel beider Orte recht kompakt im Zeitraum 15.-19. April (Tab. 5) und dauerte mit 23 bis 29 Tagen lange an, jedoch nicht ganz so lang wie in 2024. Zu den Sorten mit frühem Blühbeginn zählen vor allem Crios, Cognac und LG Baracuda. Mit LG Activus und PT 323 haben Limagrain und Corteva zwei weitere früher blühende Sorten im bisher eher späterem Sortenspektrum im Portfolio. Die KWS-Sorten tendierten bislang allgemein zu einer früheren Blüte, sodass mit der etwas später blühenden Sorte KWS Skoros sich hier eine vergrößerte Variabilität zeigt. Zu den Sorten mit späterem Blühbeginn dieses Prüfsortiments zählen insbesondere LID Invicto und LG Armada. Mit kleineren Abweichungen findet sich diese Sortenrangfolge auch im Blühende wider. Bis auf die Sorte Ceos, die mit 29 Tagen am längsten blühte, endete die Blüte nach 23 bis 27 Tagen.

Die Unterschiede im Datum der Reife ergeben sich aus den Standort Rosenthal. Während in Oberhummel hitzebedingt keine Unterschiede in der Abreife bestimmt werden konnten und für alle Sorten der 26. Juni als Reifedatum festgelegt worden ist, zeigten sich in Rosenthal Reifeunterschiede von bis zu 7 Tagen zwischen den Sorten. Da an beiden Standorten die Probenziehung jeweils zu einem Termin erfolgte, variierte in Rosenthal das BBCH zwischen 81 und 83, während in Oberhummel entsprechend der Boniturvorschrift die Stoppeln recht genau in BBCH 81 gezogen werden konnten. Der Vergleich der

Boniturergebnisse beider Standorte ergab dennoch eine recht gute Übereinstimmung in der Sortenrelation mit einem allgemein etwas stärkerem Befall in Oberhummel. Die Variationsbreite war mit 3,3 Boniturnoten in Oberhummel etwas größer als in Rosenthal mit 2,6 Boniturnoten (Tab. 6).

Im Mittel über beide Orte sind die Übergänge zwischen den Sorten weitgehend fließend. Den höchsten Befallswert von 4,5 erreichte Ludger zusammen mit Heiner und bestätigte somit die Eignung als Phoma-Zeigersorte, wenngleich dieser Befallswert auch für eine mittlere Feldresistenz steht. Insgesamt zeigen die aktuell geprüften Sorten ein gutes Resistenzniveau unter den leichten bis mittlere Befallsbedingungen der letzten Jahre. Die Sorte KWS Vamos war ähnlich anfällig wie Ludger gefolgt von 18 Sorten mit Befallswerten von 3,1 bis 3,9. Eine differenzierte Ansprache dieser Sorten anhand der einjährigen Phoma-Werte erscheint hier nicht sinnvoll. Zwischen LG Adapt und LG Aberdeen liegt mit 0,3 Boniturnoten eine kleine Abstufung zum Bereich der Sorten mit guter bis sehr guter Phomaresistenz, von denen KWS Merinos und Cognac mit Befallswerten unter 2,0 die geringste Anfälligkeit zeigten.

Mehrjährige Ergebnisse

Ein etwas differenzierteres Bild ergibt sich bei der Betrachtung der mehrjährigen Ergebnisse, besonders der zwei- und dreijährigen Mittelwerte (Tab. 7). Die Phoma-Zeigersorte Ludger und die Standardsorte Heiner sind auch bei den mehrjährigen Mittelwerten die Sorten mit der höchsten Anfälligkeit. Mit etwas Abstand folgen im zweijährigen Mittel die Sorten PT 323, Genios und LG Baracuda. Die weitere Sortenrangfolge entspricht den einjährigen Werten aus 2025 und PT 322 sowie Cognac bestätigten die geringe Anfälligkeit aus 2024. Die Sorte LID Invicto wurde wie bspw. PT 323 in 2024 in Deutschland zugelassen, hat jedoch das dritte Wertprüfungsjahr im Sortiment der WP 1 absolviert, weshalb für diese Sorte nur einjährige Phoma-Ergebnisse vorliegen.

Mit dem dritten Prüfljahr in der Phomaresistenzprüfung lassen sich die Sorten in ihrer Phoma-Anfälligkeit sicher einstufen und bedürfen keines weiteren Prüfljahres in dieser Sonderprüfung. Neben den Standardsorten haben drei Sorten die Phomaprüfung in 2025 abgeschlossen. Zusammen mit den Standardsorten zeigten sich mit den Sorten LG Aberdeen, Archivar und LG Activus drei Limagrain-Sorten am wenigsten anfällig, während LG Baracuda als Sorte mit einer rassenspezifischen Kohlhernieresistenz eine erhöhte Anfälligkeit erkennen ließ. Zwischen den Limagrain-Sorten reihen sich mit KWS Ektos, KWS Ambos und KWS Vamos drei Sorten von KWS mit mittleren bis erhöhten Befallswerten ein.

Einstufung der Sorten in Befallsklassen

Da die Prüfplätze in der Phomaresistenzprüfung vor allem für die Sorten, die die bundesweiten Leistungsprüfungen bereits durchlaufen und Eingang in die Landessortenversuche gefunden haben, begrenzt sind, können in der Phomaresistenzprüfung nur wenige Sorten in dieser Prüfphase verglichen werden. Einen größeren Überblick mit einer Zuordnung zu den Befallsklassen geringe (+), durchschnittliche (o) und erhöhte (o/-) Anfälligkeit bietet die Sorteneinstufung anhand einer umfangreichen Datenbank mit Phomabefallswerten aus verschiedenen Versuchsserien seit 2011. Auf Basis des von Dr. Volker Michel (LfL Mecklenburg-Vorpommern in Gülzow) entwickelten Verfahrens werden alle vorliegenden Daten so verrechnet, dass der Einfluss unterschiedlichen Befallsniveaus einzelner Jahre minimiert und somit kaum Einfluss auf die Einstufung haben. In die Abbildung 4 sind alle in der Beschreibenden Sortenliste (BSL) 2025 des Bundessortenamts für die Leistungsmerkmale beschriebenen Sorten mit mindestens vier Einzelergebnissen für Phoma aufgenommen worden. Je mehr Einzelergebnisse für eine Sorte vorliegen, desto kleiner fallen die Spannweiten in der Abbildung aus. Die in der Phomaresistenzprüfung bereits zweijährig geprüften Sorten PT 323, Genios, Ceos, KWS Wikos, Zidane, Firenze

und Cognac verfügen zwar mit vier Einzelergebnisse über die erforderliche Datengrundlage, sind aber in der in der BSL 2025 noch nicht beschrieben und finden sich somit in der Abb. 4 nicht wider.

Das Gros der aktuellen Sorten verfügt über eine durchschnittlich gute Phomaresistenz und dürften für Jahre mit geringem bis mittlerem Befallsdruck auch ohne Fungizidschutz ausreichend gewappnet sein. Hier finden sich unter anderem die Sorten LG Aberdeen, KWS Ektos, Detlef, KWS Vamos, Cheeta, LG Avenger und KWS Skoros, die zur Ernte 2026 bundesweit in den Landessortenversuchen geprüft werden.

Von den acht Sorten mit einer erhöhten Anfälligkeit für Phoma steht zur Ernte 2026 lediglich die Sorte Daktari bundesweit in den Landessortenversuchen (LSV) sowie die Standardsorte Ludger regional in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Bis auf die Sorte PT 312 mit Zulassung in Dänemark in 2023 wurden die Sorten dieser Gruppe zwischen 2018 und 2021 in Deutschland zugelassen und sind damit als ältere Sorte in den LSV's hinreichend geprüft.

Auf der anderen Seite der Abb. 4 befinden sich sieben Sorten in der Klasse der gering Phoma-anfälligen Sorten. Die bereits in 2015 zugelassene Sorte Bender wurde einige Jahre als Vergleichs- bzw. Verrechnungssorte in den Leistungsprüfungen geführt, wodurch für sie mehr Ergebnisse vorliegen, die die gute Phomaresistenz bestätigen. Neben Ernesto KWS zeigte auch PT 322 eine sehr gute Phomatoleranz gefolgt von Humboldt und der neueren kohlhernieresistenten Sorte Crusoe. Aus dieser Gruppe steht zur Ernte 2026 keine Sorte in allen bundesweiten Landessortenversuchen, jedoch werden PT 322, Ernesto KWS, Humboldt und Vespa in einzelnen Regionen auf ihre Leistungen weitergeprüft.

Zusammenfassung

Zur Ernte 2025 wurde erneut nur an zwei der fünf Standorte der Phomaresistenzprüfung der Mindestbefall erreicht und das Gesamtsortiment auf Phoma bonitiert. An beiden Standorten wurde eine gute Sortendifferenzierung festgestellt. Im Mittel beider Standorte zeigen sich jedoch kaum größere Sprünge in den Befallswerten, was auf eine allgemein gute Phomatoleranz des aktuellen Sortenmaterials hindeutet. Für mehrjährig geprüfte Sorten sind die zwei- bzw. dreijährigen Mittelwerte zu Sorteneinordnung besser geeignet. Mit etwas Abstand zeigten zweijährig die Sorten PT 322 und Cognac sowie dreijährig LG Aberdeen eine gute bis sehr gute Widerstandskraft gegen Phomabefall. Mit Hilfe der Einstufung der Sorten in drei Befallsklassen, die neben Sorten aus der aktuellen Phomaprüfung auch eine Reihe weitere Sorten beinhaltet, ergibt sich für das gegenwärtige Sortenspektrum ein guter Überblick. Sorten mit einer geringen Phoma-Anfälligkeit sind PT 323, Ernesto KWS, Humboldt und Vespa.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

PRW Phomaresistenzprüfung Winterraps 2025

- Tab. 1: Standorte und durchführende Institutionen der PRW Phomaresistenzprüfung 2025
- Tab. 2: Boniturskala mit 9 Befallsstufen zur Beurteilung der Wurzelhals- und Stängelfäule
- Abb. 1: Standorte in der PRW Phomaresistenzprüfung Winterraps 2025
- Tab. 3: Prüfungssortiment in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025
- Tab. 4: Mängel nach Aufgang, vor und nach Winter in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025 über alle Standorte in der mehrortigen Auswertung
- Tab. 5: Angaben zur Blüte sowie zur Probennahme in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025
- Tab. 6: Befallswerte für Phoma lingam an den Standorten in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025
- Tab. 7: mittlere Befallswerte für Phoma lingam für 2023, 2024 und 2025 und im Mittel über zwei bzw. drei Jahre
- Abb. 2: Befallswerte für Phoma lingam in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025 - Standorte
- Abb. 3: Befallswerte für Phoma lingam in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025 - Sorten
- Abb. 4: PRW Phomaresistenzprüfung Winterraps bis 2025 – Einstufung der Sorten in Befallsklassen
- Tab. 8: Parzellenform, Saatstärke, Inokulation und S-Düngung der Standorte der PRW Phomaresistenzprüfung 2025



Abb. 1: Standorte in der PRW Phomaresistenzprüfung Winterraps 2025

Tab. 4: Mängel nach Aufgang, vor und nach Winter in der PRW-Phomaresistenzprüfung 2025 über alle Standorte in der mehrortigen Auswertung
Estimates of defects after germination, before and after winter in the PRW Phoma resistance test in 2025 on all locations

Sorte	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Mängel nach Aufgang	Mängel vor Winter	Mängel nach Winter	Entwicklung vor Winter
Anzahl Orte				2	1	1	1
Ludger	H	T	VGL	2,2	2,3	2,3	2,7
Heiner	H	T	VGL	2,7	2,0	2,3	3,0
LG Activus	H	T	VGL	2,5	2,0	2,0	3,0
KWS Ambos	H		VGL	2,2	2,3	2,0	3,0
Archivar	H	T	VGL	2,3	1,7	2,0	3,0
LG Baracuda	H	T+K	VGL	2,0	2,0	1,3	3,0
LG Aberdeen	H	T	LSV 1	2,0	2,3	2,3	3,0
KWS Vamos	H		LSV 1	1,8	2,0	2,3	3,0
KWS Ektos	H		LSV 1	2,2	1,7	1,7	3,0
KWS Wikos	H		LSV 1	2,7	2,0	1,7	3,0
Zidane	H	T	LSV 1	1,8	2,0	2,3	3,0
Ceos	H		LSV 1	1,8	2,3	1,7	3,3
Firenze	H		LSV 1	1,8	2,7	2,3	3,0
LG Avenger	H	T*	BSV	2,0	2,0	1,7	3,0
Crusoe	H	T*+K	BSV	2,3	2,0	2,0	3,0
LID Invicto	H	T*	BSV	2,5	2,3	2,3	3,0
PT 322	H	T*	BSV	2,3	2,0	1,7	3,0
PT 323	H	T*	BSV	2,0	2,3	2,0	3,0
Detlef	H	T*	BSV	2,0	1,7	2,0	3,7
Cognac	H	T*	BSV	2,3	1,7	1,7	3,0
Crios	H	K	BSV	2,2	2,0	2,7	3,0
KWS Skoros	H		BSV	2,5	1,7	2,0	3,0
Genios	H		BSV	2,3	2,0	2,0	3,0
LG Armada	H	T*	EU2	1,8	2,3	2,3	3,0
RGT Poznan	H		EU2	2,3	2,3	2,0	3,3
Amoroso	H	T*	EU2	2,3	2,0	1,7	3,0
KWS Merinos	H		EU2	2,0	2,0	1,3	3,7
LG Adapt	H	T*	EU2	2,0	1,3	3,0	3,7
Mittel				2,1	2,0	2,0	3,2

¹⁾ H = Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaften:

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VGL = Vergleichssorte LSV 1 = 1. Jahr im Status "Landessortenversuch"

BSV = Sorte, die im Bundessortenversuch geprüft wird

EU 2 = EU-Sorte im 2. Prüffahr im EU-Sortenversuch

Tab. 5: Angaben zur Blüte sowie zur Probennahme in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025

Information on flowering and sampling in the PRW Phoma resistance test in 2025

Sorte	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Datum Blüh- beginn	Datum Blühende	Blüh- dauer	Datum Reife	Datum Proben- nahme	BBCH Proben- nahme
Anzahl Orte				2	2	2	2	2	2
Ludger	H	T	VGL	17.4	11.5	25	25.6	29.6	82
Heiner	H	T	VGL	18.4	14.5	26	25.6	29.6	82
LG Activus	H	T	VGL	16.4	9.5	23	25.6	29.6	82
KWS Ambos	H		VGL	16.4	10.5	24	27.6	29.6	81
Archivar	H	T	VGL	17.4	11.5	24	25.6	29.6	82
LG Baracuda	H	T+K	VGL	15.4	9.5	23	25.6	29.6	82
LG Aberdeen	H	T	LSV 1	17.4	12.5	25	27.6	29.6	81
KWS Vamos	H		LSV 1	16.4	11.5	25	25.6	29.6	82
KWS Ektos	H		LSV 1	16.4	13.5	27	27.6	29.6	81
KWS Wikos	H		LSV 1	16.4	11.5	25	25.6	29.6	82
Zidane	H	T	LSV 1	17.4	13.5	26	25.6	29.6	82
Ceos	H		LSV 1	16.4	15.5	29	27.6	29.6	81
Firenze	H		LSV 1	16.4	12.5	26	26.6	29.6	82
LG Avenger	H	T*	BSV	17.4	12.5	25	24.6	29.6	82
Crusoe	H	T*+K	BSV	18.4	14.5	26	27.6	29.6	81
LID Invicto	H	T*	BSV	19.4	14.5	25	25.6	29.6	82
PT 322	H	T*	BSV	17.4	10.5	23	24.6	29.6	83
PT 323	H	T*	BSV	16.4	9.5	23	25.6	29.6	82
Detlef	H	T*	BSV	16.4	13.5	27	26.6	29.6	82
Cognac	H	T*	BSV	15.4	11.5	26	25.6	29.6	82
Crios	H	K	BSV	15.4	10.5	24	24.6	29.6	82
KWS Skoros	H		BSV	17.4	12.5	25	27.6	29.6	81
Genios	H		BSV	18.4	13.5	26	24.6	29.6	82
LG Armada	H	T*	EU2	19.4	14.5	25	27.6	29.6	81
RGT Pozznan	H		EU2	18.4	14.5	26	24.6	29.6	83
Amoroso	H	T*	EU2	17.4	12.5	25	25.6	29.6	82
KWS Merinos	H		EU2	16.4	10.5	24	25.6	29.6	82
LG Adapt	H	T*	EU2	18.4	12.5	24	25.6	29.6	82
Mittel				16.4	11.5	25	25.6	29.6	82

¹⁾ H = Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaften:

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VGL = Vergleichssor LSV 1 = 1. Jahr im Status" Landessortenversuch"

BSV = Sorte, die im Bundessortenversuch geprüft wird

EU 2 = EU-Sorte im 2. Prüffahr im EU-Sortenversuch

Tab. 6: Befallswerte für Phoma lingam an den Standorten in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025

Infestation values for Phoma lingam at the sites in the PRW Phoma resistance test 2025

Sorte	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	Prüf- status ³⁾	Rosenthal	Oberhummel	Mittel 2 Orte
Ludger	H	T	VGL	4,2	4,8	4,5
Heiner	H	T	VGL	3,9	5,1	4,5
LG Activus	H	T	VGL	2,4	4,0	3,2
KWS Ambos	H		VGL	3,7	4,0	3,8
Archivar	H	T	VGL	2,4	4,0	3,2
LG Baracuda	H	T+K	VGL	2,6	4,3	3,5
LG Aberdeen	H	T	LSV 1	2,3	3,3	2,8
KWS Vamos	H		LSV 1	3,9	4,5	4,2
KWS Ektos	H		LSV 1	2,7	4,5	3,6
KWS Wikos	H		LSV 1	2,8	4,0	3,4
Zidane	H	T	LSV 1	3,0	3,7	3,3
Ceos	H		LSV 1	3,5	3,8	3,6
Firenze	H		LSV 1	2,3	2,4	2,4
LG Avenger	H	T*	BSV	2,8	4,0	3,4
Crusoe	H	T*+K	BSV	1,8	3,0	2,4
LID Invicto	H	T*	BSV	3,0	4,8	3,9
PT 322	H	T*	BSV	2,4	2,3	2,3
PT 323	H	T*	BSV	3,4	4,4	3,9
Detlef	H	T*	BSV	3,2	4,0	3,6
Cognac	H	T*	BSV	1,6	1,8	1,7
Crios	H	K	BSV	2,3	2,7	2,5
KWS Skoros	H		BSV	3,5	4,3	3,9
Genios	H		BSV	3,4	4,4	3,9
LG Armada	H	T*	EU2	3,4	4,2	3,8
RGT Pozznan	H		EU2	2,8	4,7	3,8
Amoroso	H	T*	EU2	2,3	4,0	3,2
KWS Merinos	H		EU2	1,8	2,1	1,9
LG Adapt	H	T*	EU2	2,1	4,1	3,1
Mittel				2,7	3,5	3,1
Grenzdif.				0,8	0,7	-

¹⁾ H = Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaften:

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VGL = Vergleichssorte LSV 1 = 1. Jahr im Status "Landessortenversuch"

BSV = Sorte, die im Bundessortenversuch geprüft wird

EU 2 = EU-Sorte im 2. Prüfwahl im EU-Sortenversuch

**Tab. 7: mittlere Befallswerte für Phoma lingam für 2023, 2024 und 2025
und im Mittel über zwei bzw. drei Jahre**

*Mean infection values of phoma lingam for 2023, 2024 and 2025
and over two or three years*

	Sorten- typ ¹⁾	E ²⁾	2025 n = 2	2024 n = 2	2023 n = 4	Mittel 2 Jahre 2024+2025	Mittel 3 Jahre 2023-2025
Ludger	H	T	4,5	5,2	4,3	4,8	4,7
Heiner	H	T	4,5	4,7	4,6	4,6	4,6
LG Activus	H	T	3,2	3,4	3,6	3,3	3,4
KWS Ambos	H		3,8	3,6	3,6	3,7	3,7
Archivar	H	T	3,2	3,3	3,6	3,3	3,4
LG Baracuda	H	T+K	3,5	4,5	4,6	4,0	4,2
LG Aberdeen	H	T	2,8	2,7	3,6	2,8	3,0
KWS Vamos	H		4,2	3,7	3,9	3,9	3,9
KWS Ektos	H		3,6	3,6	3,3	3,6	3,5
KWS Wikos	H		3,4	3,4	-	3,4	-
Zidane	H	T	3,3	3,2	-	3,3	-
Ceos	H		3,6	3,6	-	3,6	-
Firenze	H		2,4	2,9	-	2,7	-
LG Avenger	H	T*	3,4	4,5	-	3,9	-
Crusoe	H	T*+K	2,4	3,1	-	2,8	-
LID Invicto	H	T*	3,9	-	-	-	-
PT 322	H	T*	2,3	2,1	-	2,2	-
PT 323	H	T*	3,9	4,7	-	4,3	-
Detlef	H	T*	3,6	3,5	-	3,6	-
Cognac	H	T*	1,7	2,4	-	2,0	-
Crios	H	K	2,5	3,7	-	3,1	-
KWS Skoros	H		3,9	3,9	-	3,9	-
Genios	H		3,9	4,5	-	4,2	-
LG Armada	H	T*	3,8	-	-	-	-
RGT Pozznan	H		3,8	-	-	-	-
Amoroso	H	T*	3,2	-	-	-	-
KWS Merinos	H		1,9	-	-	-	-
LG Adapt	H	T*	3,1	-	-	-	-
Mittel			3,1	3,5	3,9	-	-

¹⁾ H = Hybridsorte

²⁾ E = besondere Eigenschaften:

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt

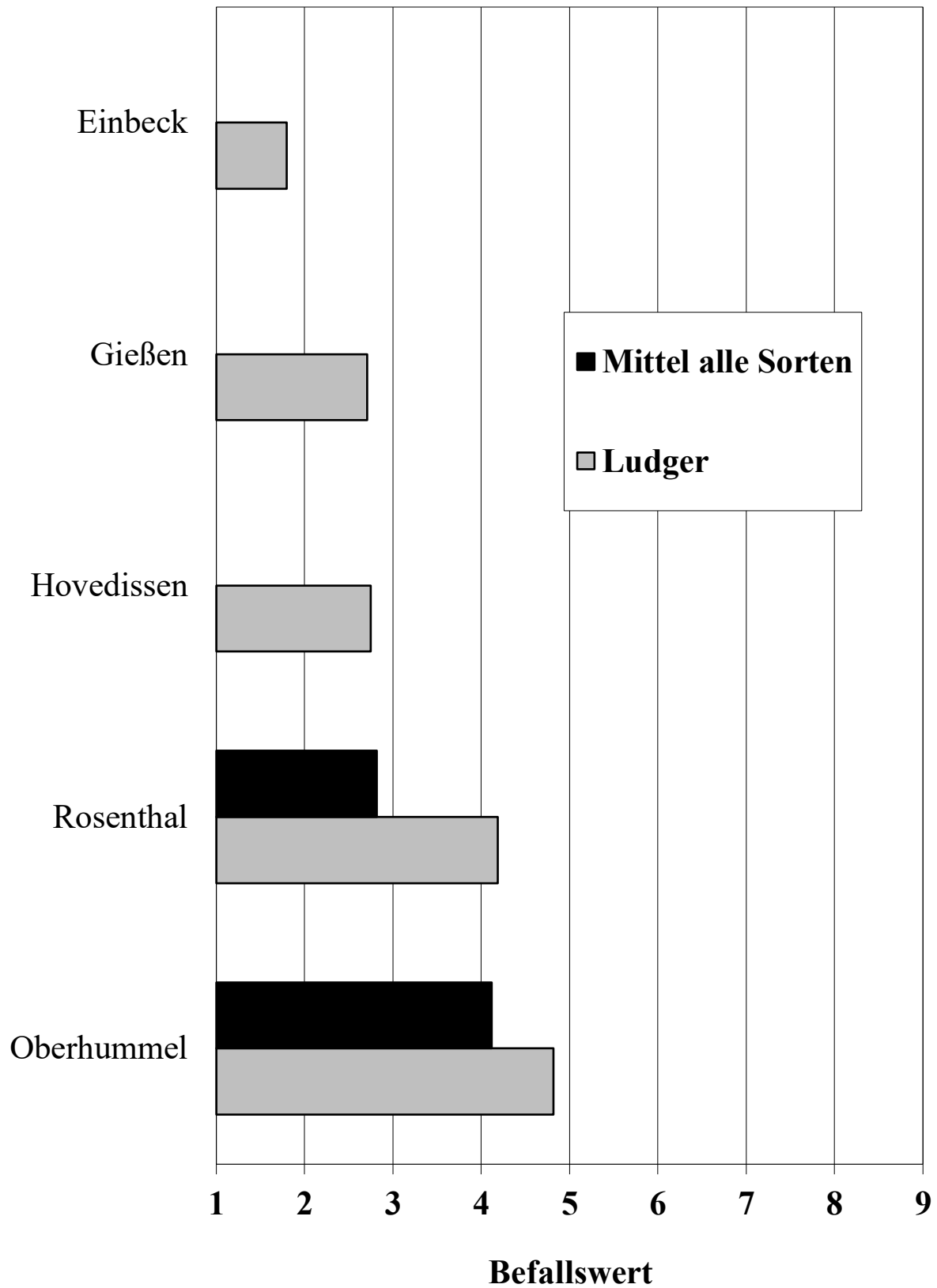
T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

³⁾ VGL = Vergleichssorte LSV 1 = 1. Jahr im Status" Landessortenversuch"

BSV = Sorte, die im Bundessortenversuch geprüft wird

EU 2 = EU-Sorte im 2. Prüffahr im EU-Sortenversuch

**Abb. 2: Befallswerte für Phoma lingam in der PRW-
Phomaresistenzprüfung 2025 - Standorte**
*Infection values of the PRW Phoma resistance
test 2025 - locations*



**Abb. 3: Befallswerte für Phoma lingam in der PRW-
Phomaresistenzprüfung 2025 - Sorten**

Infection values of the PRW Phoma resistance test 2025 - varieties

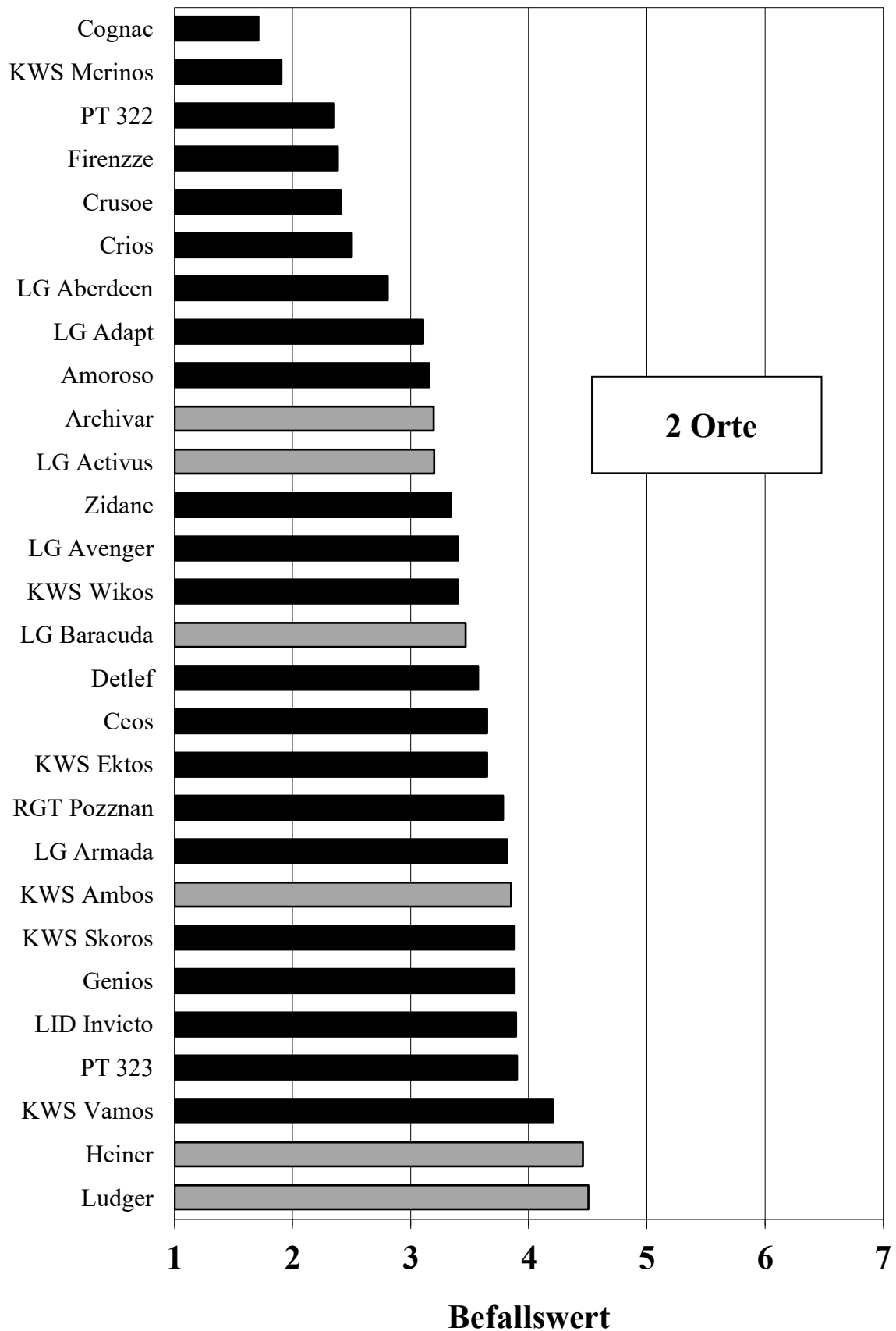
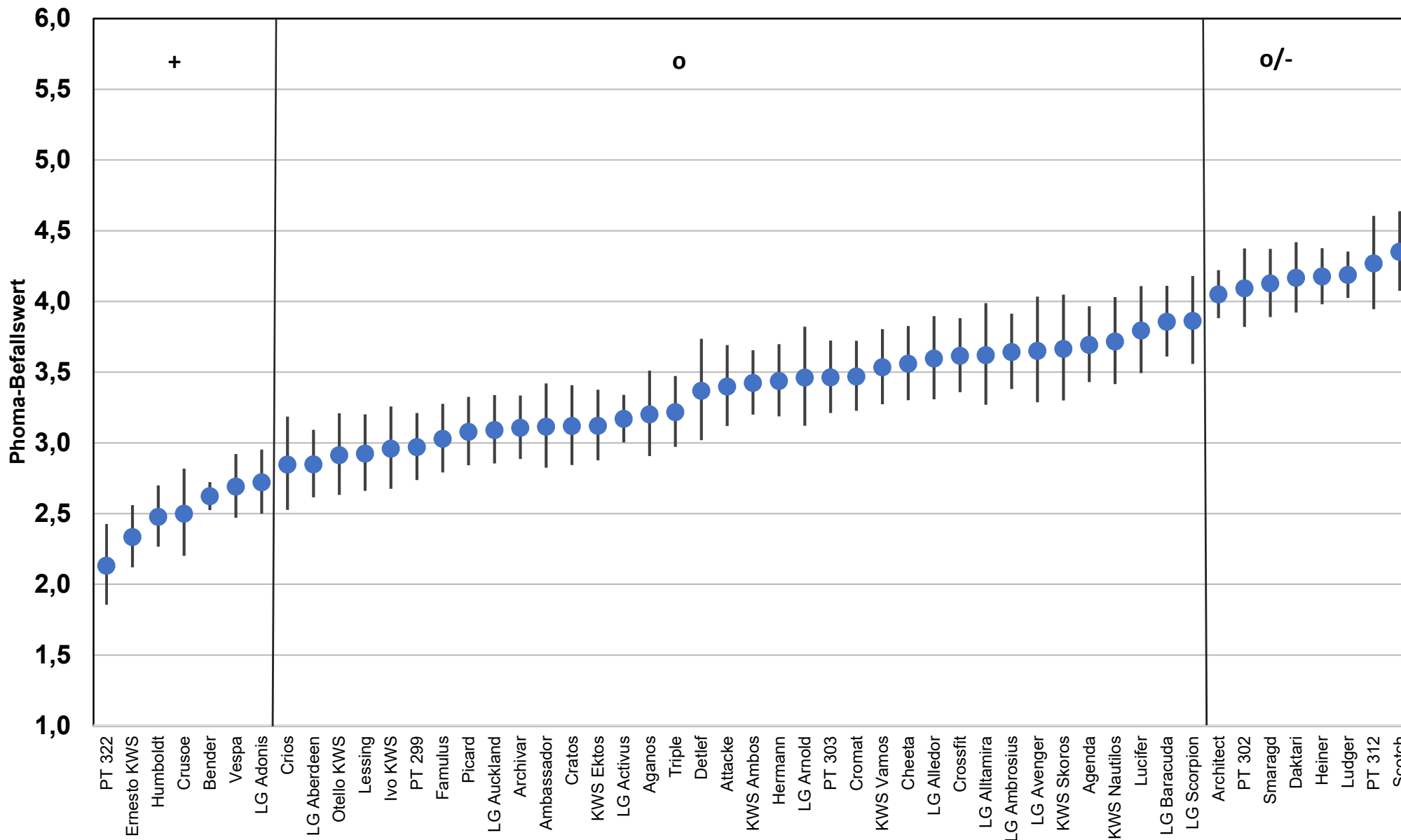


Abb. 4: PRW Phomaresistenzprüfung Winterraps bis 2025 - Einstufung der Sorten in Befallsklassen

mit Intervallen für den paarweisen Vergleich (90%)

Daten aus Phomaresistenzprüfungen und Wertprüfungen, Sorten mit mind. vier Einzelergebnissen, 2011 - 2025



Quelle: Amtliches Versuchswesen der Länder/LKSH/SFG/UFOP

Tab. 8: Parzellenform, Saatstärke, Inokulation und S-Düngung der Standorte in der PRW Phomaresistenzprüfung 2025

Plot shape, seed strength, inoculation and S-fertilization of the sites in the PRW Phoma resistance test 2025

Standort	Parzelle ¹⁾	Anzahl Wdh.	Boniturparzelle		Stegbreite cm	Reihenweite (cm)	Reihen pro Parz.	Saatstärke K/m ²	Aussaat Datum	Inokulation mit Rapsstoppeln Datum	S-Düngung Frühjahr (kg/ha)
			B x L [m]	m ²							
Rosenthal	EPS	3	1,8 x 4,65	8,37	60	12,0	6	50	29.08.2024	06.09.2024	64
Einbeck	EPS	3	1,8 x 4,0	7,2	40	25,0	6	50	14.09.2024	04.11.2024	50
Hovedissen	EPS	3	1,7 x 7,5	12,8	55	28,0	5	55	28.08.2024	-	23
Gießen	EPS	3	1,5 x 8,0	12,0	-	25,0	6	50	28.08.2024	07.11.2024	53
Oberhummel	EPS	3	1,6 x 3,5	5,63	40	17,0	8	50	04.09.2024	29.10.2024	78

¹⁾ EPS= Einfachbreite Parzellen < 2,0 m; EPB = Einfachbreite Parzellen > 2,0 m; DP = Doppelparzellen; PiP = Plot in Plot Verfahren

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Einbeck: Durch hohe Niederschläge war die Bodenbearbeitung erst spät möglich und die Aussaat fand am 14.09.2025 bei kühlen Witterungsbedingungen statt. Der Feldaufgang wurde am 25.09.2025 festgestellt. Anschließend kam es zu geringen Schäden durch Wildschweine. Allgemein war der Befall mit Schädlingen gering und es wurde keine Insektizidbehandlung durchgeführt. Der Mindestbefallswert von 3,0 wurde bei der Bonitur der Zeigersorte Ludger nicht erreicht.

Rosenthal: Die Aussaat erfolgte am 29.08.2024 unter trockenen Witterungsbedingungen. Anschließend einsetzende Niederschläge begünstigten das Auflaufen und der Pflanzenbestand etablierte sich insgesamt zufriedenstellend. Am 24.06.2025 wurde der Versuch gescheitelt und am 30.06.2025 wurde die Phomazeigersorte Ludger beprobt. Es wurde der Bonitur-Grenzwert von 3,0 überschritten, sodass die Voraussetzung für die Bonitur des gesamten Sortiments erfüllt war. Die Bonitur der Prüfglieder wurde am 01. und 02. Juli gemäß der Richtlinie zur Durchführung der Phomabonitur im BBCH-Stadium 81 und höher durchgeführt.

Hovedissen: Der Versuch konnte unter guten Bedingungen gedrillt werden. Das Saatbett war gut abgesetzt und feucht genug, sodass sich auch der Feldaufgang zügig zeigte. Das Auftreten von Schnecken wurde regelmäßig kontrolliert und wenn nötig wurden Maßnahmen durchgeführt. Allgemein waren die Pflanzen vor Winter ausreichend entwickelt, ein Blattbefall mit Phoma lingam konnte nicht festgestellt werden.

Gießen: Zur Aussaat war der Boden sehr trocken und fein, die Prüfung wurde nach der Saat angewalzt. Der Feldaufgang erfolgte sehr gleichmäßig, so auch das weitere Wachstum bis zum Vegetationsende. Im Herbst gab es noch keinen Blattbefall mit Phoma lingam. Der Winter verlief recht mild, das Frühjahr war bis Mitte Februar feucht. Anschließend stellte sich Trockenheit ein, ehe am 24.04. insgesamt 25 mm Niederschlag fielen. Danach war es wieder weitestgehend

trocken und zum Teil mit Temperaturen über 25 °C schon sehr warm. Regen gab es bis zur Ernte nur noch sehr wenig, dafür aber zeitweise Temperaturen über 38 °C an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen. Der Blühbeginn war etwas später als normal. Es traten keine Krankheiten wie Mehltau, *Cylindrosporium* und *Sclerotinia* auf, ebenfalls gab es kein Lager vor Ernte. Am 20.06.2025 wurde der Versuch abgeteilt und am 24.06.2025 erfolgte die Probennahme zur Phomabonitur der Zeigersorte Ludger. Der Mindestbefallswert von 3,0 wurde nicht erreicht, somit waren die Voraussetzungen für die Bonitur des gesamten Sortiments nicht gegeben. Im gesamten Prüfungsverlauf gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Oberhummel: Am 28.08. wurde die Versuchsfläche unter leicht feuchten Bedingungen gepflügt und musste zur Herrichtung des Saatbettes noch viermal gekreiselt werden. Die Aussaat erfolgte am 4. September witterungsbedingt verspätet unter guten Bedingungen. Stellenweise war das Saatbett etwas grob. Nach 8-10 Tagen war der Feldaufgang zügig, teils etwas lückig abgeschlossen. Nach zunächst langsamer Jungendentwicklung gingen die Bestände noch ausreichend entwickelt mit BBCH 15-19 in den Winter. Über Winter stängelten die Pflanzen trotz mildem Verlauf nicht auf. Nachfolgend kam die Vegetation aufgrund von trockener und kühler Witterung nur langsam in Gang. Besonders nachts war es kalt mit Nachtfrösten bis in den Mai. Erst im Juni gab es ausreichend Niederschläge und warme Temperaturen. Während der Blüte vom 18. April bis 17. Mai war es kühl und trocken. Nachblüher traten nicht auf. Anfang/ Mitte September wurde ein mittleres Auftreten des Rapserrfloh, gegen Ende September mittlerer Zuflug des Schwarzen Kohltriebrüblers beobachtet. Beide konnten mit jeweils einer Maßnahme gut eingedämmt werden. Der Schädlingsbefall im Frühjahr war gering und eine einmalige Bekämpfung ausreichend, ebenso bei Rapsgranzkäfer und Kohlschotenrübler. Bis zur Reife hinterließen die Bestände stets einen gesunden Eindruck. Es trat kein Lager auf. Die Phomabonitur der Zeigerpflanze Ludger lag am 26.06. bei 4,8. Proben für die Phomabonitur wurden einheitlich am 26.06. im BBCH Stadium 81/82 gezogen. Es war keine Sortendifferenzierung in der Reife erkennbar.

Sonderauswertung der Winterraps Bundes- und EU-Sortenversuche 2. Prüfjahr 2024/2025 mit Hagelschäden

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Die Bundes- und EU-Sortenversuche 2. Prüfjahr (BSV/EUSV2) in Borwede und Westerstetten wurden zwischen Reifebonitur und Ernte durch ein Unwetter mit Hagel geschädigt. Beide Versuche wurden aus der Serienauswertung ausgeschlossen, boten jedoch die Möglichkeit, die Schotenplatzfestigkeit der Sorten zu überprüfen.

Standorte

In Borwede hagelte es wenige Tage vor der Ernte am 15. Juli und der Hagelschaden ist bonitiert worden. Für Westerstetten kann das Hagelereignis nicht genau datiert werden. In der näheren Umgebung ist am 28. Juli Hagel niedergegangen, sodass dieser Termin auch für den südlich von Beimerstetten gelegenen BSV/EUSV2 in Westerstetten angenommen werden kann. Da der Schaden in Westerstetten erst während der Ernte aufgefallen ist, wurde keine Bonitur durchgeführt, der Schaden insgesamt jedoch als „leicht“ eingestuft. Zudem verlief die Abreife der Bestände in Westerstetten Ende Juni/Anfang Juli recht zügig, sodass das Datum Reife nur noch näherungsweise bestimmt werden konnte. Der Versuch wurde in Rücksprache nicht mehr gescheitelt, um Ausfallverluste zu vermeiden.

Sorten

Für die Einordnung der Sorten hinsichtlich ihrer Schotenplatzfestigkeit wurden die Züchter um Einstufung ihrer Sorten in folgende Kategorien gebeten:

- genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit
- moderate Schotenplatzfestigkeit (aufgrund von Selektion)
- keine Schotenplatzfestigkeit

Über eine genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit verfügen die Sorten LG Armada, LG Adapt, Amoroso, KWS Merinos, RGT Pozznan, LID Invicto und LG Avenger. Die Sorten PT 322, PT 323 und Cognac wurden als moderat schotenplatzfest eingestuft. Für alle anderen Sorten wurde keine Schotenplatzfestigkeit bestätigt, darunter auch das Verrechnungssortiment.

Ergebnisse

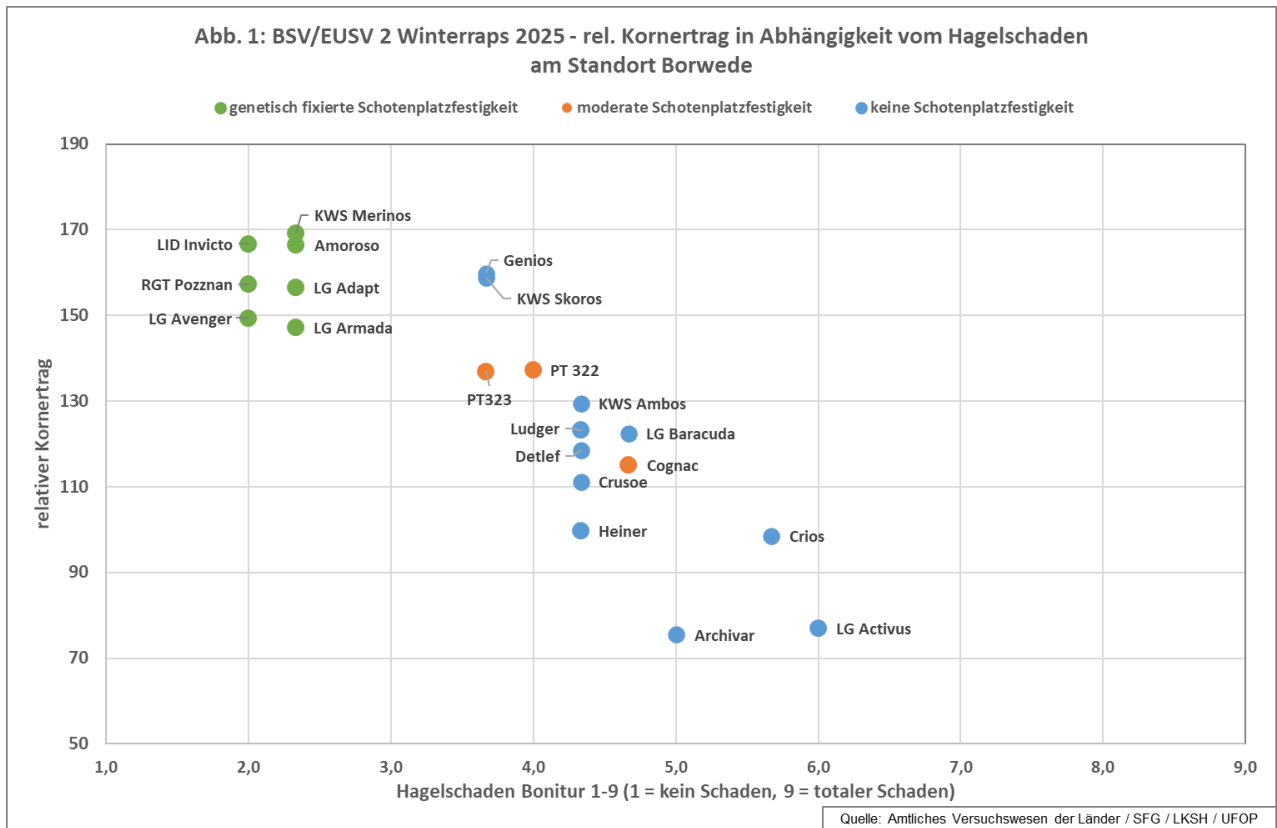
Die für die Auswertung unter dem Aspekt des Hagelschadens wesentlichen Daten sind für beide Standorte in Tabelle 1 dargestellt. Die Daten mit allen erhobenen Merkmalen im Mittel beider Standorte sind im Anhang aufgeführt. Analog zur Serienauswertung des BSV/EUSV 2 Winterraps 2025 sind die Ergebnisse nur für zugelassene Sorten mit bestätigter Sortenidentität dargestellt. Das Gesamtmittel umfasst die Ergebnisse aller Prüfglieder.

An beiden Standorten war das Ertragsniveau sehr gering. In Borwede lag das Bezugsmittel der drei Verrechnungssorten (VRS) bei 21,8 dt/ha und das Gesamtmittel bei 27,6 dt/ha mit einer Spannweite zwischen den dargestellten Sorten von 20 dt/ha. In Westerstetten lag das Mittel der VRS-Sorten um 3,4 dt/ha und das Mittel über alle Prüfglieder um 5,2 dt/ha über dem in Borwede. Dabei schwanken die relativen Erträge in Westerstetten zwischen 65% und 202% stärker als in Borwede (75% und 169%).

Tabelle 1: BSV/EUSV2 Winterraps 2025 – Ergebnisse der Standorte Borwede und Westerstetten im Überblick

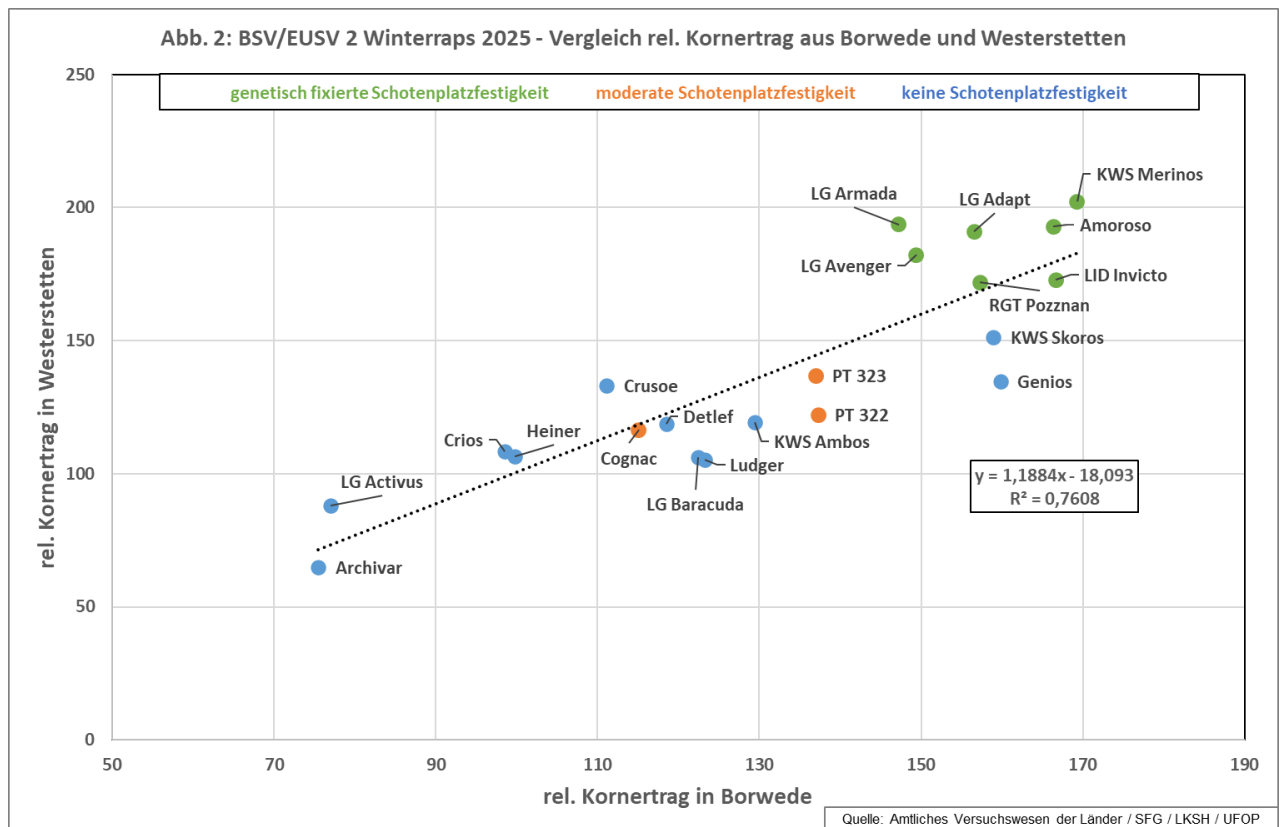
				Borwede					Westerstetten					
				20.-24.06.2025					26.6.-03.07.2025					
				26.06.2025					nicht gescheitelt					
				15.07.2025					ca. 28.07.2025					
				19.07.2025					13.08.2025					
Sorte	Typ	E 1)	Prüf- status	Schotenplatz- festigkeit nach Aussage des Züchters (keine / moderat / genetisch fixiert)	Kornertrag dt/ha	Kornertrag rel.	Reife Tage n. 1.1.	Hagelschaden 1-9	Rangfolge (Ertrag rel.)	Kornertrag dt/ha	Kornertrag rel.	Reife Tage n. 1.1.	Rangfolge (Ertrag rel.)	Diff. Randfolge
Mittel VRS					21,8	21,8	173	4,9		24,2	24,2	181		
Ludger	H	T	VRS	keine	26,8	123	172	4,3	15	25,6	105	182	26	11
Heiner	H	T	VRS	keine	21,7	100	173	4,3	22	25,8	107	183	24	2
LG Activus	H	T	VRS	keine	16,8	77	173	6,0	27	21,3	88	177	27	0
KWS Ambos	H		VGL	keine	28,2	129	173	4,3	13	28,9	119	178	18	5
Archivar	H	T	VGL	keine	16,4	75	173	5,0	28	15,8	65	177	28	0
LG Baracuda	H	T+K	VGL	keine	26,7	122	171	4,7	16	25,8	106	178	25	9
LG Avenger	H	T*	BSV	genetisch fixiert	32,5	149	175	2,0	8	44,2	182	179	5	-3
Crusoe	H	T*+K	BSV	keine	24,2	111	175	4,3	20	32,3	133	179	12	-8
LID Invicto	H	T*	BSV	genetisch fixiert	36,3	167	172	2,0	2	41,9	173	184	6	4
PT 322	H	T*	BSV	moderat	29,9	137	171	4,0	10	29,6	122	180	16	6
PT 323	H	T*	BSV	moderat	29,8	137	175	3,7	11	33,2	137	177	10	-1
Detlef	H	T*	BSV	keine	25,8	118	173	4,3	17	28,8	119	183	19	2
Cognac	H	T*	BSV	moderat	25,1	115	174	4,7	18	28,2	116	177	21	3
Crios	H	K	BSV	keine	21,5	99	171	5,7	24	26,3	108	178	23	-1
KWS Skoros	H		BSV	keine	34,6	159	174	3,7	5	36,6	151	179	8	3
Genios	H		BSV	keine	34,8	160	174	3,7	4	32,7	135	181	11	7
LG Armada	H	T*	EU2	genetisch fixiert	32,1	147	174	2,3	9	46,9	194	180	2	-7
RGT Pozznan	H		EU2	genetisch fixiert	34,3	157	174	2,0	6	41,7	172	180	7	1
Amoroso	H	T*	EU2	genetisch fixiert	36,2	166	171	2,3	3	46,7	193	180	3	0
KWS Merinos	H		EU2	genetisch fixiert	36,9	169	172	2,3	1	49,0	202	180	1	0
LG Adapt	H	T*	EU2	genetisch fixiert	34,1	157	173	2,3	7	46,3	191	182	4	-3
Mittel					27,6	127	172	4,0		32,8	135	179		
Grenzdif.					3,8	17				5,1	21			

Da für den Standort Westerstetten keine Bonituren zum Hagelschaden bzw. zum Ausfall vorliegen, ist in Abbildung 1 zunächst der relative Kornertrag in Bezug zur Bonitur des Hagelschadens für Borwede dargestellt.



Es zeigt sich, dass die Sorten mit genetisch fixierter Schotenplatzfestigkeit eine Punktwolke im Bereich der Boniturnote 2 – 2,5 im Hagelschaden und Relativerträge über 140 % aufweisen, während die restlichen Sorten abgesetzt davon mit zunehmendem Hagelschaden abnehmenden Ertrag zeigten. Die Sorten mit einer moderaten Schotenplatzfestigkeit erreichten tendenziell höhere Erträge als die Sorten ohne Schotenplatzfestigkeit, grenzten sich aber nicht klar von letzteren ab. Die drei Verrechnungssorten Ludger, Heiner und LG Activus verfügen über keine besondere Schotenplatzfestigkeit und ließen in Borwede mittlere bis höhere Hagelschäden erkennen. Besonders LG Activus, aber auch die ebenfalls nicht schotenplatzfeste Vergleichssorten Archivar fielen im Ertrag sichtbar ab.

Der Vergleich der relativen Kornertäge aus Westerstetten mit denen aus Borwede ergibt eine recht gute Korrelation (Abb. 2). Die Ergebnisse aus Westerstetten bestätigen die Beobachtungen aus Borwede weitgehend, sodass trotz fehlender Bonitur des Hagelschadens auch diese Daten für diese Auswertung einbezogen wurden.

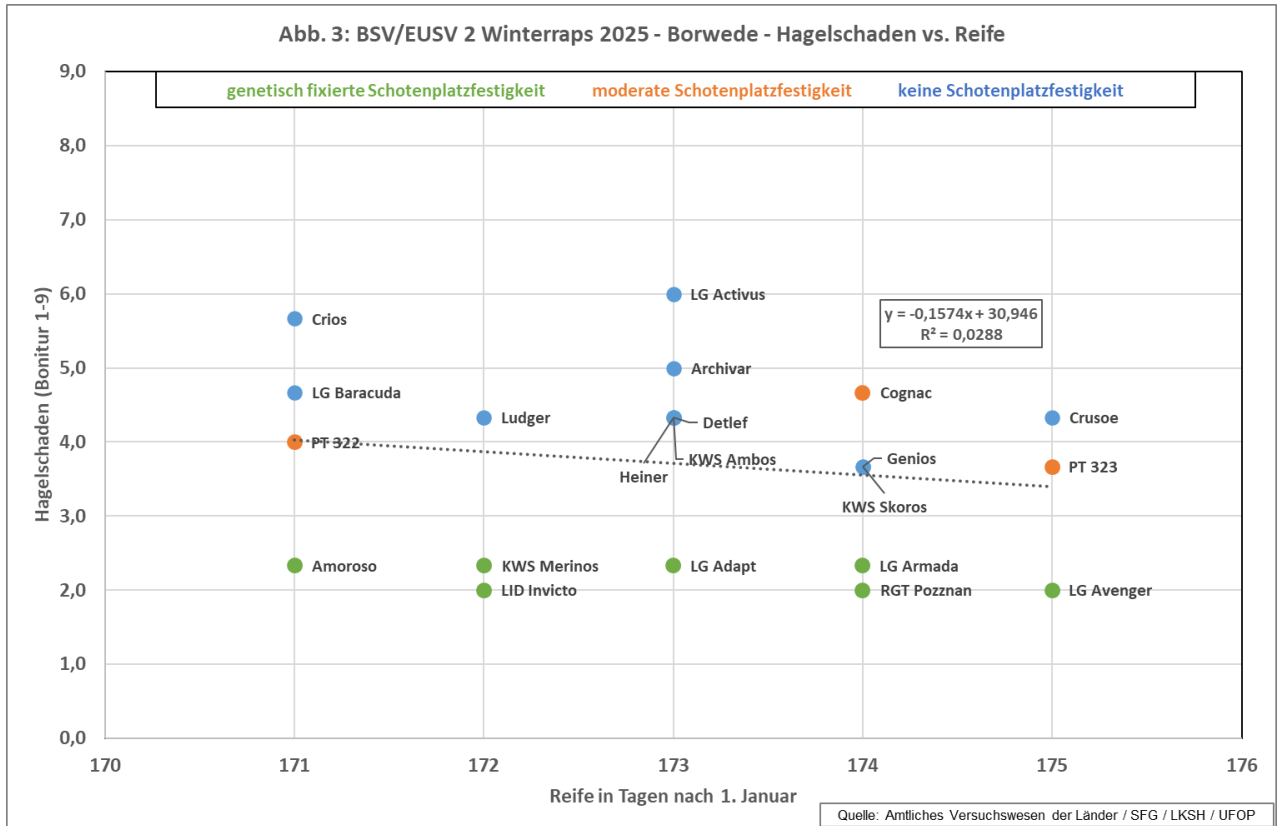


Die Ergebnisse für die Sorten mit einer genetisch fixierten Schotenplatzfestigkeit sind eindeutig und im Falle eines Unwetters mit Hagel bieten diese Sorten eine stärkere Absicherung des Ertrags. Inwieweit die Sorten mit einer als moderat eingestuften Schotenplatzfestigkeit bei Hagel eine höhere Ertragssicherheit als Sorten ohne diese Eigenschaft bieten und somit das Verlustrisiko senken, lässt sich anhand der oben dargestellten Ergebnisse nicht ableiten.

Daher stellt sich die Frage, inwieweit die Reifezeit der Sorten einen Effekt auf den Hagelschaden und damit auf den Ertrag gehabt haben könnte und dadurch bspw. früher reife Sorten stärker als später reifende Sorten geschädigt worden sind.

Anhand der Daten aus Borwede lässt sich kein Einfluss der Abreife auf das Ausmaß des Hagelschadens ableiten (Abb. 3), wie das Bestimmtheitsmaß von 0,0288 verdeutlicht. Ob weiter abgereifte Sorten stärker vom Hagel geschädigt worden

sind, lässt sich daher nicht mit Sicherheit sagen. In Abbildung 3 erkennt man einen leicht negativen Zusammenhang, der jedoch statistisch nicht absicherbar ist.



Auch die Gegenüberstellung von relativem Kornertrag und Reife ergibt für keinen Standort einen nachweisbaren Zusammenhang (Abb. 4 und 5).

Abb. 4: BSV/EUSV 2 Winterraps 2025 - Borwede - rel. Kornertrag vs. Reife

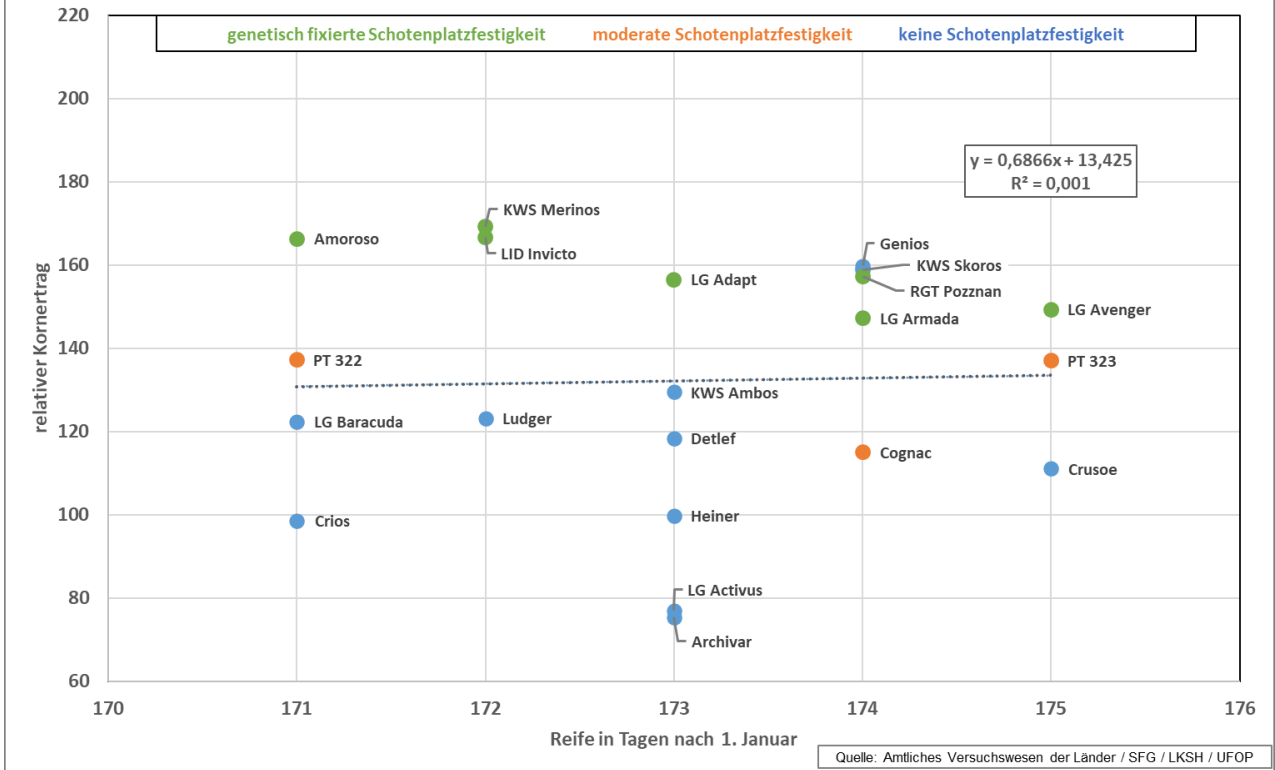
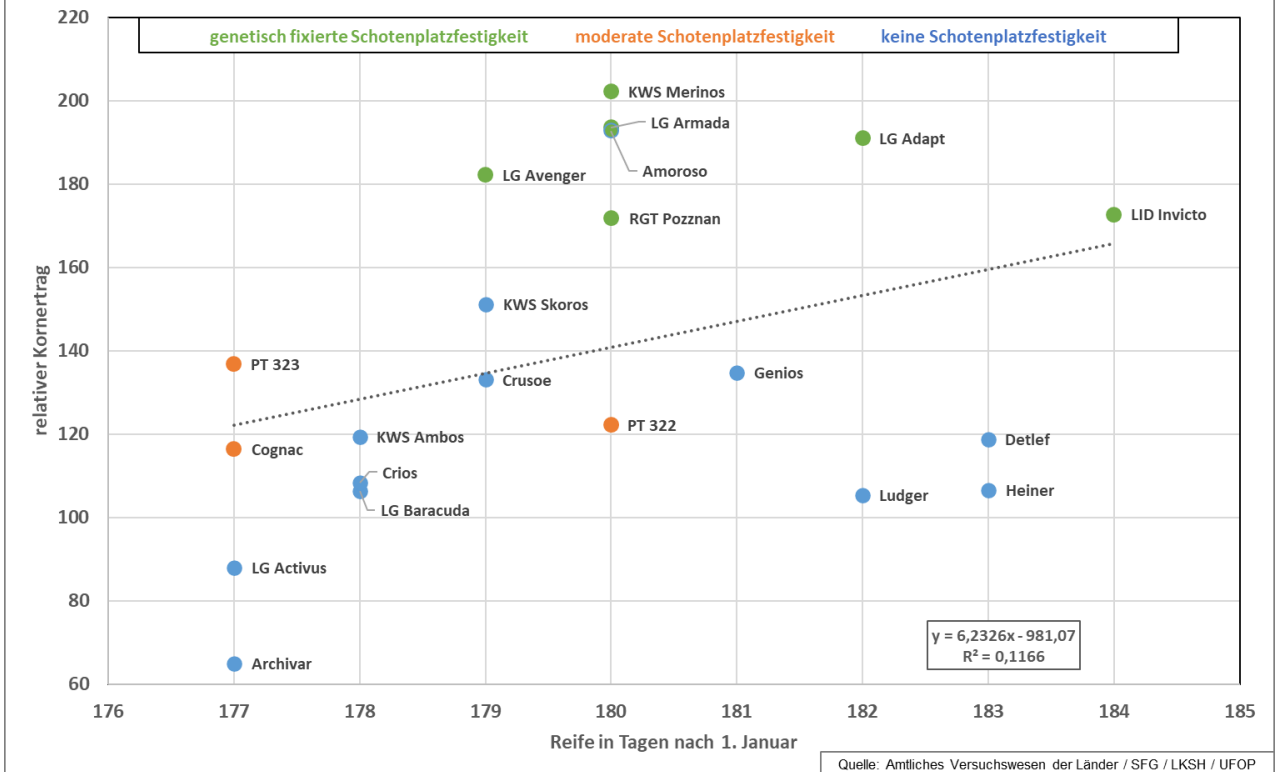


Abb. 5 : BSV/EUSV 2 Winterraps 2025 - Westerstetten - rel. Kornertrag vs. Reife



Einen Ertragsvorteil der Sorten mit moderater Schotenplatzfestigkeit gegenüber den Sorten ohne Schotenplatzfestigkeit ist anhand der in dieser Auswertung zur Verfügung stehenden – begrenzten – Daten nicht sicher abzuleiten. Die beobachteten Ertragsunterschiede dürften somit den weiteren Sorten- und auch Standortseigenschaften zuzurechnen sein.

Zusammenfassung:

Die Ergebnisse der beiden durch Hagel getroffenen Winterraps-Versuche konnten aufgrund der äußeren Einwirkung und der daraus resultierenden Ertragsverluste einhergehend mit hoher Streuung der Einzelergebnisse nicht in die Serienauswertung des BSV/EUSV2 einbezogen werden. Sie boten jedoch die Möglichkeit, Unterschiede in der Schotenplatzfestigkeit zwischen den Sorten zu überprüfen. Insgesamt sieben Sorten des in 2024/25 geprüften Sortiments verfügen über eine genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit und drei Sorten nach Auskunft des Züchters über eine sogenannte „moderate“ Schotenplatzfestigkeit mit etwas widerstandsfähigeren Schoten, die über die Selektion auf den Ertrag in das Sortenmaterial eingeflossen ist. Für die elf weiteren hier dargestellten Sorten wurde keine höhere Elastizität der Schoten als Sorteneigenschaft benannt. Im Ergebnis lassen sich nur für die Sorten mit einer genetisch fixierten Schotenplatzfestigkeit Ertragsvorteile nach einem Hagelschlag bestätigen. Als ertragssicherndes Merkmal kann Schotenplatzfestigkeit bei einem Unwetter Ertragsvorteile bieten, garantiert jedoch nicht in allen Fällen einen Mehrertrag. Absicherbare hagelbedingte Ertragsunterschiede zwischen den übrigen Sorten wurden auch unter Berücksichtigung der Abreife nicht gefunden. Abschließend bleibt anzumerken, dass die Datenbasis dieser Auswertung mit zwei Einzelstandorten und einjähriger Ergebnisse recht eingeschränkt ist.

BSV/EUSV2 Winterraps 2025 - Auswertung Borwede und Westerstetten nach Hagel, Stand: 10.10.2025
alle Merkmale im Mittel über Borwede und Westerstetten

Sorte	Typ	E ¹⁾	Prüf-status	Schotenplatzfestigkeit ²⁾	Kornertrag dt/ha	Kornertrag rel.	Ausfall 1-9 *	Hagelschaden 1-9 *	Aufgang (Tage n. 1.1.)	Blühbeginn (Tage n. 1.1.)	Blühende (Tage n. 1.1.)	Reife (Tage n. 1.1.)	Blühdauer	Mängel Aufg. 1-9	Mängel v. Win. 1-9	Mängel n. Win. 1-9	Dif. v/n Winter	Mängel Blühb. 1-9	Mäng.v.Reife 1-9	Stängelb.v.W 1-9	Massenbildung vor Winter 1-9	Entwicklung vor Winter 1-9	Pflanzenlänge cm	Lager vor/bei Reife 1-9	Lager vor Ernte 1-9	Reifz. Stroh 1-9
N					2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	1	1	1
Mittel VRS					23,0	23,0	2,7	4,9	248	108	134	177	26	3,9	3,5	3,4	0,1	4,7	3,0	2,3	4,7	4,9	148	1,2	1,2	2,6
Ludger	H	T	VRS	-	26,2	114	3,0	4,3	249	107	134	177	27	4,0	3,3	3,3	0,0	5,0	3,0	3,0	5,2	4,7	149	1,0	1,7	2,3
Heiner	H	T	VRS	-	23,8	103	2,3	4,3	248	109	136	178	27	4,0	4,0	3,5	0,5	4,7	2,7	2,0	4,3	5,0	150	1,3	1,0	2,7
LG Activus	H	T	VRS	-	19,0	83	2,7	6,0	247	107	132	175	25	3,7	3,2	3,5	-0,3	4,3	3,3	2,0	4,5	5,0	144	1,3	1,0	2,7
KWS Ambos	H		VGL	-	28,6	124	2,3	4,3	248	108	135	175	27	3,2	2,8	2,5	0,3	3,7	2,3	2,0	5,0	5,2	165	4,3	2,0	2,0
Archivar	H	T	VGL	-	16,1	70	3,3	5,0	247	109	134	175	26	3,2	3,0	2,7	0,3	4,0	2,7	2,3	5,5	5,0	150	2,3	1,0	2,7
LG Baracuda	H	T+K	VGL	-	26,2	114	2,7	4,7	248	107	133	174	26	3,5	3,3	3,2	0,2	5,0	3,3	2,0	4,5	4,7	155	2,3	1,0	3,0
LG Avenger	H	T*	BSV	gen.	38,4	167	2,0	2,0	250	110	136	177	27	3,5	3,2	3,0	0,2	4,7	3,0	2,0	5,2	5,0	163	3,3	1,0	2,3
Crusoe	H	T*+K	BSV	-	28,2	123	2,3	4,3	250	109	138	177	29	3,8	3,5	3,3	0,2	5,0	3,0	2,3	4,8	5,0	159	3,3	1,0	3,0
LID Invicto	H	T*	BSV	gen.	39,1	170	2,0	2,0	250	111	138	178	27	3,3	3,7	3,2	0,5	4,7	3,3	2,3	5,5	5,0	174	3,0	1,3	2,0
PT 322	H	T*	BSV	mod.	29,8	129	2,0	4,0	249	107	133	175	26	3,3	3,3	2,8	0,5	3,7	2,3	3,0	5,8	5,2	169	1,3	1,0	2,0
PT 323	H	T*	BSV	mod.	31,5	137	3,0	3,7	249	109	134	176	26	3,7	3,8	2,8	1,0	4,7	2,7	2,7	4,7	5,2	162	2,3	1,0	2,0
Detlef	H	T*	BSV	-	27,3	119	2,0	4,3	247	107	134	178	28	2,8	2,8	2,7	0,2	4,0	2,7	2,0	5,2	5,0	143	1,3	1,0	3,7
Cognac	H	T*	BSV	mod.	26,6	116	3,3	4,7	250	106	135	175	29	3,7	3,7	3,2	0,5	5,3	3,0	2,3	4,7	4,8	149	1,3	1,0	4,3
Crios	H	K	BSV	-	23,9	104	3,0	5,7	247	107	133	174	26	3,0	3,0	3,0	0,0	3,3	2,3	2,0	5,2	5,0	152	2,3	1,0	3,0
KWS Skoros	H		BSV	-	35,6	155	2,3	3,7	249	108	136	176	28	3,5	3,7	3,2	0,5	4,3	3,0	2,0	5,0	5,2	157	2,0	1,0	3,3
Genios	H		BSV	-	33,7	147	2,3	3,7	247	109	137	177	29	3,5	3,7	3,2	0,5	5,0	3,3	2,0	4,2	4,3	156	1,7	1,0	2,0
LG Armada	H	T*	EU2	gen.	39,5	172	2,0	2,3	247	111	139	177	28	3,5	3,5	3,0	0,5	4,3	2,7	2,0	4,3	4,8	158	3,3	1,0	2,3
RGT Poznan	H		EU2	gen.	38,0	165	2,0	2,0	249	110	138	177	29	3,3	3,3	2,8	0,5	3,7	2,3	2,0	4,7	4,8	165	3,7	1,0	2,0
Amoroso	H	T*	EU2	gen.	41,5	180	2,0	2,3	249	109	136	175	27	3,3	3,3	3,0	0,3	4,3	3,0	2,0	5,0	4,8	158	4,3	1,0	2,3
KWS Merinos	H		EU2	gen.	42,9	187	2,0	2,3	248	107	135	176	28	3,5	3,2	3,2	0,0	4,3	2,3	2,7	5,7	4,8	159	3,3	1,0	2,0
LG Adapt	H	T*	EU2	gen.	40,2	175	2,0	2,3	247	110	136	177	27	3,2	3,3	3,0	0,3	4,3	3,0	2,0	5,5	5,2	167	3,7	1,0	3,0
Mittel					30,2	131	2,5	4,0	248	108	135	176	27	3,5	3,4	3,1	0,3	4,5	2,9	2,2	4,8	4,9	155	2,3	1,1	2,7

Typ: H = Hybridsorte

* = Ausfall und Hagelschaden nur in Borwede erfasst.

¹⁾ E = besondere Eigenschaft:

K = Sorte mit rassenspezifischer Toleranz gegen Kohlhernie

T = TuYV-Resistenz durch Gen-Test bestätigt T* = TuYV-Resistenz nach Angabe des Züchters

²⁾ Schotenplatzfestigkeit (nach Angabe des Züchters): gen. = genetisch fixiert, mod. = moderat (über Selektion), "-" = keine

Globale Bezugsbasis

Sorte (Ludger, Heiner, LG Activus)

EU-Sortenversuch mit konventionellen Sonnenblumen 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Gert Barthelmes, Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg

Die deutsche Anbaufläche mit Sonnenblumen erreichte in 2025 einen Umfang von etwa 61.700 Hektar und stieg somit im Vergleich zu 2024 (51.000 ha) an, erreichte das Rekordniveau der beiden Vorjahr 2022 und 2023 jedoch nicht. Vor allem Sachsen-Anhalt entwickelte sich neben Brandenburg zu einem Hauptanbaugebiet in Deutschland, allgemein liegt der Anbauschwerpunkt langjährig in Ostdeutschland. Besonders auf leichten Diluvialböden können Sonnenblumen, im Vergleich zu Raps, wegen geringerer variabler Kosten wettbewerbsfähige Deckungsbeiträge erzielen und die Fruchtfolge ergänzen. Der Vertragsanbau von hoch ölsäurereichen High-oleic-Sonnenblumen ist vor allem in Brandenburg seit langem neben dem Anbau konventioneller Sorten etabliert..

Mit den EU-Sortenversuchen mit konventionellen und HO-Sonnenblumen wird den Züchtern die Möglichkeit gegeben, vertriebsfähige Sorten mit Zulassung in einem anderen EU-Land unter deutschen Anbaubedingungen prüfen zu lassen. Durch fehlende Anmeldungen zur deutschen Sortenzulassung und fehlende Landessortenversuche mit Sonnenblumen besteht durch die EU-Sortenversuche die Möglichkeit Eingang in den deutschen Markt zu finden.

Standorte und Prüfungssortiment

Im Prüfwesen der EU-Sortenversuche mit Sonnenblumen kam es in den letzten Jahren leider zu einer Reduzierung der Versuchsstandorte in Brandenburg, fehlende Versuchsansteller und -betreuer liegen diesem Trend zu Grunde. Allgemein gestaltet sich die Suche nach geeigneten Versuchsstandorten zunehmend schwieriger, unter anderem auch, weil die Sonnenblumen besondere Ansprüche an die Versuchsdurchführung stellen. Die Abb. 1 gibt eine Übersicht der Standorte im Versuchsjahr 2025.

Zur Frühjahrsaussaat 2025 setzte sich das Sortiment des EU-Sortenversuches mit konventionellen Sonnenblumen aus insgesamt 12 Prüfgliedern zusammen (Tab. 1). Die 2006 in Frankreich zugelassene Sorte NK Delfi steht als älteste Sorte als Verrechnungssorte in der Prüfung und wird im Verrechnungsblock ergänzt durch die neueren Sorten ES Lena und P63LL156. Neben den drei Verrechnungssorten stehen mit SY Nebraska, LG 50500 und der tribenurontoleranten Sorte Suomi drei Sorten als Vergleichssorten im Sortiment. Sich gegenüber der tribenurontoleranten Sorte Suomi beweisen muss sich die im zweiten Prüffjahr stehende, ebenfalls tribenurontolerante Sorte ES Ceylon SU. Vervollständigt wird das Prüfungssortiment von fünf Sorten im ersten EU-Prüffjahr ohne besondere Eigenschaften.

Vegetationsverlauf

Die Aussaat der zehn bundesweit angelegten Standorte erfolgte im Zeitraum zwischen dem 03.04. bis 09.05.2025, wobei an einem Großteil der Standorte die Aussaat zwischen dem 03.04. und 11.04.2025 durchgeführt werden konnte. Lediglich die Standorte Groß-Gerau und Ilsfeld wichen von diesem Zeitfenster ab und die Aussaat erfolgte am 08.05., bzw. 09.05.2025. Zur Aussaat herrschten oftmals trockene Bodenbedingungen bei anhaltend kühler Witterung, die Bestände liefen allgemein zögerlich und teils lückig auf. Problematisch erwies sich auch die trockenheitsbedingt unzureichende Herbizidwirkung, aber auch die ökologisch geführten

Standorte litten unter ungleichmäßigen Bestandsdichten mit nachfolgend teils stärkerer Verunkrautung, vor allem durch Disteln. Die Versuche an den Standorten Steinbeck und Luckau mussten aufgrund von unzureichender Bestandsdichten, bzw. inhomogener Entwicklung vorzeitig im Juni abgebrochen werden, alle weiteren acht Versuche wurden bis zur Ernte geführt.

Die Blüte setzte im Mittel über alle Orte zwischen dem 04.07. bis 09.07.2025 ein und wies eine Differenzierung zwischen den Sorten um 5 Tage auf (Tab. 2). Die Spannweite zwischen den Standorten variierte im Mittel um knapp zwei Wochen, wobei Mutzenroth am frühesten war und Ilsfeld am spätesten. Lediglich am Standort Mutzenroth konnte für einige Sorten bereits Ende Juni der Blühbeginn erfasst werden. An den tendenziell später blühenden Standorten wurde zudem eine länger Blühdauer beobachtet, so zum Beispiel in Ilsfeld und Neuhof (Öko). Allgemein entwickelten sich witterungsbedingt kürzere Bestände mit einer besseren Standfestigkeit und der Krankheits- und Lagerdruck war gering, (Tab. 3) sodass hier keine differenzierten Sortenbeurteilungen abgeleitet werden können. Im Mittel über alle Orte wurden nur von wenigen Sorten Pflanzenlängen über 150 cm erreicht (Tab. 4). Die physiologische Reife trat im Vergleich zum Vorjahr tendenziell später, schwerpunktmäßig von Anfang bis Mitte September ein. Durch vermehrte Niederschlagsereignisse im September verzögerte sich die Ernte der Versuche regional. Allgemein erfolgte die Ernte zwischen dem 16.09. und 18.10.2025 in einem Zeitraum von gut vier Wochen. Vielerorts wurde der Drusch direkt auf der Versuchsfläche, entweder mit dem Mähdrescher direkt aus dem Stand oder per Beerntung per Hand und anschließendem Drusch. An den Standorten Schiffmühle, Luckau und Steinbeck erfolgte die Ernte händisch. Anschließend wurden die Körbe getrocknet und auf den Versuchsstationen gedroschen. Aufgrund eines personellen Engpasses erfolgte der Drusch 2025 erst Mitte November.

Einjährige Ergebnisse

Das Ertragsmittel lag 2025 mit knapp über 36 dt/ha zwischen dem des Vorjahres und den guten Leistungen aus 2023 (Tab. 5 und 6). Zwischen den Sorten zeigten sich im Mittel über alle Orte mit relativ 90 bis 115 deutliche Leistungsunterschiede im Kornertag. Ähnlich dem Ertragsniveau fiel auch der Ölgehalt an den Standorten recht unterschiedlich aus (Tab. 7). Das Bezugsmittel lag im mehrortigen Mittel mit 49,3 % (bei 9 % Feuchte) fast 2 % über dem des Vorjahres. Erheblichen Einfluss auf das erhöhte Bezugsmittel hat die Sorte P63LL156, die 2025 erstmals als Verrechnungssorte im Sortiment stand und mit 50,2 % (bei 9 % Feuchte) einen überdurchschnittlichen Ölgehalt erzielte. Der höchste Ölgehalt wurde am Standort Luckau erzielt, allgemein gab es jedoch an allen Standorten Sorten, welche ein Niveau von über 50,0 % (bei 9 % Feuchte) erreichten. In der Marktleistung wurde durch die Kombination des höheren Kornertages und Ölgehaltes ein gutes Niveau oberhalb dem des Vorjahres erzielt.

Auch innerhalb des Sortiments der einjährig geprüften Sorten kam es zu deutlichen Differenzierungen im Kornertag (Tab. 5 + 6). Die Sorten ES Agora und RGT Willkinson erreichten mit relativ 90, bzw. 93 ein deutlich unterdurchschnittliches Niveau. LG 50574 und SY Magister lagen mit relativ 102 auf einem knapp überdurchschnittlichen Niveau und P64LL187 stach mit relativ 115 deutlich hervor. P64LL187 erzielte ebenfalls einen überdurchschnittlichen Ölgehalt von 52,2 % und präsentierte sich somit im Ölertrag (Tab. 8) und in der Marktleistung (Tab. 9) als stärkste Sorte des gesamten Sortiments. ES Agora bleibt bei einem schwachen Ölgehalt (48,6 %) im Ölertrag und in der Marktleistung mit relativ 89, bzw. 90 deutlich unterdurchschnittlich und präsentiert sich neben der VRS ES Lena als schwächste Sorte im Sortiment. Durch einen überdurchschnittlichen Ölgehalt von 52,0 % kann RGT Willkinson die schwachen Leistungen im Kornertag etwas kompensieren und erzielt im Ölertrag und in der Marktleistung ein Niveau von 98, bzw. 96 relativ. Die ertraglich durchschnittlichen Sorten LG 50574 und SY

Magister liegen mit Ölgehalten von 49,1 % und 48,7 % im Ölertrag mit relativ 101 und 99 auf einem knapp über-, bzw. unterdurchschnittlichem Niveau. Auch in der Marktleistung sind die beiden einjährig geprüften Sorten durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich (102 und 100 rel.). In der Krankheitsanfälligkeit lassen sich bei einem geringen Krankheitsdruck nur geringe Differenzierungen erkennen, sodass sich keine sicheren Sortenbeurteilungen ableiten lassen. Lediglich in der Pflanzenlänge kommt es im Mittel über alle Orte zu erkennbaren Differenzierungen zwischen den Sorten (Tab. 4). Während P64LL187 mit 132 cm die geringste Wuchshöhe erzielte, liegt SY Magister mit 161 cm deutlich über dem Bezugsmittel, auf einem ähnlichen Niveau wie die Verrechnungssorte NK Delfi. Auch LG 50574 und ES Agora zeigen einen tendenziell kürzeren Wuchs, RGT Willkinson liegt mit 149 cm auf einem durchschnittlichen Niveau. Hinzu wies LG 50574 eine tendenziell frühere Abreife auf, ES Agora und RGT Willkinson einen mittleren Zeitpunkt und SY Magister und P64LL184 eine tendenziell spätere Abreife (Tab. 2).

Zweijährig geprüfte Sorten

Die zweijährige Prüfung schloss zur Ernte 2025 die tribenurontolerante EU-Sorte ES Ceylon SU ab. Die Ergebnisse sind im Mittel über beide Prüfungsjahre in Tab. 10 dargestellt. Zusammenfassend lässt sich ES Ceylon SU wie folgt beschreiben:

Die tribenuron-/expresstolerante EU-Sonnenblumensorte **ES Ceylon SU** erlangte 2022 Zulassungen in Spanien, Bulgarien und Italien. Nach schwachen Erträgen im 1. Prüfungsjahr erreichte die Sorte ES Ceylon SU im zweiten Prüfungsjahr überdurchschnittliche Kornträge und liegt zweijährig auf dem Niveau des Bezugsmittels. Aufgrund ihres geringeren Ölgehalts erreicht die EU-Sorte im Ölertrag das Bezugsmittel nicht. ES Ceylon SU reift mittelfrüh bei mittlerer Korngröße und ist mittellang im Wuchs. Lager und Krankheiten traten in beiden Prüfungsjahren kaum auf. Gegenüber der tribenuron-/expresstoleranten Vergleichssorte

Suomi stellt ES Ceylon SU bei einem niedrigeren Ölgehalt im Korn- und Ölertrag eine Verbesserung dar.

Fazit

Unter den einjährig geprüften Sorten erreichte P64LL187 deutlich über dem Bezugsmittel liegende Leistungen und präsentierte sich als leistungsstärkste Sorte des gesamten Sortiments. P64LL187 steigt zu Ernte 2026 in das 2. EU-Prüfjahr auf, ebenso ES Agora. ES Agora erzielte 2025 nur unterdurchschnittliche Leistung und bekommen in 2026 die erneute Möglichkeit sich gegenüber dem Standardsortiment zu beweisen. Die tribenurontolerante Sorte ES Ceylon SU erzielt im zweijährigen Mittel bei einem schwächeren Ölgehalt in den Merkmalen Korn- und Ölertrag und in der Marktleistungen Leistungen oberhalb des Niveaus der Vergleichssorte Suomi.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

- Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Abb. 1: Standorte im EUSV konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 2: Mängelbonituren, Wachstumsbeobachtungen und TKM im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 3: Lager und Krankheitsbefall im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 4: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 5: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 6: Kornertrag (relativ) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Abb. 2: Ölgehalt der Sorten im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen im Mittel über alle Standorte im Jahr 2025 (bei 91 % TS)
- Tab. 7: Ölgehalt (%) bei 91 % TS im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 8: Ölertrag (relativ) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 9: Relative Marktleistung (%) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025
- Tab. 10: Ergebnisse zweijährig geprüfter EU-Sorten im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen im Mittel über 2024 und 2025
- Tab.11a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab.11b: Standort- und Anbaudaten zum EU- Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab.11c: Standort- und Anbaudaten zum EU- Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung und Düngung

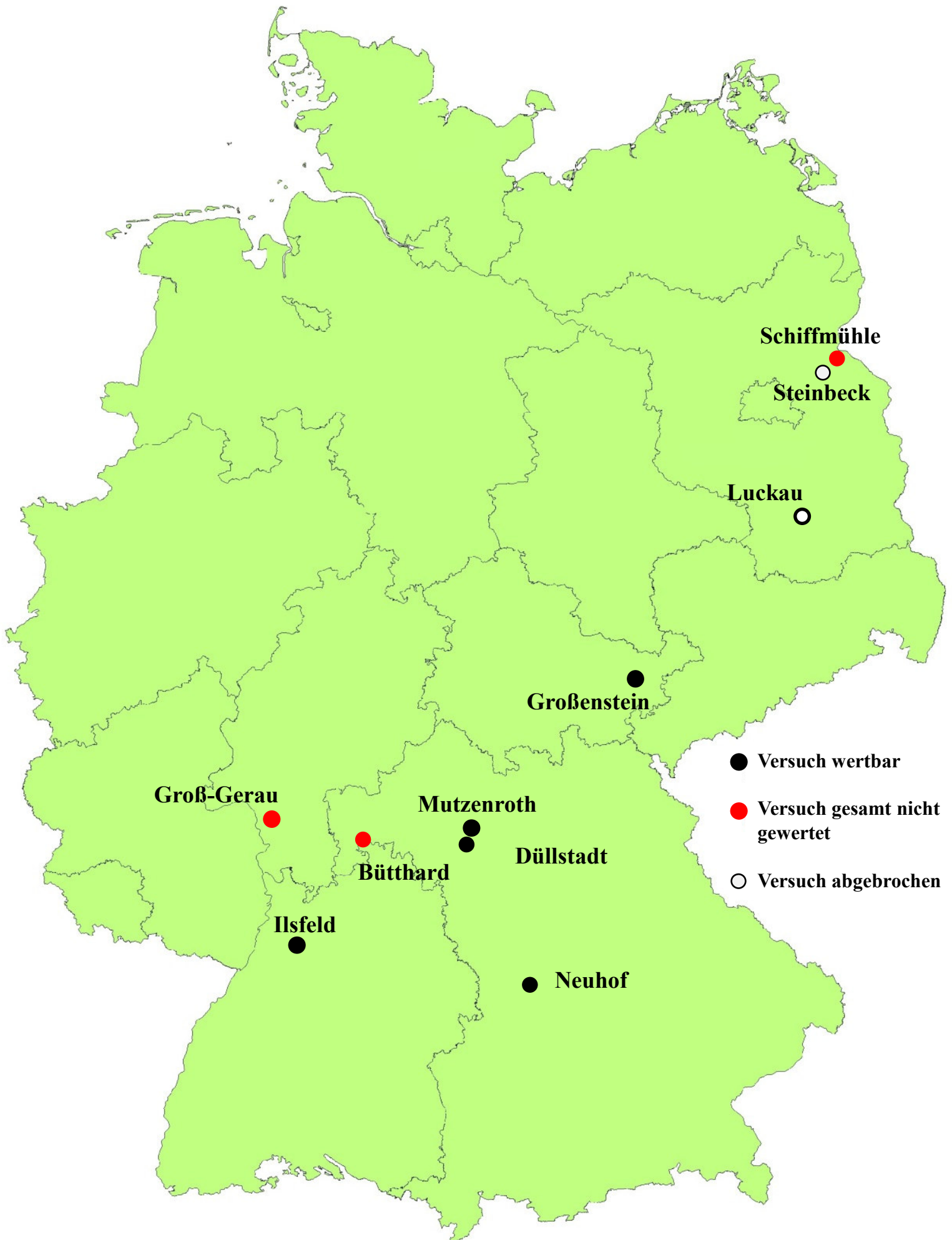


Abb. 1: Standorte im EUSV konv. Sonnenblumen 2025

**Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch
konv. Sonnenblumen 2025**

Test assortment in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüfstatus ¹⁾	Züchter	Zulassung
Verrechnungssorten			
NK Delfi	VRS	Syngenta	F 2006
ES Lena	VRS	Lidea	F 2020/ I 2021
P63LL156	VRS	Pioneer	RO 2020, SK 2021
Suomi *	VGL	Syngenta	PT 2020
SY Nebraska	VGL	Syngenta	F 2021
LG50500	VGL	Limagrain	E 2021
EU-Sortenversuch 2. Prüffahr			
ES Ceylon SU *	EU2	Lidea	BG, I, E 2022
EU-Sortenversuch 1. Prüffahr			
LG50574	EU1	Limagrain	SK 2024
ES Agora	EU1	Lidea	I 2020/BG 2025
RGT Willkinson	EU1	RAGT	F 2025
SY Magister	EU1	Syngenta	F 2024
P64LL187	EU1	Pioneer	F 2024

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

¹⁾ VRS = Verrechnungssorte

EU 1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

VGL = Vergleichssorte

EU 2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

Tab. 2: Mängelbonituren, Wachstumsbeobachtungen und TKM im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Estimates of defects, growth observations and seed weight in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Mängel nach Auf- gang	Mängel bei Blüh- beginn	Mängel vor Ernte	Seiten- trieb- bildung	Auf- gang T.n 1.1.	Blühbe- ginn T.n.1.1.	Blüh- ende T.n.1.1.	Blüh- dauer (Tage)	Reife T.n.1.1.	TS am Ernte- tag in %	TKM (g) bei 91% TS
N (Orte)		2	2	4	1	5	5	5	5	4	5	5
Mittel VRS		1,6	1,6	1,2	1,0	119	186	208	22	254	91,4	63
NK Delfi	VRS	1,5	2,0	1,3	1,0	119	188	212	24	257	91,8	55
ES Lena	VRS	1,8	1,4	1,3	1,0	120	185	207	22	254	90,4	67
P63LL156	VRS	1,6	1,5	1,1	1,0	119	185	205	20	251	92,1	69
Suomi *	VGL	1,4	2,0	1,3	1,0	119	186	207	21	250	92,5	58
SY Nebraska	VGL	1,4	1,5	1,1	1,0	120	188	212	24	259	91,5	56
LG50500	VGL	2,3	1,6	1,1	1,3	120	188	210	22	256	92,7	60
ES Ceylon SU *	EU2	1,6	2,1	1,3	1,0	119	189	208	19	254	91,6	61
LG50574	EU1	2,0	1,6	1,3	1,3	119	185	207	22	251	92,7	57
ES Agora	EU1	1,5	2,4	1,5	1,0	119	186	209	23	254	92,4	58
RGT Willkinson	EU1	1,4	1,9	1,4	1,0	119	188	209	21	253	92,8	54
SY Magister	EU1	1,3	1,8	1,3	1,0	119	190	212	22	256	92,1	53
P64LL187	EU1	1,0	1,5	1,1	1,0	119	186	208	22	256	91,8	61
Mittel		1,6	1,8	1,3	1,0	119	187	208	21	254	92,0	59

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

T.n.1.1 = Anzahl Tage nach 1. Januar

Tab. 3: Lager und Krankheitsbefall im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Loding at the time of maturity and infections with diseases in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Lager vor Ernte	Botrytis am Korb (gew. Mittel)	Botrytis bis Reife	Sclerotina bei Blüte	Sclerotini a am Korb (gew. Mittel)	Sclerotini a bis Reife	Falscher Mehltau	Ausfall	Wipfel- knicken
N (Orte)		1	1	1	1	2	2	1	1	1
Mittel VRS		2,6	2,1	2,5	1,6	1,2	1,8	3,3	1,2	1,3
NK Delfi	VRS	1,8	1,7	2,3	1,3	1,2	1,6	2,8	1,0	1,0
ES Lena	VRS	3,8	2,7	3,0	2,0	1,2	2,1	4,0	1,0	1,8
P63LL156	VRS	2,3	2,0	2,3	1,5	1,1	1,5	3,0	1,5	1,0
Suomi *	VGL	1,5	1,4	3,3	1,3	1,1	1,4	3,3	1,0	1,0
SY Nebraska	VGL	1,8	2,6	4,0	1,3	1,2	1,8	2,8	1,0	1,3
LG50500	VGL	2,8	1,8	4,5	1,5	1,2	1,5	2,5	1,3	1,8
ES Ceylon SU *	EU2	2,3	1,7	1,8	1,5	1,1	1,4	2,8	1,0	2,0
LG50574	EU1	1,8	2,0	2,3	1,5	1,2	2,3	3,3	1,3	1,3
ES Agora	EU1	3,3	1,5	2,8	1,3	1,1	1,6	3,3	1,0	1,5
RGT Wilkinson	EU1	1,3	1,6	2,8	1,5	1,2	2,0	2,5	1,3	1,3
SY Magister	EU1	1,5	1,6	2,5	1,3	1,0	1,1	3,3	1,0	1,8
P64LL187	EU1	1,3	2,4	2,8	1,3	1,0	1,3	2,3	1,3	1,0
Mittel		2,1	1,9	2,8	1,4	1,1	1,6	3,0	1,1	1,4

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 4: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Plant length (cm) in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Ilsfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	IS/60	tL/55	L/55	IS/58	
Mittel VRS		178	134	153	130	135	146
NK Delfi	VRS	193	147	162	147	144	158
ES Lena	VRS	185	130	149	125	132	144
P63LL156	VRS	158	126	149	117	129	135
Suomi *	VGL	184	143	149	146	140	152
SY Nebraska	VGL	195	146	161	141	135	156
LG50500	VGL	187	141	156	133	129	149
ES Ceylon SU *	EU2	186	148	163	127	144	154
LG50574	EU1	190	132	139	122	123	141
ES Agora	EU1	185	141	149	119	129	145
RGT Willkinson	EU1	182	140	147	143	134	149
SY Magister	EU1	191	145	170	150	148	161
P64LL187	EU1	167	125	137	109	124	132
Mittel		183	139	152	132	134	148

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 5: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Grain yield (dt/ha) in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Ilfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	lS/60	tL/55	L/55	lS/58	
Mittel VRS		30,3	33,2	49,1	29,1	40,4	36,4
NK Delfi	VRS	35,3	35,2	51,4	26,7	41,9	38,1
ES Lena	VRS	27,3	30,0	44,0	28,8	35,8	33,2
P63LL156	VRS	28,2	34,5	51,8	31,8	43,4	38,0
Suomi *	VGL	28,3	33,8	48,3	22,5	39,9	34,6
SY Nebraska	VGL	33,5	37,7	47,9	27,3	41,8	37,6
LG50500	VGL	17,9	39,5	49,1	26,3	43,6	35,3
ES Ceylon SU *	EU2	35,7	35,9	48,8	27,9	42,5	38,2
LG50574	EU1	33,1	36,9	48,7	26,5	40,2	37,1
ES Agora	EU1	22,9	34,2	45,7	23,2	37,6	32,7
RGT Wilkinson	EU1	26,9	34,7	43,7	26,2	37,8	33,9
SY Magister	EU1	37,7	35,2	50,0	23,1	38,8	37,0
P64LL187	EU1	42,1	38,0	53,9	30,5	44,8	41,9
Mittel		30,7	35,5	48,6	26,7	40,7	36,4
GD 5%		2,9	3,8	3,2	3,4	2,6	-

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

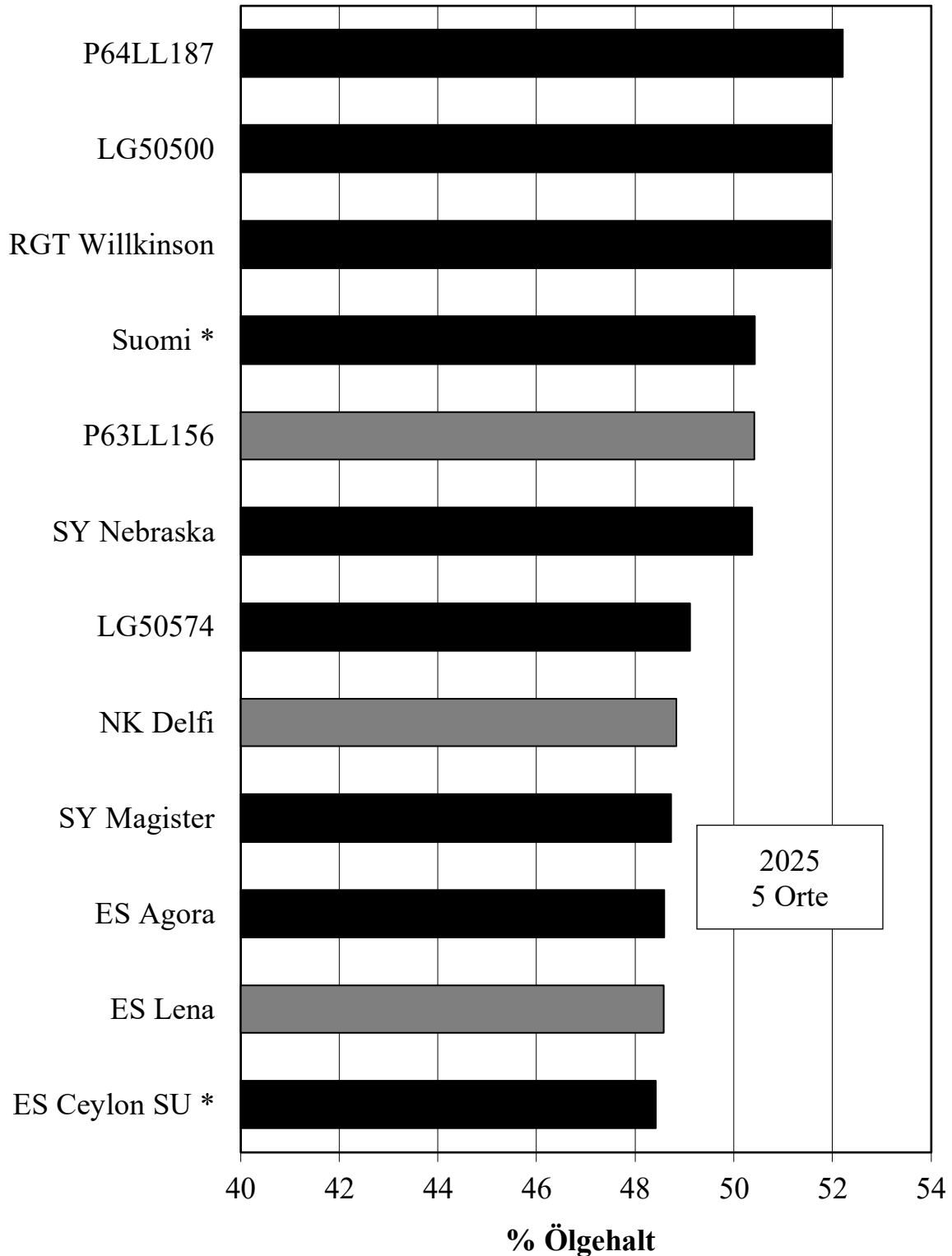
Tab. 6: Kornertrag (relativ) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Grain yield (relative) in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Ilsfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	lS/60	tL/55	L/55	lS/58	
Mittel VRS		30,3	33,2	49,1	29,1	40,4	36,4
NK Delfi	VRS	117	106	105	92	104	105
ES Lena	VRS	90	90	90	99	89	91
P63LL156	VRS	93	104	106	109	107	104
Suomi *	VGL	93	102	98	77	99	95
SY Nebraska	VGL	111	113	98	94	104	103
LG50500	VGL	59	119	100	90	108	97
ES Ceylon SU *	EU2	118	108	99	96	105	105
LG50574	EU1	109	111	99	91	100	102
ES Agora	EU1	76	103	93	80	93	90
RGT Wilkinson	EU1	89	104	89	90	94	93
SY Magister	EU1	124	106	102	80	96	102
P64LL187	EU1	139	114	110	105	111	115
Mittel		102	107	99	92	101	100
GD 5%		10	11	6	12	7	-

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Abb. 2: Ölgehalt der Sorten im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen im Mittel über alle Standorte im Jahr 2025 (bei 91 % TS)
Oil content of the varieties in the EU variety trial for sunflowers, average over all locations in the year 2025



* tolerant gegen Tribenuron

Tab. 7: Ölgehalt (%) bei 91 % TS im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Oil content (%) in the EU variety trial for sunflowers in 2025 (with 91 % dry matter)

	Prüf- status	Ilfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	lS/60	tL/55	L/55	lS/58	
Mittel VRS		47,0	48,7	49,0	53,2	48,5	49,3
NK Delfi	VRS	47,5	48,7	48,8	51,1	48,0	48,8
ES Lena	VRS	45,4	48,3	48,2	54,4	46,5	48,6
P63LL156	VRS	48,1	49,1	49,9	54,0	51,0	50,4
Suomi *	VGL	49,9	48,2	50,6	53,4	50,0	50,4
SY Nebraska	VGL	50,2	49,2	49,9	53,9	48,7	50,4
LG50500	VGL	51,9	51,9	52,3	53,9	49,9	52,0
ES Ceylon SU *	EU2	45,8	49,6	48,1	50,2	48,4	48,4
LG50574	EU1	47,0	49,4	49,3	51,5	48,4	49,1
ES Agora	EU1	46,2	49,3	48,0	50,6	49,0	48,6
RGT Wilkinson	EU1	48,5	51,6	50,8	55,4	53,6	52,0
SY Magister	EU1	47,3	48,7	48,5	51,6	47,6	48,7
P64LL187	EU1	50,7	51,8	50,8	55,4	52,4	52,2
Mittel		48,2	49,6	49,6	53,0	49,4	50,0

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 8: Ölertrag (relativ) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

Oil yield (relative) in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Ilsfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	lS/60	tL/55	L/55	lS/58	
Mittel VRS		14,3	16,2	24,1	15,5	19,6	17,9
NK Delfi	VRS	118	106	104	88	102	104
ES Lena	VRS	87	89	88	103	85	90
P63LL156	VRS	95	105	107	109	113	106
Suomi *	VGL	99	99	102	78	102	97
SY Nebraska	VGL	118	114	99	92	104	105
LG50500	VGL	65	127	107	90	111	102
ES Ceylon SU *	EU2	115	110	97	90	105	103
LG50574	EU1	109	112	100	88	99	101
ES Agora	EU1	74	104	91	79	94	89
RGT Wilkinson	EU1	92	110	92	92	103	98
SY Magister	EU1	119	105	101	80	94	99
P64LL187	EU1	150	122	114	110	119	122
Mittel		103	109	100	92	102	101

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 9: Relative Marktleistung (%) im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025

(Sonnenblumenpreis 38.- Euro/dt zzgl. MwSt)

Relativ market performance (%) in the EU variety trial for sunflowers in 2025

	Prüf- status	Ilfeld BW	Mutzenroth BY	Düllstadt BY	Neuhof (Öko) BY	Großenstein TH	Mittel 5 Orte
Bodenart/AZ		sL/70	lS/60	tL/55	L/55	lS/58	
Mittel VRS		1333	1500	2219	1392	1816	1652
NK Delfi	VRS	117	106	105	89	103	104
ES Lena	VRS	88	90	89	102	86	90
P63LL156	VRS	95	104	107	109	111	106
Suomi *	VGL	97	100	101	78	101	96
SY Nebraska	VGL	116	114	99	92	104	104
LG50500	VGL	63	124	105	90	110	100
ES Ceylon SU *	EU2	116	109	98	92	105	103
LG50574	EU1	109	112	100	89	99	102
ES Agora	EU1	75	104	92	80	93	90
RGT Willkinson	EU1	91	108	91	91	100	96
SY Magister	EU1	123	105	101	80	95	100
P64LL187	EU1	146	119	113	109	117	120
Mittel		103	108	100	92	102	101

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 10: Ergebnisse zweijährig geprüfter EU-Sorten im EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen im Mittel über 2024 und 2025

Results of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for sunflowers, average in 2024 and 2025

	Prüf- status 2024	Prüf- status 2025	Marktleistung rel.	Korntrag rel.	Ölertrag rel.	Ölgehalt (%)	TKM (g)	TS % zur Ernte	Reife (Tage nach 1.1.)	Pflanzenlänge (cm)	Seitentriebbildung	Lager vor Ernte	Botrytis am Korb	Botrytis bei Reife	Sclerotinia am Korb	Sclerotinia bei Reife	Falscher Mehltau
Mittel VRS			1367	34,7	16,8	48,4	60	91,3	252	161	1,1	1,9	1,6	1,8	1,1	1,4	4,3
VRS & VGL																	
NK Delfi	VRS	VRS	101	102	100	47,8	53	91,3	254	172	1,1	1,4	1,4	1,6	1,1	1,3	4,0
ES Lena	VRS	VRS	99	99	99	48,6	67	90,3	253	157	1,2	2,7	1,9	2,0	1,1	1,6	4,9
P63LL156	VGL	VRS	103	102	104	49,1	61	92,0	250	148	1,0	1,6	1,6	1,6	1,1	1,3	3,6
Suomi *	VGL	VGL	93	93	94	49,1	54	92,3	249	164	1,1	1,3	1,2	2,1	1,1	1,3	4,6
SY Nebraska	VGL	VGL	104	102	105	50,1	53	90,9	256	169	1,0	1,4	1,8	2,5	1,1	1,4	4,4
LG50500	EU2	VGL	102	98	104	51,4	55	91,8	253	165	1,2	2,0	1,5	2,8	1,2	1,6	3,4
EU-Sorten																	
ES Ceylon SU*	EU1	EU2	97	99	97	47,3	55	91,5	251	169	1,0	1,7	1,4	1,4	1,1	1,3	3,8
Mittel			99	98	99	48,8	55	91,7	252	163	1,1	1,6	1,5	1,9	1,1	1,4	4,0

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 11a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte

Location and cultivation data for the EU variety trial for sunflowers in 2025: climatic data, sowing and harvest

	Ort	Niederschlag (mm) (Jahres- mittel)	Temperatur (°C) (Jahres- mittel)	Höhe ü. NN (m)	Pflanzen nach Vereinzeln (Parz.)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat- datum	Ernte an		Parzelle größe (m ²)	Soll pflanzen Parzelle
								einem Tag oder früh	mehreren Terminen: spät		
1	Groß-Gerau	636	11,1	92	140	70	08.05.	14.10.	-	18,62	140
2	Ilsfeld	840	10	257	100	75	09.05.	18.10.	-	13,50	100
3	Mutzenroth	738	9,9	302	132	50	08.04.	16.09.	-	20,00	132
4	Düllstadt	576	10,7	279	132	50	07.04.	19.09.	-	20,00	132
5	Neuhof (Öko)	764	7,6	512	48 - 127	38	11.04.	02.10.	-	10,05	k. A.
6	Bütthard (Öko)	650	9,5	300	132	50	08.04.	18.09.	-	20,00	132
7	Schiffmühle	500	8,2	10	39 - 82	63	03.04.	23.09.	-	12,50	80
8	Luckau	abgebrochen									
9	Steinbeck	abgebrochen									
10	Großenstein	568	9,2	300	63 - 65	50	11.04.	30.09.	01.10.	10,50	66

Tab. 11b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025;

Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht

Location and cultivation data for the EU variety trial for sunflowers in 2025; soil consistency and preceding crop

	Ort	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	Krumenstärke (cm)	Vorfrucht	Vorvorfrucht	Org. Düng. zur Versuchsfrucht	Bodenbearbeitung
1	Groß-Gerau	Parabraunerde	S	24	30	Wintergerste	Silomais	keine	4
2	Ilsfeld	Braunerde	sL	70	30	Wintergerste	Winterraps	keine	2
3	Mutzenroth	Braunerde	IS	60	40	Zuckerrüben	Winterweizen	keine	4
4	Düllstadt	Parabraunerde	tL	55	25	Winterweizen	Winterweizen	keine	3
5	Neuhof (Öko)	Pseudogley-Parabraunerde	L	55	28	Wintertriticale	Winterweizen	keine	2
6	Bütthard (Öko)	Parabraunerde	uL	k. A.	28	Dinkel	Sojabohne	Stallmist	6
7	Schiffmühle	Pseudogley	tL	38	25	Wintergerste	Futtererbsen	keine	3
8	Luckau	abgebrochen							
9	Steinbeck	abgebrochen							
10	Großenstein	Parabraunerde	IS	58	30	Hafer	Winterweizen	Strohdüngung	2

Bodenbearbeitung:

1 = Pflug mit Packer

2 = Pflug ohne Packer

3 = ohne Pflug

4 = Grubber

5 = Scheibenegge

6 = Kreiselegge

k. A. = keine Angaben

7 = Saatbettkombination

**Tab. 11c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch konv. Sonnenblumen 2025;
Ergebnisse der Bodenuntersuchung und Düngung**

Location and cultivation data for the EU variety trial for sunflowers in 2025; results of the soil survey

	Ort	Datum Bodenunter- suchung	pH- Wert	P ₂ O ₅ (mg/100 g Bd.)	K ₂ O (mg/100 g Bd.)	Mg (mg/100 g Bd.)	Nmin (Datum)	Nmin gesamt kg/ha	Düngung kg/ha			
									N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S
1	Groß-Gerau	15.10.2024	7,3	47,0	15,0	5,0	12.03.2025	65	56	-	81	-
2	Ilsfeld	01.03.2025	7,5	7,0	20,0	-	k. A.	30 **	59	152	-	-
3	Mutzenroth	22.11.2024	6,0	2,5	10,0	-	22.11.2024	33 **	70	35	35	-
4	Düllstadt	20.01.2025	6,7	-	-	-	20.01.2025	25 **	82	5	5	-
5	Neuhof (Öko)	20.02.2018	6,4	16,0	16,0	8,0	11.03.2025	39	-	-	-	-
6	Bütthard (Öko)	k. A.	7,4	16,0	20,0	-	k. A.	k. A.	-	-	-	-
7	Schiffmühle	07.03.2025	5,8	10,5	18,5	20,1	07.03.2025	83	60	-	-	-
8	Luckau	abgebrochen										
9	Steinbeck	abgebrochen										
10	Großenstein	13.11.2024	7,1	18,3	18,6	20,6	25.03.2025	62 *	30	-	-	30

k. A. = keine Angaben

* 0-60 cm

** 0-30 cm

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Groß-Gerau: Der Versuch wurde am 08.05.2025 mittels Einzelkornsäegerät in doppelter Ablage gedrillt und gegen Vogelfraß vom 14.05. bis zum 23.05.2025 mit Lochfolie überspannt. Die Jugendentwicklung verlief gleichmäßig und zügig, die Sorten SY Nebraska und LG 50500 zeigten eine etwas langsamere Entwicklung. Am 11.06.2025 wurden die Parzellen auf die Sollzahl von 140 Pflanzen vereinzelt. Gegen das Auftreten von Unkraut, trotz Ausbringung eines VA-Herbizides, wurde der Versuch am 08.07.2025 von Hand gehackt. Die allgemeine Weiterentwicklung war gut, es traten sehr wenig Krankheiten auf. Die Prüfglieder ES Lena, SY Magister und P64LL187 neigten zu einem Befall mit Phoma und bei den Prüfgliedern ES Lena, P63LL156, ES Ceylon SU, ES Agora, SY Magister und P64LL187 konnte zur Ernte ganz leichter Befall mit Sclerotinia beobachtet werden. Um die Etablierung und Entwicklung des Bestandes sicherzustellen wurde die Prüfung zu 6 Terminen, im Zeitraum vom 08.05. – 16.07.2025, mit insgesamt 145 mm beregnet. Am 12.08.2025 wurde der Versuch zum Schutz vor Vogelfraß mit Netzen überspannt. Bedingt durch die hohen Niederschläge im September erfolgte die Ernte etwas verzögert am 14.10.2025. Die Prüfung wurde mit dem Mähdrescher aus dem Stand gedroschen, vor der Ernte wurde zum Weg hin je eine Pflanze als Stirnrand entfernt.

Ilfeld: Die Versuchsfläche wurde nach Wintergerste im Winter gepflügt und vor der Aussaat gedüngt. Die Aussaat des Versuches erfolgte am 09.05.2025 mit einer Aussaatstärke von 15 Körner/qm mittels Einzelkorn-Parzellensämaschine. Der Aufgang der Pflanzen erfolgte durch die Trockenheit etwas verzettelt. Anfang Juni wurde der Versuch auf 100 Pflanzen/Kernreihen vereinzelt und somit die Sollzahl in den meisten Parzellen erreicht. Die Vegetation verlief ohne Probleme, es traten keine Krankheiten, keine Fraßschäden durch Vögel oder Diebstähle der

Körbe auf. Die Ernte erfolgte am 18.10.2025, es wurden jeweils die 2 zentralen Reihen à 9 m Erntelänge beerntet (13,5 m²).

Mutzenroth: Die Prüfung wurde am 08.04.2025 gesät, die einzelnen Sorten liefen gleichmäßig auf. Im frühen Verlauf konnten sich die Sonnenblumen bei ausreichender Bodenfeuchtigkeit gut entwickeln, es erfolgte die Vereinzlung auf 7 Pflanzen/m². Im Mai und im Juni war es phasenweise zu trocken bei heißer Witterung. Die Pflanzen waren mäßig wüchsig und erreichten Pflanzenlängen von 120-150 cm. Auf der Fläche gab es kaum Lager und Vogelfraß, sowie keinen Krankheitsdruck, weder Botrytis noch Sclerotinia traten auf. Trotz Herbizidbehandlung entwickelte sich eine Distelplatte vorne links an der Versuchsfläche. Es wurde eine manuelle Bekämpfung durchgeführt, die betroffenen Parzellen 4/1 und 11/1 waren jedoch stark in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Am 16.09.2025 erfolgte händisch die Ernte der vier Kernreihen, die Stirnseiten der Parzellen wurden nicht beerntet. Die Sonnenblumenköpfe wurden gezählt und dann vor Ort gedroschen.

Düllstadt: Am 07.04.2025 erfolgte die Aussaat der Prüfung, anschließend liefen die einzelnen Sorten gleichmäßig auf und konnten sich bei ausreichender Bodenfeuchte gut entwickeln. Die Parzellen wurden auf 7 Pflanzen/m² vereinzelt. In den Monaten Mai und Juni war es phasenweise der trocken und heiß, die Pflanzen waren dennoch gut wüchsig und erreichten Pflanzenlänge von 140 – 170 cm. Es trat kein Lager auf, ebenso konnte kein Krankheitsbefall festgestellt werden. Die Ernte erfolgte händisch am 19.09.2025, beerntet wurden die 4 Kernreihen ohne die Stirnseiten der Parzellen. Die Sonnenblumenköpfe wurden gezählt und dann vor Ort gedroschen.

Neuhof (Öko): Unter optimalen Saatbedingungen wurde die Prüfung am 11.04.2025 ausgesät, am 12.04.2025 fiel etwas Niederschlag. Der Feldaufgang war sehr differenziert, die Sorten kamen recht unterschiedlich mit den schwierigen Bedingungen zurecht. Der Versuch wurde einmal mit der Maschine

gehackt und einmal von Hand. Auf das Vereinzelt der Parzellen wurde nach Rücksprache verzichtet, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststand, ob der Versuch weitergeführt wird. Die weitere Entwicklung verlief aufgrund der extremen Trockenheit sehr langsam, das Längenwachstum war sehr gering. Auch einsetzender Regen zur Blüte führte nur zu einer schwachen Ausbildung der Körbe. Die Abreife verlief unauffällig, die Ernte erfolgte am 02.10.2025 mit der Hege 160. Der Versuch wurde mit dreifach Parzellen angelegt, es wurde jedoch nur die mittlere Parzelle beerntet, um Randeinflüsse auszuschließen.

Bütthard: Die Aussaat erfolgte am 08.04.2025 in ein gut vorbereitetes Saatbeet. Die Parzellen wurden händisch bereinigt und sauber gehalten, problematisch war der Disteldruck. Trotz mehrmaligen Bereinigens wurden einzelne Parzellen durch den starken Disteldruck beeinflusst und im Wuchs gehemmt. Der Krankheitsdruck auf diesem Standort war nicht vorhanden, es wurde kein Sclerotinia bzw. Botrytis bonitiert. Nach Absprache wurden nur 60 Sonnenblumenköpfe händisch beerntet.

Schiffmühle: Der Feldaufgang war zögerlich und inhomogen. Viele Pflanzen sind nicht aufgelaufen, wodurch es zu Fehlstellen und somit sehr geringen Pflanzenanzahlen nach dem Vereinzeln kam. Dazu war die Witterung im April und Mai zu trocken, erst ab Juni kam es zu einer ausreichenden Wasserversorgung. Es gab über den gesamten Versuch Entwicklungsstörungen in Wuchs/Höhe, sowie viele Nachkömmlinge und Seitentriebbildung. Zur Ernte gab es zwar keine Beeinträchtigung durch Krankheiten, jedoch musste in vielen Parzellen die Anzahl der Körbe durch Pflanzen aus den Randreihen ersetzt werden. Wo dies durch fehlende bzw. schwach entwickelte Pflanzen in Wuchs und Höhe nicht möglich war, wurde die Parzelle verworfen. Vor allem die Pflanzenlängen, sowie die geringen Bestandesdichten waren Grund zur Verwerfung dieser Parzellen zur Ernte.

Luckau: Nach der Winterzwischenfrucht erfolgte die Minimalbodenbearbeitung. Der Feldaufgang war ungleichmäßig und die Jugendentwicklung auf Grund der kalten Witterung verzögert. Der Vorsommer war sehr trocken mit der Folge von kleinen Pflanzen und kleinen Blüten. Der Versuch wurde am 24.07.2025 abgebrochen, Ursache hierfür sind Bodenstellen die zu Störungen im Längenwachstum und unterschiedlichen Korbgrößen geführt haben.

Steinbeck: Der Versuch wurde aufgrund von einem ungleichmäßigen Feldaufgang bereits Ende Mai abgebrochen.

Großenstein: Zu einem optimalen Saatzeitpunkt wurden die Sonnenblumen in ein nicht ganz einheitlich, feinkrümeliges Saatbett gelegt. Trotz mehrmaliger Saatbettbehandlung war die Bodenstruktur aufgrund trockener Bedingungen in der ersten Wiederholung etwas schlechter. 14 Tage nach der Saat waren alle Sorten aufgelaufen, die erste Wiederholung mit den meisten Mängel. Früh auftretende Blattläuse erforderten eine Insektizidbehandlung. Um Wildschäden zu vermeiden wurde der Versuch eingezäunt. Trockenheitsbedingt war die Unkrautbekämpfung erschwert, es wuchs viel Windenknöterich. Es erfolgte die mechanische Bekämpfung mittels Bügelhacke, die Restverunkrautung beschränkte sich auf die Reihen. Nach Niederschlägen verfärbten sich die Pflanzen vieler Parzellen differenziert gelb, dies Versob das Vereinzeln auf das BBCH-Stadium 32. Anschließend verwuchsen sich die Verfärbungen weitestgehend, es erfolgte eine erneute Pflanzenzählung und Mängelbonitur. Zum Zeitpunkt der Blüte wurde wiederholungsweise ein Vogelschutznetz aufgelegt. Niederschlagsdefizite in den Monaten Mai und Juni mit überdurchschnittlichen Temperaturen schaden den Pflanzen aufgrund der tiefgründigen Böden nicht. Das Krankheitsauftreten beschränkte sich auf einzelne Pflanzen mit Sclerotnia, Botrytis trat erst kurz vor der Ernte auf. Bei Wuchshöhen zwischen 120 und 150 cm gab es keine Probleme mit Lager. Die Abreife verlief zögerlich, die Ernte erfolgte am 30.09. (1. + 2. Wdh.) und 01.10.2025 (3. + 4. Wdh.).

EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

Jutta Gronow-Ehlers, Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Gert Barthelmes, Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg

Die Entwicklung der Bestände sowie besondere Ereignisse sind bereits im Kapitel der konventionellen Sonnenblumen dargestellt worden und werden hier nicht wiederholt.

Standorte und Prüfungssortiment

Zur Frühjahrssaat 2025 wurde der EU-Sortenversuch mit high-oleic Sonnenblumen an 7 Standorten angelegt (Abb. 1). Die Aussaat erstreckte sich über die Zeiträume vom 01.04. – 08.04.2025 und vom 08.05. – 09.05.2025. Der anschließende Feldaufgang zeigte sich überwiegend ungleichmäßig und verzettelt. Die Bestandsetablierung gestaltete sich allgemein schwierig und die Versuche präsentierten sich die gesamte Vegetation über durchwachsen. Trotz nicht optimaler Entwicklung wurden alle Versuche bis zur Ernte geführt. Aus organisatorischen Gründen konnten die Ende September beernteten Körbe der Standorte aus Brandenburg erst Mitte November gedroschen werden. An den weiteren Standorten erfolgte die Ertragsbestimmung zwischen Mitte September bis Mitte Oktober. Die Parzellenerträge des Versuches in Rüdenhausen streuten bei einem niedrigen Ertragsniveau deutlich und zeigten eine hohe Grenzdifferenz. Die Ertragsunterschiede konnten anhand der vorliegenden Bonituren nicht plausibel erklärt werden. Am Standort Luckau ergab sich durch die Trockenheit ebenfalls ein geringes Ertragsniveau mit hoher Streuung. Ein zufriedenstellendes Ertragsniveau wurde

am Standort Schiffmühle erzielt, aus der stark schwankenden Anzahl an geernteten Körben resultierte jedoch eine hohe Grenzdifferenz. Die Versuchsergebnisse der Standorte Rüdenhausen, Luckau und Schiffmühle wurden gesamt nicht mit in die mehrortige Auswertung einbezogen. Für den Standort Mutzenroth war die Sorte LG 50276 als einziges Prüfglied stark von Vogelfraß betroffen, sodass in die vorliegende Auswertung die Ergebnisse nicht mit eingegangen sind. In den Analyseergebnissen der Fettsäuremuster zeigten sich die Ergebnisse vom Standort Ilsfeld auffällig und wurden gesamt aus der Serienauswertung ausgeschlossen. Mit dem Ausschluss der Ergebnisse der Fettsäuremuster vom Standort Ilsfeld stehen für die Sorte LG 50276 nur die Werte von zwei Standorten zur Verfügung. Da eine sortengerechte Beurteilung mit der Datengrundlage von nur zwei Standorten wenig aussagekräftig ist, wird für die Sorte LG 50276 die Analytik der Fettsäuremuster gesamt nicht veröffentlicht. Für alle weiteren Merkmale stehen für LG 50276 die Ergebnisse von drei Standorten in der Auswertung. Für die wesentlichen Merkmale ist zum Vergleich das jeweilige Bezugsmittel (Mittel VRS) über drei Standorte unter den Tabellen aufgeführt.

Das Sortiment des EU-Sortenversuches mit HO-Sonnenblumen 2025 umfasste insgesamt sieben Prüfglieder (Tab. 1). Neben den beiden Verrechnungssorten ES Idillic und SY Belasko stand RGT Billykid als Vergleichssorte im Versuch. Hinzu wurden vier Sorten im ersten EU-Prüfjahr geprüft, darunter zwei Sorten mit der Toleranz gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron. Da im Prüfjahr 2024 kein EU-Sortenversuch mit HO-Sonnenblumen stattgefunden hat, gab es zur Aussaat 2025 keine Prüfglieder im zweiten EU-Prüfjahr.

Einjährige Ergebnisse

Die Datengrundlage für die Sortenbeurteilung im Prüfjahr 2025 ist mit vier wertbaren Standorten allgemein gering. Vor allem in der Krankheitsanfälligkeit und Lagerneigung können die Sorten bei geringem Auftreten nicht differenziert beurteilt werden. Der Feldaufgang zeigte sich im Mittel über alle Orte um den

07.05.2025. Die Sorten differenzierten im vierortigen Mittel um sechs Tage, wobei vor allem LG 50276 später als alle weiteren Sorten war. Mit einer Blühdauer von 23 – 25 Tagen zeigten sich die Sorten einheitlich ohne Auffälligkeiten im Zeitraum zwischen dem 05.07. – 03.08.2025. Durch zum Teil unbeständige Witterung wurde im Mittel über alle Orte die physiologische Reife verhältnismäßig spät um den 06.09.2025 erreicht. Die Trockensubstanzen lagen zwischen 89,9 % bei der Sorte Subeo und 92,0 % bei der Sorte ES Artstic auf normalem Niveau (Tab. 2). Die Versuche an den Standorten Groß-Gerau und Ilsfeld wurden bedingt durch hohe Niederschlagsmengen im September erst am 14.10. und 18.10.2025 beerntet. An allen weiteren Orten erfolgte die Beerntung im Zeitraum zwischen dem 16.09. und 25.09.2025. An den Standorten Groß-Gerau, Ilsfeld, Mutzenroth und Rüdenhausen erfolgte die Ertragsbestimmung direkt am Erntetag. Entweder wurden die Versuche aus dem Stand gedroschen oder die Körbe händisch beerntet und dann vor Ort gedroschen. An den Standorten in Brandenburg erfolgte die Ernte händisch und der Drusch, inkl. Ertragsbestimmung, stationär. Bedingt durch eine dünne Personaldecke verzögerte sich der Drusch bis Mitte November, sodass die Versuchsergebnisse relativ spät vorlagen,

In der Pflanzenlänge zeigten sich vor allem die Standorte Groß-Gerau, Mutzenroth und Steinbeck auf einem ähnlichen Niveau mit 130 – 143 cm (Tab. 3). Ilsfeld erreichte mit 177 cm im Mittel über alle Sorten deutlich längere Wuchshöhen. Auch zwischen den Sorten differenzierten die die Pflanzenlängen zum Teil deutlich, im Mittel über alle Orte um 31 cm. Die EU1-Sorte Subeo zeigte sich an allen Standorten am wüchsigsten um im Mittel mit 164 cm knapp 28 cm länger als das Bezugsmittel. Auch Subito und ES Artistic waren überdurchschnittlich lang. Die Sorte LG 50276 erreichte durchschnittlichen Pflanzenlängen. Allgemein waren die Verrechnungssorten ES Idillic und SY Belasko mit 133 cm und 139 cm vergleichsweise kurz.

Im Kornertrag zeigte sich wie schon im Vorjahr SY Belasko am leistungsstärksten (Tab. 5 + 6). Hinzu wurde bei einem überdurchschnittlichen Ölgehalt (Tab. 6) mit relativ 105 der höchste Ölertrag (Tab. 9) und mit relativ 104 die höchste Marktleistung erzielt (Tab. 10). Alle einjährig geprüften Sorten konnten im Kornertrag das Niveau des Bezugsmittels nicht erreichen. Mit relativen Kornerträgen von unter 90 % waren LG 50276 und ES Atristic am leistungsschwächsten. Trotz eines sehr hohen Ölgehaltes konnte ES Artistic im Ölertrag das Niveau der Standardsorten nicht annähernd erreichen. Die EU-Sorte Subeo erzielte mit 41,9 dt/ha den höchsten Kornertrag unter den einjährig geprüften Sorten, fiel durch einen unterdurchschnittlichen Ölgehalt jedoch im Ölertrag weiter hinter dem Bezugsmittel zurück.

Der für HO-Sorten maßgebliche Grenzwert von 83 % Ölsäure wurde im Mittel über alle Orte von allen Sorten erreicht (Tab. 7). Für die Sorten LG 50276 erfolgte keine Darstellung des Fettsäuremusters, da nur von zwei Standorten Analyseergebnisse vorliegen und eine gesicherte Einstufung auf dieser geringen Datengrundlage nicht möglich ist. Allgemein zeigte sich die EU1-Sorte ES Artistic mit 84,4 % am schwächsten, Subito ist mit 88,1 % knapp überdurchschnittlich und Subeo mit 86,9 % leicht unterdurchschnittlich. Unter den Standardsorten stechen vor allem SY Belasko mit 89,0 % und RGT Billykid mit 91,4 % hervor, ES Idillic liegt mit 86,6 % leicht unter dem Niveau.

Zusammenfassung

Im EU-Sortenversuch mit HO-Sonnenblumen konnten die einjährig geprüften Sorten LG 50276, Subito, Subeo und ES Artistic in allen Leistungsmerkmalen nicht an das Niveau der Standardsorten heranreichen. Die Verrechnungssorte SY Belasko präsentierte sich am leistungsstärksten im Sortiment. Allgemein war die Datengrundlage mit vier wertbaren Versuchen bei niedrigem Krankheits- und Lagerdruck gering. Keine der einjährig geprüften Sorten ist zur Aussaat 2026 in das 2. EU-Prüfjahr aufgestiegen.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

EU-Sortenversuch Hoch-Ölsäurehaltige (HO) Sonnenblumen 2025

- Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Abb. 1: Standorte im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 2: Mängelbonituren, Wachstumsbeobachtungen und TKM im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 3: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 4: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 5: Kornertrag (relativ) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Abb. 2: Ölgehalt (bei 91% TS) der Sorten im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 6: Ölgehalt in % (bei 91 % TS) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 7: Ölsäuregehalt (%) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Abb. 3: Ölsäuregehalt (%) der Sorten im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 8: Fettsäuregehalte (%) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 9: Ölertrag (relativ) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab. 10: Relative Marktleistung (%) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025
- Tab.11a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab.11b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab.11c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung



Abb. 1: Standorte im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025*Test assortment in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025*

	Prüf- status ¹⁾	Züchter	Zulassung
Verrechnungs- und Vergleichssorten			
ES Idillic	VRS	Lidea	F/SK 2016
SY Belasko	VRS	Syngenta	F 2020
RGT Billykid	VGL	RAGT	F 2020
EU-Sortenversuch			
LG 50276	EU1	Limagrain	F 2025
Subito *	EU1	Syngenta	P 2025/E 2024
Subeo *	EU1	Syngenta	P 2025/A, HR 2024
ES Artistic	EU1	Lidea	E 2021

¹⁾ VRS = Verrechnungssorte EU 1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffahr

VGL = Vergleichssorte EU 2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffahr

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 2: Mängelbonituren, Wachstumsbeobachtungen und TKM im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

Estimates of defects, Growth observations and seed weight in the EU variety trial for HO-sunflowers in 2025

	Prüf- status	Mängel nach Aufgan- g	Mängel Jugend- entw.	Mängel bei Blüh- beginn	Mängel vor Ernte	Seiten- trieb- bildung	Aufgan- g T.n. 1.1.	Blüh- beginn T.n. 1.1.	Blüh- ende T.n. 1.1.	Reife T.n. 1.1.	TS am Ernte- tag in %	TKM bei 91% TS (g)
N (Orte)		3	1	1	3	2	4	4	4	4	4	4
Mittel VRS		1,8	1,0	1,0	1,0	1,0	127	188	213	248	90,9	54
ES Idillic	VRS	1,8	1,0	1,0	1,0	1,0	126	186	211	245	91,3	57
SY Belasko	VRS	1,8	1,0	1,0	1,0	1,0	127	190	215	251	90,6	50
RGT Billykid	VGL	2,3	1,0	1,0	1,0	1,6	126	191	214	253	91,4	50
LG 50276 ¹⁾	EU1	1,6	1,0	1,0	1,0	1,6	132	191	215	250	90,9	63
Subito *	EU1	1,5	1,0	1,0	1,0	1,4	126	189	212	250	91,1	62
Subeo *	EU1	1,8	1,0	1,0	1,0	1,0	127	190	215	253	89,9	54
ES Artistic	EU1	1,6	1,0	1,0	1,0	1,1	127	186	211	245	92,0	59
Mittel		1,7	1,0	1,0	1,0	1,3	127	189	213	249	91,0	57

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiortige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

T. n. 1.1. = Anzahl Tage nach dem 01. Januar

Tab. 3: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

Plant length (cm) in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025

	Prüf- status	Groß-Gerau HE	Ilsfeld BW	Mutzenroth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	lS/70	lS/60	sL/43	
Mittel VRS		128	169	122	124	136
ES Idillic	VRS	119	166	122	124	133
SY Belasko	VRS	138	173	123	124	139
RGT Billykid	VGL	139	178	130	131	144
LG 50276 ¹⁾	EU1	140	160	-	119	140 **
Subito *	EU1	150	190	127	141	152
Subeo *	EU1	174	203	139	141	164
ES Artistic	EU1	140	170	139	135	146
Mittel		143	177	130	131	145

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiertige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiertig (Groß Gerau, Ilsfeld, Steinbeck) = 140 cm

Tab. 4: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025*Grain yield (dt/ha) in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025*

	Prüf- status	Groß- Gerau HE	Ilsfeld BW	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/70	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		43,2	43,9	30,6	53,3	42,8
ES Idillic	VRS	42,0	42,0	28,7	54,3	41,7
SY Belasko	VRS	44,4	45,9	32,6	52,4	43,8
RGT Billykid	VGL	44,8	33,6	34,6	52,4	41,4
LG 50276 ¹⁾	EU1	38,3	38,2	-	45,0	40,5 **
Subito *	EU1	48,0	34,7	32,6	47,5	40,7
Subeo *	EU1	46,0	38,4	33,4	49,6	41,9
ES Artistic	EU1	45,4	27,0	28,0	46,7	36,8
Mittel		44,1	37,1	31,7	49,7	40,7
Grenzdif.		2,3	4,3	3,3	5,1	-

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiertige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiertig (Groß Gerau, Ilsfeld, Steinbeck) = 46,8 dt/ha

Tab. 5: Kornertrag (relativ) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025*Grain yield (relative) in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025*

	Prüf- status	Groß- Gerau HE	Ilsfeld BW	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/70	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		43,2	43,9	30,6	53,3	42,8
ES Idillic	VRS	97	96	94	102	98
SY Belasko	VRS	103	104	106	98	102
RGT Billykid	VGL	104	76	113	98	97
LG 50276 ¹⁾	EU1	89	87	-	84	87 **
Subito *	EU1	111	79	106	89	95
Subeo *	EU1	107	87	109	93	98
ES Artistic	EU1	105	61	92	88	86
Mittel		102	84	103	93	95
Grenzdif.		5	10	11	10	-

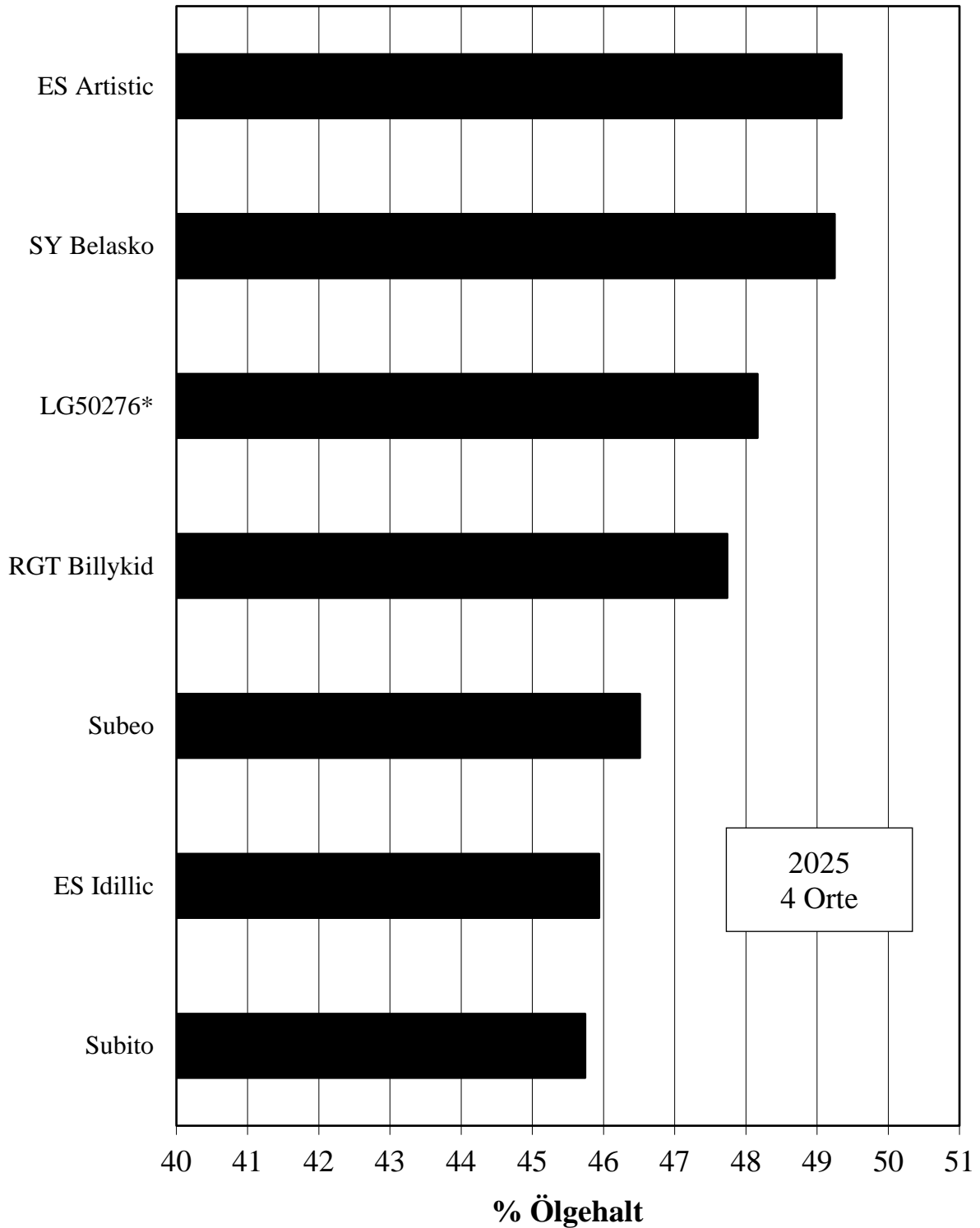
¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiertige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiertig (Groß Gerau, Ilsfeld, Steinbeck) = 46,8 dt/ha

**Abb. 2: Ölgehalt (bei 91 % TS) der Sorten im
EUSV HO-Sonnenblumen 2025**

*Oil content of the varieties in the EU variety trial for HO-
sunflowers 2025*



* Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiortige Ergebnisse

**Tab. 6: Ölgehalt in % (bei 91 % TS) im EU-Sortenversuch
HO-Sonnenblumen 2025**

*Oil content in % (with 91 % dry matter) in the EU variety trial for
HO sunflowers in 2025*

Sorte	Prüf- status	Groß- Gerau HE	Ilsfeld BW	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/70	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		47,5	46,8	48,8	47,3	47,6
ES Idillic	VRS	46,2	44,0	47,6	46,0	45,9
SY Belasko	VRS	48,8	49,7	50,0	48,5	49,2
RGT Billykid	VGL	46,8	44,7	49,6	49,9	47,7
LG 50276 ¹⁾	EU1	50,0	48,1	-	46,4	48,2 **
Subito *	EU1	45,4	44,9	47,6	45,2	45,7
Subeo *	EU1	43,9	47,6	47,9	46,7	46,5
ES Artistic	EU1	52,4	46,4	52,4	46,2	49,3
Mittel		47,6	46,5	49,2	47,0	47,5

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar,
nur dreiertige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiertig (Groß Gerau, Ilsfeld, Steinbeck) = 47,2 % Ölgehalt

**Tab. 7: Ölsäuregehalt (%) im EU-Sortenversuch
HO-Sonnenblumen 2025**

*Oleic-acid content (%) in the EU variety trial for
HO sunflowers in 2025*

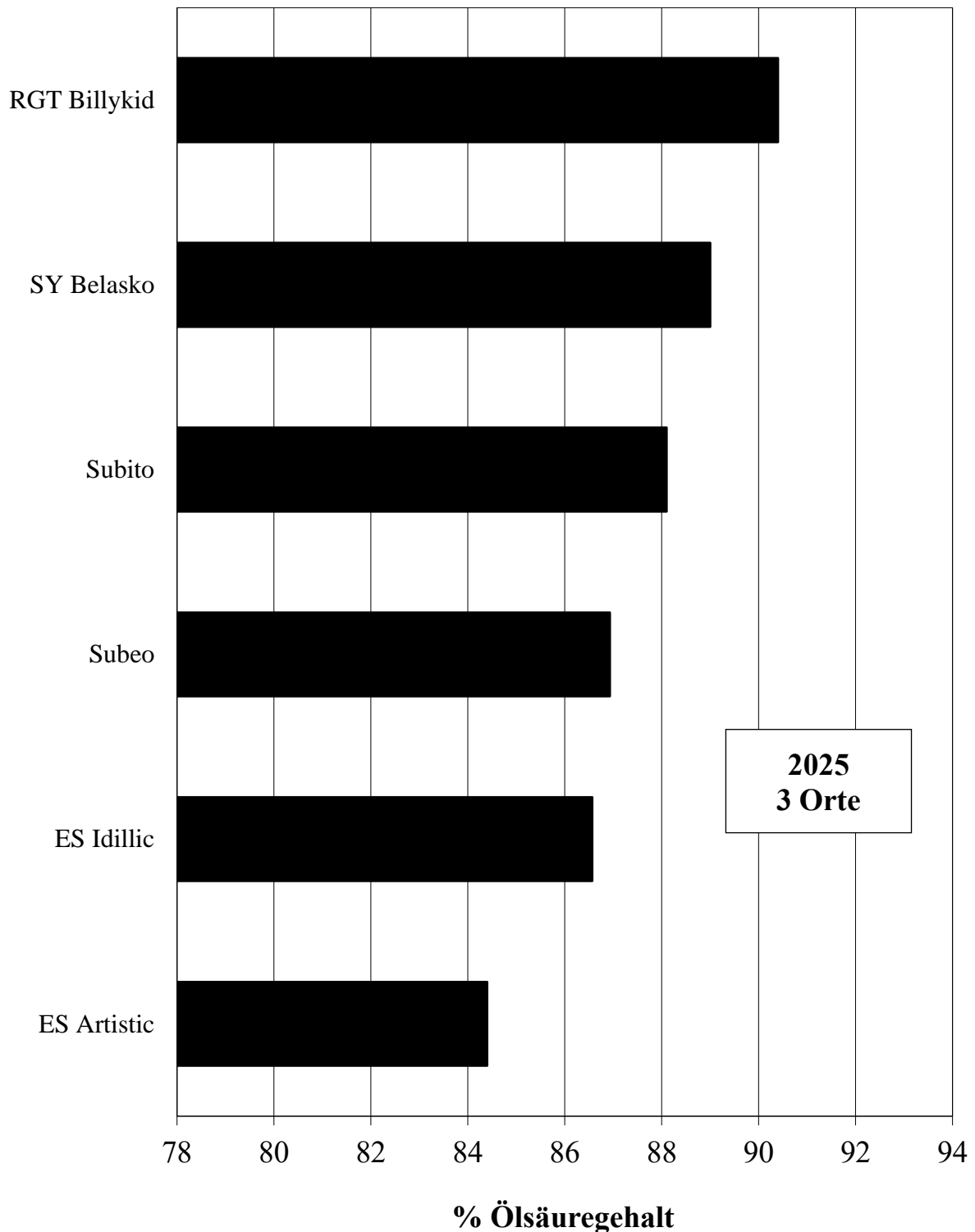
Sorte	Prüf- status	Groß- Gerau HE	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 3 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		89,5	86,6	87,3	87,8
ES Idillic	VRS	88,8	85,3	85,6	86,6
SY Belasko	VRS	90,1	87,9	89,0	89,0
RGT Billykid	VGL	89,7	89,7	91,8	90,4
LG 50276 ¹⁾	EU1	-	-	-	-
Subito *	EU1	90,5	84,8	89,0	88,1
Subeo *	EU1	87,8	87,7	85,3	86,9
ES Artistic	EU1	84,2	82,9	86,1	84,4
Mittel		88,5	86,4	87,8	87,6

¹⁾ LG50276: Durch vogelfraßbedingten Ausfall am Standort Mutzenroth zu geringe
Datenbasis für die sortengerechte Beurteilung des Fettsäuremusters
(keine Veröffentlichung).

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

**Abb. 3: Ölsäuregehalt (%) der Sorten im EUSV
HO-Sonnenblumen 2025**

*Oil-acid content (%) of the varieties in the EU variety
trial for HO-sunflowers 2025*



Tab. 8: Fettsäuregehalte (%) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

*Fatty acid composition (%) in the EU variety trial for
HO-sunflowers in 2025*

Sorte	Prüf- status	Stearinsäure C 18:0	Palmitinsäure C 16:0	Ölsäure C 18:1	Linolsäure C 18:2
N (Orte)		3	3	3	3
Mittel VRS		3,3	3,3	87,8	5,3
ES Idillic	VRS	3,3	3,3	86,6	6,4
SY Belasko	VRS	3,2	3,2	89,0	4,3
RGT Billykid	VGL	2,8	3,0	90,4	3,5
LG 50276 ¹⁾	EU1	-	-	-	-
Subito *	EU1	3,3	3,4	88,1	4,9
Subeo *	EU1	3,8	3,8	86,9	5,2
ES Artistic	EU1	3,5	3,2	84,4	8,8
Mittel		3,3	3,3	87,6	5,5

¹⁾ LG50276: Durch vogelfraßbedingten Ausfall am Standort Mutzenroth zu
Datenbasis für die sortengerechte Beurteilung des Fettsäuremusters
(keine Veröffentlichung)

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

Tab. 9: Ölertrag (relativ) im EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025

Relative oil yield in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025

	Prüf- status	Groß Gerau HE	Ilfeld BW	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/70	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		20,5	20,6	15,0	25,6	20,4
ES Idillic	VRS	95	89	91	102	95
SY Belasko	VRS	105	111	109	98	105
RGT Billykid	VGL	102	73	115	104	97
LG 50276 ¹⁾	EU1	93	89	-	84	88 **
Subito *	EU1	106	75	104	82	90
Subeo *	EU1	98	88	107	86	93
ES Artistic	EU1	116	61	98	85	89
Mittel		102	84	104	91	95

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiortige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiortig (Groß Gerau, Ilfeld, Steinbeck) = 22,2 dt/ha Ölertrag

Tab. 10: Relative Marktleistung (%) im EU-Sortenversuch

HO-Sonnenblumen 2025

Relative market performance (%) in the EU variety trial for HO sunflowers in 2025

	Prüf- status	Groß Gerau HE	Ilfeld BW	Mutzen- roth BY	Steinbeck BB	Mittel 4 Orte
Bodenart / AZ		sL/24	IS/70	IS/60	sL/43	
Mittel VRS		2013	2031	1455	2514	2003
ES Idillic	VRS	95	91	92	103	96
SY Belasko	VRS	105	109	108	97	104
RGT Billykid	VGL	103	74	114	102	97
LG 50276 ¹⁾	EU1	92	88	-	84	88 **
Subito *	EU1	108	77	105	83	92
Subeo *	EU1	101	88	108	87	94
ES Artistic	EU1	113	61	96	85	88
Mittel		102	84	104	92	95

¹⁾ LG50276: Sorte am Standort Mutzenroth wegen starkem Vogelfraß nicht wertbar, nur dreiortige Ergebnisse

* tolerant gegen den herbiziden Wirkstoff Tribenuron

** Mittel VRS dreiortig (Groß Gerau, Ilfeld, Steinbeck) = 2186 EUR/ha

Tab. 11a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte*Location and cultivation data for the EU variety trial for high-oleic sunflowers in 2025; climatic data, sowing and harvest*

	Ort	Niederschlag (mm) (Jahres- mittel)	Temperatur (°C) (Jahres- mittel)	Höhe ü. NN (m)	Pflanzen nach Vereinzeln (Parz.)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat- datum	Ernte an		Parzellen- größe (m ²)	Soll- pflanzen / Parzelle
								einem Tag oder früh	mehreren Terminen: spät		
1	Groß-Gerau	636	11,1	92	140	70,0	08.05.	14.10.	-	18,62	140
2	Ilsfeld	840	10	257	80 - 100	75,0	09.05.	18.10.	-	13,5	100
3	Mutzenroth	738	9,9	302	132	50,0	08.04.	16.09.	-	20,0	140
4	Rüdenhausen	550	6,9	180	132	50,0	01.04.	16.09.	-	20,0	140
5	Schiffmühle	500	8,2	10	50 - 79	62,5	03.04.	23.09.	-	12,5	80
6	Luckau	405	9,9	62	44 - 81	62,5	08.04.	25.09.	-	12,5	80
7	Steinbeck	560	8,2	120	43 - 82	62,5	03.04.	23.09.	-	12,5	80

Tab. 11b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht

Location and cultivation data for the EU variety trial for high-oleic sunflowers in 2025; soil consistency and preceding crop

	Ort	Bodentyp	Bodenart	Acker- zahl	Krumen- stärke (cm)	Vorfrucht	Vorvorfrucht	Org. Düng. zur Versuchsfrucht	Boden- bearbeitung
1	Groß-Gerau	Parabraunerde	sL	24	30	Wintergerste	Silomais	keine	4
2	Ilsfeld	Braunerde	IS	70	30	Wintergester	Winterraps	keine	2
3	Mutzenroth	Braunerde	IS	60	40	Zückerrüben	Winterweizen	keine	4
4	Rüdenhausen	Braunerde	sL	49	20	Wintergerste	Winterweizen	keine	3
5	Schiffmühle	Pseudogley	tL	38	25	Wintergerste	Körnerfuttererbsen	keine	3
6	Luckau	Parabraunerde	sL	32	21	Winterroggen	Silomais	Gründüngung	3
7	Steinbeck	Parabraunerde	sL	43	25	Winterroggen	Körnermais	Strohdüngung	1

Bodenbearbeitung:

1 = Pflug mit Packer

2 = Pflug ohne Packer

3 = ohne Pflug

4 = Grubber

5 = Scheibenegge

6 = Kreiselegge

7 = Saatbettkombination

Tab. 11c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch HO-Sonnenblumen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung

Location and cultivation data for the EU variety trial for high-oleic sunflowers in 2025; results of the soil survey

	Ort	Datum Bodenunter- suchung	pH- Wert	P ₂ O ₅ (mg/100g Bd.)	K ₂ O (mg/100g Bd.)	MgO (mg/100g Bd.)	Nmin (Datum)	Nmin gesamt kg/ha	Düngung kg/ha			
									N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S
1	Groß-Gerau	15.10.2024	7,3	47,0	15,0	5,0	12.03.2025	65	56	-	81	-
2	Ilsfeld	01.03.2025	7,5	7,0	20,0	-	k.A.	30 **	59	152	-	-
3	Mutzenroth	22.11.2024	6,0	2,5	10,0	-	22.11.2024	33 **	70	35	35	-
4	Rüdenhausen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	26	13	13	-
5	Schiffmühle	07.03.2025	5,8	10,5	18,5	20,1	07.03.2025	83	60	-	-	7
6	Luckau	03.04.2023	6,4	15,0	11,2	13,7	03.04.2025	26	46	-	-	-
7	Steinbeck	03.04.2025	6,1	9,0	11,0	7,0	03.04.2025	32	60	-	-	-

k. A. = keine Angabe

* 0-60 cm

** 0-30 cm

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Groß-Gerau: Der Versuch wurde am 08.05.2025 mittels Einzelkornsäegerät in doppelter Ablage gedrillt und gegen Vogelfraß vom 14.05. bis zum 23.05.2025 mit Lochfolie überspannt. Die Jugendentwicklung verlief gleichmäßig und zügig, sodass die Parzellen am 11.06.2025 auf die Sollzahl von 140 Pflanzen vereinzelt wurden. Gegen das Auftreten von Unkraut, trotz Ausbringung des VA-Herbizides, wurde der Versuch am 08.07.2025 von Hand gehackt. Die allgemeine Weiterentwicklung war gut, es traten keine Krankheiten auf. Um die Etablierung und Entwicklung des Bestandes sicherzustellen wurde die Prüfung zu 6 Terminen, im Zeitraum vom 08.05. – 16.07.2025, mit insgesamt 145 mm beregnet. Am 12.08.2025 wurde der Versuch zum Schutz vor Vogelfraß mit Netzen überspannt. Bedingt durch die hohen Niederschläge im September erfolgte die Ernte etwas verzögert am 14.10.2025. Die Prüfung wurde mit dem Mähdrescher aus dem Stand gedroschen, vor der Ernte wurde zum Weg hin je eine Pflanze als Stirnrad geerntet.

Ilfeld: Die Versuchsfläche wurde nach Wintergerste im Winter gepflügt und vor der Aussaat gedüngt. Die Aussaat des Versuches erfolgte am 09.05.2025 mit einer Aussaatstärke von 15 Körner/qm mittels Einzelkorn-Parzellensämaschine. Der Aufgang der Pflanzen erfolgte durch die Trockenheit etwas verzettelt. Anfang Juni wurde der Versuch auf 100 Pflanzen/Kernreihen vereinzelt und bis auf drei Parzellen wurde die Sollpflanzenzahl in allen Parzellen erreicht. Die Vegetation verlief ohne Probleme, es traten keine Krankheiten, keine Fraßschäden durch Vögel oder Diebstähle der Körbe auf. Die Ernte erfolgte am 18.10.2025. Es wurden jeweils die 2 zentralen Reihen à 9 m Erntelänge beerntet (13,5 m²).

Mutzenroth: Die Prüfung wurde am 08.04.2025 gesät, die einzelnen Sorten liefen gleichmäßig auf. Im frühen Verlauf konnten sich die Sonnenblumen bei

ausreichender Bodenfeuchtigkeit gut entwickeln. Es erfolgte die Vereinzlung auf 7 Pflanzen/m². Im Mai und im Juni war es phasenweise zu trocken bei heißer Witterung. Die Pflanzen waren mäßig wüchsig und erreichten Pflanzenlängen von 120-130 cm. Auf der Fläche gab es kaum Lager und keinen Krankheitsdruck, weder Botrytis noch Sclerotinia traten auf. Die Sorte LG 50276 war als einziges Prüfglied stark von Vogelfraß betroffen. Am 16.09.2025 erfolgte händisch die Ernte der vier Kernreihen, die Stirnseiten der Parzellen wurden nicht beerntet. Die Sonnenblumenköpfe wurden gezählt und dann vor Ort gedroschen.

Rüdenhausen: Die Sonnenblumen wurden am 01.04.2025 gesät und die einzelnen Sorten sind gleichmäßig aufgelaufen. Im folgenden Verlauf konnten sich die Sonnenblumen bei guter Wasserverfügbarkeit sehr gut entwickeln. Es erfolgte die Vereinzlung auf 7 Pflanzen/m². Die klimatischen Bedingungen waren für das Wachstum der Sonnenblumen insgesamt gut. Die Sonnenblumen waren sowohl von der Wuchshöhe als auch von der Ausbildung der Köpfe jedoch eher klein. Der Krankheitsdruck war in diesem Versuch nicht vorhanden und es konnte kein Sclerotinia bzw. Botrytis festgestellt werden. Am 18.09.2025 erfolgte händisch die Beerntung der vier Kernreihen, wobei die Stirn- und Frontseite der Parzellen nicht beerntet wurden. Die Sonnenblumenköpfe wurden gezählt und dann vor Ort gedroschen.

Schiffmühle: Der Feldaufgang war zögerlich und inhomogen. Viele Pflanzen sind nicht aufgelaufen, wodurch es zu Fehlstellen und somit sehr geringen Pflanzenanzahlen nach dem Vereinzeln kam. Dazu war die Witterung im April und Mai zu trocken, erst ab Juni kam es zu einer ausreichenden Wasserversorgung. Es gab über den gesamten Versuch Entwicklungsstörungen in Wuchs/Höhe, sowie viele Nachkömmlinge und Seitentriebbildung. Zur Ernte gab es zwar keine Beeinträchtigung durch Krankheiten, jedoch musste in viele Parzellen die Anzahl der Körbe durch Pflanzen aus den Randleihen ersetzt werden. Wo dies durch fehlende bzw. schwach entwickelte Pflanzen in Wuchs

und Höhe nicht möglich war, wurde die Parzelle verworfen. Vor allem die Pflanzenlängen sowie die geringen Bestandesdichten waren Grund zur Verwerfung dieser Parzellen zur Ernte.

Luckau: Nach der Winterzwischenfrucht wurde der Boden minimal bearbeitet. Das Saatbett war nicht optimal und es folgte auch aufgrund der Trockenheit ein ungleichmäßiger Feldaufgang. Nach der Aussaat blieb es zunächst kühl und die Jugendentwicklung verlief langsam. Der Vorsommer war sehr trocken mit der Folge, dass die Pflanzen kurz bleiben und nur kleine Körbe wuchsen. Zur Abreife hin trat Botrytis in geringem Umfang auf, entwickelte sich aber nicht weiter. Ab Mitte August zeigten sich durch Vogelfraß vereinzelt leichte Schäden, die sich mit fortschreitender Abreife jedoch nicht weiter ausbreiteten. Ab Ende August breitete sich die Schwarzfleckenkrankheit aus und kurz vor der Abreife in der Sorte Subito etwas Rost auf dem Blatt. Die Körbe wurden am 25.09.2025 per Hand geerntet. Der Drusch konnte nach Trocknung der Körbe stationär erst am 14.11.2025 erfolgen. Das Teilstück 3/2 wurde auf Grund zu geringer Pflanzenzahl nicht beerntet.

Steinbeck: Der Feldaufgang war zögerlich und inhomogen, viele Pflanzen sind gar nicht aufgelaufen. Es kam zu großen Fehlstellen und schon vor dem Vereinzeln waren die Pflanzenzahlen pro Parzelle gering. In der zweiten Spur des Versuches fehlt die rechte Randreihe komplett. Die Monate April und Mai waren allgemein zu trocken, erst im Juni kam es zu einer ausreichenden Wasserversorgung. Während der gesamten Vegetation kam es zu Entwicklungsstörungen in Wuchs/Höhe, sowie zu einigen Nachkömmlingen und zu Seitentriebbildung. In vielen Parzellen mussten Körbe der Kernreihen bei der Ernte durch Körbe der Randreihen ersetzt werden. Durch fehlende, bzw. schwach entwickelte Pflanzen muss die Parzelle 6/4 verworfen werden. Es traten keine Beeinträchtigungen durch Krankheiten auf.

EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Einleitung

Der EU-Sortenversuch mit Futtererbsen, mit einem Umfang von insgesamt 10 Prüfgliedern, wurde zur Frühjahrsaussaat 2025 an 17 bundesweiten Standorten angelegt. In den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Sachsen erfolgte die Anlage von insgesamt 8 Versuchen als eigenständige Prüfung, an den weiteren Standorten in Kombination mit Landessortenversuchen (8 Orte) oder Landessortenversuch und Wertprüfung (1 Ort). Der Aussaatzeitraum reichte vom 07.03.2025 (Gülzow) bis zum 07.04.2025 (Nossen), wobei die Hälfte der Versuche zwischen dem 10. und 19.03.2025 angelegt wurde. Die Bedingungen zur Aussaat waren vielerorts gut und auch der Feldaufgang zeigte sich meist zügig und gleichmäßig. Vereinzelt war bereits zur Aussaat die Witterung durch Trockenheit geprägt und der Feldaufgang zeigte sich ungleichmäßig und verzögert, ehe dann anschließend im Frühjahr flächendeckend Trockenheit einsetzte. Rechtzeitig zur Blüte setzten Ende Mai/Anfang Juni Niederschläge ein. Die Blühdauert betrug knapp drei Wochen bei überwiegend zufriedenstellendem Hülsenansatz. Die Entwicklung der Bestände verlief bis zur Ernte unauffällig. Unbeständige Witterung verzögerte jedoch vielerorts die Ernte bereits reifer Bestände und führte an einigen Standorten zu verstärktem Lager, was die Ernte erschwerte. Vereinzelt kam es beim Drusch zu leichtem Ausfall sowie Bruchkorn, Die Ernte erfolgte im Zeitraum zwischen dem 09.07. am Standort Nörvenich bis zum 13.08.2025 an den Standorten Lundsgaard, Lindenhof und

Astrup. Mit einem im Mittel der Verrechnungssorten (Astronaut, Orchestra) erreichten Kornertrag von 50,9 dt/ha über 16 statistisch wertbare Standorte wurde trotz zum Teil schwieriger Bedingungen ein überdurchschnittlicher Kornertrag im Vergleich zu den beiden Vorjahren (2023 = 27,1 dt/ha; 2024 = 42,9 dt/ha) erzielt.

Prüfsortiment und Standorte

Das Prüfsortiment setzte sich im Anbaujahr 2025 aus insgesamt 10 Sorten zusammen. Als Verrechnungssorten standen die Sorten Astronaut und Orchestra zur Verfügung, als Vergleichssorten Symbios und Iconic (Tab. 1).

Tabelle 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
Test assortment in the EU variety trial for field peas in 2025

	Kornfarbe	Prüfstatus	Züchter/ Vertrieb	Zulassung
Verrechnungssorten				
Astronaut	gelb	VRS	NPZ	D 2011
Orchestra	gelb	VRS	NPZ	D 2019
Symbios	gelb	VGL	NPZ	D 2021
Iconic	gelb	VGL	NPZ	D 2022
EU-Sortenversuch 2. Prüffjahr				
Kaplan	gelb	EU 2	IB Sortenvertrieb	F 2019
Captur	gelb	EU 2	Stroetmann	F 2021
Arcko	gelb	EU 2	Nordic Seed	F 2024
EU-Sortenversuch 1. Prüffjahr				
NOS Karma	gelb	EU 1	Nordic Seed	DK 2024
Pralino	gelb	EU 1	Nordic Seed	F 2024
LG Chiron	gelb	EU 1	Limagrain	F 2024

VRS = Verrechnungssorte, VGL = Vergleichssorte, EU 1 = EU-Sortenversuch 1. Prüffjahr
EU 2 = EU-Sortenversuch 2. Prüffjahr

Die drei Sorten Kaplan, Captur und Arcko sind nach guten Leistungen in 2024 in das zweite Prüffjahr in 2025 aufgestiegen. Hinzu wurden drei weitere gelbsamige

EU-Sorten für die Prüfung im ersten Prüffjahr angemeldet. Die Prüfung der EU-Sorten erfolgte in eigenständigen Versuchsanlagen oder integriert in Landessortenversuche oder Wertprüfungen. Die Abb. 1 zeigt die Lage der Standorte.

Für alle EU-Sorten erfolgt die Überprüfung der Sortenidentität durch das Bundessortenamt. Hierzu wird das vom Züchter vorgelegte EUSV-Saatgut neben einem amtlichen Saatgutmuster angebaut und verglichen. Für die im zweiten Prüffjahr stehende EU-Sorte Kaplan wurde die Sortenidentität durch das Bundessortenamt nicht bestätigt und die Versuchsergebnisse werden somit nicht mitgeteilt. Ebenso nicht mitgeteilt werden die Ergebnisse der EU1-Sorte NOS Karma, die wegen Saatgutmängeln vom Züchter aus der Prüfung zurückgezogen worden ist. Für alle weiteren Sorten wurde die Sortenidentität bestätigt und die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Wertbarkeit der Standorte

Die statistische Wertbarkeit der Ertragsergebnisse war unabhängig vom Ertragsniveau an nahezu allen Standorten gut. Lediglich die Versuchsergebnisse vom Standort **Kranepuhl** mussten gesamt aus der Serienauswertung ausgeschlossen werden. Vom Standort Kranepuhl wurden, auch nach Nachfrage, nur die Ertragsergebnisse (Kornertrag und Trockensubstanzgehalt) übermittelt. Weitere Bonituren, sowie allgemeine Standortangaben, Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen fehlten, sodass die Versuchsergebnisse nicht auf ihre Plausibilität geprüft werden konnten. Alle anderen Versuche wurden mit sehr unterschiedlichen Ertragsniveaus beerntet. Insgesamt flossen in die Serienauswertung die Daten von 16 Standorten ein.

Für den Standort Boxberg führte ein nicht plausibler HEB-Index zur genaueren Überprüfung der Messungen der Pflanzenlängen. Daraus resultierend wurde die Erhebung der Wuchshöhe bei Blühende zu einem zu frühen Zeitpunkt, ca. 10 Tage vor Blühende, durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war das Längenwachstum

der Pflanzen noch nicht abgeschlossen und es ergab sich bei Berechnung ein HEB-Index $> 1,0$. Der HEB-Index berechnet sich aus Wuchshöhe bei Blühende geteilt durch die Bestandeshöhe zur Ernte und ist ein Maß für die Standfestigkeit. Werte $>1,0$ weisen darauf hin, dass das Pflanzenwachstum zur ersten Messung noch nicht abgeschlossen war und der HEB-Index daher nicht plausibel ist. Für den Standort Boxberg wurde somit auf die Darstellung der Wuchshöhe bei Blühende und des HEB-Index verzichtet.

Einjährige Ergebnisse

Nach dem viereinhalb wöchigen Aussaatfenster zwischen dem 07.03. bis 07.04.2025 zeigten die Sorten des EU-Sortenversuches im Mittel keine Differenzierung im Feldaufgang. Im Mittel liefen alle Sorten am 08. und 09.04.2025 auf. Im gesamten Vegetationsverlauf zeigten sich die Mängel auf einem geringen Niveau mit geringen Sortendifferenzierungen. So lagen die Mängelbonituren nach dem Aufgang im Mittel zwischen 1,5 und 2,3, bis zur Ernte passten sich die Sorten weiter einander an und die Differenz der Mängel vor Ernte beträgt nur 0,8 Boniturnoten (Tab. 2). Der Blühbeginn konnte standortübergreifend zwischen dem 27.05. bis 31.05.2025 festgestellt werden und in der Blühdauer zeigten sich die Sorten mit Ausnahme der Vergleichssorte Iconic einheitlich mit 20 – 21 Tage (Tab. 3). Iconic blühte mit 18 Tage etwas kürzer. Die Pflanzenlängen variierten im Mittel über 15 Orte im Bereich von 96 bis 109 cm auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Der Versuch am Standort Wallertheim war mit durchschnittlich 64 cm kurz, der Bestand am Standort Lindenhof mit 141 cm lang (Tab. 7a+b). Von der Messung der Pflanzenlänge bis zur Bestandeshöhenmessung (Tab. 8a+b) vor der Ernte sackten die Sorten auf 74 bis 79 cm zusammen und der HEB-Index, als Maß für die Standfestigkeit, variierte im Mittel über 14 Orte zwischen 0,68 bis 0,77 auf einem guten Niveau (Tab. 9a+b). Zum Teil lässt sich das Zusammensacken der Bestände durch die durchwachsenen Witterungsbedingungen kurz vor

dem Erntezeitraum erklären. Allgemein wurde die Standfestigkeit durch unbeständige Witterung nach der Reife beansprucht, die Lagerbonitur vor Ernte schwankte je nach Sorte zwischen den Boniturnoten 3,5 bis 5,0 im Mittel über 7 Orte (Tab. 5). Die Merkmale Pflanzenlänge, Bestandeshöhe bei Reife, sowie der daraus resultierende HEB-Index ist für 14 Orte in Abb. 2 dargestellt. Allgemein sackten die Bestände im Vergleich zum Vorjahr, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, weniger stark zusammen und der HEB-Index lag auf einem deutlich höheren Niveau. Der Krankheitsbefall zeigte sich im Versuchsjahr 2025 auf nur einem geringen Niveau und an nur wenigen Standorten sortendifferenziert (Tab. 4). Dadurch ist eine sichere Einordnung der Sorten in ihrer Widerstandskraft gegen Krankheitserreger nicht möglich. Ebenso erfolgte die Korn- und Strohabreife an nahezu allen Standorten gleichmäßig, lediglich an zwei Standorten wurde eine Bonitur ohne große Sortendifferenzierung durchgeführt (Tab. 6).

Ertrag und Proteingehalt

Die EU-Sortenversuche wiesen allgemein ein gutes Ertragsniveau auf, lediglich an den drei Standorten Wallertheim (26,4 dt/ha), Gülzow (33,7 dt/ha) und Kirchengel (39,3 dt/ha) blieb das Versuchsmittel unter 40,0 dt/ha (Tab. 10a+b). Am Standort Gülzow führt vor allem Trockenheit zu dem geringen Ertragsniveau und auch in Kirchengel herrschten nach normaler Frühjahrsentwicklung vor allem zur Kornfüllungsphase trockene Bedingungen. In Wallertheim lag das Tausendkorngewicht bei allen Prüfgliedern unter 200 g auf niedrigem Niveau (Tab. 14a+b). Die Hälfte der Standorte erzielte ein Niveau von 50,0 dt/ha und mehr. Der Versuch vom Standort Lindenhof zeigte sich mit 74,0 dt/ha im Mittel der Verrechnungssorten am ertragsstärksten, gefolgt von Lundsgaard (66,5 dt/ha), Rauischholzhausen (64,5 dt/ha) und Astrup (63,5 dt/ha). Die beste Ertragsstabilität über alle Versuche wiesen mit einer Spannweite von 38,6 dt/ha, bzw. 38,8 dt/ha über alle Orte die VRS Astronaut und die einjährig geprüft Sorte LG Chiron auf. Astronaut erzielte dabei mit 51,5 dt/ha über alle Orte ein gutes Ertragsniveau, LG

Chiron zeigte sich mit 47,9 dt/ha unterdurchschnittlich. Die meisten Sorten schwankten zwischen den Standorten um 40 – 50 dt/ha, Orchestra (VRS) und Iconic (VGL) weisen mit 51,0 dt/ha und 52,5 dt/ha die größte Spannweite zwischen den Standorten auf. Orchestra erzielte dabei einen Mittleren Kornertrag von 50,2 dt/ha über 16 Standorte, Iconic zeigte sich mit 52,3 dt/ha im Mittel als ertragsstärkste Sorte über alle Versuche. Im Allgemeinen konnte lediglich die EU1-Sorte Pralino mit 51,2 dt/ha im Mittel ein Ertrag auf dem Niveau der Bezugsbasis erreichen. Die weitere einjährig geprüfte Sorte war mit 47,9 dt/ha unterdurchschnittlich und auch die zweijährig geprüften Sorten erreichten das Bezugsmittel und das Ertragsniveau der Vergleichssorten nicht. Die relativen Kornerträge sind in den Tabellen 11 a und 11b aufgeführt.

Der Proteingehalt zeigte im Mittel der Verrechnungssorten eine Spannweite von 18,8 % bis 22,8 % über die 16 gewerteten Standorte (Tab. 12a+b). Die EU-Sorte Pralino erreicht im Mittel mit 19,6 % den schwächsten Ölgehalt des gesamten Sortiments, auch LG Chiron erzielte mit 20,2 % nicht das Niveau des Bezugsmittels. Die im Ertrag durchschnittliche Sorte Pralino fiel so bedingt durch den niedrigen Proteingehalt im Proteinertrag mit relativ 96 hinter das Bezugsmittel, auf das Niveau der VGL Symbios zurück (Tab. 13a+b). LG Chiron weist mit einem unter dem Bezugsmittel liegenden Kornertrag und Proteingehalt mit relativ 92 deutlich unterdurchschnittliche Leistungen im Proteinertrag auf. Die Verrechnungssorte Orchestra erzielt mit relativ 102 den höchsten Proteinertrag, gefolgt von der Vergleichssorte Iconic (rel. 101).

Einjährig geprüfte EU-Sorten

In den wesentlichen Bestandsmerkmalen differenzierten sich die einjährig geprüften Sorten zum Teil nur geringfügig von den Verrechnungssorten. In der Pflanzenlänge zeigte sich LG Chiron mit 101 cm auf dem Niveau der Verrechnungssorten, Pralino wies mit 96 cm einen leicht kürzeren Wuchs auf. Dies spiegelte

sich auch in der Lageranfälligkeit wider, Pralino zeigte bei einer mittleren Wuchshöhe eine leicht erhöhte Lageranfälligkeit, LG Chiron hingegen zeigte eine Standfestigkeit auf dem Niveau der Bezugsbasis. Daraus resultierend erzielte Pralino mit 0,76 einen mittleren HEB-Index und LG Chiron mit 0,73 einen leicht schwächeren. In den Krankheitsbonituren präsentierten sich die EU1-Sorten überwiegend unauffällig, lediglich im Befall mit Fußkrankheiten und Ascochyta war Pralino leicht anfälliger. Die Neigung zum Platzen und daraus resultierender Ausfall war bei beiden Sorten gering.

Zweijährige Ergebnisse

Im Prüfungsjahr 2025 schlossen die Sorten Kaplan, Captur und Arcko die zweijährige Prüfung im EUSV ab. Durch die fehlende Bestätigung der Sortenidentität durch das Bundessortenamt werden die Ergebnisse der Sorte Kaplan nicht veröffentlicht und im folgendem wird die Sorte nicht weiter beschrieben.

Für den zweijährigen Vergleich stehen die ebenfalls mindestens zweijährig geprüften Verrechnungssorten Astronaute und Orchestra zu Verfügung. Unter den Vergleichssorten gibt es keine Sorte, die zweijährig geprüft wurde, sodass hier keine Vergleiche gezogen werden können.

Zusammenfassend lassen sich die zweijährig geprüften EU-Sorten wie folgt beschreiben:

Die 2021 in Frankreich zugelassene gelbsamige EU-Futtererbsensorte **Captur** erreicht zweijährig einen deutlich unterdurchschnittlichen Kornertrag. Captur verfügt über eine mittlere TKM und hat einen hohen, über Orchestra liegenden Proteingehalt. Trotzdem bleibt sie im Proteinertrag aufgrund des unterdurchschnittlichen Kornertrages deutlich hinter den VRS und VGL zurück. Die im Vergleich zu Astronaute etwas langerwüchsigerer Sorte zeigt eine geringfügig schwächere

Standfestigkeit, was zu einem ähnlichen HEB-Index beider Sorten führt. Die Mas-senbildung in der Jugend ist verhaltener als bei den Standardsorten. Gegenüber Echtem Mehltau zeigte sich Captur auf niedrigem Niveau leicht anfälliger.

Die gelbsamige EU-Futtererbsensorte **Arcko** wurde 2024 in Frankreich zugelassen. Im zweijährigen Mittel erzielt die kleinkörnige Sorte bei einem knapp durchschnittlichen Kornertrag und einem unterdurchschnittlichen Proteingehalt einen nur schwachen Proteinertrag. Bei etwas größeren Pflanzenlängen zeigt Arcko eine leicht erhöhte Lagerneigung bei einem HEB-Index unterhalb dem der Verrechnungssorten. In den phänologischen Eigenschaften und der Anfälligkeit gegenüber Krankheiten ist die EU-Sorten mit dem Standardsortiment vergleichbar, lediglich gegenüber Echtem Mehltau scheint Arcko etwas weniger anfällig.

Zusammenfassung

Unter den einjährig geprüften Sorten konnte lediglich Pralino einen Kornertrag auf dem Niveau der Bezugsbasis erzielen. Pralino fiel durch einen schwachen Proteingehalt im Proteinertrag jedoch hinter den Verrechnungssorten zurück. LG Chiron zeigte bei einem unterdurchschnittlichen Kornertrag und einem knapp unterdurchschnittlichen Proteingehalt ebenfalls einen unterdurchschnittlichen Proteinertrag. Ebenso zeigte sich LG Chiron leicht erhöhte Mängelbonituren und eine leicht erhöhte Lagerneigung. Pralino ist in den weiteren Merkmalen mit den Standardsorten vergleichbar und wird zur Ernte 2026 im zweiten EU-Jahr geprüft.

Captur und Arcko erreichen nach zweijähriger Prüfung in den Leistungsmerkmalen das Niveau der Verrechnungssorten nicht. Arcko präsentiert sich mit einem niedrigen Proteingehalt, Captur hingegen mit einem schwachen Kornertrag. Die Lagerneigung ist vor allem bei Arcko leicht erhöht, Captur zeigt sich leicht anfälliger gegenüber Echtem Mehltau.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

- Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Abb. 1: Standorte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 2: Mängelbonituren, Wuchshöhe und Bestandeshöhe bei Reife, Lager nach Blüte und vor Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 3: Feldaufgang, Blühbeginn und Blühende und Reife im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 4: Befall mit Krankheiten, Ausfall und Neigung zum Platzen im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 5: Lager bei Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 6: Reifeverzögerung des Strohs im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 7 a + b: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 8 a + b: Bestandeshöhe (cm) vor der Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 9 a + b: HEB-Index im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Abb. 2: Pflanzenlänge (m) und HEB-Index im EU-Sortenversuch Futtererbsen über alle Standorte im Jahr 2025
- Tab. 10 a + b: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 11 a + b: Kornertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 12 a + b: Proteingehalt in % (bei 86 % TS) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 13 a + b: Proteinertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 14 a + b: Tausendkornmasse (g) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025
- Tab. 15a + b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025, im Mittel über 2024 und 2025
- Tab. 16 a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab. 16 b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab. 16 c: Standort- und Anbaudaten zum EU- Sortenversuch Futtererbsen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung

Erläuterung:

HEB-Index = Bestandeshöhe bei Reife / Pflanzenlänge nach Blüte

HEB-Indice = plant length at the time of maturity / plant length after flowering



Abb. 1: Standorte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

**Tab. 2: Mängelbonituren, Wuchshöhe und Bestandeshöhe bei Reife, Lager nach Blüte und vor Ernte
im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025**

*Estimates of defects, plant length and lodging after flowering and at the time of maturity
in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf status	Mängel nach Aufgang	Mängel i. d. Jugend- ent- wicklung	Mängel bei Blüh- beginn	Mängel vor Reife	Mängel zur Ernte	Massen- bildung i.d. Jugend	Pflanzen- länge (cm)	Bestandes- höhe bei Reife (cm)	HEB- Index	Lager nach Blüte	Lager bei Reife	Lager vor Ernte
N (Orte)		14	5	8	2	3	5	15	15	14	3	6	7
Mittel VRS		1,9	2,5	2,1	1,4	1,7	5,2	101	76	0,76	1,7	2,9	3,6
Astronaut	VRS	1,8	2,5	2,1	1,3	1,8	5,3	101	75	0,75	1,7	3,0	3,6
Orchestra	VRS	1,9	2,5	2,1	1,6	1,6	5,1	101	76	0,77	1,8	2,8	3,5
Symbios	VGL	1,6	2,3	1,7	1,4	1,4	5,7	103	74	0,73	2,5	3,2	3,8
Iconic	VGL	1,8	2,1	1,9	1,5	1,8	5,5	108	79	0,74	1,8	2,9	3,8
Captur	EU2	2,1	3,1	2,5	1,8	2,0	4,1	103	73	0,71	2,3	3,1	5,0
Arcko	EU2	1,8	2,6	2,0	1,5	1,7	5,2	109	75	0,68	2,3	3,6	4,8
Pralino	EU1	1,5	1,8	1,8	1,3	1,5	6,3	96	72	0,76	2,1	3,0	3,6
LG Chiron	EU1	2,3	3,1	2,3	1,4	2,2	4,8	101	73	0,73	2,1	3,4	4,8
Mittel		1,8	2,5	2,0	1,5	1,7	5,2	103	75	0,73	2,1	3,1	4,1

Tab. 3: Feldaufgang, Blühbeginn und Blühende und Reife im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Field emergence, beginning and duration of flowering, maturity in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf status	Datum Aufgang	Datum Blühbeginn	Datum Blühende	Datum Reife	Aufgang (Tage n. 1.1.)	Blühbeginn (Tage n. 1.1.)	Blühende (Tage n. 1.1.)	Blühdauer (Tage)	Reife (Tage n. 1.1.)
N (Orte)		15	16	16	10	15	16	16	16	10
Mittel VRS		09.04.2025	29.05.2025	18.06.2025	11.07.2025	99	149	169	20	192
Astronaute	VRS	08.04.2025	28.05.2025	17.06.2025	10.07.2025	98	148	168	20	191
Orchestra	VRS	09.04.2025	29.05.2025	18.06.2025	12.07.2025	99	149	169	20	193
Symbios	VGL	08.04.2025	29.05.2025	18.06.2025	11.07.2025	98	149	169	20	192
Iconic	VGL	08.04.2025	31.05.2025	17.06.2025	11.07.2025	98	151	168	18	192
Captur	EU2	09.04.2025	29.05.2025	19.06.2025	13.07.2025	99	149	170	21	194
Arcko	EU2	08.04.2025	29.05.2025	17.06.2025	11.07.2025	98	149	168	20	192
Pralino	EU1	08.04.2025	27.05.2025	17.06.2025	09.07.2025	98	147	168	20	190
LG Chiron	EU1	09.04.2025	27.05.2025	17.06.2025	11.07.2025	99	147	168	20	192
Mittel		08.04.2025	28.05.2025	17.06.2025	11.07.2025	98	148	168	20	192

Tab. 4: Befall mit Krankheiten, Ausfall und Neigung zum Platzen im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Infestation with diseases, failure and tendency to burst in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüfstatus	Botrytis fabae	Rost	Ascochyta	Virus	Echter Mehltau	Falscher Mehltau	Fußkrankheiten	Ausfall	Platzen
N (Orte)		1	1	2	2	1	1	2	2	3
Mittel VRS		1,1	2,3	2,4	1,5	3,6	1,0	3,2	2,9	3,6
Astronaute	VRS	1,0	2,5	2,6	1,3	3,8	1,0	3,6	2,5	3,5
Orchestra	VRS	1,3	2,0	2,3	1,8	3,5	1,0	2,8	3,3	3,8
Symbios	VGL	1,3	1,8	2,5	1,4	3,5	1,0	3,8	2,6	3,6
Iconic	VGL	1,0	1,3	2,0	1,8	3,5	1,0	2,8	2,6	3,6
Captur	EU2	1,3	1,0	2,8	1,6	4,5	1,0	2,5	3,3	3,8
Arcko	EU2	1,3	1,8	2,8	1,5	3,5	1,0	2,9	2,9	3,8
Pralino	EU1	1,3	2,0	3,3	1,6	3,3	1,0	4,6	2,5	3,4
LG Chiron	EU1	1,3	1,8	2,6	1,4	1,0	1,3	2,9	2,5	3,5
Mittel		1,2	1,8	2,6	1,5	3,3	1,0	3,2	2,8	3,6

Tab. 5: Lager bei Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Lodging at the time of maturity in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rausch- holz- hausen HE	Wolks- hausen BY	Kirch- engel TH	Nossen SN	Mittel 7 Orte
Bodenart/AZ		IS/35	L/65	sL/52	sL/80	uL/81	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		8,9	1,1	1,8	6,1	3,1	1,5	2,5	3,6
Astronaute	VRS	8,8	1,3	1,3	5,8	4,3	1,5	2,5	3,6
Orchestra	VRS	9,0	1,0	2,3	6,5	2,0	1,5	2,5	3,5
Symbios	VGL	8,5	1,0	3,0	6,0	4,3	1,5	2,3	3,8
Iconic	VGL	8,8	1,0	2,0	6,5	3,5	1,3	3,5	3,8
Captur	EU2	8,8	1,8	6,8	5,8	5,0	1,5	5,5	5,0
Arcko	EU2	8,5	2,0	4,8	5,8	6,5	2,5	3,5	4,8
Pralino	EU1	9,0	1,0	1,5	6,8	3,5	1,5	2,0	3,6
LG Chiron	EU1	9,0	1,5	3,5	6,8	5,8	3,0	3,8	4,8
Mittel		8,8	1,3	3,1	6,2	4,3	1,8	3,2	4,1

Tab. 6: Reifeverzögerung des Strohs im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Delayed ripening of straw in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Lindenhof SH	Nörvenich NRW	Mittel 2 Orte
Bodenart/AZ		IS/35	L/65	-
Mittel VRS		1,3	1,5	1,4
Astronaut	VRS	1,3	1,3	1,3
Orchestra	VRS	1,3	1,8	1,5
Symbios	VGL	1,0	1,3	1,1
Iconic	VGL	1,3	1,5	1,4
Captur	EU2	1,5	1,8	1,6
Arcko	EU2	1,0	1,3	1,1
Pralino	EU1	1,0	1,0	1,0
LG Chiron	EU1	1,0	1,3	1,1
Mittel		1,2	1,4	1,3

Tab. 7 a: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Plant length (cm) in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NDS	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rauisch- holzhausen HE	Wallertheim RP
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80
Mittel VRS		116	139	104	108	97	93	127	64
Astronaut	VRS	116	139	101	113	96	93	128	64
Orchestra	VRS	115	139	107	103	99	93	126	64
Symbios	VGL	120	143	96	108	95	94	124	65
Iconic	VGL	126	148	112	111	102	100	130	70
Captur	EU2	120	140	103	107	99	91	136	64
Arcko	EU2	123	143	103	116	104	98	141	74
Pralino	EU1	113	139	97	105	95	87	120	52
LG Chiron	EU1	115	139	101	106	96	91	130	61
Mittel		118	141	102	109	98	93	129	64

Tab. 7 b: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Plant length (cm) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 15 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		101	112	101	80	112	79	81	101
Astronaute	VRS	99	114	102	76	117	78	81	101
Orchestra	VRS	103	110	100	83	106	80	81	101
Symbios	VGL	106	116	106	76	121	83	87	103
Iconic	VGL	111	124	105	90	115	83	90	108
Captur	EU2	99	113	102	93	118	82	84	103
Arcko	EU2	115	125	112	91	121	85	86	109
Pralino	EU1	93	114	96	67	112	71	80	96
LG Chiron	EU1	105	113	104	81	111	82	79	101
Mittel		104	116	103	82	115	81	83	103

Tab. 8 a: Bestandeshöhe (cm) vor der Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Plant length (cm) at the time of harvest in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NRW	Nörvenich HE	Eichhof HE	Rauisch- holzhausen RP	Wallert- heim BW
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		37	66	111	83	90	40	50	104
Astronaut	VRS	39	66	108	86	89	46	51	106
Orchestra	VRS	35	65	113	81	91	34	49	103
Symbios	VGL	36	61	108	86	81	40	50	106
Iconic	VGL	41	66	106	94	93	39	50	108
Captur	EU2	44	70	108	86	58	41	47	106
Arcko	EU2	43	69	110	88	75	48	56	110
Pralino	EU1	33	66	111	86	77	35	44	105
LG Chiron	EU1	33	64	109	89	77	41	47	107
Mittel		38	66	109	87	80	40	49	106

Tab. 8 b: Bestandeshöhe (cm) vor der Ernte im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Plant length (cm) at the time of harvest in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 15 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		84	84	87	70	82	74	73	76
Astronaute	VRS	78	82	83	68	81	72	72	75
Orchestra	VRS	90	86	91	73	83	76	74	76
Symbios	VGL	83	75	78	71	83	78	77	74
Iconic	VGL	91	79	96	78	84	79	77	79
Captur	EU2	75	74	76	78	85	80	67	73
Arcko	EU2	63	79	80	74	79	78	69	75
Pralino	EU1	80	79	84	63	81	66	71	72
LG Chiron	EU1	73	77	86	71	80	73	70	73
Mittel		79	79	84	72	82	75	72	75

Tab. 9 a: HEB-Index im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Indices of plant length at the time of maturity divided by the plant length after flowering in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard	Lindenhof	Höckel- heim	Nörvenich	Eichhof	Rauisch- holzhausen	Wallertheim	Wolks- hausen
		SH	SH	NDS	NRW	HE	HE	RP	BY
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/81
Mittel VRS		0,32	0,47	1,03	0,86	0,97	0,32	0,79	0,83
Astronaute	VRS	0,33	0,48	0,96	0,90	0,96	0,36	0,80	0,79
Orchestra	VRS	0,30	0,47	1,11	0,82	0,99	0,27	0,77	0,88
Symbios	VGL	0,30	0,43	1,01	0,90	0,85	0,33	0,78	0,78
Iconic	VGL	0,33	0,45	0,96	0,92	0,93	0,30	0,72	0,83
Captur	EU2	0,36	0,50	1,01	0,87	0,65	0,31	0,73	0,76
Arcko	EU2	0,35	0,48	0,95	0,85	0,77	0,34	0,76	0,54
Pralino	EU1	0,29	0,48	1,06	0,91	0,89	0,29	0,84	0,87
LG Chiron	EU1	0,28	0,46	1,04	0,93	0,85	0,32	0,79	0,70
Mittel		0,32	0,47	1,01	0,89	0,86	0,31	0,77	0,77

HEB-Index = Bestandeshöhe bei Reife / Pflanzenlänge

Tab. 9 b: HEB-Index im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

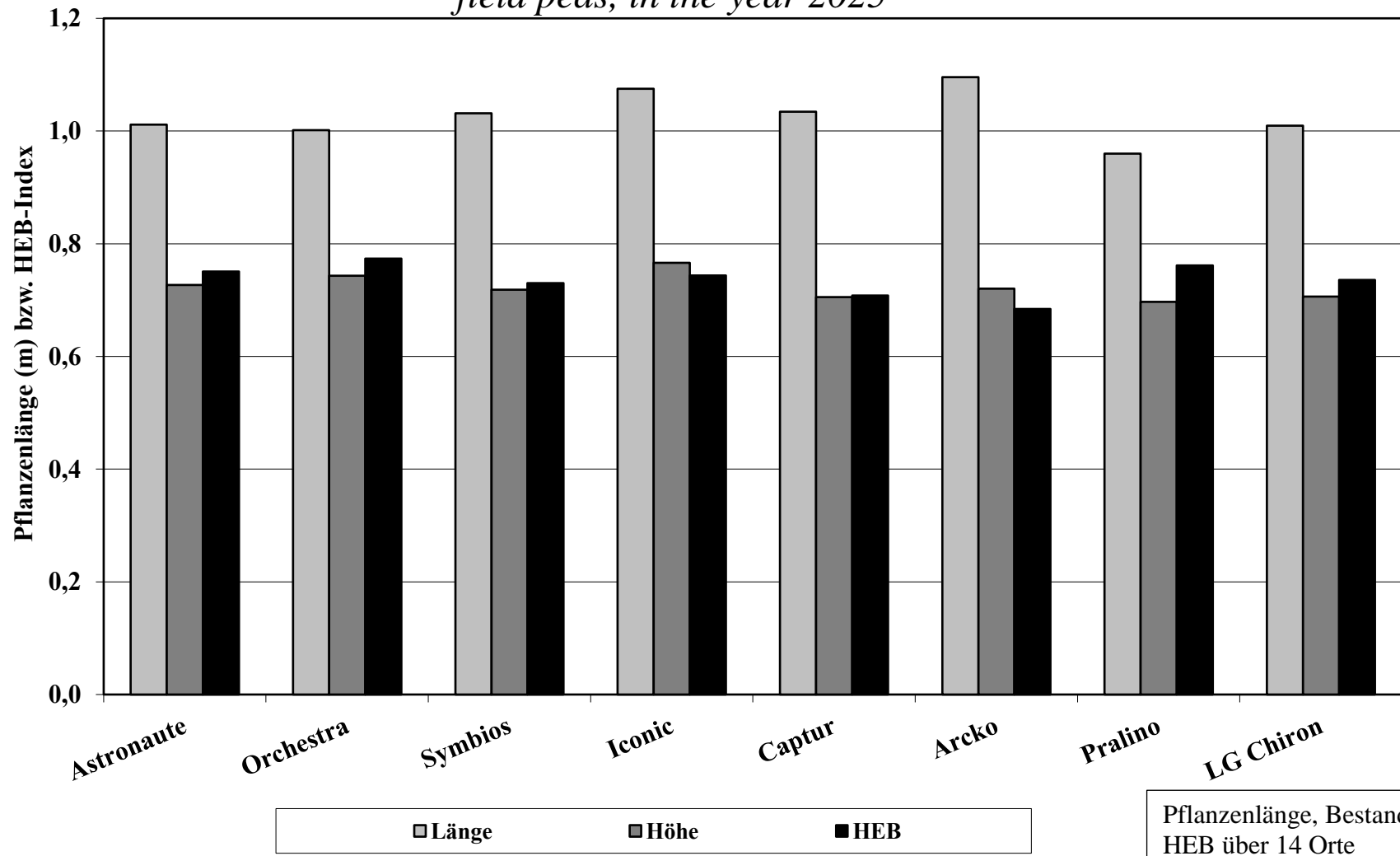
Indices of plant length at the time of maturity divided by the plant length after flowering in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 14 Orte
Bodenart/AZ		sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		0,75	0,86	0,89	0,74	0,93	0,90	0,76
Astronaute	VRS	0,72	0,81	0,90	0,69	0,92	0,89	0,75
Orchestra	VRS	0,78	0,91	0,88	0,78	0,95	0,92	0,77
Symbios	VGL	0,65	0,74	0,94	0,68	0,94	0,89	0,73
Iconic	VGL	0,63	0,92	0,87	0,73	0,96	0,86	0,74
Captur	EU2	0,65	0,74	0,84	0,72	0,97	0,80	0,71
Arcko	EU2	0,63	0,72	0,81	0,65	0,92	0,81	0,68
Pralino	EU1	0,70	0,87	0,93	0,73	0,92	0,88	0,76
LG Chiron	EU1	0,68	0,84	0,90	0,73	0,89	0,89	0,73
Mittel		0,68	0,82	0,88	0,71	0,93	0,87	0,73

HEB-Index = Bestandeshöhe bei Reife / Pflanzenlänge

**Abb. 2: Pflanzenlänge (m) und HEB-Index im EU-Sortenversuch
Futtererbsen über alle Standorte im Jahr 2025**

*Plant length (m) and HEB-Indices of the varieties in the EU variety trial for
field peas, in the year 2025*



Tab. 10 a: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Absolute grain yield (dt/ha) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NDS	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rauisch- holz- hausen HE	Wallert- heim RP	Boxberg BW
Bodenart/AZ		1S/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		66,5	74,0	63,5	50,6	53,6	40,8	64,5	29,1	56,9
Astronaut	VRS	63,5	70,6	64,8	53,1	53,3	41,3	65,2	31,8	58,5
Orchestra	VRS	69,5	77,4	62,2	48,1	54,0	40,4	63,7	26,4	55,3
Symbios	VGL	64,5	68,2	62,0	55,9	54,8	43,4	65,7	27,3	57,2
Iconic	VGL	68,7	77,1	62,5	55,1	54,3	45,2	66,3	24,6	59,4
Captur	EU2	60,4	68,5	59,5	42,7	46,1	36,8	57,9	22,1	50,4
Arcko	EU2	65,1	70,9	53,6	50,3	49,9	40,7	63,5	25,8	56,1
Pralino	EU1	65,8	74,3	62,1	49,6	59,5	42,8	65,3	24,5	59,7
LG Chiron	EU1	59,8	65,3	59,2	50,8	48,8	38,5	63,0	26,6	53,7
Mittel		63,3	69,8	61,2	50,0	52,8	40,4	62,1	26,4	52,9
Grenzdif.		4,8	7,2	6,3	4,8	4,3	3,1	4,2	2,1	3,9

Tab. 10 b: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Absolute grain yield (dt/ha) in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 16 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		43,7	48,4	54,0	35,2	51,0	40,0	42,3	50,9
Astronaut	VRS	44,8	50,0	52,9	37,0	55,0	40,3	42,3	51,5
Orchestra	VRS	42,5	46,7	55,2	33,4	47,1	39,6	42,3	50,2
Symbios	VGL	46,0	45,9	52,5	35,5	50,5	43,1	45,4	51,1
Iconic	VGL	44,7	49,7	54,4	37,4	51,4	43,8	42,7	52,3
Captur	EU2	37,5	43,9	47,8	31,3	51,6	36,8	39,6	45,8
Arcko	EU2	43,8	47,5	49,4	33,9	50,2	39,4	42,0	48,9
Pralino	EU1	44,4	47,5	53,3	34,5	51,0	41,4	44,0	51,2
LG Chiron	EU1	44,2	47,2	52,1	33,5	48,5	37,7	38,3	47,9
Mittel		42,2	44,3	49,9	33,7	50,9	39,3	41,4	48,8
Grenzdif.		3,0	3,9	2,4	3,3	4,6	2,6	3,0	-

Tab. 11 a: Kornertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Relative grain yield in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NDS	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rauisch- holz- hausen HE	Wallert- heim RP	Boxberg BW
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		66,5	74,0	63,5	50,6	53,6	40,8	64,5	29,1	56,9
Astronaute	VRS	95	95	102	105	99	101	101	109	103
Orchestra	VRS	105	105	98	95	101	99	99	91	97
Symbios	VGL	97	92	98	110	102	106	102	94	101
Iconic	VGL	103	104	98	109	101	111	103	85	104
Captur	EU2	91	93	94	84	86	90	90	76	89
Arcko	EU2	98	96	84	99	93	100	98	89	99
Pralino	EU1	99	100	98	98	111	105	101	84	105
LG Chiron	EU1	90	88	93	100	91	94	98	92	94
Mittel		95	94	96	99	98	99	96	91	93
Grenzdif.		7	10	10	10	8	8	7	7	7

Tab. 11 b: Kornertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Relative grain yield in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 16 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		43,7	48,4	54,0	35,2	51,0	40,0	42,3	50,9
Astronaute	VRS	103	103	98	105	108	101	100	101
Orchestra	VRS	97	97	102	95	92	99	100	99
Symbios	VGL	105	95	97	101	99	108	107	100
Iconic	VGL	102	103	101	106	101	110	101	103
Captur	EU2	86	91	89	89	101	92	94	90
Arcko	EU2	100	98	91	96	98	99	99	96
Pralino	EU1	102	98	99	98	100	104	104	101
LG Chiron	EU1	101	98	96	95	95	94	90	94
Mittel		97	92	92	96	100	98	98	96
Grenzdif.		7	8	4	9	9	6	7	-

Tab. 12 a: Proteingehalt in % (bei 86% TS) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Protein content in % (at 86% dry matter) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard	Lindenhof	Astrup	Höckel- heim	Nörvenich	Eichhof	Rauisch- holz- hausen	Wallert- heim	Boxberg
		SH	SH	NDS	NDS	NRW	HE	HE	RP	BW
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		21,2	19,3	21,0	20,4	18,8	19,7	22,6	20,3	21,0
Astronaut	VRS	20,1	18,8	19,8	20,1	18,6	19,6	22,0	20,4	20,8
Orchestra	VRS	22,3	19,8	22,2	20,7	19,0	19,9	23,2	20,2	21,3
Symbios	VGL	21,6	20,0	20,8	20,1	18,7	19,8	22,2	18,8	19,5
Iconic	VGL	19,1	18,8	22,9	20,2	18,1	20,1	21,7	23,5	20,2
Captur	EU2	19,5	18,8	22,1	22,1	20,6	23,3	24,8	26,2	21,9
Arcko	EU2	19,6	19,4	20,5	19,5	18,5	18,9	21,5	21,4	19,9
Pralino	EU1	19,5	18,9	19,5	19,2	18,9	17,9	20,5	18,9	20,4
LG Chiron	EU1	21,1	18,4	20,9	19,6	19,0	19,2	22,2	23,3	20,0
Mittel		20,3	19,1	21,1	20,2	18,9	19,8	22,3	21,6	20,5

Tab. 12 b: Proteingehalt in % (bei 86% TS) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Protein content in % (at 86% dry matter) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 16 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		20,1	22,8	20,5	20,0	21,7	20,0	20,6	20,6
Astronaut	VRS	20,2	22,0	19,1	19,8	19,5	21,0	19,2	20,1
Orchestra	VRS	20,1	23,6	21,8	20,2	23,9	19,1	21,9	21,2
Symbios	VGL	20,1	21,1	19,6	18,9	20,8	16,5	19,7	19,9
Iconic	VGL	20,9	22,8	18,8	19,2	22,1	17,7	19,8	20,4
Captur	EU2	22,9	21,5	19,8	21,0	21,9	19,4	20,9	21,7
Arcko	EU2	19,9	20,3	19,2	19,3	21,0	18,6	19,6	19,8
Pralino	EU1	20,3	21,1	20,4	19,6	20,5	17,5	20,6	19,6
LG Chiron	EU1	19,5	24,0	18,4	18,1	21,0	17,9	20,4	20,2
Mittel		20,5	22,0	19,6	19,5	21,3	18,5	20,3	20,3

Tab. 13 a: Proteinertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Relative protein yield (%) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NDS	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rauisch- holz- hausen HE	Wallert- heim RP	Boxberg BW
Bodenart/AZ		lS/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		14,1	14,3	13,3	10,5	10,0	8,1	14,6	5,9	12,0
Astronaut	VRS	90	93	96	104	99	100	98	110	101
Orchestra	VRS	110	107	104	96	101	100	102	90	99
Symbios	VGL	98	95	97	103	102	107	100	87	93
Iconic	VGL	93	101	108	107	99	113	98	98	100
Captur	EU2	83	90	99	90	98	106	99	100	92
Arcko	EU2	90	96	83	96	92	96	94	95	93
Pralino	EU1	91	98	91	91	112	95	92	81	101
LG Chiron	EU1	89	84	93	96	94	92	96	105	90
Mittel		93	96	96	98	100	101	97	96	96

Tab. 13 b: Proteinertrag relativ (%) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025

Relative protein yield (%) in the EU variety trial for field peas in 2025

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 16 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		8,8	11,0	11,1	7,1	11,1	8,0	8,7	10,5
Astronaute	VRS	103	100	91	104	98	106	94	98
Orchestra	VRS	97	100	109	96	102	94	106	102
Symbios	VGL	106	88	93	95	96	89	103	97
Iconic	VGL	106	103	92	101	101	97	97	101
Captur	EU2	97	86	86	92	100	89	95	93
Arcko	EU2	99	88	86	93	95	92	94	92
Pralino	EU1	103	91	98	93	95	90	104	96
LG Chiron	EU1	98	103	87	84	90	84	90	92
Mittel		101	95	93	95	97	93	98	96

Tab. 14 a: Tausendkornmasse (g) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Thousand grain weight (g) in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Lunds- gaard SH	Lindenhof SH	Astrup NDS	Höckel- heim NDS	Nörvenich NRW	Eichhof HE	Rauisch- holz- hausen HE	Wallert- heim RP	Boxberg BW
Bodenart/AZ		IS/35	uS/45	sL/54	tL/85	L/65	sL/52	sL/80	L/80	uL/65
Mittel VRS		290	272	266	240	229	250	252	192	222
Astronaut	VRS	276	257	245	225	224	243	246	188	217
Orchestra	VRS	303	286	287	255	233	257	258	196	228
Symbios	VGL	276	257	239	224	213	249	235	178	219
Iconic	VGL	305	264	245	234	226	257	250	194	234
Captur	EU2	290	269	247	220	221	237	225	181	210
Arcko	EU2	230	207	204	189	179	196	188	178	171
Pralino	EU1	293	261	258	231	225	255	248	190	214
LG Chiron	EU1	245	237	245	213	218	234	230	195	209
Mittel		277	255	246	224	217	241	235	188	213

Tab. 14 b: Tausendkornmasse (g) im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025*Thousand grain weight (g) in the EU variety trial for field peas in 2025*

	Prüf- status	Wolks- hausen BY	Ober- hummel BY	Franken- dorf BY	Gülzow MV	Walbeck ST	Kirchengel TH	Nossen SN	Mittel 16 Orte
Bodenart/AZ		uL/81	sU/74	sU/75	ssL/54	sL/74	L/68	tU/65	-
Mittel VRS		231	206	228	262	244	217	242	240
Astronaute	VRS	233	204	226	250	243	211	234	233
Orchestra	VRS	229	208	230	274	245	223	249	248
Symbios	VGL	230	198	224	252	240	209	234	230
Iconic	VGL	235	214	231	275	256	233	240	243
Captur	EU2	210	199	218	261	236	204	240	229
Arcko	EU2	179	172	176	219	196	185	191	191
Pralino	EU1	222	209	289	250	254	205	235	240
LG Chiron	EU1	215	199	215	245	241	203	222	223
Mittel		219	200	226	253	239	209	231	230

Tab. 15 a: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025, im Mittel über 2024 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for field peas, average in 2024 and 2025

Sorte	Kornfarbe	Prüfstatus		Korn- ertrag (dt/ha)	Korn- ertrag (rel.)	Protein- ertrag (rel.)	Protein- gehalt (%) bei 86 % TS	TKM (g)	Pflanzen- länge (cm)	Bestandes- höhe vor Ernte (cm)	HEB- Index	Lager- neigung vor Ernte
		2024	2025									
Mittel VRS				47,8	47,8	10,1	21,1	231	99	61	0,62	5,0
Astronaut	gelb	VRS	VRS	48,4	101	99	20,7	222	100	62	0,63	4,9
Orchestra	gelb	VRS	VRS	47,1	99	101	21,5	239	98	60	0,62	5,2
Captur	gelb	EU1	EU2	43,8	92	94	21,8	217	103	63	0,62	5,5
Arcko	gelb	EU1	EU2	47,0	98	94	20,1	186	106	60	0,57	5,7

Mittel VRS 2024 und 2025 = Mittel über Astronaut und Orchestra

HEB-Index = Bestandeshöhe bei Reife / Pflanzenlänge

Tab. 15 b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025, im Mittel über 2024 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for field peas, average in 2024 and 2025

Sorte	Kornfarbe	Prüfstatus		Massen- bildung in der Jugend	Blüh- beginn (Tage nach 1.1.)	Blüh- dauer (Tage)	Reife (Tage nach 1.1.)	Reife- verzö- gerung Stroh	Echter Mehltau	Asco- chyta	Botrytis	Platzen
		2024	2025									
Mittel VRS				6,1	151	21	194	1,4	4,4	2,9	1,1	3,3
Astronaut	gelb	VRS	VRS	6,2	150	21	194	1,3	4,5	2,9	1,0	3,1
Orchestra	gelb	VRS	VRS	6,1	151	21	195	1,6	4,3	2,8	1,1	3,6
Captur	gelb	EU1	EU2	5,3	151	22	196	1,8	5,0	2,8	1,1	3,2
Arcko	gelb	EU1	EU2	6,2	151	20	194	1,2	3,8	2,9	1,1	3,3

Mittel VRS 2024 und 2025 = Mittel über Astronaut und Orchestra

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Lundsgaard: Die Aussaat erfolgte am 24. März unter optimalen Bedingungen. Die Erbsen liefen relativ gleichmäßig am 12. April auf und entwickelten sich infolge der milden Witterung zügig. Der Zeitraum von der Aussaat bis zum 20. Juli war mit nur 160 mm Regen deutlich zu trocken und mild. Trotzdem konnte zu diesem Zeitpunkt ein mittlerer Mehltaubefall festgestellt werden. Auffällig war hier die Sorte LG Chiron, welche mehr oder weniger symptomfrei war. Anschließend fiel im Zeitraum der Abreife von Ende Juli bis Anfang August 180 mm Niederschlag, sodass sich die Ernte letztendlich doch noch verzögerte und die Bestände völlig ins Lager gingen. Die Reife der Prüfglieder schwankte deutlich und der Versuch konnte wegen der langanhaltenden Regenperiode erst am 13. August unter dann guten Bedingungen gedroschen werden. Die Parzellenerträge waren im Vergleich zu den letzten beiden Jahren trotz der schwierigen Witterungsbedingungen sehr hoch.

Lindenhof: Der EU-Sortenversuch präsentierte sich am 04. April sehr sauber und gleichmäßig. Der Gesamteindruck war gut, allerdings waren Maulwürfe im Bereich der Versuchspartzellen aktiv. Knapp drei Wochen später konnte keine Maulwurf-Aktivität mehr festgestellt werden und der Versuch entwickelte sich bei einem sehr geringen Unkrautdruck nach Regen über Ostern gut. Auch Anfang Mai zeigte sich die Prüfung relativ gut entwickelt, es war jedoch sehr trocken. Es konnten keine sichtbaren Krankheiten und tierische Schaderreger beobachtet werden. Vor der Ernte wurde der EU-Sortenversuch schonend per Hand gescheitelt, sodass die Bonitur „Lager vor Ernte“ am Erntetag nicht mehr möglich war. Die Ernte konnte bei guten und trockenen Bedingungen durchgeführt werden.

Astrup: Die Erbsen wurden am 17. März unter guten Bodenbedingungen ausgedrillt. Nach dem Aufgang, welcher einheitlich am 06. April erfolgte, zeigten sich

gute Bestände. Es musste einmal gegen Läuse behandelt werden, Krankheiten traten nicht auf. Die Erbsen standen bis zur Abreife sehr gut, zunächst trat kein Lager auf. Aufgrund der anhaltenden nassen Witterung bis zur Ernte gingen dann jedoch alle Parzellen ins Lager. Die Höhe aller Sorten zur Ernte lag bei 15 cm. Nach aufwendigem Scheiteln konnten alle Parzellen ohne größere Verluste gedroschen werden. Das Datum der Reife konnte aufgrund der nassen Witterung zu diesem Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Höckelheim: Der Futtererbsen Versuch am Standort Höckelheim wurde am 11. März nach Herbstfurche unter sehr guten Bedingungen gedrillt. Um das Hülsenplatzen zu vermeiden, wurde der Versuch im grünen Zustand gescheitelt. Durch Wild im Bestand kam es teilweise jedoch zu aufgeplatzten Hülsen, eine Bonitur war nicht möglich. Lagerbonituren konnten aufgrund des frühen Scheitels nicht durchgeführt werden. Zur Ernte war der Bestand durch die Niederschläge sehr stark zusammengesackt, weshalb die Ernte unter schwierigen Bedingungen erfolgte. Auswuchs trat nicht auf.

Nörvenich (Gut Ving): Die Aussaat am 10. März erfolgte unter guten Bedingungen, gefolgt von einer guten Jugendentwicklung. Ab Ende Mai bis Juni herrschten recht trockene Bedingungen. Dennoch konnten gute Ergebnisse bei der problemlosen Ernte am 09. Juli erzielt werden.

Eichhof: Am 21. März erfolgte die Aussaat in ein grob-krümeliges, mäßig feuchtes Saatbett. Die nachfolgenden Wochen waren durch Trockenheit geprägt, ehe ab dem 17. April 10 mm Niederschlag fielen. Insgesamt fielen mit 160 mm Niederschlag bis Ende Juni nur rund 73 % des langjährigen Mittels. Der Feldaufgang war ungleichmäßig, die nachfolgende Jugendentwicklung verhalten, aber gleichmäßig. Der Befallsdruck mit Krankheitserregern blieb bis zur Ernte gering. Ein starker Befall mit Blattläusen wurde mit insgesamt drei Insektizidbehandlungen zufriedenstellend eingedämmt. Anfang Juli fingen die ersten Sorten an zu lagern.

Windknöterich trat in den ersten Wiederholungen vereinzelt auf, in der dritten Wiederholung verstärkt. Die Ernte erfolgte am 20. Juli.

Rauischholzhausen: Die Aussaat erfolgte am 19. März unter günstigen Bedingungen. Der Aufgang war ohne wesentliche Mängel, Nachtfrost von ca. -5 °C kurz nach dem Auflaufen verursachte keinerlei Schäden. Der Befall mit Blatt-
randkäfern wurde mit einer Insektizidbehandlung erfolgreich bekämpft. Eine zweite Maßnahme war gegen das vereinzelte Auftreten von Läusen Anfang Juni nötig. Das Frühjahr war sehr trocken, aufgrund der hohen Bodengüte trat jedoch kein sichtbarer Stress auf. Zum Blühbeginn (Ende Mai/Anfang Juni) fielen ausreichende Niederschläge, gefolgt von trocken-heißem Wetter in der zweiten Junihälfte und Anfang Juli. Lager zur Blüte trat nicht auf und Krankheiten konnten nicht beobachtet werden. Während und nach der Reife war die Witterung unbeständig, sodass sich die Ernte bis zum 12. August verzögerte. Das Ertragsniveau war für den Standort Rauischholzhausen durchschnittlich.

Wallertheim: Zur Aussaat kam es in einer Parzelle zu einem Drillfehler, sodass diese aus der Wertung ausgeschlossen werden musste. Gegen den stark auftretenden Befall mit Blattrandkäfern gab es nach interner Rücksprache keinen Handlungsbedarf. Nach der Blüte und vor der Ernte traten weder Mängel noch Lager auf. Es konnte keine Reifeverzögerung des Strohs festgestellt werden.

Boxberg: Die Erbsen wurden am 11. März unter guten Bedingungen ausgesät. Im Feldaufgang war der Versuch nicht einheitlich, die LSV-Sorten Texas und Kameleon zeigten eine verminderte Keimfähigkeit. Gegen das Auftreten von Blatt-
randkäfern waren zwei Insektizidbehandlungen notwendig. Die Abreife erfolgte unter trockenen Bedingungen, sodass die Bestände nicht ins Lager gingen und gut druschfähig waren. Die Ernte verlief ohne Verluste und der Ertrag lag auf einem sehr hohen Niveau.

Wolkshausen: Die Aussaat erfolgte mit Kreiselegge und Sämaschine leicht verspätet am 03. April in einen frostgaren, trockenen Boden ohne vorherige Bodenbearbeitung. Bedingt durch ein unebenes Saatbett und ausbleibende Niederschläge nach der Aussaat zeigte sich der Feldaufgang streifenweise verzögert zwischen dem 16. und 20. April. Bei einzelnen Prüfgliedern wurde ein schwacher Aufgang beobachtet. Der April verlief allgemein kühl und es folgte eine längere Trockenperiode mit höheren Temperaturen. Insgesamt litt der Versuch unter dem trockenen und warmen Frühjahr und Frühsommer. Niederschläge im Juni retteten die Einkörnung und Kornausbildung. Die Bestände blühten relativ lange von Ende Mai bis zum 22. Juni. Lager trat erst sortenspezifisch vor der Ernte auf, bereitete bei der Ernte jedoch keine Probleme. Blattrandkäfer und Blattläuse wurden zufriedenstellend bekämpft. Ab Anfang Juli reiften die Bestände ab und wurden am 10. Juli gescheitelt. Am 18. Juli wurde bei Wassergehalten von 16 bis 17 % wegen bevorstehender Schlechtwetterperiode geerntet. Ausfallverluste traten nicht auf.

Oberhummel: Die Aussaat erfolgte am 03. April bei guten Bedingungen mit einer Aussaatstärke von 80 Körner/m². Der Aufgang war gleichmäßig zwischen 18. bis 21. April. Die Prüfung entwickelte sich sehr gut und die Blüte war vom 31.05. bis 24.06.2025. Lager ist erst nach der Blüte aufgetreten und verstärkte sich bis zur Ernte mit geringen Sortenunterschieden auf 25 bis 30 cm Bestandeshöhe. Dies führte einheitlich zu einem Ausfall von etwa 5 %. Krankheiten bzw. Schädlinge sind bis zur Ernte nicht aufgetreten. Die Bestände reiften ohne Reifeverzögerung des Strohs ab. Wegen der dreiwöchigen Regenphase war jedoch bei allen Sorten Auswuchs festzustellen. Die Ernte erfolgte schließlich am 8. August bei grenzwertiger Bodenfeuchte.

Frankendorf: Der Versuch konnte am 03. April unter guten Bedingungen ausgesät werden. Nach zweieinhalb Wochen waren die Prüfglieder gleichmäßig aufgelaufen. Bei einzelnen Sorten zeigte sich jedoch ein schwacher Feldaufgang. Die

Jugendentwicklung verlief durch kühle und trockene Witterung zunächst zögerlich, beschleunigte sich aber nach den Niederschlägen mit zunehmender Erwärmung. Die Prüfung entwickelte sich allgemein sehr gut. Die Blüte war vom 31.05. bis 24.06.2025. Zur Reife trat sortendifferenziertes Lager auf, das sich bis zur Ernte verstärkte. Zur Ernte lagerten die Parzellen einheitlich und hatten eine Bestandeshöhe von 25 bis 30 cm. Krankheiten und Schädlinge sind nicht aufgetreten. Die Pflanzen reiften ohne Reifeverzögerung des Strohs gleichmäßig ab. Zur Ernte blieb das Wetter unbeständig und der Versuch wurde am 31. Juli unter sehr feuchten Bedingungen beerntet. Die PG 3/4 und 16/4 konnten aufgrund einsetzenden Starkregens nicht mehr geerntet werden. Die stark wechselhafte Witterung in den letzten 4 Wochen verursachte ein leichtes Schotenplatzen, sodass in der gesamten Prüfung ca. 1 % der Körner ausgefallen sind.

Gülzow: Nach mehrwöchiger Trockenheit war der Boden zur Aussaat am 07.03.2025 sehr trocken, im Bereich der Kornablage jedoch noch ausreichend feucht. Der Feldaufgang verlief insgesamt gut, allerdings mit geringerer Keimdichte bei einzelnen Prüfgliedern. Fraßschäden durch Blattrandkäfer blieben deutlich unter der Bekämpfungsschwelle und ohne erkennbare Differenzen innerhalb des Versuchs. Die Massenbildung in der Jugendentwicklung litt unter der Frühjahrstrockenheit und war insgesamt eher gering. Zum 07.05. und 03.06.2025 erfolgte jeweils eine Insektizidbehandlung nach dem Zuflug grüner Blattläuse. Erst zu Beginn der Blüte gegen Ende Mai gab es erste ausgiebige Niederschläge mit nachfolgend starkem Längenwachstum und Massebildung. Gegen Blühende und während der Hülsenbildung zeigte sich der Versuch insgesamt vital. Anzeichen von Fußkrankheiten wurden erst gegen Ende der Samenfüllung sichtbar. Mit der Abreife des Bestandes entwickelte sich Verunkrautung mit weißem Gänsefuß und Ackerkratzdistel. Zur Vollreife Mitte Juli wurde differenzierend Lager bonitiert. Durch die unbeständige Witterung verzögerte sich die Ernte nach Vollreife noch um weitere 10 Tage. Ausfall durch Platzen der Hülsen sowie Reifeverzögerung

des Strohs traten nicht auf. Die Ernte erfolgte am 27.07.2025 unter guten Bedingungen. Der Versuch wurde in Säcke gedroschen und nach Trocknung zunächst vom Unkrautbesatz bereinigt bevor die Ertragserfassung erfolgte. Es war kein Auswuchs erkennbar.

Kranepuhl: keine Angaben

Walbeck: Die Aussaat der Körnerfuttererbsen erfolgte zeitgerecht unter optimalen Bedingungen in ein gut vorgearbeitetes und abgesetztes Saatbett. Der Aufgang war witterungsbedingt verzögert und ungleichmäßig, es trat Blattrandkäferbefall auf. Die Jugendentwicklung war anfangs verhalten, bis feucht warme Witterungsverhältnisse einsetzten. Der Bestand ging gut entwickelt in die lang anhaltende Blüte mit nachfolgend gutem Hülsenansatz. Der Krankheitsdruck war auf geringen Niveau. Anhaltende Starkwinde verursachten gegen Ende der Blüte erstes Lager der langen Bestände. Der Blattlausbefall war mäßig und die Bekämpfung des Erbsenwicklers zeigte sich wegen mehrerer Flughöhepunkte schwierig. Die Reife war lang und durch die vielen PG sehr unterschiedlich. Zur Gelbreife zeigte sich witterungsbedingt extremer Mehлтаubefall und die nassen Verhältnisse ließen das Stroh im Lager faulen. Um eine Beerntung durch das Lager zu ermöglichen, mussten alle PG gescheitelt werden. Lager und Bestandeshöhe vor Ernte wurden unmittelbar vor dem Scheitel am 10. Juli gemessen. Der Bestand ist dann, nach den Niederschlägen, völlig zusammengebrochen und musste per Hand zum Lüften gehoben werden. Dadurch konnten die Erntebonituren nicht durchgeführt werden, weil keine sortenspezifische Eigenschaft mehr vorhanden war (alle PG waren gleich). Da der am bodenliegende Bestand schlecht getrocknet ist, musste eine längere Trockenphase abgewartet werden. Die PG hätten alle nochmals zum Lüften gehoben werden müssen, was aber zu erheblichen Verlusten durch Ausfall und Strohbruch geführt hätte. Der Versuch war zum Zeitpunkt der möglichen Beerntung überständig. Obenliegende Hülsen waren bei allen PG angeplatzt aber noch ohne Ausfall und das Stroh sehr brüchig. Die Ernte erwies sich als schwierig. Der Mähdrusch erfolgte, trotz schlechter Bestandsverhältnisse, in guter Qualität.

Ein hoher Bruchkornanteil, ließ sich in keinem PG vermeiden. Die Vorernte- und Druschverluste bewegten sich auf normalen Niveau. Der Ertrag war überdurchschnittlich. Der komplette Versuch hatte einen starken, späten Feldmausbefall, welcher aber nicht ertragswirksam sein dürfte.

Kirchengel: Die Aussaat des Versuches erfolgte nach Versuchsplan am 12.03.2025 unter guten Bedingungen nach Vorfrucht Mais mit 80 keimfähigen Körnern/m². Die Grundbodenbearbeitung erfolgte mit dem Pflug und eine Unkrautbekämpfung wurde im Voraufbau durchgeführt. Das Saatbett war gleichmäßig feinkrümelig und oberflächlich trocken, die Saat wurde angewalzt. Der Aufgang erfolgte nach ca. 3 Wochen und die Frühjahrsentwicklung verlief normal. Die Niederschlagsversorgung war bis zur Blüte gut. In der Kornfüllungsphase war es sehr trocken. Die Bestände waren insgesamt sehr gesund und die Abreife verlief ab der Hitzeperiode in der 27. KW sehr schnell. Die Ernte verlief problemlos. Das Ertragsniveau ist als gut einzuschätzen.

Nossen: Die Aussaat erfolgte am 07. April in ein gut gelockertes Saatbett. Die Jugendentwicklung erfolgte überwiegend gleichmäßig, jedoch zum Teil etwas zögerlich und innerhalb der einzelnen Prüfglieder lückig. Das Frühjahr war von einem deutlichen Niederschlagsdefizit geprägt, welches für die Monate Januar bis Juni – 112 mm im Vergleich zum langjährigen Mittel betrug. Anfang Mai erreichten die Pflanzen das BBCH 13, an allen Blättern trat Blattrandkäferfraß auf. Der Blühbeginn setzte in der ersten Junidekade ein und das Ende der Blüte wurde um den 20.06. datiert. Gegen das Auftreten des Erbsenwicklers wurde eine Insektizidbehandlung durchgeführt, zudem wurde im Labor das Auftreten von Fußkrankheiten und Virusinfektion bestätigt. Am 09.07. erreichte die erste Sorte die Gelbreife, zu diesem Zeitpunkt trat im gesamten Versuch kein Lager auf. Ab dem 08.07. kühlte es nach einer trockenen Hitzeperiode ab und es fielen nahezu täglich Niederschläge. Am 24.07.2025 konnte der Versuch unter guten Bedingungen gedroschen werden.

Tab. 16a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte

Location and cultivation data for the EU variety trial for field peas in 2025; climatic data, sowing and harvest

	Ort	Niederschlag (mm) (Jahres- mittel)	Temperatur (°C) (Jahres- mittel)	Höhe ü. NN (m)	Saatstärke (K/m ²)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat am	Ernte am	Parzellen größe (m ²)
1	Lundsgaard	1000	9,0	40	80	15,0	24.03.2025	13.08.2025	12,8
2	Lindenhof	770	10,1	k. A.	70	12,5	19.03.2025	13.08.2025	12,5
3	Astrup	810	9,7	115	80	12,5	18.03.2025	13.08.2025	12,06
4	Höckelheim	634	8,4	300	80	12,5	11.03.2025	12.08.2025	14,4
5	Nörvenich	690	9,6	119	80	12,5	10.03.2025	09.07.2025	14,4
7	Eichhof	726	10,9	200	75	13,0	21.03.2025	20.07.2025	14,3
8	Rauischholzhausen	616	8,6	270	80	15,8	19.03.2025	12.08.2025	24,0
9	Wallertheim	525	10,3	127	75	24,0	10.03.2025	16.07.2025	12,0
10	Boxberg	720	8,4	360	80	13,0	11.03.2025	18.07.2025	14,1
11	Wolkshausen	570	9,5	296	70	13,0	03.04.2025	18.07.2025	20,0
12	Oberhummel	k. A.	k. A.	k. A.	80	28,0	03.04.2025	08.08.2025	19,5
13	Frankendorf	850	7,8	450	80	28,0	04.04.2025	31.07.2025	19,5
14	Gülzow	552	9,2	10	85	12,5	07.03.2025	27.07.2025	10,3
15	Kranepuhl	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	11.07.2025	13,5
16	Walbeck	587	9,0	240	80	14,0	12.03.2025	11.08.2025	24,0
17	Kirchengel	494	8,3	305	80	12,5	12.03.2025	23.07.2025	13,5
18	Nossen	668	9,7	255	80	12,5	07.04.2025	24.07.2025	12,0

k. A. = keine Angaben

Tab. 16b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht

Location and cultivation data for the EU variety trial for field peas in 2025; soil consistency and preceding crop

	Ort	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	Krumenstärke (cm)	Vorfrucht	Vorvorfrucht	Org. Düng. zur Versuchsfrucht	Bodenbearbeitung
1	Lundsgaard	Podsol-Braunerde	lS	35	30	Winterraps	Wintergerste	keine	2
2	Lindenhof	Parabraunerde	uS	45	30	Silomais	Winterroggen (Grünnutzung)	Strohdüngung	1
3	Astrup	Pseudogley-Braunerde	sL	54	30	Wintergerste	Winterweizen	keine	2
4	Höckelheim	Parabraunerde	tL	85	30	Wintergerste	Winterweizen	Strohdüngung	2
5	Nörvenich	Braunerde	L	65	35	Winterweizen	Zuckerrüben	Strohdüngung	5
7	Eichhof	Auenboden	sL	52	30	Wintergerste	Winterweizen	keine	1
8	Rauischholzhausen	Parabraunerde	sL	80	30	Winterweizen	Silomais	keine	2
9	Wallertheim	Braunerde	L	80	60	Sommergerste	Zuckerrüben	keine	1
10	Boxberg	Parabraunerde	uL	65	25	Winterraps	Dinkel	keine	2
11	Wolkshausen	Parabraunerde	uL	81	35	Zuckerrüben	Winterweizen	keine	2
12	Oberhummel	Parabraunerde	sU	74	25	Winterweizen	Winterraps	keine	2
13	Frankendorf	Parabraunerde	sU	75	25	Wintergerste	Sommertriticale	Gärrest	2
14	Gülzow	Pseudogley-Braunerde	ssL	54	k. A.	Winterweizen	Silomais	keine	1
15	Kranepuhl	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
16	Walbeck	Parabraunerde u. Fahlerde	sL	74	30	Körnerfuttererbsen	Wintergerste	Strohdüngung	4
17	Kirchengel	Rendzina	L	68	25	Silomais	Wintergerste	keine	2
18	Nossen	Braunerde-Pseudogley	tU	65	30	Winterroggen (Grünnutzung)	Körnermais	keine	2

Bodenbearbeitung:

1 = Pflug mit Packer

2 = Pflug ohne Packer

3 = ohne Pflug

4 = Grubber

5 = Scheibenegge

6 = Kreiselegge

7 = Saatbettkombination

k. A. = keine Angaben

Tab. 16c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Futtererbsen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung

Location and cultivation data for the EU variety trial for field peas in 2025; results of the soil survey

	Ort	Datum Bodenunter- suchung	pH- Wert	P ₂ O ₅ (mg/100g Bd.)	K ₂ O (mg/100g Bd.)	MgO (mg/100g Bd.)	Nmin (Datum)	Nmin gesamt kg/ha	Düngung		
									N	kg/ha P ₂ O ₅	K ₂ O
1	Lundsgaard	08.02.19	5,9	16,0	11,0	11,0	03.02.2025	48	-	-	120
2	Lindenhof	22.10.24	6,6	13,0	18,0	15,9	16.01.25	21	-	-	120
3	Astrup	03.03.25	6,3	8,0	11,2	5,6	03.03.2025	30	-	-	150
4	Höckelheim	15.04.25	6,6	6,2	11,1	6,5	15.04.2025	90	-	-	-
5	Nörvenich	12.03.25	6,9	13,0	20,0	10,0	12.03.2025	41	-	-	-
7	Eichhof	19.02.25	6,3	24,0	12,0	16,0	19.02.2025	34	-	-	-
8	Rauischholzhausen	11.02.25	6,3	15,0	22,0	8,0	11.02.2025	108	-	-	-
9	Wallertheim	03.02.25	7,7	23,0	14,0	13,0	03.02.2025	47*	-	-	-
10	Boxberg	27.08.24	6,5	14,0	31,0	16,0	12.02.2025	64	-	94	96
11	Wolkshausen	20.03.25	7,5	11,0	14,0	11,0	20.03.2025	95	-	-	-
12	Oberhummel	24.03.20	7,2	19,0	12,0	-	14.02.2025	61	-	-	-
13	Frankendorf	01.10.24	6,0	8,0	19,0	12,0	03.03.2025	10	-	-	-
14	Gülzow	14.03.24	5,9	7,7	11,6	17,0	19.02.2025	41*	-	-	-
15	Kranepuhl	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
16	Walbeck	16.08.24	6,5	8,0	16,9	9,7	12.02.2025	185	-	61	167
17	Kirchengel	10.04.25	7,4	15,2	21,0	24,0	02.03.2025	48 *	-	60	250
18	Nossen	21.08.24	7,0	11,5	12,5	15,2	10.02.2025	59	-	113	-

* 0-60 cm

EU-Sortenversuche Ackerbohnen 2025

Jutta Gronow-Ehlers, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Lena Paustian-Lucht, UFOP-Außenstelle für Versuchswesen, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein,

Dr. Christian Kleimeier, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Im EU-Sortenversuch haben Züchter die Möglichkeit Sorten mit Zulassung in einem anderen EU-Land unter deutschen Anbaubedingungen prüfen zu lassen. Hierzu wählen die Züchter geeignete Sorten aus ihrem Portfolio und melden diese bei der Sortenförderungsgesellschaft (SFG) zur Prüfung im EU-Sortenversuch (EUSV) an. Die EU-Sorten müssen ihre Leistungen gegenüber in Deutschland zugelassene Standradsorten unter Beweis stellen. Bei guten Versuchsergebnissen nach einjähriger Prüfung können die Sorten in das 2. EU-Prüfjahr aufsteigen. Nach zweijähriger Prüfung ist die Prüfung im EUSV abgeschlossen und es kann einer Weiterprüfung im Landessortenversuch folgen.

Prüfungssortiment und Standorte

Zur Frühjahrssaussaat 2025 wurde der EU-Sortenversuch (EUSV) mit Ackerbohnen an 18 Standorten angelegt (Abb. 1). In den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen erfolgte die Prüfung an insgesamt 10 Standorten als eigenständiger Versuch. An weiteren 5 Orten erfolgte die Versuchsdurchführung in Kombination mit dem Landessortenversuch (LSV) und der Wertprüfung (WP) und an drei Standorten integriert in den LSV. Bis auf die drei bayerischen Standorte Neuhof, Oberhummel und Ruhstorf an der Rott, wo die Versuche in Doppelparzellen angelegt worden sind, erfolgte die Prü-

fung der EUSV Ackerbohnen in Einzelparzellen. Die Anlage benötigt die doppelte Versuchsfläche und damit mehr Prüfkapazitäten, reduziert jedoch die Einflüsse auf benachbarte Sorten, insbesondere, wenn frühzeitiges Lager auftritt.

Die beiden Verrechnungssorten Tiffany (vicinarm) und Trumpet werden im Standardsortiment durch die beiden vicinarmen Vergleichssorten Allison und Hammer ergänzt. Hinzu kommen sechs Sorten im zweiten EU-Prüfjahr: Torina, Halvar, Vision, Mystic, Vishnu und Notilus, von denen bis auf Notilus alle vicinarm sind, sowie die beiden vicinarmen Sorten Cartoon und Yoda im ersten Prüfjahr.

Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Entries in the EU performance trial for faba beans varieties in 2025

	bes. Eigenschaften	Prüfstatus	Züchter	Zulassungsland und -jahr
Verrechnungs- und Vergleichssorten				
Tiffany	v	VRS	NPZ	D 2015
Trumpet		VRS	NPZ	D 2017
Allison	v	VGL	NPZ	D 2019
Hammer	v	VGL	NPZ	D 2023
EU-Sortenversuch				
Torina	v*	EU2	P.H. Petersen	EST 2023
Halvar	v*	EU2	P.H. Petersen	DK 2022
Vision	v*	EU2	P.H. Petersen	DK 2022
Mystic	v*	EU2	Hauptsaaften	PL 2023
Vishnu	v*	EU2	Nordic Seed	DK 2023
Notilus		EU2	Nordic Seed	F 2024
Cartoon	v*	EU1	P.H. Petersen	PL 2023
Yoda	v*	EU1	P.H. Petersen	F 2024

v = vicinarm, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

VRS = Verrechnungssorte

EU 1 = EU-Sortenversuch 1. Prüfjahr

VGL = Vergleichssorte

EU 2 = EU-Sortenversuch 2. Prüfjahr

Witterungsverlauf und Bestandsentwicklung

Die Böden wurden über den Winter in den meisten Regionen wieder gut aufgefüllt, so dass die Aussaat zwischen dem 5. März und dem 7. April in der Regel unter guten Bedingungen in ausreichend feuchte Böden erfolgen konnte. Lediglich vereinzelt war der Boden zur Aussaat bereits oberflächlich trocken. Der Feldaufgang verlief überwiegend gut, mitunter durch kühle Witterung etwas verzögert. An einzelnen Standorten waren die Bestände etwas ungleichmäßig. Ein insgesamt trockenes Frühjahr setzte viele Bestände bereits frühzeitig unter Stress und regional gerade noch rechtzeitig einsetzende Niederschläge sicherten die Bestandsentwicklung ab. Versuche, die auch im Mai unter Wassermangel litten, zeigten häufig eine reduzierte Blüten- und Hülsenbildung. Die insgesamt knappe Wasserversorgung führte zu kürzeren Beständen mit verhaltener Biomassebildung. Am Standort Neuhof musste der Versuch aufgrund starker Verunkrautung abgebrochen werden. Alle übrigen Standorte konnten im August geerntet werden; die Ernte wurde bereits am 27. August abgeschlossen. Trotz regional unbeständiger Witterung zum Monatswechsel Juli/August trat kaum Lager auf. Krankheiten spielten 2025 insgesamt eine untergeordnete Rolle, mit Ausnahme von Falschem Mehltau und Rost.

Wertbarkeit der Standorte

Der EU-Sortenversuch vom Standort Neuhof wurde aufgrund von starker Verunkrautung nicht beerntet, sodass zur Auswertung nur die Ergebnisse von 17 Standorten zur Verfügung standen. Hinzu war die Wertbarkeit der vorliegenden Versuchsergebnisse teilweise durchwachsen, sodass die Ergebnisse der Standorte Ruhstorf an der Rott, Gülzow, Kirchengel und Nossen nicht mit in die Serienauswertung eingeflossen sind. Die Ertragsergebnisse vom Standort Ruhstorf an der Rott lagen bei einer hohen Grenzdifferenz auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Im Bestand wurde Vergilbung durch *Rhizoctonia* beobachtet, zudem führte

nachfolgende Verunkrautung und Wipfelknicken zu einer unzureichenden Versuchsgenauigkeit. Es wurde auf die Analyse der Ernteproben vom Standort Ruhsdorf a. d. Rott verzichtet. Am Standort Gülzow führten mehrere Faktoren zu einem geringen Ertragsniveau und einer erhöhten Grenzdifferenz. In sechs Parzellen fehlte durch einen technischen Defekt bei der Aussaat eine komplette Drillreihe, hinzu kamen Verluste durch Siebeinstellungen während der Ernte und durch den niedrigen Hülsenansatz konnten beim Drusch nicht alle Hülsen erfasst werden. Ein ebenfalls schwaches Ertragsniveau bei einer deutlich erhöhten Grenzdifferenz zeigten die Versuchsergebnisse vom Standort Kirchengel. Hier beeinflusste vor allem Trockenstress und der Befall mit Fusarium die Ertragsbildung. Auch am Standort Nossen war das Ertragsniveau unterdurchschnittlich und die Grenzdifferenz erhöht und die Streuung lies keine sortengerechte Beurteilung zu. Insgesamt gingen in die vorliegende Auswertung für den Ertrag, die Qualitäten und alle weiteren Merkmale die Ergebnisse von 13 Standorten ein. Somit sind 5 der angelegten Standorte vor der Ernte ausgefallen (Neuhof) oder gesamt nicht wertbar.

Für die Mittelwertbildung der Bonituren „Lager nach Blüte“, „Lager vor Reife“ und „Lager vor Ernte“ wurden nur Versuche einbezogen, bei denen eine Differenzierung in der Lageranfälligkeit vorhanden war.

Einjährige Ergebnisse

Die termingerechte Aussaat begünstigte einen um eine Woche früheren Feldaufgang als in 2024. Durch die kühle und trockene Witterung im Frühjahr verlief das Wachstum der Ackerbohnen verhalten und die Bestände blieben im Jahresvergleich etwa 10 cm kürzer. Die mehrortigen Sortenmittel variierten zwischen der kürzesten Sorte Allison mit 123 cm und der mit 133 cm längsten Sorte Cartoon (Tab. 2). Dabei zeigten sich je nach Wasserverfügbarkeit deutliche Unterschiede zwischen den Standorten. An den küstennahen Standorte Schleswig-Holsteins und Niedersachsen erreichten die Bestände zwischen 150 und 160 cm, während vor allem in Gülzow sowie im östlichen Süden und südlichen Osten die Bestände

teils deutlich unter 120 cm blieben (Tab. 4). Zudem führten vor allem an diesen Standorten früher Wasserstress zur Blütenreduktion und zum Hülsenabwurf und damit zu deutlich limitierten Ertragsaussichten.

Der frühere Aufgang spiegelte sich auch in einem früheren Blühbeginn wider (Tab. 3). Die Sorte Notilus zeigte sich in der physiologischen Entwicklung mit der ebenfalls leicht späteren Sorte Trumpet vergleichbar während sich die übrigen Sorten kaum unterschieden. Witterungsbedingt erreichten die Ackerbohnen am thüringischen Standort Dornburg ab Mitte Juli die physiologische Reife, in Rauschholzhausen und Futterkamp ab Ende Juli. Das Gros der Versuche war in der ersten Augustwoche abgereift, während in Otterndorf die Bestände erst zwischen dem 18. und 22. August reif waren. Unbeständige Witterung im August bedingte über die Standorte hinweg einen längeren Erntezeitraum vom 1.-27. August. Auch nach längeren Standzeiten abgereifter Bestände führten kaum zum vorzeitigen Aufplatzen der Hülsen und Vorernteverluste traten kaum auf.

Die zunächst trockene Frühjahrswitterung ging ab Anfang Mai in ein teilweise feucht-warmes Klima über. Anhaltende Blattnässe und hohe Luftfeuchtigkeit begünstigten den Befall mit Falschem Mehltau und Rost. An jeweils fünf Standorten zeigten sich deutliche Sortenunterschiede in der Befallsstärke. Die EU-Sorte Notilus wies selbst unter starkem Rostbefallsdruck, etwa am Standort Hohenlieth, eine deutlich verbesserte Widerstandsfähigkeit auf. Demgegenüber lag die EU-Sorte Vision im Rostbefall sogar über der Vergleichssorte Trumpet. Die Prüfsorten Halvar und Mystic zeigten eine mit Allison und Hammer vergleichbare Rostanfälligkeit, die insgesamt als gering bis mittel einzustufen ist.

Der Befall mit Falschem Mehltau differenzierte zwischen Standorten und Sorten weniger stark. Bei einer Spannbreite von etwa eineinhalb Boniturnoten im mehrortigen Mittel wies die Sorte Cartoon die höchste Anfälligkeit auf, gefolgt von

Allison, Halvar und Vishnu. Die übrigen Sorten bewegten sich auf einem einheitlichen Befallsniveau, vergleichbar mit Tiffany. Die ausgeprägte Mehлтаoleranz von Trumpet erreichte jedoch keine der geprüften Sorten

Unter den Vergleichssorten erwies sich die vicinarme Sorte Hammer als leistungsstärkste, während Allison die schwächste Sorte des gesamten Prüfsortiments darstellte (Tab. 5 und 6). Die Verrechnungssorten lagen sowohl im Kornertrag als auch im Proteingehalt auf ähnlichem Niveau und teilweise deutlich unter den EU-Sorten. Besonders die beiden einjährig geprüften EU-Sorten Cartoon und Yoda übertrafen die beste Standardsorte sowohl im Kornertrag als auch im Proteingehalt (Tab. 7) und erzielten die höchsten Proteinerträge der Prüfung (Tab. 8). Cartoon erreichte mit 44,5 dt/ha den höchsten Kornertrag, lag jedoch aufgrund eines geringfügig niedrigeren Proteingehalts von 26,1 % im Proteinertrag mit relativ 108 knapp hinter Yoda. Diese erzielte dank eines Proteingehalts von 26,4 % einen relativen Proteinertrag von 109.

Die Erträge variierten standortabhängig stark in Abhängigkeit von der Wasserversorgung. Am Standort Höckelheim schränkte der hohe Tongehalt des Bodens die Wasserverfügbarkeit zusätzlich ein, sodass mit 22,8 dt/ha nur etwa ein Drittel des Ertrags des maritim geprägten Standorts Loit erzielt wurde. In Höckelheim, Oberhummel und Dornburg blieben die Ackerbohnen mit Tausendkornmassen im Bereich von 300-400 g relativ kleinkörnig, während an den küstennahen Standorten sowie in Rauschholzhausen und Ruppach-Goldhausen zwischen 440 g bis hin zu 635 g erreicht wurden (Tab. 9). Unter diesen Bedingungen zeigte die EU-Sorte Torina eine hohe Ertragsleistung mit guter Konstanz, während Notilus und Halvar an einzelnen Standorten deutlicher zurückfielen und im Mittel zwischen Trumpet beziehungsweise Tiffany und Hammer lagen.

Zweijährig geprüfte Sorten

Mit der Ernte 2025 schlossen die EU-Sorten Halvar, Vision, Mystic, Vishnu und Notilus die zweijährige Prüfung im EU-Sortenversuch ab. Aufgrund verbesserter Ertragsleistungen der Verrechnungssorten im Jahr 2025 fiel der relative Ertragsvorsprung der EU-Sorten im zweiten Prüffjahr geringer aus, blieb im zweijährigen Mittel jedoch deutlich bestehen. Halvar zeichnete sich durch einen hohen Proteingehalt aus, während Vision, Mystic und Vishnu durchschnittliche Proteingehalte erreichten (Tab. 10a und 10b).

Auf Basis der zweijährigen Ergebnisse lassen sich die Sorten wie folgt charakterisieren:

Die bunt blühende EU-Sorte **Halvar** wurde 2022 in Dänemark zugelassen und ist nach Angaben des Züchters vicinarm. Im zweijährigen Mittel übertrifft Halvar im Korn- und Proteinertrag die älteren Standardsorten deutlich und verfügt über einen hohen Proteingehalt sowie eine hohe TKM. Halvar ist mittellang im Wuchs, standfest und reift in Korn und Stroh gleichmäßig ab. In der Anfälligkeit gegenüber Krankheiten ist Halvar mit Tiffany vergleichbar

Die EU-Sorte **Vision** ist bunt blühend und wurde 2022 in Dänemark zugelassen und ist nach Angaben des Züchters vicinarm. Die Sorte Vision zeigte in beiden Prüffahren höhere Korn- und Proteinerträge als die Standardsorten. Bei einer hohen TKM erreichte Vision einen durchschnittlichen Proteingehalt. Vision ist mittellang im Wuchs mit geringer Lagerneigung und homogener Abreife. Hinsichtlich der Krankheitsanfälligkeit ist Vision unauffällig mit einer leichten Neigung zum Wipfelknicken.

Die bunt blühende EU-Sorte **Mystic** wurde 2023 in Polen zugelassen und ist nach Angaben des Züchters vicinarm. Mystic erreichte in beiden Prüffahren hohe bis sehr hohe Kornerträge und übertrifft die Standardsorten zweijährig deutlich. Der

Proteingehalt und die TKM sind mittel bis hoch. Mystic ist mittellang im Wuchs, standfest und in der Krankheitsanfälligkeit mit Tiffany vergleichbar.

Die im 2023 in Dänemark zugelassene EU-Sorte **Vishnu** ist bunt blühend und nach Angaben des Züchters vicinarm. Die EU-Sorte Vishnu erreichte in beiden Prüfjahren hohe bis sehr hohe Korn- und Proteinerträge und übertrifft die Standardsorten zweijährig deutlich. Der Proteingehalt und die TKM sind mittel bis hoch. Vishnu ist mittellang im Wuchs und standfest. Im Krankheitsbefall ist Vishnu mit den Standardsorten vergleichbar.

Die bunt blühende EU-Sorte **Notilus** wurde 2024 in Frankreich zugelassen. Die Sorte Notilus erreichte zweijährig einen sehr hohen Korn- und Proteinertrag, der vor allem auf dem großen Ertragsvorsprung im ersten Prüfungsjahr beruht. Im Proteingehalt liegt Notilus zweijährig auf dem Niveau des Bezugsmittels über der Standardsorte Trumpet. Die großkörnige Sorte Notilus ist in der Pflanzenlänge, Standfestigkeit und Abreife mit Trumpet vergleichbar, zeigte allerdings vereinzelt eine verzögerte Strohreife. Gegenüber Rost ist Notilus weniger anfällig als die Standardsorten.

Torina in den Jahren 2023 und 2025 geprüft

Die EU-Sorte Torina wurde 2023 im ersten EUSV-Jahr geprüft, 2024 aufgrund von Saatgutmängeln ausgesetzt und 2025 im zweiten Prüfjahr erneut in den EUSV aufgenommen. Dadurch ergeben sich im zweijährigen Mittel Abweichungen bei den Vergleichssorten zu den durchgängig geprüften EU-Sorten (Tab. 11a und 11b). Zusammenfassend zeigt sich folgendes Bild:

Die EU-Ackerbohnsorte **Torina** wurde 2023 in Estland zugelassen und ist nach Angaben des Züchters vicinarm. Die großkörnige EU-Sorte Torina konnte die guten Leistungen aus dem ersten Prüfjahr im zweiten Jahr bestätigen und erzielte sowohl im Korn- als auch im Proteinertrag mit relativ 106, bzw. 108 ein über-

durchschnittliches Niveau deutlich oberhalb der Standardsorten. Der Proteingehalt liegt auf hohem Niveau knapp unter dem von Tiffany. In der Massenbildung sowie der Pflanzenlänge ist Torina mit Tiffany vergleichbar, bei leicht schwächerer Standfestigkeit. Torina ist gegenüber Ascochyta leicht anfälliger und in den übrigen agronomischen Merkmalen mit den Standardsorten vergleichbar

Fazit

Sowohl ein- als auch zweijährig geprüfte EU-Sorten zeigen in den Leistungsmerkmalen einen deutlichen Zuchtfortschritt gegenüber den älteren Verrechnungssorten Tiffany und Trumpet sowie der neueren Vergleichssorte Hammer. Mit Notilus steht zudem eine EU-Sorte mit verbesserter Rosttoleranz zur Verfügung. Nach Abschluss der zweijährigen EU-Prüfung folgt die Bewertung der regionalen Anbaueignung in den Landessortenversuchen mit entsprechenden regionalen Sortenempfehlungen. Die beiden einjährig geprüften EU-Sorten werden zur Aussaat 2026 erneut im EU-Sortenversuch geprüft.

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

- Tab. 1: Prüfungssortiment im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Abb. 1: Standorte im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 2: Mängelbonituren, Pflanzenlänge und Lager vor Ernte im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 3: Feldaufgang, Blühbeginn, Blühdauer, Reife und Befall mit Krankheiten im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 4: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 5: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 6: Kornertrag relativ im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 7: Proteingehalt in % (bei 86% TS) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 8: Proteinertrag relativ im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 9: Tausendkornmasse (g) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025
- Tab. 10 a+b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Ackerbohnen im Mittel über 2024 und 2025
- Tab. 11 a+b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorte im EU-Sortenversuch Ackerbohnen im Mittel über 2023 und 2025
- Tab. 12 a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte
- Tab. 12 b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht
- Tab. 12 c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung



Abb. 1: Standorte im EUSV Ackerbohnen 2025

**Tab. 2: Mängelbonituren, Pflanzenlänge und Lager vor Ernte
im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025**

Estimates of defects, plant length and lodging after rflowering and at the time of maturity in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüf- status	Mängel nach Aufgang	Mängel in der Jugendent- wicklung	Mängel bei Blüh- beginn	Mängel bei Reife	Mängel vor Ernte	Massen- bildung Jugendent- wicklung	Wipfel- knicken	Pflanzen- länge (cm)	Lager vor Blüte	Lager bei Reife	Lager vor Ernte
Orte			10	2	7	4	2	3	5	13	1	1	1
Mittel VRS			1,9	2,1	1,8	2,4	1,6	6,3	3,2	128	1,8	2,0	2,3
Tiffany	v	VRS	1,7	2,0	1,8	2,9	1,5	7,2	3,6	130	2,0	1,5	2,3
Trumpet		VRS	2,1	2,1	1,9	2,0	1,6	5,5	2,8	127	1,5	2,5	2,3
Allison	v	VGL	2,9	3,5	2,6	3,3	1,9	4,8	4,1	123	3,0	1,0	2,0
Hammer	v	VGL	1,8	2,0	1,8	2,7	1,6	6,5	4,1	129	3,8	3,3	2,3
Torina	v*	EU2	1,8	2,0	1,6	2,8	1,6	7,2	4,4	132	4,5	2,5	2,3
Halvar	v*	EU2	1,8	2,1	1,7	2,1	1,6	6,8	3,9	131	3,8	1,8	2,0
Vision	v*	EU2	1,8	2,3	1,7	3,3	1,8	6,0	4,3	129	6,3	3,0	2,0
Mystic	v*	EU2	1,9	2,0	1,8	2,6	1,6	6,6	4,2	131	3,8	2,0	2,5
Vishnu	v*	EU2	1,8	1,9	1,6	2,6	1,5	7,1	4,7	132	3,8	2,8	2,5
Notilus		EU2	1,9	2,3	1,7	3,1	1,6	6,8	4,2	129	3,5	1,3	2,3
Cartoon	v*	EU1	1,9	2,1	1,7	2,6	1,5	7,0	4,1	133	3,5	3,5	2,5
Yoda	v*	EU1	1,9	2,3	1,6	3,6	1,9	6,9	4,7	130	7,0	2,5	3,0
Mittel Versuch			1,9	2,2	1,8	2,8	1,6	6,5	4,1	130	3,9	2,3	2,3

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

**Tab. 3: Feldaufgang, Blühbeginn, Blühdauer, Reife und Befall mit Krankheiten
im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025**

*Field emergence, beginning and duration of flowering, maturity and infection with diseases in the EU variety
trial for faba beans in 2025*

	E ¹⁾	Prüf- status	Keim- pflan- zen (m ²)	Auf- gang Tage n. 1.1.	Blüh- beginn Tage n. 1.1.	Blüh- ende Tage n. 1.1.	Blüh- dauer (Tage)	Reife Tage n. 1.1.	Fal- scher Mehl- tau	Rost	Botry- tis	Asco- chyta	Reifever- zöger- ung Stroh	Platzen
Orte			12	12	12	12	12	8	5	5	2	2	4	2
Mittel VRS			51	99	145	168	24	216	2,9	4,7	3,6	1,5	3,4	1,5
Tiffany	v	VRS	52	99	144	168	23	215	3,2	4,4	3,8	1,5	2,8	1,3
Trumpet		VRS	49	99	145	169	24	217	2,6	4,9	3,4	1,5	4,1	1,8
Allison	v	VGL	43	99	143	168	25	214	3,8	4,1	4,0	1,1	2,1	1,4
Hammer	v	VGL	55	99	143	168	24	216	3,0	4,2	3,5	1,0	2,8	1,3
Torina	v*	EU2	55	99	144	168	24	215	3,3	4,7	4,0	2,4	2,8	1,3
Halvar	v*	EU2	56	99	144	168	24	215	3,7	4,4	4,0	2,0	2,3	1,0
Vision	v*	EU2	53	99	143	168	24	215	3,2	5,1	4,1	1,5	2,1	1,1
Mystic	v*	EU2	56	99	144	168	24	215	3,4	4,5	3,6	1,5	2,9	1,3
Vishnu	v*	EU2	55	99	144	168	23	215	3,6	4,6	3,6	1,5	2,7	1,5
Notilus		EU2	52	99	146	168	22	217	3,2	3,3	4,4	1,1	4,9	1,1
Cartoon	v*	EU1	52	99	143	167	24	215	4,2	4,8	4,1	1,4	2,3	1,0
Yoda	v*	EU1	54	99	143	167	24	215	3,1	4,7	4,0	1,5	2,1	1,3
Mittel Versuch			53	99	143	167	24	215	3,3	4,5	3,9	1,5	2,8	1,3

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 4: Pflanzenlänge (cm) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Plant length (cm) in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Rauischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			lS	sL	sL	lT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS			156	159	145	153	127	112	118	105	148	119	113	106	107	128
Tiffany	v	VRS	156	158	144	150	124	116	120	108	150	120	118	111	112	130
Trumpet		VRS	156	161	146	156	131	109	115	102	145	118	109	102	101	127
Allison	v	VGL	144	143	143	155	120	102	114	101	145	123	108	99	104	123
Hammer	v	VGL	153	156	150	157	126	108	117	105	153	120	109	108	110	129
Torina	v*	EU2	160	156	150	150	127	117	123	107	150	128	117	110	117	132
Halvar	v*	EU2	157	154	149	155	124	116	120	108	150	125	115	114	111	131
Vision	v*	EU2	154	154	153	153	127	111	119	107	150	120	113	110	111	129
Mystic	v*	EU2	160	156	151	147	127	117	119	108	151	126	116	112	111	131
Vishnu	v*	EU2	156	159	150	151	130	118	123	110	153	124	118	117	114	132
Notilus		EU2	154	156	145	157	127	112	119	108	150	120	111	108	107	129
Cartoon	v*	EU1	160	158	150	157	126	115	121	112	154	125	117	115	117	133
Yoda	v*	EU1	153	153	148	147	122	118	120	108	151	126	116	115	111	130
Mittel Versuch			155	155	148	153	126	113	119	107	150	123	114	110	111	130

¹⁾ besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 5: Kornertrag absolut (dt/ha) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Absolute grain yield (dt/ha) in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Raischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			lS	sL	sL	lT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS			63,3	59,5	48,6	39,9	43,9	22,8	35,9	31,2	51,5	43,4	32,1	30,7	36,1	41,5
Tiffany	v	VRS	63,7	64,2	51,2	42,7	44,8	22,1	35,7	29,8	48,7	41,5	31,9	28,4	35,1	41,5
Trumpet		VRS	62,9	54,8	46,0	37,2	43,0	23,5	36,1	32,6	54,3	45,4	32,3	33,1	37,1	41,4
Allison	v	VGL	53,8	57,7	41,5	39,5	40,1	20,6	31,3	27,7	46,6	33,7	28,8	30,7	35,8	37,5
Hammer	v	VGL	66,9	66,0	51,7	44,7	47,3	23,0	38,6	31,4	55,9	38,0	30,1	33,7	39,0	43,6
Torina	v*	EU2	67,3	65,5	54,5	44,6	47,3	25,0	39,5	32,9	53,4	47,2	33,7	32,3	39,1	44,8
Halvar	v*	EU2	62,1	63,4	43,9	39,7	45,7	24,6	37,4	33,5	52,7	44,0	32,8	37,2	38,8	42,8
Vision	v*	EU2	65,5	61,8	52,2	42,9	44,7	24,8	39,7	32,7	55,8	40,2	31,2	33,8	38,5	43,4
Mystic	v*	EU2	62,9	60,2	51,3	42,5	45,5	24,8	38,3	32,2	54,6	44,2	32,8	35,7	39,1	43,4
Vishnu	v*	EU2	65,3	65,6	54,7	45,7	46,0	24,7	39,4	32,1	53,8	43,1	32,3	36,9	39,6	44,5
Notilus		EU2	62,1	65,2	55,7	35,8	48,2	22,0	35,8	31,7	54,7	47,2	28,3	31,1	36,6	42,7
Cartoon	v*	EU1	64,6	65,0	51,9	46,1	47,7	24,8	38,3	31,3	56,6	45,0	32,0	35,6	39,7	44,5
Yoda	v*	EU1	66,5	66,1	50,0	43,1	47,2	25,7	41,4	30,6	55,0	41,4	32,2	32,9	41,1	44,1
Mittel Versuch			63,6	62,9	50,4	42,0	45,6	23,8	37,3	31,5	53,5	42,6	31,6	32,7	38,5	42,8
GD 5%			5,6	4,6	3,1	4,3	3,1	1,4	1,9	2,0	3,2	4,3	2,9	3,8	3,0	-

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 6: Kornertrag relativ im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Relative grain yield in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Raischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			lS	sL	sL	lT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS (dt/ha)			63,3	59,5	48,6	39,9	43,9	22,8	35,9	31,2	51,5	43,4	32,1	30,7	36,1	41,5
Tiffany	v	VRS	101	108	105	107	102	97	99	96	95	96	99	92	97	100
Trumpet		VRS	99	92	95	93	98	103	101	104	105	104	101	108	103	100
Allison	v	VGL	85	97	85	99	91	90	87	89	91	78	90	100	99	90
Hammer	v	VGL	106	111	106	112	108	101	108	100	109	88	94	110	108	105
Torina	v*	EU2	106	110	112	112	108	109	110	106	104	109	105	105	108	108
Halvar	v*	EU2	98	107	90	99	104	108	104	107	102	101	102	121	108	103
Vision	v*	EU2	103	104	107	107	102	109	111	105	108	92	97	110	107	105
Mystic	v*	EU2	99	101	106	106	104	109	107	103	106	102	102	116	108	105
Vishnu	v*	EU2	103	110	113	114	105	108	110	103	105	99	101	120	110	107
Notilus		EU2	98	110	115	90	110	96	100	102	106	109	88	101	101	103
Cartoon	v*	EU1	102	109	107	115	109	109	107	100	110	103	100	116	110	107
Yoda	v*	EU1	105	111	103	108	107	113	116	98	107	95	100	107	114	106
Mittel Versuch			101	106	104	105	104	104	104	101	104	98	98	106	107	103
GD 5%			9	8	6	11	7	6	5	7	6	10	9	12	8	-

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 7: Proteingehalt in % (bei 86% TS) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Relative protein content in % (86% dry matter) in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Rauischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			IS	sL	sL	IT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS			24,2	24,6	25,1	27,4	25,4	29,4	25,8	28,2	27,1	26,2	25,0	24,9	23,9	25,9
Tiffany	v	VRS	22,9	24,3	25,9	26,7	26,4	30,2	26,0	28,6	27,7	26,8	25,0	24,7	24,5	26,1
Trumpet		VRS	25,6	24,9	24,3	28,0	24,5	28,6	25,7	27,7	26,5	25,6	25,0	25,1	23,3	25,7
Allison	v	VGL	23,8	25,7	24,1	24,9	24,9	30,5	24,6	25,7	25,7	24,3	25,9	25,3	23,8	25,3
Hammer	v	VGL	23,4	22,9	24,1	26,6	25,9	28,5	27,0	28,1	27,1	25,5	25,5	25,5	24,1	25,7
Torina	v*	EU2	25,6	24,6	27,4	25,9	26,0	29,9	26,6	28,8	26,0	25,5	27,0	25,1	23,2	26,3
Halvar	v*	EU2	24,0	26,3	25,0	28,4	25,7	28,4	23,8	30,0	26,0	26,4	26,7	24,2	25,0	26,2
Vision	v*	EU2	25,3	25,5	25,3	27,7	26,7	28,7	25,5	26,9	26,5	25,4	24,4	25,7	23,0	25,9
Mystic	v*	EU2	24,3	24,5	24,8	25,5	25,7	29,2	24,9	28,5	26,8	24,8	26,4	24,1	25,8	25,8
Vishnu	v*	EU2	23,9	24,3	24,1	27,9	25,7	27,0	25,5	28,5	27,3	24,5	25,5	26,1	23,7	25,7
Notilus		EU2	24,2	24,0	24,1	26,6	24,4	26,6	26,3	24,9	27,7	24,7	24,7	24,8	24,3	25,2
Cartoon	v*	EU1	25,6	22,9	27,2	26,5	26,7	31,3	25,4	29,2	23,6	25,5	24,6	25,7	25,1	26,1
Yoda	v*	EU1	23,7	27,8	24,9	27,9	26,9	27,8	26,7	27,0	27,9	23,8	26,8	26,8	25,1	26,4
Mittel Versuch			24,3	24,8	25,1	26,9	25,8	28,9	25,7	27,8	26,6	25,2	25,6	25,3	24,2	25,9

¹⁾ besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 8: Proteinertrag relativ im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Relative protein yield in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Rauischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			lS	sL	sL	lT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS (dt/ha)			15,3	14,6	12,2	10,9	11,2	6,7	9,3	8,8	14,0	11,4	8,3	7,4	8,6	10,7
Tiffany	v	VRS	95	107	108	104	106	99	99	97	97	98	99	91	101	100
Trumpet		VRS	105	93	92	96	94	101	101	103	103	102	101	109	99	100
Allison	v	VGL	84	101	82	90	89	93	83	81	86	72	88	101	109	89
Hammer	v	VGL	102	103	102	109	110	100	113	100	108	85	91	119	104	103
Torina	v*	EU2	112	110	122	106	110	114	113	107	99	106	106	107	103	109
Halvar	v*	EU2	97	114	90	103	105	105	95	114	98	102	105	124	108	104
Vision	v*	EU2	108	108	108	109	107	106	110	100	106	90	87	117	101	105
Mystic	v*	EU2	100	101	104	99	105	111	103	104	105	97	109	120	121	105
Vishnu	v*	EU2	102	109	108	117	105	98	108	104	105	93	98	127	108	106
Notilus		EU2	98	107	110	87	105	88	102	89	109	102	86	104	102	100
Cartoon	v*	EU1	108	102	115	112	114	113	105	104	96	101	94	127	117	108
Yoda	v*	EU1	103	126	102	110	113	104	120	93	110	87	104	125	119	109
Mittel Versuch			101	107	104	104	105	103	104	100	102	94	97	114	108	103

¹⁾ besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 9: Tausendkornmasse (g) im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025

Thousand grain weight (g) in the EU variety trial for faba beans in 2025

	E ¹⁾	Prüfstatus	Loit	Hohenlieth	Futterkamp	Otterndorf	Astrup	Höckelheim	Haus Düsse	Eichhof	Rauischholzhausen	Ruppach-Goldhausen	Döggingen	Oberhummel	Dornburg	Mittel 13 Orte
			SH	SH	SH	NI	NI	NI	NW	HE	HE	RP	BW	BY	TH	
Bodenart			IS	sL	sL	IT	sL	tL	L	sL	sL	sL	tL	sL	tU	
Ackerzahl			55	48	60	71	54	85	72	52	80	56	30	74	55	
Mittel VRS			496	478	526	471	435	335	383	418	526	497	390	304	326	429
Tiffany	v	VRS	516	508	550	500	458	343	406	413	541	505	399	310	332	445
Trumpet		VRS	476	448	502	441	412	328	359	423	511	489	380	298	319	414
Allison	v	VGL	526	516	549	483	483	325	388	392	486	489	375	341	363	440
Hammer	v	VGL	525	526	552	540	474	344	418	455	561	505	372	351	345	459
Torina	v*	EU2	547	537	562	485	467	369	423	425	546	511	398	347	348	459
Halvar	v*	EU2	542	541	562	540	441	349	419	453	537	509	389	356	354	461
Vision	v*	EU2	556	549	574	532	471	355	413	456	546	514	369	339	366	465
Mystic	v*	EU2	532	525	548	467	477	309	419	446	513	519	430	355	363	454
Vishnu	v*	EU2	533	556	560	521	470	399	415	438	509	502	380	323	347	458
Notilus		EU2	544	560	619	484	487	352	429	486	635	585	402	347	392	486
Cartoon	v*	EU1	553	537	570	486	468	354	424	467	560	508	391	355	362	464
Yoda	v*	EU1	543	544	548	492	464	360	422	421	510	509	406	336	356	455
Mittel Versuch			533	529	558	498	464	349	411	440	538	512	391	338	354	455

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 10 a: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025, im Mittel über 2024 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for faba beans, average in 2024 and 2025

Sorte	E ¹⁾	Prüfstatus		Kornertrag (dt/ha)	Kornertrag (rel.)	Protein- ertrag (rel.)	Protein- gehalt (%) bei 86 °C TG	TKM (g)	Pflanzen- länge (cm)	Lager- neigung vor Ernte
		2024	2025							
Mittel VRS bzw. 100 rel.				39,6	39,6	10,2	26,0	396	134	2,2
Tiffany	v	VRS	VRS	39,8	100	102	26,3	412	134	2,1
Trumpet		VRS	VRS	39,5	100	98	25,6	381	133	2,3
Allison	v	VGL	VGL	40,6	103	104	26,1	425	128	2,4
Halvar	v*	EU1	EU2	42,4	107	109	26,5	440	137	2,1
Vision	v*	EU1	EU2	42,3	107	106	26,0	443	135	2,4
Mystic	v*	EU1	EU2	43,6	110	111	26,1	431	137	2,5
Vishnu	v*	EU1	EU2	43,4	110	110	26,0	437	137	2,5
Notilus		EU1	EU2	46,1	117	116	25,8	470	135	2,4
Mittel Versuch				42,7	108	108	26,1	431	135	2,4

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 10 b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorten im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025, im Mittel über 2024 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for faba beans, average in 2024 and 2025

Sorte	E ¹⁾	Prüfstatus		Blühbeginn (Tage nach 1.1.)	Reife (Tage nach 1.1.)	Wipfel- knicken	Reife- verzögerung Stroh	Falscher Mehltau	Asco- chyta	Botrytis fabae	Rost
		2024	2025								
Mittel VRS bzw. 100 rel.				149	217	3,2	3,4	2,9	2,4	3,2	5,2
Tiffany	v	VRS	VRS	148	217	3,4	3,1	3,2	2,5	3,5	4,9
Trumpet		VRS	VRS	149	218	3,0	3,8	2,5	2,2	3,0	5,5
Allison	v	VGL	VGL	147	216	3,9	2,2	3,6	2,1	3,6	4,4
Halvar	v*	EU1	EU2	148	217	3,6	2,7	3,5	2,7	3,6	5,1
Vision	v*	EU1	EU2	147	217	4,2	2,5	2,9	2,2	3,5	5,5
Mystic	v*	EU1	EU2	148	216	3,9	3,1	3,1	2,3	3,5	5,1
Vishnu	v*	EU1	EU2	148	216	4,6	3,1	3,5	2,3	3,4	5,2
Notilus		EU1	EU2	149	218	4,1	4,5	2,8	2,3	3,6	4,0
Mittel Versuch				148	216	3,9	3,0	3,2	2,3	3,5	5,0

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 11 a: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorte im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025, im Mittel über 2023 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for faba beans, average in 2023 and 2025

Sorte	E ¹⁾	Prüfstatus		Kornertrag (dt/ha)	Kornertrag (rel.)	Protein- ertrag (rel.)	Protein- gehalt (%) bei 86 °C	TKM (g)	Pflanzen- länge (cm)	Lager- neigung vor Ernte
		2023	2025							
Mittel VRS bzw. 100 rel.				38,2	38,2	11,0	26,0	432	106	1,9
Tiffany	v	VRS	VRS	37,7	99	100	26,5	446	107	1,9
Trumpet		VRS	VRS	38,6	101	100	25,5	417	104	1,9
Torina	v*	EU1	EU2	40,6	106	108	26,2	461	109	2,3
Mittel				38,6	101	103	26,0	453	107	2,2

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 11 b: Eigenschaften der zweijährig geprüften EU-Sorte im EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025, im Mittel über 2023 und 2025

Characteristics of those EU varieties which were the subject of a two-year trial in the EU variety trial for faba beans, average in 2023 and 2025

Sorte	E ¹⁾	Prüfstatus		Blühbeginn (Tage nach 1.1.)	Reife (Tage nach 1.1.)	Wipfel- knicken	Reife- verzöger. Stroh	Ascochyta	Botrytis fabae	Rost
		2023	2025							
Mittel VRS bzw. 100 rel.				151	217	3,7	3,2	1,9	2,5	4,0
Tiffany	v	VRS	VRS	151	216	4,0	3,0	1,9	2,6	3,8
Trumpet		VRS	VRS	152	217	3,5	3,5	1,9	2,4	4,3
Torina	v*	EU1	EU2	151	216	4,8	3,1	2,7	2,7	4,0
Mittel				151	216	4,4	3,1	1,9	2,6	3,9

¹⁾besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* = vicinarm nach Angabe des Züchters

Tab. 12 a: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Klimadaten, Aussaat und Ernte*Location and cultivation data for the EU variety trial for faba beans in 2025; climatic data, sowing and harvest*

	Ort	Niederschlag (mm) (Jahresmittel)	Temperatur (°C) (Jahresmittel)	Höhe ü. NN (m)	Saatstärke (K/m ²)	Reihen- abstand (cm)	Aussaat am	Ernte am	Parzellen- größe (m ²)
1	Loit	995	8,0	42	45	12,0	06.03.2025	20.08.2025	11,20
2	Hohenlieth	780	9,5	7	40	28,0	13.03.2025	14.08.2025	13,13
3	Futterkamp	600	8,3	8	40	25,0	11.03.2025	19.08.2025	12,00
4	Otterndorf	875	8,9	k. A.	50	25,0	19.03.2025	27.08.2025	17,28
5	Astrup	810	9,7	115	45	12,5	18.03.2025	13.08.2025	12,06
6	Höckelheim	634	8,4	300	45	12,5	11.03.2025	11.08.2025	14,40
7	Haus Düsse	846	10,6	82	45	13,9	10.03.2025	14.08.2025	12,00
8	Eichhof	726	10,9	200	45	13,0	21.03.2025	19.08.2025	13,50
9	Rauischholzhausen	616	8,6	k. A.	45	15,8	19.03.2025	18.08.2025	12,00
10	Ruppach-Goldhausen	730	7,6	279	50	13,0	17.03.2025	18.08.2025	13,50
11	Döggingen	770	6,5	805	50	15,0	10.03.2025	14.08.2025	12,80
12	Neuhof	k. A.	k. A.	k. A.	45	37,5	19.03.2025	-	20,10
13	Oberhummel	k. A.	k. A.	k. A.	45	28,0	03.04.2025	14.08.2025	19,50
14	Ruhstorf a. d. Rott	750	8,1	340	45	12,5	24.03.2025	19.08.2025	20,4
15	Gülzow	552	9,2	10	45	12,5	05.03.2025	01.08.2025	10,32
16	Dornburg	605	8,9	260	50	27,0	20.03.2025	08.08.2025	13,50
17	Kirchengel	494	8,3	305	40	21,0	12.03.2025	19.08.2025	13,50
18	Nossen	668	9,7	255	40	12,5	07.04.2025	14.08.2025	12,00

Tab. 12 b: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Bodenbeschaffenheit und Vorfrucht

Location and cultivation data for the EU variety trial for faba beans in 2025; soil consistency and preceding crop

	Ort	Bodentyp	Bodenart	Ackerzahl	Krumenstärke (cm)	Vorfrucht	Vorvorfrucht	Org. Düng. zur Versuchsfr.	Bodenbearbeitung
1	Loit	Braunerde-Pseudogley	IS	55	30	Winterweizen	Winterweizen	keine	4
2	Hohenlieth	Braunerde	sL	48	30	Mais	Winterweizen	keine	2
3	Futterkamp	Parabraunerde	sL	60	30	Silomais	Winterweizen	keine	2
4	Otterndorf	Seemarsch	IT	71	25	Silomais	k. A.	keine	4
5	Astrup	Pseudogley-Braunerde	sL	54	30	Wintergerste	Winterweizen	keine	2
6	Höckelheim	Parabraunerde	tL	85	30	Wintergerste	Winterweizen	Strohüngung	2
7	Haus Düsse	Pseudogley-Braunerde	L	72	k. A.	Wintergerste	Winterweizen	keine	2
8	Eichhof	Auenboden	sL	52	30	Wintergerste	Winterweizen	keine	1
9	Rauischholzhausen	Parabraunerde	sL	80	30	Winterweizen	Silomais	keine	2
10	Ruppach-Goldhausen	Braunerde	sL	56	25	Wintergerste	Winterraps	Gründüngung	4
11	Döggingen	Braunerde	tL	30	20	Winterraps	Wintergerste	keine	4
12	Neuhof	Pseudogley-Parabraunerde	L	55	28	Winterroggen (Körnernutzung)	Sojabohne	keine	2
13	Oberhummel	Parabraunerde	sL	74	k. A.	Winterweizen	Winterraps	keine	2
14	Ruhstorf a. d. Rott	Parabraunerde	uT	75	30	Körnermais	Zuckerrüben	keine	1
15	Gülzow	Pseudogley-Braunerde	ssL	54	k. A.	Winterweizen	Sommerhafer	keine	1
16	Dornburg	Parabraunerde	tU	55	30	Hafer (Grünnutzung)	Sommergerste	Gründüngung	2
17	Kirchengel	Rendzina	L	68	25	Silomais	Wintergerste	keine	2
18	Nossen	Braunerde-Pseudogley	tU	65	30	Winterroggen (Grünnutzung)	Körnermais	keine	2

Bodenbearbeitung:

1 = Pflug mit Packer
2 = Pflug ohne Packer

3 = ohne Pflug
4 = Grubber

5 = Scheibenege
6 = Kreiselege

7 = Saatbettkombination
k. A. = keine Angaben

Tab. 12 c: Standort- und Anbaudaten zum EU-Sortenversuch Ackerbohnen 2025; Ergebnisse der Bodenuntersuchung

Location and cultivation data for the EU variety trial for faba beans in 2025; results of the soil survey

	Ort	Datum Bodenunter- suchung	pH- Wert	P ₂ O ₅ (mg/100g Bd.)	K ₂ O (mg/100g Bd.)	Mg (mg/100g Bd.)	Nmin (Datum)	Nmin gesamt kg/ha	Düngung kg/ha		
									N	P ₂ O ₅	K ₂ O
1	Loit	30.09.2021	6,5	38	22	18	k. A.	k. A.	-	-	-
2	Hohenlieth	19.01.2019	6,00	19	17	k. A.	k. A.	k. A.	-	-	26
3	Futterkamp	30.01.2024	6,8	26	27	24	12.02.2025	52	-	-	-
4	Otterndorf	26.02.2025	6,4	5	6,3	10,9	26.02.2025	60	-	-	-
5	Astrup	03.03.2025	6,3	8	11,2	5,6	03.03.2025	30	-	-	150
6	Höckelheim	15.04.2025	6,5	6,2	11,1	6,5	k. A.	90	-	-	-
7	Haus Düsse	23.02.2025	7,5	17	21	8	25.02.2025	117	-	-	-
8	Eichhof	19.02.2025	6,3	24	12	16	19.02.2025	34	-	-	-
9	Rauschholzhausen	11.02.2025	6,3	15	22	8	11.02.2025	108	-	-	-
10	Ruppach-Goldhausen	04.02.2025	6,3	11	36	14,2	04.02.2025	72	-	-	-
11	Döggingen	29.10.2024	7,3	12	44	53	24.02.2025	25	-	60	-
12	Neuhof	15.04.2024	6,5	14	21	8	11.03.2025	49	-	-	-
13	Oberhummel	24.03.2020	7,2	19	12	k. A.	06.02.2025	61	-	-	-
14	Ruhstorf a. d. Rott	18.03.2025	6,8	28	22	9	18.03.2025	62	-	-	-
15	Gülzow	14.03.2024	5,9	7,67	11,62	17	19.02.2025	41	-	-	-
16	Dornburg	11.06.2024	6,0	9,4	8	8,2	04.04.2025	107	-	73	132
17	Kirchengel	10.04.2025	7,4	15,2	21	24	02.03.2025	48 **	-	60	250
18	Nossen	21.08.2024	7,0	11,5	12,5	15,2	10.02.2025	59	-	-	-

* k. A. = keine Angaben

** 0-60 cm

Anhang

Hinweise zum Prüfungsverlauf 2025 an den einzelnen Standorten

Loit: Der Versuch wurde am 6. März ohne besondere Vorkommnisse ausgesät. Nach vier Wochen zeigte sich ein stellenweise ungleichmäßiger Feldaufgang. Zum Blühbeginn Ende Mai präsentierten sich die Parzellen häufig inhomogen. In der vierten Wiederholung waren die Pflanzen insgesamt etwas wüchsiger und bis zu 1,7 m lang. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und Mitte Juni einsetzender Hitze endete die Blüte am 20. Juni abrupt. Durch unbeständiges Wetter konnte die Ernte erst am 20. August erfolgen.

Hohenlieth: Die Ackerbohnen konnte am 13.03.2025 in ein optimales Saatbett gedrillt werden. Die folgenden Wochen waren sehr niederschlagsarm mit auffällig warmen Tagen und kühlen Nächten. In der zweiten Aprilwoche lief die Prüfung bis auf die Sorte Allison gleichmäßig und ohne Mängel auf. Trotz anhaltender Trockenheit entwickelten sich die Pflanzen dank tiefer Pfahlwurzel gut mit gesunder und massenwüchsiger Jugendentwicklung. Am 24. Mai begann die vierwöchige Blühphase mit hülsenreichem Ansatz und guter Pflanzengesundheit. Durch das anschließend warm-feuchte Wetter im Juli und August war der Krankheitsdruck hoch, besonders der Befall mit Falschem Mehltau und Rost führte zu einer schnelleren Abreife. Die Reife setzte am 07. August ein und dauerte sechs Tage bis zur vollständigen Abreife. Die Prüfung wies während der gesamten Vegetation keine gravierenden Mängel auf. Am 14 August konnten die Parzellen trotz leicht auftretendem Knicklager mit einer guten Standfestigkeit unter guten Bedingungen gedroschen werden. Der Ertrag lag mit 63 dt/ha auf hohem Niveau.

Futterkamp: Die Aussaat erfolgte für die hiesigen Verhältnisse zum normalen Zeitpunkt in ein trockenes Saatbett. Aufgang war allgemein gut. Der Frühjahrswitterungsverlauf bis einschließlich April war durch Trockenheit und ab Anfang

Mai war durch hohen Niederschlag geprägt. Die Lagerneigung wurde durch Gewitterstürme im Juni nicht zu stark beansprucht. Witterungsbedingt zunehmender Befall mit Mehltau und Rost könnte ertragsrelevant sein. Ab dem 20. Juli nahm die Lagerneigung zu. Die nachfolgende Witterung bis zur Ernte war günstig für eine Abreife. Die Ernte erfolgte bei günstiger Witterung zum normalen Termin am 19. August.

Otterndorf: Die Aussaat erfolgte unter optimalen Bedingungen mit der extra angefertigten Bohndrille aus Wehnen. Die Bohnen wurden in ein optimal vorbereitetes Saatbett mit ausreichender Feuchtigkeit auf 8 cm Tiefe und mit 25 cm Reihenabstand abgelegt. Der Feldaufgang verlief gleichmäßig ohne Sortenunterschiede. Von Februar bis April fiel kaum Niederschlag bei kühler Witterung. Die Pflanzenschutzmaßnahmen konnten unter guten Bedingungen durchgeführt werden. Ende April bis Mai war es tagsüber warm mit über 20°C, nachts jedoch teilweise sehr kalt bis 6°C. Bedeutende Niederschläge setzten erst ab Ende Mai ein. Ab Mitte Juni wurde es mit 30°C sehr warm. Bis zur Blüte zeigte sich keine Unterschiede oder Auffälligkeiten bei den Prüfgliedern. Leichter Läusebefall wurde erfolgreich behandelt. Allgemein blieb der Krankheitsbefall unbedeutend bzw. nichts zu bonitieren. In der 2. Hälfte des Julis nahm der Befall mit Rost sowie Botrytis ohne sichtbare Sortenunterschiede zu. Bis zur Ernte trat kein Lager oder sonstige Mängel auf und Stroh und Hülsen reiften gleichmäßig ab.

Astrup: Die Bohnen wurden am 17. März 2025 unter guten Bodenbedingungen ausgedrillt. Nach dem einheitlichen Aufgang am 07. April zeigten sich etwas ungleichmäßige Bestände. Dies ist auf ungleichmäßige Saatgutverteilung der Versuchsdrillmaschine zurückzuführen. Es musste einmal gegen Blattrandkäfer und einmal gegen Läuse behandelt werden. Durch die anhaltende Trockenheit in diesem Frühjahr setzten die Bohnen recht wenig Hülsen an, bzw. warfen Blütenstände ab. Schokoladenflecken traten erst Ende der Blüte auf, breiteten sich aber bei der anhaltenden nassen Witterung bis zur Ernte massiv aus. Lager trat Ende

der Blüte, nach Gewitter, auf, verstärkte sich bis zur Ernte aber nicht. Kein Platzen oder Ausfall. Keine Reifeverzögerung des Strohs, alle Sorten sind gleichmäßig gereift. Die Gelbreife konnte aufgrund der nassen Witterung zu diesem Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Höckelheim: Die Ackerbohnen wurde zu einem optimalen Zeitpunkt gedrillt. Es folgte ein gleichmäßiger Feldaufgang und es entwickelte sich ein sehr schöner gleichmäßiger Bestand. Die Herbizidmaßnahme im Voraufbau hatte eine sehr gute Wirkung. Durch ausreichende Feuchtigkeit konnte der Bestand sich weiterhin sehr gut entwickeln mit langen Pflanzen. Der Schädlingsbefall war über die gesamte Versuchsdauer gering und ein Insektizideinsatz nicht nötig. Im weiteren Verlauf war ein gleichmäßiges Wipfelknicken bei allen Varianten zu beobachten. Die Abreife verlief gleichmäßig ohne Schotenplatzen und Auswuchs. Bis zur Ernte trat kein Lager auf und die Ernte war ohne Probleme möglich.

Haus Düsse: Die Ackerbohnen wurden am 10.März ausgesät. Trotz der Trockenheit liefen die Bohnen gut und gleichmäßig auf. Aufgrund der Trockenheit kam es zu keinem Krankheitsbefall und die Parzellen machten die gesamte Vegetationszeit einen gesunden Eindruck. Es gab kein Lager nach der Blüte und vor der Ernte. Vor der Ernte war bei keiner Sorte ein Ausfall oder Platzneigung der Hülsen zu erkennen. Vogelfraß konnte durch gezielte Abwehrmaßnahmen unterbunden werden. Gegen Hasen und Rehe wurden Netze aufgestellt, so dass es kein Verbiss gab.

Eichhof: Die Aussaat des BA EU am Standort Eichhof Bad Hersfeld erfolgte am 21.03.2025. Das Saatbett war grob-krümelig, mäßig feucht. Die folgenden Wochen waren von anhaltender Trockenheit geprägt. Erst ab den 17. April gab es Niederschläge über 10 mm. Dennoch fielen an Niederschlag bis Ende Juni mit insgesamt rund 160 mm nur 73 % des langjährigen Mittels. Der Aufbau war zum Anfang ungleichmäßig, die Jugendentwicklung war mäßig langsam, aber gleichmäßig. Zum Blühbeginn Ende Mai gab es nur noch wenig Mängel zu bonitieren.

Ab Blühende Mitte Juni konnte ein schwacher Befall von Rost und Botrytis beobachtet werden sowie einen stärkeren Befall von Falschen Mehltau. Ab Juli gab es zunehmend Halmknicken, die Blätter waren in der ersten Julihälfte schwarz und abgestorben. Starker Blattlausbefall über die Vegetation erforderte 3 Insektizidmaßnahmen. Das Hauptunkraut war der Windenknöterich, der in der ersten Wiederholung vereinzelt, in der 4. Wiederholung verstärkt auftrat.

Rauischholzhausen: Die Aussaat erfolgte am 19.03.2025 unter günstigen Bedingungen. Der Aufgang war ohne wesentliche Mängel. Das Frühjahr war sehr trocken, aufgrund der hohen Bodengüte trat jedoch kein sichtbarer Stress auf. Zum Blühbeginn Ende Mai/Anfang Juni fielen ausreichend Niederschläge, gefolgt von trocken-heißem Wetter von Mitte Juni bis Anfang Juli. Blattrandkäfer während des frühen Schossens und Blattläuse während der Blüte wurden mit Insektiziden erfolgreich bekämpft. Krankheiten traten nicht auf. Wipfelknicken (oberhalb des Hülsenansatzes) unterschiedlicher Intensität, welches vermutlich durch die trocken-heiße Witterung Anfang Juli beschleunigt wurde, konnte an den meisten Parzellen beobachtet werden. Lager trat nicht auf. Von Mitte Juli bis Anfang August war die Witterung unbeständig und die Reife verzögerte sich. Während einer trocken-heißen Wetterperiode Mitte August reifte das Stroh dann schnell ab und die Prüfung konnte am 18.08.2025 problemlos gedroschen werden. Das Ertragsniveau war für den Standort Rauischholzhausen leicht unterdurchschnittlich.

Ruppach-Goldhausen: Die Ackerbohnen wurden am 18. März unter trockenen Bedingungen ausgesät. Der Feldaufgang verlief gleichmäßig am 5./6. April mit akzeptabler Standraumverteilung. Der April und Mai blieben 72 mm Regen bei hoher Sonneneinstrahlung und gemäßigten Temperaturen trocken. Die Jugendentwicklung verlief einheitlich, bedingt frohwüchsig und der Versuch präsentierte sich homogen. Ungräser waren nicht vorhanden, jedoch bereiteten in einzelnen Parzellen Disteln teils größere Probleme. Der Befall mit Blattrandkäfern lag unter der Behandlungsschwelle. Grüne Blattläuse traten nicht auf, während schwarze

Blattläuse bereits früh auftraten und in BBCH 61 und 65 behandelt wurden. In der Blüte war Falscher Mehltau, Brenn- und Schokoladenflecken nur vereinzelt, Rost überhaupt nicht zu finden und der Krankheitsbefall blieb bis zur Ernte gering. Die Hülsenpakete waren bis in die unteren Etagen der Stängel angesetzt. Die Pflanzenlänge bewegte sich zwischen 1 bis 1,5 m mit Schwerpunktzwischen 1,2-1,3 m. Ein Unwetter mit starkem Wind am 16. Juli führte in vielen Parzellen zu Halmknicken, teils sehr stark. Die Abreife verzögerte sich durch die feuchte, teilweise kühle Witterung. Das Reife trat einheitlich im 1. Augustdrittel ein und die Bestände waren am 18. August vollständig verbräunt. Hülsenplatzen, Lager und Auswuchs trat nicht auf. Das Erntegut zeigte Fraßlöcher durch den Bohnenkäfer, es konnten bei und nach Ernte vereinzelt lebende Käfer festgestellt werden.

Döggingen: Die Aussaat erfolgte termingerecht am 10. März unter guten Bedingungen in ein feines, abgesetztes Saatbett. Der Feldaufgang verlief zügig und gleichmäßig. Starker Befall mit Blattrandkäfern wurde zweimal behandelt. Im März/April fielen jeweils nur ca. 30 l/m² Regen bei kühler Witterung. Trotz weiterhin unzureichender Niederschläge war die Jugendentwicklung gut. Nach Beginn der Blüte Anfang Juni zeigte sich zunächst ein guter Blütenansatz mit bis zu 10 Etagen. Aufgrund sehr heißer Temperaturen und Trockenheit mit sichtbarem Wasserstress ab 20.6. endete die Blüte sehr schnell und die obere Hälfte der Blüten wurde abgeworfen. Der Hülsenansatz war schlecht, da nur in der unteren Hälfte Hülsen gebildet wurden. Ab Mitte Juni traten Schwarze Bohnenläuse mit verstärkter Kolonienbildung auf und mussten bekämpft werden. Neben leichte Schäden durch die Saugtätigkeit wurde in allen Parzellen auch Virusbefall sichtbar, der vermutlich nicht ertragsrelevant wurde. Zudem trat falscher Mehltau auf. Mit zunehmendem Wassermangel wurden die Stängel instabil und knickten ab. Der einsetzende Niederschlag ab Mitte Juli kam für die Ackerbohnen zu spät und die Pflanzen reiften sehr schnell in die ab. Schon am 22.7. waren die ersten schwarzen Hülsen zu beobachten und der Blattapparat wurde abgeworfen. Ab Anfang August war bei fast allen Sorten die Vollreife bereits erreicht. Die Körner

blieben wegen der Trockenheit im Juni relativ klein. Bis zur Ernte traten weder Lager noch Botrytis noch Rost auf.

Neuhof (Öko): Der Versuch wurde bei optimalen Bedingungen am 19. März in ein feines, gut abgesetztes und feuchtes Saatbett gedrillt. Der Aufgang war gleichmäßig und ohne weitere Vorkommnisse. Der Versuch wurde dreimal mit einem Fronthackgerät gehackt. Der Beikrautdruck war trotz der trockenen und kühlen Witterung sehr hoch, vor allem die Disteln überwuchsen den Versuch, diese wurden am 12.06.25 von Hand entfernt. Ebenfalls am 12.06.25 wurde ein starker Blattlausbefall festgestellt, der aber über den kompletten Versuch gleich stark war. Der Krankheitsdruck war gering und eine Bonitur auf Blattflecken durchgeführt. Durch das trockene Wetter und den starken Schädlingsbefall war die Entwicklung der Hülsen nicht gut. Über alle Sorten waren die oberen Blütenansätze leer bzw. es wurden keine Hülsen ausgebildet. Aufgrund der starken Verunkrautung wurde der Versuch abgebrochen.

Oberhummel: Der Versuch wurde am 03. April bei guten Bedingungen ausgesät und lief am 20./ 21. April recht gleichmäßig auf. Die Bestände entwickelten sich im Weiteren sehr gut und blühten vom 29.05. bis 25.06.2025. Lager trat nicht auf. Es wurde einmal der Blattrandkäfer bekämpft und in einer zweiten Insektizidanwendung die schwarze Bohnenlaus. Im Mai wurden vermehrt gelbe Blätter beobachtet. Dies hat sich im Lauf der Vegetation wieder verwachsen und verursachte augenscheinlich keine Ertragsverluste. Der Versuch ist durch die drei wöchige Regenphase im Juli mit Ackerbohnenrost und Botrytis zusammengebrochen, wobei die Stängel größtenteils noch grün waren. Die Reifeverzögerung des Strohs wurde nicht bonitiert. Der Versuch wurde am 14. August bei grenzwertiger Bodenfeuchte beerntet. Die Erträge streuen sehr stark.

Ruhstorf an der Rott: Der Versuch wurde früh in ein super Saatbett auf 5 cm fehlerfrei ausgesät und anschließend angewalzt. Trotz des Starkregen nach dem Herbizideinsatz lief der Versuch sehr gleichmäßig ohne Mängel auf. Im weiteren

Verlauf zeigten sich sortenunabhängig Wuchsdepressionen und nachfolgend starben einzelne Pflanzen aufgrund von Befall mit *Rhizoctonia solani* von der Wurzel her ab. Blattläuse traten nicht auf. Mit weiter absterbenden Pflanzen und zunehmender Abreife wurde die Parzellen immer lichter und Ackerwinde, auch Disteln und Gänsefuß stellte zunehmend ein Problem dar. Die Abreife verlief zu schnell und die Bestände wurden teilweise notreif. Gedroschen wurde am 19.08.2025 unter guten Bedingungen. Einzelne Parzellen sind aufgrund der Verunkrautung nicht wertbar. Insgesamt gesehen war es kein sehr schöner Versuch mit mangelnder Kornqualität.

Gülzow: Die Aussaat erfolgte am 05.03.2025 in ein gutes Saatbett, das im Saathorizont noch ausreichend feucht war. Durch einen verstopften der Saatschlauch wurden die zwei betroffenen Spuren am 10. März als 5. Wiederholung nachgedrillt. Dennoch fehlte einzelnen Parzellen eine Reihe. Sortenunabhängig war gleichmäßig im ganzen Versuch leichter Blattrandfraß durch den Blattrandkäfer und schwarze Blattflecken erkennbar. In der Jugendentwicklung und zur Hauptblüte mussten Schwarze Bohnenläuse bekämpft werden. Durch die Trockenheit waren die Pflanzen zum Blühbeginn sehr kurz. Mit den Niederschlägen während der Blüte setzte das Langenwachstum wieder ein und die Bestände entwickelten sich gut. Durch die kurzen Pflanzen zum Blühbeginn ergab sich eine sehr niedriger Hülsenansatz, was später zu Hülsenverlusten bei der Ernte führte. Anfang Juli wurde es heiß und darauffolgende Stürme kam es zu starkem Wipfelknicken mit nachfolgender Blattwelke, verursacht durch einen leichten Befall mit *Fusarium* und *Rhizoctonia*. In der Abreife entwickelte sich Ackerbohnenrost ohne Sortendifferenzierung. Bei der Ernte am 01.08.2025 war die Siebeinstellung zunächst nicht optimal und führte bis zur Anpassung der Siebeinstellung zu Druschverlusten. Die Verluste sowie der Anteil nicht erfasster Hülsen aufgrund des sehr niedrigen Hülsenansatzes bonitiert.

Dornburg: Niederschläge nach dem Grubbern am 11. März verschlammten die Bodenoberfläche, sodass vor der Aussaat die Bodenoberfläche durcheinander Grubbern aufgebrochen werden musste. Am 20. März erfolgte die Aussaat in ein oberflächlich abgetrocknetes, gleichmäßiges, nur leicht klutiges Saatbett. Anschließendes Walzen zerkleinerte die Kluten. Am 13./14. April zeigte sich ein meist gleichmäßiger Feldaufgang. Ab der 14. Spur fehlte eine Drillreihe aufgrund eines verstopften Schars. Deutlicher Befall mit Blattrandkäfern machte eine Insektizidbehandlung notwendig. Nach leicht verhaltener Jugendentwicklung begann die Blüte um den 25./26. Mai. Ein mäßiger Befall mit Schwarzer Bohnenlaus mit beginnender Kolonienbildung konnte mittels Insektizids gut kontrolliert werden und hatten nur leichte Virussympptome zur Folge. Durch die kühle Witterung dauerte die Blüte bis zum 18. Juni an. Zudem trat leichter Befall mit Falschen Mehltau auf. Die Pflanzenlängen in den Parzellen waren leicht inhomogen. Bis auf latentem Befall mit Fußkrankheiten traten Botrytis und Rost nur marginal auf. Insgesamt waren sie Bestände durchschnittlich mit sehr gutem Hülsenansatz entwickelt. Die physiologische Reife erreichten die Sorten zwischen dem 15.-21. Juli mit früherer Tendenz in der 4. Wiederholung. Die Ernte erfolgte am 8. August.

Kirchengel: Nach der Vorfrucht Mais wurde gepflügt. Am 12. März konnte unter guten Bedingungen in ein gleichmäßig feinkrümeliges und oberflächlich trockenes Saatbett gesät und anschließend gewalzt werden. Die Unkrautbekämpfung erfolgte im Voraufbau. Ca. drei Wochen nach der Saat liefen die Bestände auf. Die Frühjahrsentwicklung verlief normal und die Niederschlagsversorgung war bis zur Blüte gut, wobei die Pflanzen deutlich kürzer als in den letzten Jahren blieben. Der Blattlausbefall war moderat und es wurde nach Erreichen des Bekämpfungsrichtwertes am 12. Juni und am 2. Juli ein Insektizid appliziert. Ein latenter Wurzelbefall mit *Fusarium* sp. wurde im Labor bestätigt. Die Bonitur der Reife sowie weiterer Krankheiten war durch das schnelle Blattabsterben nicht mehr eindeutig möglich. Am 19. und 20. August verlief die Ernte problemlos mit geringem Ertragsniveau.

Nossen: Am 07.04.2025 erfolgte die Aussaat in ein gut gelockertes Saatbett. Der Feldaufgang zeigte sich gleichmäßig ab dem 21.04., die anschließende Jugendentwicklung war zögerlich und der Bestand leicht lückig. Allgemein war die Witterung im April warm und trocken, der Mai hingegen kühler, jedoch auch trocken. Ebenfalls zu wenig Niederschläge fielen bei überdurchschnittlichen Temperaturen im Juni bis Anfang Juli. Der Blühbeginn wurde zum Ende der ersten Juni-Dekade festgestellt, der Bestand präsentierte sich allgemein gleichmäßiger. Am 23.06. zeigten sich schwarzbraune Flecken auf den Blüten, im Labor wurden *Cercospora* und Falscher Mehltau festgestellt. Ab Anfang Juli wurde es kühler mit fast täglichen Niederschlägen. Die Reife und Ernte verzögerten sich, gedroschen wurde am 08.07.2025. Lager vor Ernte trat nicht auf, bei den meisten Sorten wurde jedoch eine etwas stärkere Reifeverzögerung des Strohs festgestellt.



Herausgeber:

UNION ZUR FÖRDERUNG VON
OEL- UND PROTEINPFLANZEN E.V. (UFOP)

Claire-Waldoff-Straße 7 · 10117 Berlin

info@ufop.de · www.ufop.de